

# Geschäftsbericht 2021

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Lebensversicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn



DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE

DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Pensionsfonds-Aktiengesellschaft

DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft



**Geschäftsentwicklung 1948/49 bis 2021**

in Mio. € im Lebensversicherungsbereich der DEVK Versicherungen

Jahr	Bestand Vers.-Summe	Beiträge	Kapital- anlagen	Erträge aus Kapitalanlagen	Rückstellung für Beitrags- rückerstattung	Gesamt- überschuss
1948/49	143,5	8,4	18,7	1,0	0,8	0,0
1960	570,6	17,5	106,8	6,3	13,8	4,2
1965	895,4	28,0	193,4	11,6	25,0	6,1
1970	1.423,8	45,6	346,9	23,3	43,8	13,3
1975	2.528,5	87,7	645,4	51,0	83,1	30,6
1976	2.713,6	94,1	732,2	57,9	94,8	35,1
1977	2.887,8	99,5	821,3	63,5	108,8	37,1
1978	3.099,6	105,3	911,5	67,1	122,5	38,4
1979	3.371,3	112,5	1.030,9	72,2	137,7	41,5
1980	3.610,8	119,8	1.138,0	79,5	154,6	46,0
1981	3.940,4	127,6	1.272,2	93,7	181,6	59,5
1982	4.197,0	135,7	1.408,0	110,2	214,4	72,5
1983	4.517,1	143,6	1.507,4	120,8	254,5	92,3
1984	4.823,8	153,0	1.625,7	127,2	293,5	78,2
1985	5.207,1	163,2	1.746,8	141,3	316,3	81,7
1986	5.637,1	175,1	1.887,0	150,9	296,3	81,9
1987	6.094,0	188,0	2.089,2	161,2	310,2	82,1
1988	6.667,8	201,9	2.250,5	167,8	293,9	84,4
1989	7.415,8	221,1	2.422,9	183,3	306,5	91,5
1990	8.336,3	241,6	2.608,8	198,6	318,5	101,6
1991	9.536,2	274,4	2.815,8	212,8	329,9	110,2
1992	10.699,9	301,9	3.063,1	231,9	345,2	122,8
1993	11.974,4	330,8	3.318,6	248,2	354,7	127,7
1994	13.198,1	360,6	3.574,1	262,0	351,4	128,7
1995	14.178,4	385,3	3.798,5	278,2	357,5	140,7
1996	15.220,8	410,9	4.057,8	304,7	370,5	155,1
1997	16.083,6	433,1	4.348,9	319,6	393,7	167,2
1998	16.838,5	453,3	4.641,7	358,9	419,5	177,9
1999	18.740,4	501,5	4.956,1	383,4	444,7	188,0
2000	18.814,6	525,5	5.353,9	439,0	501,3	230,4
2001	18.983,5	527,8	5.598,6	403,6	442,4	120,8
2002	19.270,2	548,5	5.653,0	452,8	431,2	184,6
2003	20.291,7	597,7	5.934,2	358,2	467,2	154,4
2004	23.000,5	629,4	6.176,6	367,9	545,8	187,9
2005	23.764,2	670,3	6.497,5	383,8	585,7	158,4
2006	25.223,0	716,2	6.901,2	418,4	695,5	229,2
2007	26.162,7	717,2	7.322,2	429,6	735,6	163,8
2008	27.138,8	728,7	7.696,5	413,0	647,3	85,6
2009	28.125,3	823,8	8.068,9	448,2	637,4	142,2
2010	29.360,0	826,0	8.505,5	422,1	616,2	133,2
2011	30.589,7	817,4	8.819,8	430,6	597,8	139,2
2012	31.352,2	822,8	9.286,8	496,6	631,7	192,7
2013	31.429,2	909,1	9.666,5	536,5	636,5	167,6
2014	31.835,2	985,1	10.174,0	484,3	605,7	105,5
2015	32.306,3	853,8	10.531,5	509,7	561,6	67,1
2016	33.446,8	819,5	10.777,1	497,6	559,6	80,4
2017	34.452,9	820,1	10.944,8	548,4	574,5	94,8
2018	35.243,3	792,0	10.086,0	506,2	579,1	86,5
2019	36.684,0	773,8	11.248,7	500,9	617,3	153,9
2020	37.784,4	812,2	11.247,8	507,3	565,1	66,1
<b>2021</b>	<b>39.031,8</b>	<b>806,3</b>	<b>11.594,4</b>	<b>473,8</b>	<b>578,6</b>	<b>128,4</b>

## Vorwort

---



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

das Jahr 2021 stand im Schatten der Flutkatastrophe, die im Sommer ganze Regionen in Westdeutschland verwüstet hat. Es war das teuerste Schadenereignis in 135 Jahren DEVK-Geschichte. Den Betroffenen schnell zu helfen, war eine gemeinsame Kraftanstrengung, an der sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Deutschland beteiligt haben.

Großen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb hatte außerdem die Corona-Pandemie, die uns nun schon im zweiten Jahr begleitet hat. Mit Schutzmaßnahmen, Impfaktionen und Unterstützung für den Vertrieb konnten wir die Auswirkungen abfedern. Trotz Flutkatastrophe und Corona kann die DEVK wieder mit guten Ergebnissen aufwarten.

Mit 945 Mio. € Neugeschäftsbeitrag (+1,8 %) erzielte der Vertrieb ein neues Rekordergebnis – besonders aufgrund von Zuwächsen im Lebensversicherungsbereich. Das Neugeschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde hingegen durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt.

Die Beitragseinnahmen der Gruppe sind um 5,1 % auf 4,1 Mrd. € gestiegen. Zugelegt haben wir besonders in der Rückversicherung und im Pensionsfondsgeschäft. Während die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung um 5,7 % zulegten, verzeichneten wir in der Lebensversicherung im engeren Sinne einen leichten Rückgang. Mit -0,7 % entwickelte sie sich aber besser als die Branche (-1,7 %).

**Der Konzernabschluss** des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins ist zufriedenstellend ausgefallen. Neben den inländischen DEVK-Erstversicherern fließen hier auch die Ergebnisse der Auslandstöchter, der aktiven Rückversicherung sowie weiterer Konzernunternehmen ein.

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Flutkatastrophe dank unseres guten Rückversicherungsschutzes nur begrenzt auf das Ergebnis ausgewirkt. Mit 76,7 Mio. € (Vorjahr 112,4 Mio. €) wird für das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung ein respektabler Wert ausgewiesen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2020 ein besonders schadenarmes Jahr war.

Deutlich verbessert zeigt sich das Kapitalanlageergebnis der nichtversicherungstechnischen Konzernrechnung des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. Wegen niedrigerer Abschreibungen und stark gesunkener Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurde der Vorjahreswert (87,9 Mio. €) mit 223,7 Mio. € weit übertroffen.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich erfreulich auf 91,6 Mio. € (Vorjahr 77,1 Mio. €). Der wirtschaftliche Erfolg erlaubt es uns, auch 2022 wieder freiwillige Beitragsrückerstattungen an unsere Mitglieder auszuführen – diesmal in der Haftpflichtversicherung. Damit setzen wir eine langjährige Tradition fort.

**Gottfried Rüßmann**

Vorstandsvorsitzender der DEVK Versicherungen

## Organe

### Mitgliedervertretung

**Helmut Diener**

Markredwitz

**Sprecher der Mitgliedervertretung**

**Mila Joy Alonzo**

Lübeck

**Kurt Amberger**

Karlsruhe

**Andrea Balluff**

Nidderau

**Uwe Böhm**

Kissing

**Jörgen Boße**

Wolgast

**Jens Brenner**

Reichenbach

**Daniela Breuer**

Eschweiler

**Lutz Dächert**

Gundelfingen

**Christian Drelmann**

Waltrop

**Ingo Droste**

Schwerte

**Detlef Ebel**

Villmar

**Kathrin Fanta**

Staßfurt

**Rolf Frieling**

Drensteinfurt

**Heinz Frielingsdorf**

Hennef

**Franz-Josef Groß**

Kindsbach

**Marina Haasler**

Schöneiche

**Sybille Hanke**

Salzatal

**Frank Hauenstein**

Neumarkt-Pölling

**Thorsten Hauser**

Saarbrücken

**Frank Helms**

Erfurt

**Tino Hirsch**

Frankfurt an der Oder

**Nadja Houy**

Steinbach

**Marlis Kindt**

Haste

**Christian Klinge**

Hamburg

**Volker Krombolz**

Neustrelitz

**Marcel Labonte**

Brohl

**Meinhard Lanz**

Berlin

**Sabine Liebenrodt**

Nordhausen

**Ulrich Lohr**

Steinkirchen

**Franz Maier**

Weiden i.d. Opf.

**Torsten Mareck**

Berlin

**Constance Mindermann**

Bremen

**Ingo Möller**

Stralsund

**Hermann-Josef Müller**

Düsseldorf

**Jessica Nohren**

Rösrath

**Heiko Pätzel**

Neustadt am Rübenberge

**Isidoro Peronace**

Kaufbeuren

**Hartmut Petersen**

Bargteheide

**Patrick Peuker**

Kempten

**Dieter Pielhop**

Wietzen

**Robert Prill**

Krefeld

**Yvonne Ramey**

Fulda

**Kathleen Rudolph**

Holzkirchen

**Thomas Rüge**

Belgershain

**Georg Sautmann**

Greven

**Carola Schein**

Eisfeld

**Klaus-Peter Schölzke**

Görlitz

**Ulrike Schuldts**

Grünberg

**Rudolf Schultheis**

Fulda

**Bodo Schwenn**

Markgröningen

**Uwe Seiser**

Rastatt

**Bernd Seubert**

Würzburg

**Iris Steinmann**

Köln

**Sabine Strutz**

Erfurt

**Christian Tebben**

Haselünne

**Winfried Thubauville**

Bad Neuenahr-Ahrweiler

**Katja Tomek**

Bedburg-Hau

**Thomas Wiedemann**

Dresden

**Andrea Wylegala**

Sieversdorf-Hohenofen

## Aufsichtsrat

### **Klaus-Dieter Hommel**

Großefehn-Felde

#### **Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Jens Schwarz**

Chemnitz

#### **Erster stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender  
des Konzernbetriebsrats  
Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

### **Helmut Petermann\***

Essen

#### **Zweiter stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrats  
DEVK Versicherungen

### **Jörg Hensel**

Hamm

Vorsitzender des Europäischen  
Betriebsrats Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
DB Cargo AG und  
Vorsitzender des  
Geschäftsfeld-Betriebsrats (GF-BR)

### **Manuel Krempf\***

Übach-Palenberg

Beauftragter für Nachhaltigkeit  
DEVK Versicherungen  
Zentrale Köln

### **Dr. Richard Lutz**

Berlin

Vorsitzender des Vorstands  
Deutsche Bahn AG

### **Marie-Theres Nonn**

Erfstadt  
Präsidentin des  
Bundeseisenbahnvermögens

### **Aref Ramli\***

Mutlangen

1. Sachbearbeiter im Vertriebsservice  
DEVK Versicherungen  
Regionaldirektion Stuttgart

### **Florian Rentsch**

Wiesbaden

Vorsitzender des Vorstands des  
Verbands der Sparda-Banken e. V.

### **Frank Schmidt\***

Troisdorf

Fachgebietsleiter  
Produktentwicklung/Geschäftssteuerung  
Sach/HUK DEVK Versicherungen  
Zentrale Köln

### **Martin Seiler**

Berlin

Vorstand Personal und Recht  
Deutsche Bahn AG

### **Torsten Westphal**

Magdeburg

Ehem. Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

\* Arbeitnehmervertreter/-in

## Vorstand

### **Gottfried Rüßmann**

Köln

#### **Vorsitzender**

### **Michael Knaup**

Hürth

### **Dietmar Scheel**

Bad Berka

### **Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### **Alexander Kirchner**

Runkel

#### **– Ehrenvorsitzender –**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### **Rudi Schäfer**

Bad Friedrichshall

#### **– Ehrenvorsitzender –**

Vorsitzender der Gewerk-  
schaft der Eisenbahner  
Deutschlands i. R.

### **Christian Deckert**

Köln

Kooperatives Mitglied des Haupt-  
vorstands der Gewerkschaft  
Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Ayhan Demir**

Niddatal

Geschäftsführer FairnessPlan e. V.  
und Fairness Bahnen e. V.

### **Eckart Fricke**

Leinfelden

Programmleiter IBN Stuttgart-Ulm  
Deutsche Bahn AG

### **Gerd Galdirs**

Elsteraue

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
DB Sicherheit GmbH

### **Frank-Michael Gantke**

Gera

Mitglied des Hauptvorstands und  
1. stellv. Bezirksvorsitzender des  
Bezirks Hessen/Thüringen/Mittelrhein  
der Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### **Anja Gerhardt**

Berlin

Geschäftsführerin EVA Akademie

### **Dr. Stefan Grünekle**

Offenbach am Main

Leiter betriebliche Altersversorgung  
Deutsche Bahn AG

### **Ulrike Haber-Schilling**

Berlin

Vorstand Personal  
DB Regio AG

### **Dr. Tobias Heinemann**

Berlin

Sprecher der Geschäftsführung  
Transdev GmbH

### **Manuela Herbort**

Langenhagen

Konzernbevollmächtigte  
Deutsche Bahn AG für die Länder  
Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein  
und Niedersachsen

### **Gerald Hörster**

Wuppertal

Präsident des  
Eisenbahn-Bundesamts

### **Gerald Horst**

Frankfurt am Main

Vorsitzender des Hauptpersonal-  
rats bei der Präsidentin des  
Bundeseisenbahnvermögens

### **Alexander Kaczmarek**

Berlin

Konzernbevollmächtigter  
Deutsche Bahn AG für das  
Land Berlin

### **Michael Kegelmann**

Nidderau

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-  
rats DB Vertrieb GmbH

### **Harald Ketelhöhn**

Brieflingen

Stellv. Bezirksvorsitzender Bezirk Nord  
der Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### **Torsten Leuschner**

Holzkirchen

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
Transdev GmbH

### **Roland Parnitzke**

Cottbus

Stellv. Bezirksvorsitzender des Bezirks  
Nordost der Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### **Enno Petersen**

Drochtersen

Kooperatives Hauptvorstandsmitglied  
der Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### **Mario Reiß**

Dreiheide

Kooperatives Hauptvorstandsmitglied  
der Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### **Roland Rösner**

Halle (Saale)

Abteilungsleiter Finanzen  
der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Dr. Klaus Rüffler**

Langen

Geschäftsführer Personal  
DB Systel GmbH

### **Manfred Scholze**

Ebersbach-Neugersdorf

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
DB Fernverkehr AG

### **Veit Sobek**

Halberstadt

Vorsitzender Gesamtbetriebsrats  
DB Netz AG

### **Lothar Stephan**

Berlin

Vorsitzender des  
Gesamtpersonalrats  
der Berliner Verkehrsbetriebe AöR

### **Stephan Sust**

Neu-Anspach

Generalbevollmächtigter und  
stellv. Bereichsleiter Markt des  
Verbands der Sparda-Banken e. V.

### **Reinhold Vieback**

Irxleben

Mitglied des Hauptvorstands und  
Bezirksvorsitzender Mitteldeutschland  
der Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### **Dr. Klaus Vornhusen**

Bad Homburg

Konzernbevollmächtigter der  
Deutsche Bahn AG für das Land Hessen  
sowie für die Länder Rheinland-Pfalz und  
Saarland

### **Walter Wagner**

Leipzig

Seniorenvertreter der  
Gewerkschaft  
Deutscher Lokomotivführer (GDL)

### **Fabian Weißbarth**

Berlin

Pressesprecher beim  
Generalsekretär der SPD  
Kevin Kühnert

### **Jessica Wigant**

Bodenheim

Leiterin Personalservice  
Deutsche Bahn AG

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. ist als Selbsthilfeeinrichtung der Eisenbahner entstanden und ist heute von der Deutschen Bahn AG sowie dem Bundeseisenbahnvermögen als betriebliche Sozialeinrichtung anerkannt.

Die vom Verein betriebenen Arten der Lebensversicherungen und die damit verbundenen Zusatzversicherungen geben jedem Mitglied die Möglichkeit, seinen Versicherungsschutz den individuellen Bedürfnissen anzupassen. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Bericht aufgeführt.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. sind keine verbundenen Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB.

Die Angabe unmittelbarer Anteile der Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags werden die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus sind unsere Bestandsverwaltung und unsere Leistungsbearbeitung mit denen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gebündelt. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

### Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 % lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfangsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlagenseite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

In der Branche (Lebensversicherung i. e. S.) lag die Beitragsentwicklung 2021 unter dem Niveau des Vorjahres. Dies war auf geringere Einmalbeiträge zurückzuführen. Rückgänge zeigten sich insbesondere bei den Rentenversicherungen (Mischformen mit Garantien) und Kapitalisierungsgeschäften.

## Geschäftsverlauf

Gleichlaufend zur Branche lagen die Beitragseinnahmen des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. unter dem Vorjahr.

In unserem Unternehmen bildeten die Langzeitkonten weiterhin den größten Anteil am Neugeschäft. Diese entwickelten sich trotz anhaltender Corona-Pandemie im Jahresverlauf vergleichsweise stabil, sodass im Geschäftsjahr 2021 kaum Corona-bedingte Folgen erkennbar waren.

Die Berufsunfähigkeitsversicherungen aus dem Kollektivrahmenvertrag mit der Deutschen Bahn zeigten weiterhin Anstiege. Das Verkaufsvolumen blieb dabei allerdings noch hinter den Erwartungen. Die übrigen Invaliditätsversicherungen setzten den rückläufigen Trend aus 2020 fort.

Der Absatz der Rentenversicherungen mit flexiblen Garantien nahm im Geschäftsjahr 2021 ab. Dies wurde deutlich durch den im Vorjahr eingeführten Rententarif für Einmalbeiträge (R8) beeinflusst. Seitdem dieser Tarif nur noch im Rahmen des Wiederanlagemanagements für ablaufende Lebensversicherungen angeboten wird, ist das Neugeschäft deutlich reduziert.

Unsere Fondsgebundenen Rentenversicherungen, die im Oktober um ein sicherheitsorientiertes Anlagekonzept („DEVK RenditeSmartProtect“) erweitert wurden, führten 2021 den Wachstumskurs des vergangenen Jahres fort. Im Geschäftsjahr wirkte sich u. a. eine Erhöhungsaktion positiv auf die Beitragsentwicklung aus.

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich für die Sterbegeldversicherungen positive Impulse aus dem im Vorjahr abgeschlossenen Kollektivrahmenvertrag mit dem Bildungs- und Förderungswerk der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (BFW). Der bisherige Verkauf bietet dabei noch Potential für weiteres Wachstum.

Im Kapitalanlagebereich lag das Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 211,4 Mio. € moderat und damit weniger stark als erwartet über dem Vorjahreswert von 197,2 Mio. € (jeweils ohne FLV/FRV). Der zum Vorjahr leicht gestiegene Kapitalanlagebestand entwickelte sich dagegen wie erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Zuschreibungen. Dagegen sanken die Abgangsgewinne sowie die Abschreibungen und die Abgangsverluste innerhalb der Kapitalanlagen. Die hohen Abgangsverluste im Vorjahr waren insbesondere durch Reduktion der Aktienquote im Zuge der Corona-Krise entstanden. Die Nettoverzinsung liegt mit 3,7 % moderat über dem Vorjahresniveau von 3,5 %. Der Anstieg war geringer als erwartet (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten im Jahr 2021 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein deutlich über Vorjahresniveau liegendes Kapitalanlageergebnis, so dass auch die Nettoverzinsung 2021 deutlich über dem Niveau des Jahres 2020 liegen sollte).

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Die effektive Aktienquote wurde 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesenkt. Unterjährig wurde die Aktienquote aktiv gesteuert und lag nach einer anfänglichen signifikanten Senkung zur Mitte des Jahres über dem Vorjahresendstand. Mittelfristig ist ein weiterer Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Private Equity und Alternativer Investments wurde 2021 dagegen wie geplant fortgesetzt. Eine Ausnahme stellt der Immobilienbereich dar, der 2021 relativ zum leicht steigenden Kapitalanlagebestand geringfügig gesunken ist. Dies ist auf die Auflösung eines Immobilienfonds zurückzuführen.

### Neuzugang und Bestand

Im Jahr 2021 wurden beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. 12.940 Verträge (Vorjahr 13.733) neu abgeschlossen. Damit ergab sich wie prognostiziert ein Rückgang um 5,8 %. Die Versicherungssumme des Neuzugangs betrug 0,61 Mrd. € (Vorjahr 0,55 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitragssumme des Neugeschäfts in Höhe von 0,38 Mrd. € (Vorjahr 0,36 Mrd. €).

Im Bestand stieg die versicherte Summe der Hauptversicherungen um 0,5 % auf 9,91 Mrd. € (Vorjahr 9,86 Mrd. €) leicht an. Bei der Anzahl der Verträge ergab sich wie prognostiziert ein Rückgang. Der Bestand reduzierte sich um 3,6 % auf 471.088 Stück (Vorjahr 488.632). Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	61.205	38.013	23.192
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	50.301	33.164	17.137
Versicherungstechnisches Ergebnis	10.904	4.849	6.055
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-5.116	-4.412	-704
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.789</b>	437	5.352
Steuern	-211	-9.563	9.352
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.000</b>	10.000	-4.000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	6.000	10.000	-4.000
<b>Bilanzgewinn</b>	-	-	-

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge lagen wie prognostiziert unter dem Vorjahr und beliefen sich auf 335,1 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 1,9 % (Vorjahr +6,4 %), der auf die laufenden Beiträge zurückzuführen war.

### Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 332,2 Mio. € (Vorjahr 378,6 Mio. €) und lagen wie prognostiziert unter dem Vorjahr (-12,3 %). Die Stornoquote (bezogen auf den laufenden Beitrag) lag mit 3,28 % unter dem Niveau des Vorjahres (3,43 %) und weiterhin unter dem Branchenschnitt.

### Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Veränderung der Deckungsrückstellung (Bruttobetrag) stieg entgegen der Prognose im Geschäftsjahr um 37,5 % auf 143,3 Mio. € (Vorjahr 104,2 Mio. €) an. Der Anstieg ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass deutlich geringere Aufwendungen für Zahlungen von Versicherungsfällen (Abläufe und Rückkäufe) geleistet worden sind.

Die Zuführung zur Zinszusatzreserve sank im Geschäftsjahr um 14,5 % auf 51,5 Mio. € (Vorjahr 60,2 Mio. €). Der Rückgang ist dadurch begründet, dass der Referenzzins schwächer gefallen ist als im Vorjahr (2021: -0,16 %-Punkte; 2020: -0,19 %-Punkte).

### Kapitalerträge

Die gesamten Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen haben sich auf 234,4 Mio. € (Vorjahr 260,2 Mio. €) verringert. Wesentlicher Grund für den Rückgang stellen die von 66,7 Mio. € auf 45,3 Mio. € gesunkenen Abgangsgewinne auf Kapitalanlagen insbesondere bei Immobilienfonds und im Zinsblock dar. Hinzukommen die laufenden Zinserträge, welche erwartungsgemäß auf Grund des extrem niedrigen Zinsniveaus insbesondere in der Eurozone weiter zurückgingen. Der Rückgang der gesamten Aufwendungen von 62,9 Mio. € auf 23,1 Mio. € ist auf die geringeren Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (0,9 Mio. € nach 37,3 Mio. €) zurückzuführen. Die hohen Abgangsverluste des Vorjahres lassen sich durch die Corona-bedingte Reduktion der Aktienquote begründen.

Das Netto-Kapitalanlageergebnis liegt mit 211,4 Mio. € (Vorjahr 197,2 Mio. €) ohne Fondserträge der FLV/FRV moderat über Vorjahresniveau. Die Prognose eines deutlich über Vorjahresniveau liegenden Kapitalanlageergebnisses wurde damit unterschritten. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 3,7 % moderat über dem Vorjahreswert in Höhe von 3,5 % und damit, wie zuvor beschrieben, weniger stark als erwartet über dem Vorjahresniveau.

Die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre liegt nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlenen Berechnungsmethode bei 3,9 % (Vorjahr 3,9 %).

### Steuern

Wie im Vorjahr wurden auch 2021 Steuerrückstellungen für Vorjahre aufgelöst, allerdings in geringerem Umfang. Insgesamt ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. € Steuerertrag).

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Rohüberschuss unserer Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 56,3 Mio. € (Vorjahr 43,2 Mio. €). Hiervon wurden 50,3 Mio. € der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Damit stieg die Zuführung gemäß der Prognose im Vergleich zum Vorjahr (33,2 Mio. €) an. Es wurden 89,3 % (Vorjahr 76,8 %) des Rohüberschusses für die Überschussbeteiligung unserer Mitglieder verwendet.

Der Jahresüberschuss, der vollständig den anderen Gewinnrücklagen zugeführt wurde und damit die Eigenmittel unserer Gesellschaft weiter verstärkt, lag mit 6,0 Mio. € gemäß der Prognose unter Vorjahresniveau (10,0 Mio. €).

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Verein fließen durch die laufenden Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 65,8 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden überwiegend durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

## Ratings<sup>1</sup>

Die Rating-Agentur Fitch hat zuletzt im August 2021 den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. untersucht und die Finanzstärke des Unternehmens wieder mit der Note „A+“ ausgezeichnet. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne FLV/FRV)	5.777.358	5.643.940	133.418
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	83.484	70.512	12.972
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	6.601	6.050	551
Abrechnungsforderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	288	124	164
Sonstige Forderungen	53.773	91.878	-38.105
Zahlungsmittel	4.752	4.735	17
Übrige Aktiva	68.314	78.468	-10.154
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>5.994.570</b>	<b>5.895.706</b>	<b>98.864</b>
Eigenkapital	145.561	139.561	6.000
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne FLV) f. e. R.	5.145.819	5.019.331	126.488
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	83.484	70.512	12.972
Anderer Rückstellungen	19.024	24.026	-5.002
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	568.879	615.759	-46.880
Sonstige Verbindlichkeiten	24.712	19.698	5.014
Übrige Passiva	7.091	6.818	273
<b>Gesamtkapital</b>	<b>5.994.570</b>	<b>5.895.706</b>	<b>98.864</b>

## Kapitalanlagen

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr leicht auf 5,78 Mrd. € (Vorjahr 5,64 Mrd. €). In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes ergaben sich insgesamt keine signifikanten Veränderungen. Der Anteil der Zinspapiere sank geringfügig zugunsten anderer Assetklassen. Die Aktienquote zu Buchwerten unter Berücksichtigung der Investitionsquote in Spezialfonds wurde unterjährig aktiv gesteuert und hatte effektiv im Jahr einen Anteil zwischen ca. 4,8 % und 8,5 % (Jahresende 7,2 %).

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte spiegelt sich in der Veränderung des Kapitalanlagebestandes zum Vorjahr nur in geringem Maße wider. Dies liegt zum einen daran, dass die Anpassung der Asset Allokation insbesondere bei illiquiden Kapitalanlagen einen mittelfristigen Prozess darstellt. Zum anderen ergab sich im Immobilienbereich eine Fondsauflösung und die Aktienquote wurde aus taktischen Überlegungen aktiv gesteuert.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kundinnen und Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 4. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	761	749
Ziel	753	749

Für 2022 wurden 766 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich auf Grund der Flutkatastrophe dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Nachhaltigkeitsbericht<sup>1</sup>

Der nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz und § 289b ff HGB zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht wird Ende April 2022 auf der Internetseite der DEVK ([www.devk.de](http://www.devk.de)) veröffentlicht.

### **Soziale Verantwortung<sup>1</sup>**

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie mit einer aktuellen Ausbildungsquote von 8,6 % im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale rund 50 Schülerinnen und Schüler pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darin zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann.

Seit 2014 packen motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEVK bei den Tatkraft-Tagen an. Für den guten Zweck werden die Kolleginnen und Kollegen für einen Tag von der Arbeit freigestellt. Bislang galt das Engagement in erster Linie sozialen Projekten. Da der Ausbau des ökologischen Engagements ein zentrales Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie der DEVK ist, widmen sich die Tatkraft-Tage verstärkt den Themen Umwelt- und Klimaschutz. Im Jahr 2021 konnten auf Grund der Pandemie leider keine Tatkrafttage initiiert werden. Als Ausgleich wurden dem Bergwaldprojekt e. V. 25.000 € für die Aufforstung von Wäldern und die wichtige nachhaltige Arbeit des Vereins gespendet. Im Fokus stand das soziale Engagement hinsichtlich der Auswirkungen der Flutkatastrophe. So wurden über das interne Spendenportal fast 80.000 € eingesammelt, die von der DEVK auf 160.000 € verdoppelt wurden. Das Geld kam der Aktion „Deutschland hilft“ zugute, die sich bundesweit dafür einsetzt, dass Unterstützung dort ankommt, wo sie gerade am meisten gebraucht wird. Darüber hinaus wurde vom Vorstand ein Hilfsfonds in Höhe von 500.000 € zur Verfügung gestellt, um Kunden finanziell zu helfen. Des Weiteren wurden 2 Mio. € an 200 Schulen und Fördervereine für digitale Schulausstattung zur Verfügung gestellt.

### **Personal- und Organisationsentwicklung für Innen- und Außendienst**

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. verfügt über kein Personal, welches ausschließlich für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. tätig ist. Soweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2021 im Innendienst der DEVK insgesamt 3.193 Mitarbeitende beschäftigt. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitmitarbeitende wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Die Zahl der für die DEVK tätigen selbstständigen Vertreterinnen und Vertreter inklusive deren Angestellten im Außendienst betrug am Jahresende 2.200 (Vorjahr 2.247). Darüber hinaus befanden sich 530 (Vorjahr 575) Außendienstmitarbeitende im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Der gesamte Außendienst ist auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

Ein zentrales Thema der DEVK ist es, Talente zu identifizieren, zu binden und zu fördern. So hat die DEVK auch 2021 zeitgleich mehrere Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich durchgeführt. Die Entwicklungsprogramme und das umfangreiche Weiterbildungsangebot der DEVK wurden coronabedingt flexibel angepasst und zum Teil virtuell durchgeführt. Beim „Förderkreis Talente“ werden jüngere Mitarbeitende durch vielseitige Methoden intensiv im Hinblick auf persönliche, soziale und Managementkompetenzen begleitet. Mit der Reihe „Generations“ hat die DEVK speziell für die Zielgruppe 55+ ein passgenaues Angebot, das unter anderem die Mentorenrolle von erfahrenen Mitarbeitenden in den Fokus nimmt. Mit dem Management Förderkreis Vertrieb werden Potenzialträger auf eine mögliche Nachfolge für Schlüsselpositionen im Vertrieb vorbereitet. Im Rahmen einer Außendienst-Förderreihe profitieren erfolgreiche Agenturvertreterinnen und -vertreter von der Vorbereitung auf die Leitung einer Agentur.<sup>1</sup>

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt viele Mitarbeitende vor große Herausforderungen. Hier bietet die DEVK auf die persönliche Situation zugeschnittene Lösungsalternativen an und unterstützt mit einem breiten Maßnahmenangebot.<sup>1</sup>

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vor dem Hintergrund der herausfordernden Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. senkt für das Geschäftsjahr 2022 seine laufende Überschussbeteiligung moderat auf 2,5 % ab, liegt damit aber weiterhin über dem Branchenschnitt. Die laufende Verzinsung der Langzeitkonten wird auf 2,1 % abgesenkt.

Im Oktober 2021 wurde unsere Fondsgebundene Rentenversicherung um ein weiteres, sicherheitsorientiertes Anlagekonzept, dem „DEVK RenditeSmartProtect“, ergänzt. Positive Impulse werden daraus im Geschäftsjahr 2022 erwartet. Außerdem ist die Einführung einer fondsgebundenen Ausbildungsversicherung im Geschäftsjahr 2022 geplant, wodurch die attraktive Zielgruppe der Eltern, Paten und Großeltern zur finanziellen Absicherung der Kinder weiter erschlossen wird. Für die Folgejahre wird daraus eine positive Neugeschäftsentwicklung erwartet. Darüber hinaus wird zum 1. Januar 2022 eine überarbeitete Grundfähigkeitsversicherung eingeführt. Diese schließt u. a. zusätzliche, neue Grundfähigkeiten ein, die beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. auch speziell für den Bahnmarkt entwickelt wurden.

Die Riester-Produktlinie wird zum Geschäftsjahr 2022 nun auch beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. vollständig geschlossen. Der bislang offene Bahnkollektivtarif wird damit ebenfalls nicht mehr angeboten.

Der Höchstrechnungszins wird zum 1. Januar 2022 auf 0,25 % abgesenkt. Hierdurch senken wir den Rechnungszins für alle biometrischen Produkte auf 0,25 % sowie bei den meisten Sparprodukten auf 0,00 % ab. Trotz der voraussichtlich verhaltenen Neugeschäftsentwicklung bieten wir beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. auch weiterhin ein Sparprodukt für Einmalbeiträge („DEVK-Garantierente vario“) mit einer Beitragsgarantie von 85 % an.

Der stückzahlbezogene Bestandsabrieb wird sich voraussichtlich insbesondere durch die weiterhin hohen Fälligkeiten fortsetzen. Das Neugeschäft wird dies nicht ausgleichen.

Die Beitragseinnahmen werden im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich leicht sinken. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. wird ein moderater Anstieg erwartet. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung (brutto) sowie die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung werden voraussichtlich deutlich sinken. Der Jahresüberschuss wird 2022 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukrainekrise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukrainekrise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungsknappeit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukrainekrise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitäten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds) erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltiger und deutlicher Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

Für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen im Jahr 2022 bei konstantem bis leicht steigendem Kapitalanlagebestand, durch sinkende passivseitige Anforderungen (Zinszusatzreserve), ein moderat unter Vorjahresniveau liegendes Kapitalanlageergebnis, so dass auch die Nettoverzinsung 2022 moderat bis deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 liegen sollte. Den laufenden Ertrag der Kapitalanlagen erwarten wir 2022 durch das niedrige Zinsniveau in der Neu- und Wiederanlage deutlich unterhalb des Vorjahresniveau. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der zuvor beschriebenen Risiken eintreten würde.

Im Geschäftsjahr 2022 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 761 Punkten (Istwert 2021) auf 766 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel entspricht damit dem auf hohem Niveau liegenden Istwert 2021.

## Chancenbericht

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. konzentriert sich 2022 insbesondere auf die Absicherung biometrischer Risiken. Kapitalaufbau und Altersvorsorge runden das Produktangebot ab.

Um die Attraktivität unserer biometrischen Produkte weiter zu stärken, wird zum 1. Januar 2022 eine überarbeitete Grundfähigkeitsversicherung eingeführt. Diese schließt zusätzliche, neue Grundfähigkeiten ein und beinhaltet einen kürzeren Prognosezeitraum (sechs Monate). Ein besonderes Highlight beim DEVK Lebensversicherungsverein a.G. sind die speziell für den Bahnmarkt entwickelten Grundfähigkeiten wie z. B. das Arbeiten unter dem Zug oder das Einsteigen in die Lok. Darüber hinaus ist eine Verlängerungsoption integriert, wenn das gesetzliche Renteneintrittsalter erhöht wird. Diese Option wird ebenfalls im Rahmen eines Bedingungsupdates in unsere Berufsunfähigkeitsversicherung übernommen.

Unsere fondsgebundene Rentenversicherung wurde im Oktober 2021 um ein weiteres, sicherheitsorientiertes Anlagekonzept ergänzt. Das Ziel der Anlagestrategie des „DEVK RenditeSmartProtect“ ist, das jährliche Verlustrisiko auf maximal 10 % zu begrenzen. Dabei hat der dahinter liegende Fonds seit Auflage im Jahr 2008 eine durchschnittliche Rendite von über 3 % erzielt. Für das Geschäftsjahr 2022 werden daraus positive Neugeschäfts-Impulse erwartet.

Darüber hinaus planen wir im Geschäftsjahr 2022 die Einführung einer fondsgebundenen Ausbildungsversicherung. Die Zielgruppe des Produkts sind Eltern, Paten und Großeltern, welche zum Start des Kindes in das erwachsene Leben finanziell vorsorgen und dabei im Falle ihres Ausfalls (Tod, Berufsunfähigkeit) als Beitragszahler abgesichert sein wollen. Während der Vertragslaufzeit kann der Vertrag flexibel bespart werden. Zum Ablauf wird das vorhandene Fondsguthaben dem versicherten Kind ausbezahlt oder als „Startguthaben“ für die Altersvorsorge in eine fondsgebundene Rentenversicherung übertragen. Mit der Einführung der fondsgebundenen Ausbildungsversicherung wird für die Folgejahre eine positive Neugeschäftsentwicklung erwartet.

Anknüpfend an die im vergangenen Jahr durchgeführte Mailingaktion im Rahmen des Kollektivvertrags für die Sterbegeldversicherungen mit dem Bildungs- und Förderungswerk der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (BFW), wird es auch 2022 vertriebliche Maßnahmen geben, um das Neugeschäftspotential weiter auszuschöpfen. Hierbei sollen erstmals auch die Mitgliedervertreterinnen und -vertreter des Lebensversicherungsvereins aktiv einbezogen werden.

Der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. wird daher auch im Geschäftsjahr 2022 mit seiner modernen und marktgerechten Produktpalette gut im Hinblick auf die Wettbewerbserfordernisse aufgestellt sein. Durch gezielte vertriebliche Maßnahmen sollen sich darüber hinaus weitere Chancen zur Stärkung des Geschäfts für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. eröffnen.

Auch im Jahr 2022 steht der Verkehrsmarkt im Fokus der DEVK-Gesellschaften. Der im Mai 2021 durchgeführte digitale „Kickoff Verkehrsmarkt“ hat Mitarbeitenden sowie auch Kundinnen und Kunden gezeigt, dass die DEVK im Verkehrsmarkt mehr kann als Versicherung. Wir sind gern gesehener Partner zu unterschiedlichen Fragen wie Sicherheit, Gesundheit und Versorgung. Die im Jahr 2021 begonnenen Diskussionsrunden unter dem Titel „Verkehrsmarkt kompakt“ werden wir 2022 weiterführen, um unseren Mitarbeitenden Hintergründe aus dem Bereich des Verkehrsmarktes noch näher zu bringen. Ziel ist, das zukünftig weiter wachsende Kundenpotenzial zu identifizieren und daraus möglichst viele neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Weiterhin werden wir unseren im Oktober 2021 neu gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertretern das Unternehmen DEVK näher bringen und sie aktiv in kommende vertriebliche Maßnahmen, aber auch in andere Bereiche, wie z. B. die Produktentwicklung, einbeziehen.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestaute Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Kostenrisiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen zusammen mit den Auffüllbeträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung sowie die für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen. Aus der jüngst von der DAV veröffentlichten Berufsunfähigkeitstabelle hat sich kein Änderungsbedarf für die Bilanz 2021 ergeben.

Das Stornorisiko besteht darin, dass sich das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer deutlich verändert. Unsere Analysen zeigen, dass derzeit kein erhöhtes Risiko besteht oder negative Auswirkungen auf das Stornoergebnis zu erwarten sind. Ob sich aus dem Anstieg der Inflation eine Änderung beim Stornorisiko ergeben wird, ist nicht absehbar.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen. Die DEVK erstellt regelmäßig Hochrechnungen des Kostenergebnisses und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Marktzinssätze gegenüberstehen. Unsere Nettoverzinsung lag in den vergangenen Jahren stets über dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Lebensversicherungsbestands. Auf Grund des Niedrigzinsumfelds ist das Zinsgarantierisiko insgesamt jedoch deutlich gestiegen. Deshalb wird seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis eines vorgegebenen Referenzzinses gebildet. Damit soll sichergestellt werden, dass Lebensversicherungsunternehmen für Niedrigzinsphasen rechtzeitig eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve vornehmen. Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt der Referenzzins unter Berücksichtigung der DeckRV vom 10. Oktober 2018 (Korridormethode) 1,57 %. Für den Altbestand wurde der Zins ebenfalls auf 1,57 % festgelegt. Die Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2021, die für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % gebildet wurde, erhöhte sich um 51 Mio. € auf 545 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren gegenüber 2021 ansteigen wird. Zum 31. Dezember 2022 gehen wir von einem Referenzzins von 1,45 % aus. Daraus ergibt sich 2022 eine voraussichtliche Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 29 Mio. €.

Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet. Die Angemessenheit dieser Wahrscheinlichkeiten prüfen wir regelmäßig. Ferner hat die Gesellschaft die Garantieverzinsung für das Neugeschäft 2022 unabhängig vom Höchstrechnungszins abgesenkt.

Kurz- und mittelfristig sind ausreichende Puffer verfügbar, um den Rechnungszins und den Aufbau der Zinszusatzreserve zu finanzieren. Durch das Niedrigzinsumfeld besteht das Risiko, dass die laufenden Kapitalerträge den Rechnungszins und den Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve nicht mehr finanzieren können. Diesem Risiko begegnen wir mit einer breiten Streuung der Kapitalanlagen über verschiedene Assetklassen (z. B. Immobilien, Infrastruktur), Regionen und Laufzeitbändern sowie einer stetigen Ausweitung biometrischer Produkte.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Bei insgesamt rückläufigen Aufwendungen für Versicherungsfälle beobachten wir im Geschäftsjahr 2021 moderat erhöhte Todesfälle. Aufgrund der bisherigen Datenlage sind die bisherigen Sicherheiten trotz Corona-Pandemie aber als ausreichend anzusehen.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 3,0 Mio. €. Dies entspricht 0,92 % der durchschnittlich gebuchten Bruttobeiträge (329,4 Mio. €). Von diesen Forderungen sind durchschnittlich 0,006 Mio. € (0,20 %) ausgefallen. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf unter 0,01 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Nach unseren Einschätzungen und den bisherigen Beobachtungen sehen wir hier auf Grund der Covid-19-Pandemie keine signifikanten Änderungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 0,29 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
A+	0,29

## Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird insbesondere eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds, insbesondere im Aktienbereich, z. B. über Indexfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Möglichkeit zum Hedging von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte
- Durationsverlängerung über Zinsswapgeschäfte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Eine Nutzung von Anleihenverkäufen zur Absicherung gegen fallende Zinsen liegt Ende 2021 marktbedingt nicht vor.

#### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 3,84 Mrd. €. Insgesamt 1,91 Mrd. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren (inkl. der reinen Rentenfonds) haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 1,87 Mrd. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 244,9 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten mit einem Volumen in Höhe von 14,0 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2021 bei 513,5 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 Prozentpunkt bedeutet eine Wertveränderung von -403,2 Mio. € bzw. 492,2 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Neben den Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 1,9 % gemessen an den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde zu 15,2 % auch in Unternehmensanleihen investiert. ABS-Anlagen liegen Ende 2021 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentenueanlagen lag im Jahr 2021 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Unternehmen und Banken sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Bei den Rentenueanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie um Namenspapiere.

In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländern Italien, Irland, Spanien und Portugal gehalten. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. Eine Investition besteht in einer Anleihe eines Emittenten mit russischer Muttergesellschaft mit geringem Volumen in Höhe von unter 0,1 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 9,7 % in Staatspapieren, 15,2 % in Unternehmensanleihen und 39,7 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern gemessen an den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	49,5 %	50,5 %
A	31,7 %	28,7 %
BBB	18,5 %	20,5 %
BB und schlechter	0,3 %	0,3 %

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich „AA und besser“ leicht reduziert. Gleichzeitig ist der Anteil der BBB gerateten Anleihen gesunken und im Gegenzug der Anteil A gerateter Anleihen angestiegen. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage nicht signifikant geändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres effektiven Aktienportfolios um 87,0 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 positiv entwickelt, der europäische Aktienindex ist noch etwas stärker gestiegen. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren teilweise hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Vor dem Hintergrund unserer Markteinschätzung haben wir die effektive Aktienquote im Jahr 2021 unterjährig aktiv gesteuert und auf Basis der Jahresschlusswerte zum Vorjahr gesenkt. Sollten sich z. B. infolge einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie oder einer Ausweitung der Ukrainekrise wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So haben wir auf Grund der Verschärfung der Ukrainekrise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in Spezialfonds deutlich gesenkt. Über einen Spezialfonds bestand zum 31. Dezember 2021 ein minimales direktes Russland-Exposure bei Aktien von unter 0,005 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Dieses Exposure bestand zum Zeitpunkt des Ausbruchs des Ukrainekrieges nicht mehr.

Aktien inklusive Aktien-Sondervermögen im Wert von 877,4 Mio. € (vor Absicherungen) sind dem Anlagevermögen gewidmet. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von -22,8 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 24,8 Mio. € enthalten.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren zu Buchwerten 677,6 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 524,1 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien.

Auf den Direktbestand in Höhe von 153,4 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 4,6 Mio. €. Immobilienvermögen im Wert von 223,3 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Die Bewertungsreserven im Anlagevermögen liegen bei 33,9 Mio. €, stille Lasten liegen mit einem Volumen in Höhe von 0,02 Mio. € vor. In dem direkten Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar.

Auf Immobilienfondsebene sehen wir keine außergewöhnlichen Risiken; hier kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko noch ein Währungsrisiko hinzu, welches teilweise über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt z. B. durch eine erneute Verschärfung der Corona-Pandemie werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge mit Mietern guter Bonität begrenzt.

### Alternative Investments

Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, diese Assetklasse weiter auszubauen. Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2021 bei 120,7 Mio. € (Vorjahr 89,3 Mio. €). Dies entspricht 2,1 % (Vorjahr 1,6 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 40:60 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2021 sind keine Abschreibungen entstanden (Vorjahr 4,7 Mio. €), welche sich im Vorjahr insbesondere auf Mobilitätseinschränkungen infolge der Corona-Pandemie zurückführen ließen. Zuschreibungen sind im Jahr 2021 in Höhe von 0,6 Mio. € vorgenommen worden (Vorjahr keine). Der ordentliche Ertrag 2021 liegt bei 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €). Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen

der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2021 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. wurde für die Berechnung der Standardformel das Volatility Adjustment sowie als Übergangsmaßnahme das Rückstellungstransitional durch die BaFin genehmigt. Auf Grund der Kapitalmarktverwerfungen durch die Corona-Pandemie wurde 2020 von der Möglichkeit der Neuberechnung des Rückstellungstransitionals Gebrauch gemacht. Es zeigte sich bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine Überdeckung.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des letzten ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Auch unter den aktuellen Gegebenheiten (z. B. anhaltendes Niedrigzinsumfeld und Corona-Pandemie) stellt der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. durch eine kontinuierliche Analyse und gezielte Steuerung sicher, dass durch eine angemessene Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Fortbestand des DEVK Lebensversicherungsverein a.G. gewährleistet wird.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Vor dem Hintergrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand sowie erster und zweiter Führungsebene für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. Zielgrößen für den 30. Juni 2022 festgelegt. Diese und der jeweilige Stand zum Stichtag 31. Dezember 2021 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	Ziel 6/2022	Ist 12/2021
Aufsichtsrat	17 %	9 %
Vorstand	17 %	0 %
1. Führungsebene	15 % - 19 %	20 %
2. Führungsebene	18 % - 22 %	17 %

Die Istquote zum Jahresende 2021 übertraf in der ersten Führungsebene die Zielquote und lag in der zweiten Führungsebene unterhalb der Zielquote. Auf der Vorstands- und Aufsichtsratsebene lagen die Istquoten unterhalb der Zielquoten.

Köln, 11. März 2022

### Der Vorstand

**Rüßmann**      **Knaup**      **Scheel**      **Zens**

## Anlagen zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsarten

#### I. Hauptversicherungen (als Einzel- und Kollektivversicherung)

Kapitalversicherungen auf den Todesfall

Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall

Termfixversicherungen<sup>2</sup>

Fondsgebundene Lebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall<sup>2</sup>

Fondsgebundene Rentenversicherungen<sup>2</sup>

Risikolebensversicherungen

Aufgeschobene Leibrentenversicherungen<sup>2</sup>

Sofort beginnende Leibrentenversicherungen<sup>2</sup>

Erwerbsunfähigkeitsversicherungen<sup>2</sup>

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Grundfähigkeitsversicherungen

Kapitalisierungsgeschäft als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG (Riester-Rente)

Kapitalisierungsgeschäft zur Rückdeckung von Zeitwertkonten<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Nur als Einzelversicherung

<sup>3</sup> Nur als Kollektivversicherung

## II. Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen

Risiko-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Schwere Krankheiten-Zusatzversicherungen

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung von biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V. (DGVMF), ([www.springerlink.com](http://www.springerlink.com)). Weitere, nicht in den Blättern der DGVMF veröffentlichte, Hinweise finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de).

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)	
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	488.632	204.474		9.864.075
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	12.940	4.968	19.514	386.557
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	4.780	115.057	227.188
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	9.863
3. Übriger Zugang	607	284	-	18.646
4. Gesamter Zugang	13.547	10.032	134.571	642.254
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	8.920	893		41.337
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	14.283	9.657		304.720
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	6.831	6.279		178.831
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	443	311		52.794
5. Übriger Abgang	614	362		13.717
6. Gesamter Abgang	31.091	17.502		591.399
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>471.088</b>	<b>197.004</b>		<b>9.914.930</b>

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
	<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	488.632
davon beitragsfrei	(188.244)	(1.468.700)
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	471.088	9.914.930
davon beitragsfrei	(188.221)	(1.580.131)

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>		
	102.418	2.168.526
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>		
	94.833	2.052.073

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebens- versicherungen *		Kollektiv- versicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
226.598	90.658	14.946	5.005	89.580	57.375	69.300	6.963	88.208	44.473
612	213	676	297	1.193	995	8.516	1.222	1.943	2.241
-	1.918	-	2	-	1.312	-	483	-	1.065
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
178	65	8	5	375	175	25	-	21	39
790	2.196	684	304	1.568	2.482	8.541	1.705	1.964	3.345
6.286	510	29	6	238	57	258	17	2.109	303
8.552	6.007	1.115	411	1.517	1.512	1.490	143	1.609	1.584
2.762	1.316	104	57	1.338	1.929	1.271	529	1.356	2.448
1	-	108	47	275	220	19	8	40	36
14	24	8	4	25	25	23	-	544	309
17.615	7.857	1.364	525	3.393	3.743	3.061	697	5.658	4.680
<b>209.773</b>	<b>84.997</b>	<b>14.266</b>	<b>4.784</b>	<b>87.755</b>	<b>56.114</b>	<b>74.780</b>	<b>7.971</b>	<b>84.514</b>	<b>43.138</b>
						*) davon FRV/FLV 9.996 7.971			

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebens- versicherungen *		Kollektiv- versicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
226.598	3.523.261	14.946	1.101.662	89.580	3.279.654	69.300	826.809	88.208	1.132.689
(83.462)	(344.844)	(2.541)	(39.953)	(26.229)	(306.053)	(61.226)	(595.586)	(14.786)	(182.264)
209.773	3.346.702	14.266	1.138.228	87.755	3.291.419	74.780	982.799	84.514	1.155.782
(78.545)	(332.175)	(2.333)	(37.063)	(26.361)	(309.536)	(65.939)	(715.930)	(15.043)	(185.427)
						*) davon FRV/FLV 9.996 290.959 (1.155) (24.090)			

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
75.684	967.094	23.018	1.107.103	210	4.611	3.506	89.718
69.226	895.715	21.948	1.061.307	244	5.145	3.415	89.906

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.295.252	7.736
II. geleistete Anzahlungen		<u>112.611</u>	109
		<b>4.407.863</b>	7.845
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		153.416.734	151.493
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.029.919		2.030
2. Beteiligungen	<u>522.507.771</u>		462.797
		524.537.690	464.827
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.440.986.697		1.319.854
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.704.435.929		1.721.050
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	103.607.372		102.756
4. Sonstige Ausleihungen	1.824.389.083		1.857.546
5. Andere Kapitalanlagen	<u>25.984.048</u>		26.414
		<u>5.099.403.129</u>	5.027.621
		<b>5.777.357.553</b>	5.643.940
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			
		<b>83.484.404</b>	70.512
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	5.316.603		5.497
2. Versicherungsvermittler	<u>1.284.060</u>		552
		6.600.663	6.050
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		287.580	124
III. Sonstige Forderungen		<u>53.772.922</u>	91.878
davon:			98.051
an verbundene Unternehmen: 1.410.121 €			1.583
			<b>60.661.165</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		2.246.572	1.750
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.751.935	4.735
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>5.569.553</u>	5.308
			<b>12.568.060</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		52.174.524	59.022
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>3.916.713</u>	4.542
			<b>56.091.237</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>5.994.570.282</b>	5.895.706

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
- Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		5.341.176	5.341
2. andere Gewinnrücklagen		<u>140.220.168</u>	134.220
		<b>145.561.344</b>	139.561
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge		7.085.356	7.655
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	4.815.082.239		4.684.765
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.273.236</u>		2.330
		4.812.809.003	4.682.435
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	8.096.519		11.849
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>421.369</u>		570
		7.675.150	11.279
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		317.971.559	317.658
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>277.697</u>	304
		<b>5.145.818.765</b>	5.019.331
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>83.484.404</b>	70.512
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen		9.154.896	12.744
II. Sonstige Rückstellungen		<u>9.869.331</u>	11.282
		<b>19.024.227</b>	24.026
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>2.694.605</b>	2.900
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	567.748.118		614.422
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.130.443</u>		1.337
		568.878.561	615.759
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.162.244	919
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>24.712.226</u>	19.698
davon:			
aus Steuern: 366.033 €			395
		<b>594.753.031</b>	636.377
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>3.233.906</b>	2.999
<b>Summe der Passiva</b>		<b>5.994.570.282</b>	5.895.706

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten Passiva B. II. und C. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 4.898.566.642,76 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EVG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den genehmigten, geltenden bzw. den zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen berechnet worden.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	335.140.204			341.585
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	7.480.914			7.332
		327.659.290		334.253
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		569.234		700
			<b>328.228.524</b>	334.953
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>11.483.109</b>	9.040
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		17.202.910		14.621
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.365.800			19.267
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	149.301.376			159.623
		168.667.176		178.890
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.654.540		421
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		45.309.064		66.731
			<b>234.833.690</b>	260.663
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			<b>8.881.299</b>	2.345
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>1.638.356</b>	1.236
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	341.861.187			384.715
bb) Anteil der Rückversicherer	6.062.104			5.988
		335.799.083		378.727
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.752.607			-48
bb) Anteil der Rückversicherer	148.885			-100
		-3.603.722		-148
			<b>332.195.361</b>	378.579
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-143.290.181			-104.235
bb) Anteil der Rückversicherer	-56.382			73
		-143.346.563		-104.162
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		26.537		29
			<b>-143.320.026</b>	-104.132
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>50.301.162</b>	33.164
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	13.164.084			12.172
b) Verwaltungsaufwendungen	10.975.119			10.602
c) davon ab:		24.139.203		22.774
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		791.966		521
			<b>23.347.237</b>	22.253
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		8.602.452		8.441
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		13.577.247		17.195
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		866.125		37.302
			<b>23.045.824</b>	62.937
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>643.812</b>	765
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>1.307.261</b>	1.557
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>10.904.295</b>	4.849
Übertrag:			10.904.295	4.849

<b>Posten</b>			
	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		10.904.295	4.849
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	3.265.934		4.482
2. Sonstige Aufwendungen	8.381.476		8.894
		<b>-5.115.542</b>	-4.412
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>5.788.753</b>	437
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.160.254		-10.544
5. Sonstige Steuern	949.007		980
		<b>-211.247</b>	-9.563
6. Jahresüberschuss		<b>6.000.000</b>	10.000
7. Einstellung in Gewinnrücklagen			
- in andere Gewinnrücklagen		<b>6.000.000</b>	10.000
<b>8. Bilanzgewinn</b>		-	-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen gemäß § 6b EStG bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Im Geschäftsjahr wurden sechs Immobilienfonds vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, da beabsichtigt ist, diese auf Dauer zu halten.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glatstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Die Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des jeweils auf Grund der kapitalabhängigen Zinsberechnung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag, abzüglich zwischenzeitlicher Tilgung bilanziert worden.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n, für die ein Anlagestock nach § 125 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden. Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt. Beitragsüberträge aus Mitversicherungsverträgen wurden gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Beitragsüberträge nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung für Versicherungen**, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsunternehmen getragen wird, wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt.

Für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und Rechnungsgrundlagen den genehmigten bzw. zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde gemäß den Angaben der feder-

führenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 % oder in Einzelfällen auch 0,75 %, 0,25 % und 0,0 % verwandt. Darüber hinaus gibt es ab der Tarifgeneration 2016 Rentenversicherungen mit vertragsindividuellem Rechnungszins, der den Höchstrechnungszins lt. Deckungsrückstellungsverordnung nicht übersteigt. Gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde eine Zinszusatzreserve für diejenigen Tarife gebildet, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe 1,57 % liegt. Im Altbestand wurde die Zinszusatzreserve ebenfalls mit einem Bewertungszins von 1,57 % gebildet. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, unternehmenseigene Tafeln auf Basis der DAV 2008 T, Ausscheideordnungen der GenRe auf Basis der DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986, Sterbetafel 1960/62 modifiziert, Sterbetafel 1949/51 und Sterbetafel 1924/26.

Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R. Die Deckungsrückstellung der Renten aus Ansammlungsguthaben wurde nach den Grundsätzen des Grundvertrags berechnet, jedoch ab dem Rentenbeginnjahr 2006 mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit), die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für Rentenversicherungen, die auf den Tafeln DAV 1994 R oder 80 % DAV 1994 R beruhen, wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen. Für Rentenversicherungen mit höheren Jahresrenten erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf 50 % oder 75 % der DAV 2004 R bzw. der DAV 2004 R – B 20.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 zu Grunde gelegt. Für die Tarifgenerationen ab 2003 bzw. ab Juli 2015 wurde die Tafel DAV 1997 I unternehmensspezifisch nach drei bzw. zehn Berufsgruppen differenziert. Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis zur Tarifgeneration 2000 erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei – unternehmensspezifisch – nach drei Berufsgruppen differenziert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration entweder aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI Rechnungsgrundlagen abgeleitet oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt.

Für Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Für alle Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)versicherungen bis zur Tarifgeneration 2008 erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Grundfähigkeitsrisiko und das Risiko schwerer Krankheiten wurden unternehmenseigene Tafeln angesetzt, die aus Ausscheideordnungen der GenRe sowie der DAV 2008 T abgeleitet wurden.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Im Altbestand erfolgte jedoch für beitragsfreie und beitragspflichtige Verträge eine Nachreservierung bezüglich zukünftiger Verwaltungskosten.

Für Kapitalisierungsgeschäfte zur Rückdeckung von Langzeitkonten wurde eine Verwaltungskostenrückstellung in den Fällen gebildet, wo die Beiträge keine Verwaltungskostenkomponente enthalten; in den Fällen, wo die Kosten durch einen separaten Dienstleistungsvertrag gedeckt sind, wurde keine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze in der Regel max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme. Ab dem Jahr 2015 lag der Zillmersatz in der Regel bei 2,5 % der Beitragssumme. In einem durch Unternehmensverschmelzung übernommenen Bestand erfolgte keine Zillmerung.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufwertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre. Bei nach dem Altersvermögensgesetz abgeschlossenen Altersvorsorgeverträgen wurde eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über fünf Jahre oder zehn Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen.

Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die Deckungsrückstellung für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei oder fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer. Bei Einmalbeitragsversicherung ab der Tarifgeneration 2019 werden die Abschlusskosten einmalig zu Beginn entnommen.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen bis zur Tarifgeneration 2015, bei denen die garantierten Rentenfaktoren voraussichtlich nicht aus dem Fondsguthaben finanziert werden können, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 1,4 % p. a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der im Neubestand in Analogie zum Schlussüberschussanteilfonds aufgebaut wird. Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Fonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Der Diskontierungszinssatz beträgt ebenfalls 1,4 % p. a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle für alle Risikoarten bis auf Berufsunfähigkeit einzeln ermittelt. Für das Risiko Berufsunfähigkeit wird eine auf aktualisierten Erfahrungswerten basierende Rückstellung gebildet. Diese Methode gewährleistet eine realitätsnähere Bewertung.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten drei Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Auf Grund der EuGH/BGH-Urteile vom 19. Dezember 2013, 7. Mai 2014, 17. Dezember 2014 sowie vom 23. September 2015 wurde unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** der sich aus der möglichen Rückabwicklung der Verträge ergebende Aufwand eingestellt.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 0,39 % (Vorjahr 0,54 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren ermittelt. Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a. angesetzt.

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumszahlungen erfolgte ebenfalls nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 1,35 % (Vorjahr 1,60 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a. angesetzt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Die Berechnung der latenten Steuer, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

<b>Aktivseite</b>							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.736	505	-	-	-	3.946	4.295
2. geleistete Anzahlungen	109	4	-	-	-	-	113
3. Summe A.	7.845	509	-	-	-	3.946	4.408
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	151.493	6.504	-	-	-	4.580	153.417
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.030	-	-	-	-	-	2.030
2. Beteiligungen	462.797	66.195	-	6.791	554	247	522.508
3. Summe B. II.	464.827	66.195	-	6.791	554	247	524.538
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.319.854	198.606	-	71.843	2.969	8.600	1.440.986
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.721.050	144.956	-	161.668	132	34	1.704.435
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	102.756	27.707	-	26.854	-	1	103.607
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.013.733	25.747	-	25.000	-	-	1.014.480
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	761.755	77.088	-	59.726	-	-	779.117
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.802	221	-	1.032	-	-	3.990
d) übrige Ausleihungen	77.256	-	-	50.454	-	-	26.802
5. Andere Kapitalanlagen	26.414	-	-	315	-	115	25.984
6. Summe B. III.	5.027.621	474.325	-	396.892	3.101	8.750	5.099.403
<b>insgesamt</b>	<b>5.651.785</b>	<b>547.533</b>	<b>-</b>	<b>403.683</b>	<b>3.655</b>	<b>17.523</b>	<b>5.781.765</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagenbestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2021 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	153.416.734	317.550.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.029.919	8.223.489
2. Beteiligungen	522.507.771	725.102.296
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.440.986.697	1.492.384.755
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.704.435.929	1.946.464.193
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	103.607.372	109.140.034
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.014.480.126	1.152.520.398
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	779.116.610	902.682.788
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.990.105	3.990.105
d) übrige Ausleihungen	26.802.242	27.473.179
5. Andere Kapitalanlagen	25.984.048	35.594.088
<b>insgesamt</b>	<b>5.777.357.554</b>	<b>6.721.125.326</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	4.779.357.554	5.587.552.358
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	2.971.502.848	3.228.960.088
davon:		
in die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen (fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio bzw. Disagio)	5.777.751.260	6.721.125.326

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 44,2 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Aktien oder Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2021 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten, nach dem Substanzwertverfahren oder Buchwert gleich Marktwert. Bei der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und der DEVK Service GmbH z. B. auf Basis von Ertragswerten.

Sowohl Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und der Zero-Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt oder erfolgten durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurs. Die Zeitwertermittlung anderer Kapitalanlagen erfolgt zum Net Asset Value oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Die Bewertungsreserven der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV betragen 943 Mio. €.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	973.193	945.175
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	192.207	181.371
Hypothekendarlehen	11.891	11.501
Sonstige Ausleihungen	135.528	131.939

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	12.110	493	284
Schuldscheindarlehen	Swaptions	500.000	4.804	7.468
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	Swaps	100.000	137	3.539

Bewertungsmethode		
Short-Optionen:	europäische Optionen amerikanische Optionen	Black-Scholes Barone-Adesi
Swaps:	Barwertmethode	
Swaptions:	Black-Scholes	

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	20.938	870.559	-20.346	
Rentenfonds	802	108.850	-3.062	
Mischfonds	13	28.913	3.198	
Immobilienfonds	7.358	259.090	34.794	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

#### Zu Aktiva B. I.

##### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 108.636.758 € werden überwiegend von dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

#### Zu Aktiva B. II.

##### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	49,00	201.000.000	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	31,21	798.333.515 <sup>4</sup>	35.288.482 <sup>4</sup>
DEVK Private Equity GmbH, Köln	35,00	330.828.620	31.334.626
DEVK Service GmbH, Köln	26,00	1.470.379	-
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	23,56	337.582.159	35.546.973
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	6,52	173.484.787	13.633.694
Ictus GmbH, Köln	25,00	55.662.939	3.152.102
JUPITER FÜNF GmbH, Köln	100,00	4.910.122	169.805
Swiss Life Health Care III SICAV-FIS, Luxemburg (L)	6,73	138.442.207 <sup>5</sup>	11.251.290 <sup>5</sup>
Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln	50,00	119.141.540	1.733.396

<sup>4</sup> Basis Teilkonzernabschluss      <sup>5</sup> Basis Geschäftsjahr 2020

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

## Zu Aktiva B. III.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus Private Equity Dachfondsanteilen, Unicapital Private Equity-Fonds und Genossenschaftsanteilen zusammen.

## Zu Aktiva C.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
DEVK Anlagekonzept Rendite	22.391,68	1.276.326
DEVK Anlagekonzept RenditeNachhaltig	3.302,72	219.102
DEVK Anlagekonzept RenditePro	31.107,75	1.950.456
DEVK Anlagekonzept RenditeMax	26.032,68	1.747.834
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	159,37	40.841
Lupus Alpha Return I	6,39	831
Monega ARIAD Innovation I	5.266,84	395.329
Monega ARIAD Innovation R	2.023,51	184.443
Monega Bestinvest Europa -A-	15.681,21	889.595
Monega Chance	54.735,72	2.581.884
Monega Dänische Covered Bonds (I)	6.628,76	641.863
Monega Ertrag	97.689,60	5.802.762
Monega Euro-Bond	210.039,51	10.995.568
Monega Euroland	90.113,64	4.763.407
Monega Fairinvest Aktien (R)	67.713,42	4.345.170
Monega Germany	63.098,20	5.819.547
Monega Global Bond (R)	24.865,26	1.267.631
Monega Short Track SGB -A-	678,08	30.493
PRIVACON Chancenfonds I	2.072,04	269.178
SpardaRentenPlus A	6.381,66	662.034
Sparda Trend 38/200	26.586,97	3.260.892
UniCommodities	1.204,91	68.776
UniDividendenASS A	17.231,34	1.054.386
UniEM Global A	7.255,91	725.736
UniEuroKapital	94,35	5.963
UniEuroRenta	52.817,10	3.433.639
UniFavorit: Aktien	8.600,35	1.853.204
UniGlobal	32.982,06	11.945.773
UniRak	111.014,13	17.251.596
UniRenta EmergingMarkets A	6,55	143
<b>insgesamt</b>		<b>83.484.404</b>

## Zu Aktiva D. I.

---

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	1.062.091 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	4.254.512 €
	<u>5.316.603 €</u>

## Zu Aktiva F. II.

---

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Upfrontprämie Zinsswap	136.593 €
Agio aus Namensschuldverschreibungen	3.482.213 €
Inplan	56.234 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	241.674 €
	<b>3.916.713 €</b>

## Zu Passiva A. -

---

### Gewinnrücklagen

andere Gewinnrücklagen	
Stand 31.12.2020	139.561.343 €
Zuführung	6.000.000 €
Stand 31.12.2021	<u>145.561.343 €</u>

## Zu Passiva B. IV.

---

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand 31.12.2020	317.658.002 €
Entnahme im Geschäftsjahr für:	
- verzinsliche Ansammlung	17.923.817 €
- Summenerhöhung	11.483.109 €
- gezahlte Überschussanteile	20.580.680 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	50.301.162 €
Stand 31.12.2021	<b>317.971.559 €</b>

Zusammensetzung	Mio. €
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
- laufende Überschussanteile	27,89
- Schlussüberschussanteile	5,00
- Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	7,16
Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung	
- von Gewinnrenten	1,82
- von Schlussüberschussanteilen	42,39
- der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	75,71
Ungebundener Teil	158,00

## Zu Passiva F. I.

---

### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen	<b>552.633.391 €</b>
--	----------------------

## Zu Passiva G.

---

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	3.225.100 €
im Voraus empfangene Mieten	8.806 €
	<b>3.233.906 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Einzelversicherungen	173.130	184.178
- Kollektivversicherungen	162.010	157.408
gebuchte Bruttobeiträge		
- laufende Beiträge	200.569	207.928
- Einmalbeiträge	134.571	133.658
gebuchte Bruttobeiträge		
- mit Gewinnbeteiligung	322.612	330.665
- ohne Gewinnbeteiligung	-	-
- für Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von Versicherungsnehmern getragen wird	12.529	10.921
Rückversicherungssaldo	-832	-651

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.219	5.304
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	14.797	14.288
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.297	2.158
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.105	1.442
<b>insgesamt</b>	<b>24.418</b>	<b>23.192</b>

Die Personalaufwendungen beinhalten auch die Aufwendungen für den Risikoanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung. Diese wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 550.261 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 931.372 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE eine Pensionsrückstellung von 10.108.081 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 362.673 €. Die Beiratsbezüge betragen 72.997 €.

Von den Erträgen aus Kapitalanlagen entfallen 202.880 € (Vorjahr 29.635 €) auf die Währungsumrechnung. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten 151 € (Vorjahr 730.023 €) aus der Währungsumrechnung.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten 1.209 € (Vorjahr 2.164 €) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 177.358 € aufgewendet (inkl. 14.703 € Minderaufwand für 2020). Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 190.895 € und auf andere Bestätigungsleistungen 1.166 €.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 362,6 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 12,1 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 185,0 Mio. € aus Multitranchen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausbezahlten Hypothekendarlehen, betragen 98,8 Mio. €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221ff VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für den Verein bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds erhebt jährliche Beiträge, sofern sich die Finanz- und Risikolage des Vereins ändert. Seit 2017 werden bei der Beitragsermittlung die Eigenmittel und die Solvabilitätsspanne nach den Kriterien von Solvency II angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich auf Grund der 5-Prozent-Regel kein Jahresbeitrag.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 6.702.320 €.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 71,4 Mio. €.

### Rechnungsmäßige Zinsen

Für das Geschäftsjahr 2021 werden voraussichtlich rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 172,0 Mio. € anfallen.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment schwer abschätzen.

### Allgemeine Angaben

Der Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, ist im Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 7864 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach Umrechnung von Teilzeitmitarbeiterinnen und Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 3.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gemäß § 341i HGB besteht eine Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses. Nach § 290 Abs. 5 HGB ist ein Mutterunternehmen von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, wenn der Konsolidierungskreis nur Tochterunternehmen beinhaltet, für die gemäß § 296 HGB keine Verpflichtung besteht, sie in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die Tochterunternehmen sind hinsichtlich der Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung, so dass von der Aufstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 abgesehen wird.

## Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die überschussberechtigten Versicherungsnehmer werden bedingungsgemäß an den erwirtschafteten Überschüssen und an den Bewertungsreserven beteiligt. Dazu werden gleichartige Versicherungen in Abrechnungsverbänden bzw. Bestandsgruppen zusammengefasst und diesen die entstandenen Überschüsse (inkl. Bewertungsreserven) verursachungsorientiert zugeordnet.

Die einzelne Versicherung erhält Anteile an den Überschüssen ihres zugehörigen Abrechnungsverbandes bzw. ihrer zugehörigen Bestandsgruppe. Grundsätzlich können diese Überschussanteile als laufende Anteile zugeteilt werden und/oder einmalig als Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung ausgezahlt werden. Abhängig von der jeweiligen Art der Zuteilung gliedert sich der laufende Überschussanteil in einen Zinsüberschussanteil und in einen Summenüberschussanteil bzw. Grund- und Risikoüberschussanteil.

Je nach Tarifart und Wahl des Versicherungsnehmers können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

### Verzinsliche Ansammlung

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt. Bei Rentenversicherungen und der DEVK-Zusatzrente werden die laufenden Überschussanteile nach Ablauf der Aufschubzeit bzw. der Ansparphase zur Erhöhung der Renten bzw. Auszahlungsraten verwendet (Bonussystem).

### Beitragsvorwegabzug

Die laufenden Überschussanteile werden ganz oder teilweise auf den zu zahlenden Beitrag angerechnet.

### Bonussystem

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt. Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

### **Leistungsbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden als Risikobeiträge verwendet, um im Leistungsfall die garantierte Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt so lange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

### **Kapitalbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung des Deckungskapitals verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt. Durch die Erhöhung des Deckungskapitals erhöht sich die garantierte Kapitalabfindung. Die garantierte Rente erhöht sich hierdurch nicht. Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

### **Schlussüberschussanteil**

Sofern keine laufenden Überschussanteile vorgesehen sind, kann bei Beendigung bzw. Beitragsfreistellung der Versicherung ein Schlussüberschussanteil gewährt werden. Je nach Tarifgruppe kann ein Schlussüberschussanteil auch zusätzlich zu einer laufenden Überschussbeteiligung fällig werden. In diesem Fall wird bei Tod oder Kündigung bzw. Beitragsfreistellung – ggf. erst nach Ablauf einer Wartezeit – ein reduzierter Schlussüberschussanteil fällig.

### **Direktgutschrift**

Je nach bedingungsgemäßer oder geschäftsplanmäßiger Festlegung wird aus dem im betreffenden Jahr erwirtschafteten Geschäftsergebnis ein Teil des laufenden Überschussanteils als Direktgutschrift gewährt.

### **Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Neben der laufenden Überschussbeteiligung und/oder der Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung werden die überschussberechtigigten Versicherungsnehmer bei Vertragsbeendigung i. S. v. § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Dabei wird der auf die einzelne Versicherung entfallende Anteil entweder ausgezahlt oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet.

Überschussberechtigigte Versicherungen mit Sparvorgang erhalten eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Bei Renten- und Invaliditätsversicherungen im Rentenbezug werden die Zinsüberschussanteile erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird folgende Überschussbeteiligung festgelegt:

## Tarife bis 1995

### A. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

#### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Abrechnungsverband	Tarifgruppe (TGR)
I, II	1 - 72	-	LK	A.1
	102	-	LK	A.2
	112	-	LK	A.3
I Gr., II Gr.	121	-	LK	A.4
II, III, VII	122 - 127	-	LK	A.5
III VW	153	-	LV	A.6
III M F	503	1980/11	LK	A.7
II M - VII M	522 - 527	1980/11	LK	A.8
III M VW, V M VW, VII M VW	553 - 557	1980/11	LV	A.9
L 2, L 3, L 5, L 7	622 - 627, 722 - 725	1987/10	LK	A.10
L 3F	603, 703	1987/10	LK	A.11
LVW 3, LVW 5, LVW 7	653 - 657, 753, 755	1987/10	LV	A.12
L 1V	611, 711	1987/10	LK	A.13
L 2HDL, L 3HDL	692, 693, 792, 793	1987/10	LL	A.14

#### Gewinndeklaration

##### 1. Tarifgruppen A.1 – A.3 und A.7 – A.13

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Beitragsvorwegabzug		
	in % der Versicherungssumme	in % des maßgeb. Deckungskapitals	in % der Versicherungssumme jährl./monatl.		
A.1, A.2, A.3	-	0,00	-	-	-
A.7, A.8, A.9	1,11	0,00	-	13,00	2,50
A.10, A.11	0,00	0,00	-	0,00	2,50
A.12, A.13	0,00	0,00	0,00 / 0,00	0,00	2,50

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Wird ein Beitragsvorwegabzug vereinbart, entfällt der Summenüberschussanteil.

## 2. Tarifgruppen A.4 – A.6

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Zurückgelegte Versicherungsjahre	laufender Überschussanteil - Monatsbeiträge -	in % des Ansammlungsguthabens männl./weibl. Versicherte	in % der Bemessungsgröße
A.4 – A.6	35 oder mehr	0,57	13,00	2,50
	30 – 34	0,68	13,00	2,50
	25 – 29	0,51	13,00	2,50
	20 – 24	0,41	13,00	2,50
	15 – 19	0,43	13,00	2,50
	10 – 14	0,46	13,00	2,50
	1 – 9	0,27	13,00	2,50

Anmerkung:

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen laufenden Zinsüberschussanteil. Dieser beträgt 0,00 % des maßgebenden Deckungskapitals.

## 3. Tarifgruppe A.14

TGR	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des maßgeb. Deckungskapitals
A.14	0,00	0,00

Zusätzlich erhalten Versicherungen bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in der Höhe von 2,50 % bezogen auf das Ansammlungsguthaben und das maßgebliche Deckungskapital.

## B. Risikolebensversicherungen, Risikozusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
VIII P	129	1953/11	LK	B.1
IX M	529, 589	1980/11	LK	B.2
RZV 8	568	1980/11	LK	B.3
L 8, L 9	688, 689, 698, 699, 788, 789, 798, 799	1987/10	LK	B.4
LRZV 8, LRZV 9	668, 669, 768, 769	1987/10	LK	B.5

### Gewinndecklaration

#### 1. Tarifgruppe B.1

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Zurückgelegte Versicherungsjahre	laufender Überschussanteil - Monatsbeiträge - Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	in % des Ansammlungsguthabens männl./weibl. Versicherte	in % der Bemessungsgröße
B.1	3 oder mehr	5,00 / 5,50 / 6,00	16,70 / 18,70	-

Anmerkung:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Ansammlungsüberschussanteil.
- Dabei ist die Höhe des laufenden Überschussanteil für die Tarifgruppe B.1 in Abhängigkeit der anfänglichen Versicherungssumme gestaffelt:

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 70.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 70.000 € bis kleiner als 110.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 110.000 €.

## 2. Tarifgruppen B.2 - B.5

TGR	Schlusszahlung in % der maßgeb. Beitragssumme Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3
B.2	71,00 / 75,50 / 79,50	194,00 / 235,00 / 288,50	-
B.3	-	194,00	-
B.4	-	132,50 / 154,00 / 179,00	57,00 / 61,00 / 64,50
B.5	-	132,50	57,00

Anmerkung:

Dabei ist die Höhe der Schlusszahlung, des Beitragsvorwegabzuges und des Leistungsbonus für folgende Tarife in Abhängigkeit der anfänglichen Versicherungssumme gestaffelt:

Für die Tarife L 8 ist

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 70.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 70.000 € bis kleiner als 110.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 110.000 €.

Für die Tarife L 9 und IX ist

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 140.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 140.000 € bis kleiner als 220.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 220.000 €.

## C. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Abrechnungsverband	Tarifgruppe (TGR)
L R1, L R2, L R3, L R3U, LHRZ	411 - 414, 421, 423, 464	1980/11	LR	C.1

### Gewinndeklaration

Diese Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt in der Aufschubzeit 0,00 % und im Rentenbezug für Gewinne auf den Garantieteil 0,15 %.

Versicherungen, die sich nicht im Rentenbezug befinden, erhalten bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 2,50 % bezogen auf das Ansammlungsguthaben und das maßgebliche Deckungskapital.

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten Versicherungsteile im Rentenbezug einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals und laufende Risikoüberschussanteile in Prozent des, mit der individuellen Sterbewahrscheinlichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die Höhe des Zinsüberschussanteils (inkl. der o. g. Beteiligung an den Bewertungsreserven) und des Risikoüberschussanteils beträgt abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in %	
	(inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil in %
bis 31.12.2003	0,15	-
01.01.2004 - 31.12.2006	0,15	-
01.01.2007 - 31.12.2011	0,65	-
01.01.2012 - 31.12.2012	1,15	-
01.01.2013 - 31.12.2014	1,15	0,00
01.01.2015 - 31.12.2016	1,65	0,00
01.01.2017 - 31.12.2021	2,00	0,00
ab 01.01.2022	2,90	0,00

## D. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
BUZ 1, BUZ 2	133 - 138	1953/11	LK	D.1
BUZ 1 M, BUZ 2 M	533 - 538	1980/11	LK	D.2
L BUZ 1, L BUZ 2, L BUZ 2A	633 - 638, 735, 736 673 - 678, 775 - 778	1987/10 1993/01	LK LK	D.3 D.4

### Gewinndecklaration

#### 1. Tarifgruppen D.1 – D.3

##### 1.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten eine Schlusszahlung in Prozent der maßgeblichen gezahl-ten Beiträge. Diese wird wie folgt festgelegt, wobei k die Anzahl der Jahre bezeichnet, um die das vertragliche Endalter das Alter 60 Jahre übersteigt:

%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
5 + k	Eintrittsalter ≤ 34	-
12 + k	Eintrittsalter > 34 und Endalter ≤ 59	-
8 + k	Eintrittsalter > 34 und Endalter > 59	-
26 + k	-	Eintrittsalter ≤ 25
15 + k	-	Eintrittsalter > 25

##### 1.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zins-überschussanteil in Höhe von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

#### 2. Tarifgruppe D.4

##### 2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschuss-berechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

##### 2.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## E. Unfallzusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
UZV, UZV M	-	1920/01, 1953/11, 1980/11, 1987/10	LK	E.1

### Gewinndeclaration

Versicherungen, denen ein monatlicher Tarifbeitrag von mehr als 0,08 € je 1.000 € UZV-Versicherungssumme zu Grunde liegt, erhalten einen Leistungsbonus.

TGR	monatlicher Tarifbeitrag pro 1.000 € UZV-Versicherungssumme	Leistungsbonus in % der fälligen UZV-Versicherungssumme
E.1	0,10	25,00
	0,09	12,50

**Tarife ab 1995**

**F. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen,  
 Vermögensbildungsversicherungen**

**Zuordnung der Tarifgruppen**

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L 2, L 3, L 5, L 7, LVW 3, LVW 5, LVW 7	1122, 1123, 1125, 1127, 1153 - 1157, 1222, 1223, 1225, 1253, 1255	1995/01	111	F1.1
	2122, 2123, 2125, 2127, 2153 - 2157, 2222, 2223, 2225, 2253, 2255	1996/01	111	F1.2
	3122, 3123, 3125, 3127, 3153 - 3157, 3222, 3223, 3225, 3227, 3253, 3255	2000/07	111	F1.3
	5122, 5123, 5125, 5127, 5153 - 5157, 5222, 5223, 5225, 5227, 5253, 5255	2004/01	111	F1.4
	6122, 6123, 6125, 6127, 6153, 6155, 6222, 6223, 6225, 6253, 6255	2005/01	111	F1.5
	7122, 7123, 7125, 7127, 7153, 7155, 7222, 7223, 7225, 7253, 7255	2007/01	111	F1.6
	8122, 8123, 8125, 8127, 8153 - 8157, 8222, 8223, 8225, 8227, 8253 - 8257	2008/01	111	F1.7
	10122, 10123, 10125, 10127, 10153 - 10157, 10222, 10223, 10225, 10227, 10253 - 10257	2012/01	111	F1.8
	-	2013/01	111	F1.9
	-	2015/01	111	F1.10
	-	2017/01	111	F1.11
	-	2021/01	111	F1.12
	-	2022/01	111	F1.13
L E4	2124, 2224	1996/01	111	F2.1
	3124, 3224	2000/07	111	F2.2
	5124, 5224	2004/01	111	F2.3
	6124, 6224	2005/01	111	F2.4
	7124, 7224	2007/01	111	F2.5
	8124, 8224	2008/01	111	F2.6
	10124, 10224	2012/01	111	F2.7
L S2	6126, 6226	2005/01	111	F3.1
	7126, 7226	2007/01	111	F3.2
	8126, 8226	2008/01	111	F3.3
	10126, 10226	2012/01	111	F3.4
	-	2013/01	111	F3.5
	-	2015/01	111	F3.6
	-	2017/01	111	F3.7
	-	2019/07	111	F3.8
	-	2021/01	111	F3.9
	-	2022/01	111	F3.10
L 2R, L 3R, L 5R, L 7R	1303, 1402, 1403	1995/01	121	F4.1
	2303, 2403	1996/01	121	F4.2
	3303, 3403	2000/07	121	F4.3
	5303, 5403	2004/01	121	F4.4
	6403	2005/01	121	F4.5
	8302, 8303, 8305, 8307, 8402, 8403, 8405, 8407	2008/01	121	F4.6
	10302, 10303, 10305, 10307, 10402, 10403, 10405, 10407	2012/01	121	F4.7
	-	2013/01	121	F4.8

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L E4R	2304, 2404	1996/01	121	F5.1
	3304, 3404	2000/07	121	F5.2
	8304, 8404	2008/01	121	F5.3
L 0F	10304, 10404	2012/01	121	F5.4
	2100, 2200	1996/01	121	F6.1
	3100, 3200	2000/07	121	F6.2
	5100, 5200	2004/01	121	F6.3
	6100, 6200	2005/01	121	F6.4
L 2F, L 3F	1103, 1203	1995/01	121	F7.1
	2103, 2203	1996/01	121	F7.2
	3103, 3203	2000/07	121	F7.3
	5103, 5203	2004/01	121	F7.4
	6103, 6203	2005/01	121	F7.5
	7103, 7203	2007/01	121	F7.7
	8102, 8103, 8202, 8203	2008/01	121	F7.9
	10102, 10103, 10202, 10203	2012/01	121	F7.11
	-	2013/01	121	F7.12
	-	2015/01	121	F7.13
-	2017/01	121	F7.14	
-	2021/01	121	F7.15	
L 1V, L 2V, L 3V	6103, 6203	2005/01	124	F7.6
	7103, 7203	2007/01	124	F7.8
	8102, 8103, 8202, 8203	2008/01	124	F7.10
	1111, 1211	1995/01	121	F8.1
	2312, 2313, 2412, 2413	1996/01	121	F8.2
	3312, 3313, 3412, 3413	2000/07	121	F8.3
	5312, 5313, 5412, 5413	2004/01	121	F8.4
	6312, 6313, 6412, 6413	2005/01	121	F8.5
	7312, 7313, 7412, 7413	2007/01	121	F8.6
	8312, 8313, 8412, 8413	2008/01	121	F8.7
	10312, 10313, 10412, 10413	2012/01	121	F8.8
	-	2013/01	121	F8.9
	-	2015/01	121	F8.10
	-	2017/01	121	F8.11
	-	2021/01	121	F8.12
-	2022/01	121	F8.13	
L 3B	2323, 2423	1996/01	124	F9.1
	3323, 3423	2000/07	124	F9.2
	5323, 5423	2004/01	124	F9.3
	6323, 6423	2005/01	124	F9.4
	7323, 7423	2007/01	124	F9.5
	8323, 8423	2008/01	124	F9.6
	10323, 10423	2012/01	124	F9.7
	-	2013/01	124	F9.8
L 2K	-	2015/01	124	F9.9
	-	2021/01	121	F10.1
	-	2022/01	121	F10.2

## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen F1.1, F1.2, F4.1, F4.2, F6.1, F7.1, F7.2, F8.1 und F8.2

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Beitragsvorwegabzug	reduzierter Summenüberschussanteil		
	in % der Versicherungssumme	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % der Versicherungssumme jährl./monatl.	in % der Versicherungssumme	in % des Ansammlungsguthabens	in % der Bemessungsgröße
F1.1, F4.1, F7.1, F8.1	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F1.2, F4.2, F8.2	0,00	0,00	0,00 / 0,00	0,00	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F6.1	-	0,00	-	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F7.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Bei Beitragsvorwegabzug wird statt des vollen Summenüberschussanteils nur der reduzierte Summenüberschussanteil gewährt.
- Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase ist der Summenüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.

### 2. Tarifgruppen F2.1 und F5.1

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Zinsüberschussanteil		
	in % der Versicherungssumme	in % des Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des Ansammlungsguthabens	in % der Bemessungsgröße
F2.1, F5.1	0,00	0,00	0,00	0,00	min {N/15*2,50;2,50}

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- Der Risikoüberschussanteil beträgt höchstens 1,00 % der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.

**3. Tarifgruppen F1.3 – F1.13, F2.2 – F2.7, F3.1 – F3.10, F4.3 – F4.8, F5.2 – F5.4, F6.2 – F6.4, F7.3 – F7.15, F8.3 – F8.13 und F9.1 – F9.9, F10.1 – F10.2**

TGR	laufender Überschussanteil				Schluss- überschuss- anteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Grundüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Beitragsvor- wegabzug		
	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % des Beitrags jährl./monatl.	in %; s. h) und i)	in % der Bemessungs- größe
F1.3, F2.2, F4.3, F5.2	0,00	32,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F6.2 - F6.4	-	-	0,00	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F7.3	0,00	32,00	0,00	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F8.3	0,00	20,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F9.1	-	0,00	0,00	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F9.2	-	32,00	0,00	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
F1.4, F1.5, F2.3, F2.4, F4.4, F4.5	0,00	32,00	0,00	0,00	min{T/15*3,00;3,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F3.1	0,00	25,00	0,00	-	min{T/15*3,00;3,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F7.4, F7.5	0,00	32,00	0,00	-	min{T/15*3,00;3,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F8.4, F8.5	0,00	20,00	0,00	0,00	min{T/15*3,00;3,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F9.3, F9.4	-	32,00	0,00	-	min{T/15*3,00;3,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F1.6, F1.7, F2.5, F2.6, F4.6, F5.3	0,00	32,00	0,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F7.7, F7.9	0,00	25,00	0,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F3.2, F3.3	0,00	20,00	0,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F8.6, F8.7	0,00	32,00	0,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F9.5, F9.6	-	32,00	0,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F1.8, F2.7, F4.7, F5.4, F7.11	0,00	18,00	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F1.9, F4.8	0,00	19,50	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F3.4	0,00	25,00	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F3.5	0,00	26,50	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F7.12	0,00	18,75	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F8.8	0,00	20,00	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F8.9	0,00	21,00	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F9.7	-	18,00	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F9.8	-	18,75	0,75	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F1.10	0,00	19,50	1,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F3.6	0,00	26,50	1,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F7.13	0,00	18,75	1,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F8.10	0,00	21,00	1,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F9.9	-	18,75	1,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F1.11, F1.12	0,00	19,50	1,60	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F3.7, F3.8, F3.9	0,00	26,50	1,60	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F7.14, F7.15, F10.1	0,00	18,75	1,60	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F8.11, F8.12	0,00	21,00	1,60	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F1.13	0,00	19,50	2,50	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F3.10	0,00	26,50	2,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F10.2	0,00	18,75	2,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F8.13	0,00	21,00	2,25	-	min{T/15*6,00;6,00}	min{N/15*2,50;2,50}
F7.6, F7.8, F7.10	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile
- a) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschuss wird aber nicht kleiner als 0,00 %.
- b) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.5 – F1.13 und F2.4 – F2.7 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zins- bzw. Risikoüberschussanteile:

Für Erhöhungen vor dem 01.01.2022:

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,25	-
01.01.2012 – 31.12.2012	0,75	18,00
01.01.2013 – 31.12.2014	0,75	19,50
01.01.2015 – 31.12.2016	1,25	19,50
01.01.2017 – 31.12.2021	1,60	19,50

Für Erhöhungen ab dem 01.01.2022:

Tarif	Tarifgeneration	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %
L2	ab 2005/01	2,25	19,50
alle außer L2	2005/01	2,25	19,50
alle außer L2	2008/01, 2007/01	2,50	19,50
alle außer L2	2012/01, 2013/01, 2015/01	2,25	19,50
alle außer L2	2017/01, 2019/07, 2021/01	2,50	19,50
alle außer L2	2022/01	2,50	19,50

- c) Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- d) In den Tarifgruppen F1.3 - F1.8, F2.2 – F2.7, F3.1 – F3.4, F4.3 – F4.7, F5.2 – F5.4, F6.2 – F6.4, F7.3 – F7.11, F8.3 – F8.8 und F9.1 – F9.7 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 6,00 ‰ für Männer bzw. 3,00 ‰ für Frauen der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- e) In den Tarifgruppen F1.9 – F1.13, F3.5 – F3.10, F4.8, F7.12 – F7.16, F8.9 – F8.13, F9.8, F9.9, F10.1 und F10.2 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 4,50 ‰ der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- f) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- g) In den Tarifgruppen F3.1 – F3.10 wird der Risikoüberschussanteil frühestens ab dem dritten Versicherungsjahr fällig. In den Tarifgruppe F10.1 und F10.2 wird der Risikoüberschussanteil frühestens ab dem sechsten Versicherungsjahr fällig.

- Schlussüberschussanteile
- h) In den Tarifgruppen F1.3, F2.2, F4.3, F5.2, F6.2, F7.3, F8.3, F9.1 und F9.2 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in den übrigen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- i) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.4, F2.3, F4.4, F6.4, F7.4, F8.4 und F9.3 wird der Schlussgewinn (abweichend zu den allgemeinen Versicherungsbedingungen) in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital bemessen.

## G. Risikoversicherungen, Risikozusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
L 8, L 9	1198, 1199, 1298, 1299	1995/01	112	G1.1
L 4K, L 6K, L 8K, L 9K	2194, 2196, 2198, 2199, 2296, 2298, 2299	1996/01	112	G2.1
	3194, 3196, 3198, 3199, 3294, 3296, 3298, 3299	2000/07	112	G2.2
	5194, 5196, 5198, 5199, 5294, 5296, 5298, 5299	2004/01	112	G2.3
L 8N, L 8Q, L 9N, L 9Q, L 8N1, L 8N10, L 9N1, L 9N10	7182, 7183, 7192, 7193, 7282, 7283, 7292, 7293	2007/01	112	G3.1
	8182, 8183, 8192, 8193, 8282, 8283, 8292, 8293	2008/01	112	G3.2
	10182, 10183, 10192, 10193, 10282, 10283, 10292, 10293	2012/01	112	G3.3
	-	2013/01	112	G3.4
	-	2015/01	112	G3.5
	-	2015/07	112	G3.6
	-	2017/01	112	G3.7
	-	2020/07	112	G3.8
	-	2022/01	112	G3.9
L RZV8, L RZV9	1168, 1169, 1268, 1269	1995/01	112, 121	G4.1
	-	2016/07	112, 124, 125	G4.2
	-	2017/01, 2017/05	112, 124, 125	G4.3
	-	2021/01	112, 124, 125	G4.4
	-	2022/01	112, 124, 125	G4.5
LRZVF9	5359, 5459	2004/01	121	G5.1

## Gewinndeklaration

TGR	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3
G1.1	132,50 / 154,00 / 179,00	57,00 / 61,00 / 64,50
G4.1	132,50	57,00
G2.1, G2.2, G2.3	100,00 / 113,50 / 129,00	50,00 / 53,50 / 56,50
G3.1, G3.2	110,50 / 126,50 / 144,50	52,50 / 56,00 / 59,50
G3.3	47,00 / 52,00 / 56,50	32,00 / 34,00 / 36,00
G3.4, G3.5	49,50 / 54,00 / 59,50	33,00 / 35,50 / 37,50
G3.6, G3.7	67,00 / 74,00 / 82,00	40,00 / 42,50 / 45,00
G3.8, G3.9	54,00 / 60,00 / 67,00	35,00 / 37,50 / 40,00
G4.2, G4.3, G4.4, G4.5	43,00	30,00
G5.1	100,00	-

### Anmerkung:

Die Höhe des Beitragsvorwegzuges und des Leistungsbonus wird für folgende Tarife in Abhängigkeit der anfänglichen Versicherungssumme gestaffelt:

Für die Tarife L8, L 4K, L 8K, L 8N, L 8Q, L 8N1, L 8N10 gilt

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 70.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 70.000 € bis kleiner als 110.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 110.000 €.

Für die Tarife L9, L 6K, L 9K, L 9N, L 9Q, L 9N1, L 9N10 gilt

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 140.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 140.000 € bis kleiner als 220.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 220.000 €.

## H. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L R1, L R2, L R3, L R3U, LHRZ	1162, 1331, 1332, 1231, 1232, 1431, 1432	1995/01	113	H1.1
	2131 - 2134, 2162 - 2164, 2231 - 2234, 2262, 2263	1996/01	113	H1.2
	3131 - 3134, 3162, 3163, 3231 - 3234, 3262	2000/07	113	H1.3
	5131 - 5134, 5162 - 5164, 5231 - 5233, 5262	2004/01	113	H1.4
	6131 - 6135, 6162 - 6164, 6231 - 6235, 6262, 6263	2005/01	113	H1.5
	7131 - 7135, 7162, 7164, 7231 - 7235, 7262	2007/01	113	H1.6
	8131 - 8135, 8162 - 8164, 8231 - 8235, 8262 - 8264	2008/01	113	H1.7
	10131 - 10135, 10162 - 10164, 10231 - 10235, 10262 - 10264	2012/01	113	H1.8
	-	2013/01	113	H1.9
	-	2014/07	113	H1.10
	-	2015/01	113	H1.11
	-	2017/01	113	H1.12
	-	2022/01	113	H1.13
	L R4	6135, 6235	2005/01	113
7135, 7235		2007/01	113	H2.2
8135, 8235		2008/01	113	H2.3
10135, 10235		2012/01	113	H2.4
-		2013/01	113	H2.5
-		2014/07	113	H2.6
-		2015/01	113	H2.7
-		2017/01	113	H2.8
-		2021/01	113	H2.9
-		2022/01	113	H2.10
L B2, L BHRZ	6137, 6167, 6237, 6267	2005/01	113	H3.1
	7137, 7167, 7237, 7267	2007/01	113	H3.2
	8137, 8167, 8237, 8267	2008/01	113	H3.3
	10137, 10167, 10237, 10267	2012/01	113	H3.4
	-	2013/01	113	H3.5
L R6	-	2015/01	113	H3.6
	-	2016/01	113	H4.1
L R7	-	2016/07	113	H5.1
	-	2017/01	113	H5.2
	-	2021/01	113	H5.3
	-	2022/01	113	H5.4
	-	2016/01	125	H6.1
L R1R, L R2R, LHRZR	2331, 2431	1996/01	125	H6.2
	3331, 3431	2000/07	125	H6.3
	5331, 5431	2004/01	125	H6.4
	6331, 6431	2005/01	125	H6.5
	7331, 7431	2007/01	125	H6.5

Anhang

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
	8331, 8431	2008/01	125	H6.6
	10331, 10332, 10362, 10431, 10432, 10462	2012/01	125	H6.7
	-	2013/01	125	H6.8
	-	2014/07	125	H6.9
	-	2015/01	125	H6.10
L R4R	6335, 6435	2005/01	125	H7.1
	7335	2007/01	125	H7.2
	8335, 8435	2008/01	125	H7.3
	10335, 10435	2012/01	125	H7.4
	-	2013/01	125	H7.5
	-	2014/07	125	H7.6
L R7R	-	2016/07	125	H8.1
	-	2017/01	125	H8.2
L R1F, L R2F, L R5F, LHRZF	2341, 2342, 2352, 2441	1996/01	125	H9.1
	3342, 3352	2000/07	125	H9.2
	5342, 5352	2004/01	125	H9.3
	6341, 6342, 6352, 6441, 6442, 6452	2005/01	124	H9.4
			125	H9.5
	7341, 7342, 7352, 7441, 7442, 7452	2007/01	124	H9.6
			125	H9.7
	8341, 8342, 8352, 8441, 8442, 8451	2008/01	124	H9.8
			125	H9.9
	10341, 10342, 10352, 10441, 10442, 10452	2012/01	125	H9.10
	-	2013/01, 2013/10	125	H9.11
	-	2014/07	125	H9.12
	-	2015/01	125	H9.13
	-	2017/01	125	H9.14
	-	2022/01	125	H9.15
L R4F	6345, 6445	2005/01	125	H10.1
	7345, 7445	2007/01	125	H10.2
	8345, 8445	2008/01	125	H10.3
	10345, 10445	2012/01	125	H10.4
	-	2013/01	125	H10.5
	-	2014/07	125	H10.6
	-	2015/01	125	H10.7
	-	2017/01	125	H10.8
	-	2021/01	125	H10.9
	-	2022/01	125	H10.10
L B2F, LBHRZF	6347, 6357, 6447, 6457	2005/01	125	H11.1
	7347	2007/01	125	H11.2
	8347, 8357, 8447, 8457	2008/01	125	H11.3
	10347, 10357, 10447, 10457	2012/01	125	H11.4
	-	2013/01	125	H11.5
	-	2015/01	125	H11.6
L R7F	-	2016/07	125	H12.1
	-	2017/01	125	H12.2
	-	2021/01	125	H12.3
	-	2022/01	125	H12.4
L R1V	3111, 3211	2000/07	125	H13.1
	8111, 8211	2008/01	125	H13.2
	10111, 10211	2012/01	125	H13.3

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)	
L R1B, L R2B, LHRZB	-	2013/01	125	H13.4	
	-	2014/07	125	H13.5	
	-	2015/01	125	H13.6	
	2141, 2142, 2241, 2242, 2355, 2455	1996/01	124	H14.1	
	3141, 3142, 3241, 3242, 3355, 3455	2000/07	124	H14.2	
	5141, 5142, 5241, 5242, 5355, 5455	2004/01	124	H14.3	
	6141, 6142, 6145, 6241, 6242, 6245, 6355, 6455	2005/01	124	H14.4	
	7141, 7142, 7145, 7241, 7242, 7245, 7355, 7455	2007/01	124	H14.5	
	8141, 8142, 8145, 8241, 8242, 8245, 8355, 8455	2008/01	124	H14.6	
	10141, 10142, 10145, 10241, 10242, 10245, 10355, 10455	2012/01	124	H14.7	
	-	2013/01	124	H14.8	
	-	2014/07	124	H14.9	
	-	2015/01	125	H14.10	
	-	2015/01	124	H14.11	
	-	2017/01	125	H14.12	
	-	2017/01	124	H14.13	
-	2022/01	125	H14.14		
-	2022/01	124	H14.15		
-		125	H14.16		
L R1BE, L R2BE, LHRZBE	3143, 3144, 3243, 3244, 3356, 3456	2000/07	124	H15.1	
L R4B	6145, 6245	2005/01	124	H16.1	
	7145, 7245	2007/01	124	H16.2	
	8145, 8245	2008/01	124	H16.3	
	10145, 10245	2012/01	124	H16.4	
	-	2013/01	124	H16.5	
	-	2014/07	124	H16.6	
	-	2015/01	124	H16.7	
	-	2017/01	124	H16.8	
	-	2021/01	124	H16.9	
	-	2022/01	124	H16.10	
L R7B	-	2016/07	124	H17.1	
	-	2017/01	124	H17.2	
	-	2022/01	124	H17.3	
L R2S, L R3S, LHRZS, LHRZH	6143, 6144, 6350, 6351, 6243, 6450	2005/01	124	H18.1	
	7143, 7144, 7350, 7351, 7360, 7361, 7243, 7244, 7450, 7451, 7460, 7461	2007/01	124	H18.2	
	8143, 8144, 8350, 8351, 8360, 8361, 8243, 8244, 8450, 8451, 8460, 8461	2008/01	124	H18.3	
	10143, 10144, 10350, 10351, 10360, 10361, 10243, 10244, 10450, 10451, 10460, 10461	2012/01	124	H18.4	
	-	2013/01	124	H18.5	
	-	2015/01	124	H18.6	
	-	2016/01	125	H18.7	
	-	2022/01	125	H18.8	
	L R8		2020/01	113	H19.1

## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen H1.1 – H1.13, H2.1 – H2.7, H3.1 – H3.6, H4.1, H6.1 – H6.10, H7.1 – H7.6, H9.1 – H9.15, H10.1 – H10.7, H11.1 – H11.6, H13.1 – H13.6, H14.1 – H14.16, H15.1, H16.1 – H16.7 und H18.1 – H18.8

#### 1.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil				Schluss- überschuss- anteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Grundüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Beitrags- vorwegabzug		
	in %; s. b) und c)	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des Beitrags jährl./ monatl.	in %; s. f) und g)	in % der Bemessungs- größe
H1.1	0,00	0,00	-	-	-	min{N/15*2,50;2,50}
H15.1	-	0,00	-	-	-	min{N/15*2,50;2,50}
H1.2, H6.1, H9.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
H9.1	-	0,00	-	-	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
H1.3, H6.2, H13.1, H14.1, H14.2	0,00	0,00	-	0,00	0,00	min{N/15*2,50;2,50}
H1.4, H6.3	0,00	0,00	-	0,00	min{T/15*33,00;33,00}	min{N/15*2,50;2,50}
H9.3	0,00	0,00	-	-	min{T/15*33,00;33,00}	min{N/15*2,50;2,50}
H14.3	-	0,00	-	-	min{T/15*33,00;33,00}	min{N/15*2,50;2,50}
H1.5, H2.1, H3.1, H6.4, H7.1, H9.5, H10.1, H11.1, H18.1	0,00	0,00	-	-	min{T/15*2,00;2,00}	min{N/15*2,50;2,50}
H14.4, H16.1	-	0,00	-	-	min{T/15*2,00;2,00}	min{N/15*2,50;2,50}
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H6.6, H7.2, H7.3, H9.7, H9.9, H10.2, H10.3, H11.2, H11.3, H13.2, H18.2, H18.3	0,00	0,25	-	-	min{T/15*4,70;4,70}	min{N/15*2,50;2,50}
H14.5, H14.6, H16.2, H16.3	-	0,25	-	-	min{T/15*4,70;4,70}	min{N/15*2,50;2,50}
H1.8, H2.4, H3.4, H6.7, H7.4, H9.10, H10.4, H11.4, H13.3, H18.4	0,00	0,75	-	-	min{T/15*4,70;4,70}	min{N/15*2,50;2,50}

H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H6.8, H6.9, H7.5, H7.6, H9.11, H9.12, H10.5, H10.6, H11.5, H13.4, H13.5, H18.5	0,00	0,75	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H14.7, H16.4	-	0,75	-	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H14.8 - H14.10 H16.5, H16.6	-	0,75	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H1.11, H2.7, H3.6, H6.10, H9.13, H10.7, H11.6, H13.6, H18.6	0,00	1,25	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H14.11, H14.12, H16.7	-	1,25	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H1.12, H9.14, H14.13, H14.14	0,00	1,60	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H18.7	0,00	1,75	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H1.13, H14.15, H14.16	0,00	2,50	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H9.15	0,00	2,25	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H18.8	0,00	2,50	0,00	-	$\min\{T/15^*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H4.1	-	2,25	0,00	-	-	$\min\{N/15^*2,50;2,50\}$
H9.4, H9.6, H9.8	0,00	0,00	-	-	0,00	0,00

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Dauer der Grundphase der Aufschiebzeit in Jahren.

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
- In den Tarifgruppen H1.1, H1.2, H6.1 und H9.1 bemisst sich der Grundüberschussanteil in Prozent der Jahresrente; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent des überschussberechtigten Beitrags.
- Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarife L B2, L BHRZ, L B2F und L BHRZF (Tarifgruppen H3.1 – H3.6, H11.1 – H11.6).
- Bei Versicherungen der Tarifgruppen H1.5 – H1.13, H2.1 – H2.7 sowie H3.1 – H3.6 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:

Erhöhungen vor 01.01.2022

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,25
01.01.2012 – 31.12.2014	0,75
01.01.2015 – 31.12.2016	1,25
01.01.2017 – 31.12.2021	1,60

Erhöhungen ab dem 01.01.2022

TGR	Zinsüberschussanteil in %
H1.5, H1.8, H1.9, H1.10, H1.11, H3.1, H3.4, H3.5, H3.6	2,25
H1.6, H1.7, H1.12, H1.13, H3.2, H3.3	2,50
H2.1, H2.2, H2.3, H2.4, H2.5, H2.6, H2.7	2,25

– Schlussüberschussanteile

- f) In den Tarifgruppen H1.1 – H1.4, H6.1 – H6.3, H9.1 – H9.3, H13.1 sowie H14.1 – H14.3 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- g) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.
- h) Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen (HRZ) sind von der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ausgenommen.

## 1.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

TGR	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
H1.1 - H1.3, H6.1 - H6.2, H9.1 - H9.3, H13.1, H14.1 - H14.2, H15.1	0,15	-
H1.4, H1.5, H2.1, H3.1, H6.3, H6.4, H7.1, H9.5, H10.1, H11.1, H14.3, H14.4, H16.1, H18.1	0,15	-
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H6.6, H7.2, H7.3, H9.7, H9.9, H10.2, H10.3, H11.2, H11.3, H13.2, H14.5, H14.6, H16.2, H16.3, H18.2, H18.3	0,65	-
H1.8, H2.4, H3.4, H6.7, H7.4, H9.10, H10.4, H11.4, H13.3, H14.7, H16.4, H18.4	1,15	-
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H6.8, H6.9, H7.5, H7.6, H9.11, H9.12, H10.5, H10.6, H11.5, H13.4, H13.5, H14.8 - H14.10, H16.5, H16.6, H18.5	1,15	0,00
H1.11, H2.7, H3.6, H4.1, H6.10, H9.13, H10.7, H11.6, H13.6, H14.11, H14.12, H16.7, H18.6	1,65	0,00
H18.7	2,15	0,00
H1.12, H9.14, H14.13, H14.14	2,00	0,00
H1.13, H14.15, H14.16	2,90	0,00
H9.15	2,65	0,00
H18.8	2,90	0,00
H9.4, H9.6, H9.8	0,00	0,00

Anmerkungen:

- a) Bei Versicherungen der Tarifgruppen H1.5 – H1.13, H2.1 – H2.7 sowie H3.1 – H3.6 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:

Erhöhungen vor 01.01.2022

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
01.01.2006 – 31.12.2006	0,15
01.01.2007 – 31.12.2011	0,65
01.01.2012 – 31.12.2014	1,15
01.01.2015 – 31.12.2016	1,65
01.01.2017 – 31.12.2021	2,00

Erhöhungen ab dem 01.01.2022

TGR	Zinsüberschussanteil in %
H1.5, H1.8, H1.9, H1.10, H1.11, H3.1, H3.4, H3.5, H3.6	2,65
H1.6, H1.7, H1.12, H1.13, H3.2, H3.3	2,90
H2.1, H2.2, H2.3, H2.4, H2.5, H2.6, H2.7	2,65

- b) Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne:

Rentenbeginn vor 01.01.2022

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2003	0,15
01.01.2004 – 31.12.2006	0,15
01.01.2007 – 31.12.2011	0,65
01.01.2012 – 31.12.2014	1,15
01.01.2015 – 31.12.2016	1,65
01.01.2017 – 31.12.2021	2,00

Rentenbeginn ab dem 01.01.2022

Tarif	Tarifgeneration	Zinsüberschussanteil in %
alle	bis einschließlich 2004/01	2,90
LR4, LR4R, LR4F, LR4B	2005/01, 2007/01, 2008/01, 2012/01, 2013/01, 2014/07, 2015/01	2,65
LR5F	2013/10, 2014/07, 2015/01, 2017/01	2,65
LR6	2016/01	2,90
alle außer LR4, LR4R, LR4F, LR4B, LR5F, LR6	2005/01, 2007/01, 2008/01, 2012/01, 2013/01, 2014/07, 2015/01, 2017/01	2,90
alle außer LR5F	2022/01	2,90
LR5F	2022/01	2,65

Abweichend hiervon beträgt der Zinsüberschussanteil für die Tarifgruppe H18.7 sowie für Versicherungen der Tarifgruppen H18.1 – H18.6, bei denen auf Grund eines erhöhten Langlebkeitsrisikos eine erhöhte Deckungsrückstellung gebildet worden ist und die Verrentung des Ansammlungsguthabens mit einem Rechnungszins von 0,75 % erfolgt ist, 2,15 %. Bei Verträgen der Tarifgruppen H9.4, H9.6 und H9.8 wird kein Zinsüberschussanteil gewährt.

- c) Vertragsteile, die aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammen, erhalten keinen laufenden Risikoüberschussanteil.
- d) Für Versicherungen der Tarifgruppe H4.1 gelten die unter a) und b) genannten Überschussätze für den Gesamtvertrag.
- e) Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten. Bei den Tarifgruppen H9.4, H9.6 und H9.8 wird kein Zinsüberschussanteil zur Beteiligung an den Bewertungsreserven gewährt.

### 1.3 Sonstige Anmerkungen

- a) Bei den Tarifgruppen H18.1 – H18.6 der Gruppennummern 646 und 648 werden die Überschüsse zur Gegenfinanzierung einer Nachreservierung verwendet.
- b) Bei den Gruppennummern 647, 648 und 649 der Tarifgruppen H18.1 – H18.8 gilt ein um 0,4 %-Punkte reduzierter Zinsüberschussanteil. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %.

## 2. Tarifgruppen H2.8 – H2.10, H5.1 – H5.4, H8.1, H8.2, H10.8 – H10.10, H12.1 – H12.4, H16.8 – H16.10, H17.1 – H17.3, H19.1

### 2.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil		
	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der indiv. Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungsgröße	in % der Bemessungsgröße
H2.8, H2.9, H2.10, H5.1, H5.2, H5.3, H5.4, H8.1, H8.2, H10.8, H10.9, H10.10, H12.1, H12.2, H12.3, H12.4, H16.8, H16.9, H16.10, H17.1, H17.2, H17.3, H19.1	0,00	2,5-RZ	0,00	$\min\{T/15*5,50;5,50\}$	$\min\{N/15*2,50;2,50\}$

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren, N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren und RZ = Rechnungszins.

Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile

- a) Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
- b) Die Versicherungen haben einen monatlich veränderlichen, vertragsindividuellen Rechnungszins (RZ). Der Zinsüberschussanteil wird so festgesetzt, dass die Summe aus Rechnungszins und Zinsüberschussanteil der laufenden Verzinsung von derzeit 2,50 % entspricht.
- c) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz

aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %.

- Schlussüberschussanteile
- d) Der Schlussüberschussanteil bemisst sich in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- e) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

**2.2 Vertragsteile in der Leistungsphase**

Rentenbeginn	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)		Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals	
01.01.2017 – 31.12.2021	2,00		0,00
ab 01.01.2022	2,90		0,00

Anmerkung:

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

## I. Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen Grundfähigkeitsversicherung und Schwere Krankheiten Zusatzversicherung

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
L BU, L BU A	4136, 4236	2003/04	114	I1.1
	5136, 5236	2004/01	114	I1.2
	7136, 7236	2007/01	114	I1.3
	8136, 8236	2008/01	114	I1.4
	10136, 10236	2012/01	114	I1.5
	-	2013/01	114	I1.6
	-	2015/01	114	I1.7
	-	2015/07	114	I1.8
	-	2016/07	114	I1.9
	-	2017/01	114	I1.10
	-	2018/07	114	I1.11
	-	2021/01	114	I1.12
	-	2022/01	114	I1.13
L EU, L EU A	2138, 2238	1996/01	114	I2.1
	3138, 3238	2000/07	114	I2.2
	5138, 5238	2004/01	114	I2.3
	7138, 7238	2007/01	114	I2.4
	8138, 8238	2008/01	114	I2.5
	10138, 10238	2012/01	114	I2.6
	-	2013/01	114	I2.7
	-	2015/01	114	I2.8
	-	2017/01	114	I2.9
	-	2016/07	114	I3.1
L BUJ	-	2017/01	114	I3.2
	-	2018/07	114	I3.3
	-	2021/01	114	I3.4
	-	2022/01	114	I3.5
	-	-	-	-
L BUR L BUF	8336, 8436	2008/01	125	I4.1
	5346, 5446	2004/01	124	I5.1
	-	-	125	I5.2
	7346	2007/01	125	I5.3
	8346, 8446	2008/01	125	I5.4
	10346, 10446	2012/01	125	I5.5
	-	2013/01	125	I5.6
	-	2015/01	125	I5.7
	-	2015/07	125	I5.8
	-	2016/07	125	I5.9
	-	2017/01	125	I5.10
	-	2018/07	125	I5.11
	-	2021/01	125	I5.12
	-	2022/01	125	I5.13
	LEUTR	4338, 4438	-	125

Anhang

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
LBUZ 1, LBBUZ 1, LBUZ 2, LBBUZ 2, LBUZ 2A, LBBUZ 2A	1173 – 1178, 1273 – 1278	1995/01	114, 121, 124, 125	17.1
	3173, 3174, 3273, 3274	2000/07	114, 121, 124, 125	17.2
	4173, 4174, 4273, 4274	2003/04	114, 121, 124, 125	17.3
	5173, 5174, 5273, 5274	2004/01	114, 121, 124, 125	17.4
	7173, 7174, 7273, 7274	2007/01	114, 121, 124, 125	17.5
	8173, 8174, 8273, 8274	2008/01	114, 121, 124, 125	17.6
	10173, 10174, 10273, 10274	2012/01	114, 121, 124, 125	17.7
	-	2013/01	114, 121, 124, 125	17.8
	-	2014/07	114, 124, 125	17.9
	-	2015/01	114, 121, 124, 125	17.10
	-	2015/07	114, 121, 124, 125	17.11
	-	2017/01	114, 121, 124, 125	17.12
	-	2021/01	114, 121, 124, 125	17.13
	-	2022/01	114, 121, 124, 125	17.14
LEUZ 1, LBEUZ 1, LEUZ 2, LBEUZ 2, LEUZ 2A, LBEUZ 2A	2177, 2178, 2277, 2278	1996/01	114	18.1
	3177, 3178, 3277, 3278	2000/07	114	18.2
	5177, 5178, 5277, 5278	2004/01	114	18.3
	7177, 7178, 7277, 7278	2007/01	114	18.4
	8177, 8178, 8277, 8278	2008/01	114	18.5
	10177, 10178, 10277, 10278	2012/01	114	18.6
	-	2013/01	114	18.7
	-	2014/07	114	18.8
	-	2015/01	114	18.9
	LBUZR 1, LBUZR 2, LBUZR 2A	3373, 3473	2000/07	121, 124, 125
4374		2003/04	121, 124, 125	19.2
5473		2004/01	121, 124, 125	19.3
8373, 8374, 8473, 8474		2008/01	121, 124, 125	19.4
10373, 10374, 10473, 10474		2012/01	121, 124, 125	19.5
-		2013/01	121, 124, 125	19.6
-		2014/07	121, 124, 125	19.7
-		2015/01	121, 124, 125	19.8
LBUZF 1, LBUZF 2, LBUZF 2A, LBUZS 1, LBUZS 2	2171, 2172, 2271	1996/01	121, 124, 125	110.1
	3171, 3271	2000/07	121, 124, 125	110.2
	4171, 4271	2003/04	121, 124, 125	110.3
	5171, 5172, 5271, 5272	2004/01	121, 124, 125	110.4
	7171, 7172, 7271, 7272	2007/01	121, 124, 125	110.5
	8171, 8172, 8271, 8272	2008/01	121, 124, 125	110.6
	10171, 10172, 10271, 10272	2012/01	121, 124, 125	110.7
	-	2013/01	121, 124, 125	110.8
	-	2014/07	121, 124, 125	110.9
	-	2015/01	121, 124, 125	110.10
	-	2015/07	121, 124, 125	110.11
	-	2017/01	121, 124, 125	110.12
	-	2021/01	121, 124, 125	110.13
	-	2022/01	121, 124, 125	110.14
LBUZTR 3	4370, 4470	-	125	111.1
LGF	-	2018/07	114	112.1
	-	2022/01	114	112.2
LGF F	-	2018/07	125	113.1
	-	2022/01	125	113.2
L KSHV	-	2018/07	114, 125	114.1
	-	2022/01	114, 125	114.2

## Gewinndecklaration

TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls
	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
	in % der versicherten Leistung	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
I2.1	3,00 / 14,00 / 29,00 / 43,00	-	0,15
I2.2	40,00	-	0,15
I1.1	33,00	25,00	0,15
I1.2, I5.1, I5.2	33,00	25,00	0,15
I2.3	40,00	-	0,15
I1.3, I1.4, I4.1, I5.3, I5.4	33,00	25,00	0,65
I2.4	40,00	-	0,65
I6.1	-	23,00	0,15
I2.5	40,00	29,00	0,65
I1.5, I5.5, I5.6	33,00	25,00	1,15
I2.6	40,00	29,00	1,15
I1.6	37,50	27,50	1,15
I2.7	45,50	31,50	1,15
I1.7	37,50	27,50	1,65
I2.8	45,50	31,50	1,65
I2.9	45,50	31,50	2,00
I5.7	33,00	25,00	1,65
I1.8, I1.9, I3.1, I5.8, I5.9	47,00	32,00	1,65
I1.10, I1.11, I1.12 I3.2, I3.3, I3.4, I5.10, I5.11, I5.12	47,00	32,00	2,00
I7.1, I10.1	5,00 / 18,00 / 18,00 / 33,00	5,00 / 15,00 / 25,00	0,15
I8.1	7,00 / 17,00 / 27,00 / 43,00	-	0,15
I7.2, I9.1, I10.2	11,00 / 18,00	10,00 / 15,00	0,15
I8.2	40,00	-	0,15
I11.1	-	23,00	-
I7.3, I9.2, I10.3	25,00	20,00	0,15
I7.4, I9.3, I10.4	25,00	20,00	0,15
I8.3	40,00	-	0,15
I7.5, I7.6, I9.4, I10.5, I10.6	25,00	20,00	0,65
I8.4	40,00	-	0,65
I8.5	40,00	29,00	0,65
I7.7, I9.5, I10.7	25,00	20,00	1,15
I7.8, I7.9, I9.6, I9.7, I10.8, I10.9	29,00	22,50	1,15
I8.6	40,00	29,00	1,15
I8.7, I8.8	45,50	31,50	1,15
I7.10, I10.10	29,00	22,50	1,65
I8.9	45,50	31,50	1,65
I7.11, I10.11	47,00	32,00	1,65
I7.12, I7.13, I10.12, I10.13	47,00	32,00	2,00
I12.1, I13.1	47,00	32,00	2,00
I14.1	47,00	32,00	-
I1.13, I3.5, I5.13	47,00	32,00	2,65
I7.14, I10.14	47,00	32,00	2,65
I12.2, I13.2	47,00	32,00	2,65
I14.2	47,00	32,00	-

Anmerkungen:

a) In Tarifgruppe I2.1 wird der Leistungsbonus wie folgt festgelegt:

%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
3,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
14,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
29,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

b) In den Tarifgruppen I7.1 und I10.1 werden der Leistungsbonus bzw. der Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

c) In Tarifgruppe I8.1 wird der Leistungsbonus wie folgt festgelegt:

%	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
7,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
17,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
27,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

d) In den Tarifgruppen I7.2, I9.1 und I10.2 werden der Leistungsbonus bzw. der Vorwegabzug wie folgt festgelegt:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte	10,00	11,00
weibl. Versicherte	15,00	18,00

e) Bei Zusatzversicherungen der Gruppennummern 646 und 648 werden die Überschüsse zur Gegenfinanzierung einer Nachreservierung verwendet sofern für die zugehörige Hauptversicherung eine eigene Vertragsabrechnung erfolgt.

f) Zusatzversicherungen der Gruppennummer 096 und 645 erhalten keine Überschussbeteiligung.

g) Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

## J. Vorsorgepläne

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
LA1	4131, 4231	2001/08	117	J1.1
	5130, 5230	2004/01	117	J1.2
	6130, 6230	2005/01	117	J1.3
	6139, 6239	2006/01	117	J1.4
	7139, 7239	2007/01	117	J1.5
	8139, 8239	2008/01	117	J1.6
	9139, 9239	2010/04	117	J1.7
	10139, 10239	2012/01	117	J1.8
	12139, 12239	2015/01	117	J1.9
	-	2016/01	117	J1.10
LA1 C	-	2017/01	117	J1.11
	4341, 4441	2001/08	126	J2.1
	5340, 5440	2004/01	126	J2.2
	6340, 6440	2005/01	126	J2.3
	6349, 6449	2005/01	126	J2.4
	7449	2007/01	126	J2.5
	9349, 9449	2010/04	126	J2.6
	10349, 10449	2012/01	126	J2.7
	12349, 12449	2015/01	126	J2.8
	LA1 B	4141, 4241	2001/08	124
			126	J3.2
5140, 5240		2004/01	124	J3.3
			126	J3.4
6140, 6240		2005/01	124	J3.5
			126	J3.6
6149, 6249		2005/01	124	J3.7
			126	J3.8
7149, 7249		2007/01	124	J3.9
			126	J3.10
8149, 8249		2008/01	124	J3.11
			126	J3.12
9149, 9249		2010/04	124	J3.13
			126	J3.14
10149, 10249		2012/01	124	J3.15
			126	J3.16
12149, 12249		2015/01	124	J3.17
			126	J3.18
-		2016/01	124	J3.19
-	2017/01	124	J3.20	

## Gewinndeklaration

### 1. Vertragsteile in der Ansparphase

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschuss- anteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil		
	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungsgröße	in % der Bemessungsgröße
J1.1 - J1.4, J2.1 - J2.4, J3.1 - J3.8	0,00	0,00	0,00	$\min\{N/15*2,50;2,50\}$
J1.5 - J1.7, J2.5, J2.6, J3.9 - J3.14	0,00	0,25	0,00	$\min\{N/15*2,50;2,50\}$
J1.8, J2.7, J3.15, J3.16	0,00	0,75	0,00	$\min\{N/15*2,50;2,50\}$
J1.9, J2.8, J3.17, J3.18	0,00	1,25	0,00	$\min\{N/15*2,50;2,50\}$
J1.10, J3.19	0,00	1,25	$\min\{T/15*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15*2,50;2,50\}$
J1.11, J3.20	0,00	1,60	$\min\{T/15*4,70;4,70\}$	$\min\{N/15*2,50;2,50\}$

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer N = Dauer der Aufschubzeit in Jahren.

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- a) Die oben angegebenen Zinsüberschussanteil-Prozentsätze sind Jahreswerte. Da sich der laufende Zinsüberschussanteil zum Ende des Kalenderjahres als Summe von jeweils monatlichen Zinsüberschussanteilen zusammensetzt, wird hieraus ein monatlicher Zinsüberschussanteil-Prozentsatz abgeleitet und auf das jeweilige überschussberechtigte Deckungskapital zum Monatsende angewendet.
- b) Die Verträge erhalten die Zuteilung einmal jährlich zum Ende des Kalenderjahres und zusätzlich anteilig zum Ablauf der Ansparphase, sofern die Zeitpunkte nicht zusammenfallen.

– Schlussüberschussanteile

- c) In den Tarifgruppen J1.1 – J1.5, J2.1 – J2.5 sowie J3.1 – J3.10 wird ein Schlussüberschussanteil gewährt, falls die Dauer der Ansparphase mehr als 180 Monate beträgt und der Vertragsbeginn vor dem 1. August 2007 liegt. Für Vertragsbeginne ab 1. August 2007 sowie grundsätzlich in den Tarifgruppen J1.6 – J1.9, J2.6 – J2.8 sowie J3.11 – J3.18 wird der Schlussüberschussanteil unabhängig von der Dauer der Ansparphase gewährt. Der Schlussüberschussanteil wird pro Monat in Prozent des Vorsorgekapitals ermittelt.
- d) Verträge der Tarifgruppen J1.10, J1.11, J3.19 und J3.20 erhalten einen Schlussgewinn in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.

## 2. Vertragsteile in der Leistungsphase

### 2.1 alle Tarifgruppen (ohne J1.4 – J1.6, J2.5, J3.9 – J3.12)

TGR	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
J1.1, J2.1, J3.1 -J3.2	0,15
J1.2 - J1.3, J2.2-J2.4, J3.3-J3.8	0,15
J1.7, J2.6, J3.13 - J3.14	0,65
J1.8, J2.7, J3.15, J3.16	1,15
J1.9, J1.10, J2.8, J3.9, J3.17 - J3.19	1,65
J1.11, J3.20	2,00

Anmerkung:

Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns. Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven in %
bis 31.12.2011	0,65
01.01.2012 – 31.12.2014	1,15
01.01.2015 – 31.12.2016	1,65
01.01.2017 – 31.12.2021	2,00
ab 01.01.2022	2,90

### 2.2 Tarifgruppen J1.4 – J1.6, J2.5 und J3.9 – J3.12

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns. Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven in %
bis 31.12.2011	0,65
01.01.2012 – 31.12.2014	1,15
01.01.2015 – 31.12.2016	1,65
01.01.2017 – 31.12.2021	2,00
ab 01.01.2022	2,90

## K. Fondsgebundene Versicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
LF 1, LF 2, LF 3, LF 4	4124, 4224	-	131	K1.1
L FR1,	8150, 8151, 8250, 8251	2009/01	131 / 113*	K2.1
L FR1S,	10150, 10151, 10250, 10251	2012/01	131 / 113*	K2.2
L FR1T	-	2013/01	131 / 113*	K2.3
	-	2015/01	131 / 113*	K2.4
		2017/01	131 / 113*	K2.5
		2018/01	131 / 113*	K2.6
		2019/07	131 / 113*	K2.7
		2022/01	131 / 113*	K2.8

\* Fondsgebundene Rentenversicherungen werden vor Rentenbeginn in Bestandsgruppe 131, nach Rentenbeginn in Bestandsgruppe 113 geführt.

### Gewinndecklaration

#### 1. Fondsgebundene Lebensversicherungen

##### Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil		Fondsüberschussanteil
	Grundüberschussanteil in % des überschuss- berechtigten Beitrags	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals
K1.1	-	32,00	-
K2.1 - K2.8	0,00	-	-

Anmerkung:

Die Überschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und dem Deckungskapital gutgeschrieben.

#### 2. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Leistungsphase

Die Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile, deren Höhe vom Zeitpunkt des Rentenbeginns abhängig ist.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
bis 31.12.2011	0,65	-
01.01.2012 – 31.12.2014	1,15	0,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,65	0,00
01.01.2017 – 31.12.2021	2,00	0,00
ab 01.01.2022	2,90	0,00

Anmerkung:

- Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,15 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.
- Abweichend von der Tabelle erhalten Versicherungen der Tarifgruppen K2.1 bis K2.5 bei einem Rentenbeginn ab dem 01.01.2022 einen Zinsüberschussanteil von 2,65 %.

## L. Kapitalisierungsgeschäfte

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
L L1	10327, 10427	2012/01	134	L1.1
	12327, 12427	2015/01	134	L1.2
	13327, 13427	2017/01	134	L1.3
	14327, 14427	2022/01	134	L1.4
L L2	8328, 8428	2010/12	134	L2.1
	12328, 12428	2014/12	134	L2.2
L L1B	6329, 6429	2005/01	124	L3.1
	7329, 7429	2007/01	124	L3.2
			134	L3.3
	10329, 10429	2012/01	124	L3.4
	12329, 12429	2015/01	124	L3.5
	13329, 13429	2017/01	124	L3.6
	14329, 14429	2022/01	124	L3.7

### Gewinndecklaration

TGR	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
L3.1	0,00
L3.2	0,00
L3.3	0,00
L1.1, L2.1, L3.4	0,35
L2.2	1,35
L1.2, L3.5	0,85
L1.3, L3.6	1,20
L1.4, L3.7	1,85

#### Anmerkung:

Die für die Tarifgruppen L1.1 – L1.4 und L3.1 – L3.7 angegebenen Zinsüberschussanteil-Prozentsätze sind Jahreswerte. Da die Versicherungen zum Ende eines jeden Monats, in dem eine Beitragszahlung oder Auszahlung erfolgt, einen anteiligen laufenden Überschussanteil erhalten, wird hieraus ein anteiliger Zinsüberschussanteil-Prozentsatz abgeleitet. Die tatsächliche Gutschrift erfolgt zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Tarifgruppe L3.3 werden gemäß der kollektivvertraglichen Vereinbarungen 0,3 % Punkte des Zinsüberschussanteils abweichend verwendet.

## Übergreifendes

### Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Überschussberechtigte Versicherungen mit Sparvorgang, die sich nicht im Rentenbezug befinden, erhalten bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese wird in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital bemessen und ist in den Tabellen ausgewiesen.

### Verzinsliche Ansammlung

- a) Die Versicherungen, deren laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten mit Ausnahme der unter b) bis e) genannten Tarifgruppen einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,30 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2022 endende Versicherungsjahr mit 2,30 % verzinst. Eine ggf. gewährte rechnungsmäßige Verzinsung oder Direktgutschrift wird auf den Ansammlungsüberschussanteil angerechnet.
- b) Für Versicherungen der Tarifgruppen A.1 - A.14, C.1, B.1, F1.1 - F1.3, F2.1, F2.2, F4.1 - F4.3, F5.1, F5.2, F6.1, F6.2, F7.1 - F7.3, F8.1 - F8.3, F9.1, F9.2, H1.1 - H1.3, H6.1, H6.2, H9.1, H9.2, H13.1, H14.1, H14.2, H15.1, I7.1, I7.2, I8.1, I8.2, I9.1, I10.1, I10.2, J1.1, J1.2, J2.1, J2.2, J3.1 - J3.4, die in 2022 nach dem in 2022 liegenden Zuteilungszeitpunkt beendet werden, gelten die o.g. Zuteilungen des Ansammlungsüberschussanteils anteilig maximal bis zur Höhe des vertraglich vereinbarten Rechnungszinses bis zum Beendigungszeitpunkt.
- c) Einmalbeitragsversicherungen erhalten einen gekürzten Ansammlungsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist die Kürzung. Die Höhe der Kürzung bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Ansammlungsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %. Der ungekürzte Ansammlungsüberschussanteil beträgt 2,30 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarifgruppen H3.1 – H3.6, H11.1 – H11.6.
- d) Versicherungen der Tarifgruppen J1.10, J1.11, J3.19 und J3.20 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,50 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2022 endende Versicherungsjahr mit 2,50 % verzinst.
- e) Versicherungen der Tarifgruppen H2.8 - H2.10, H5.1 - H5.4, H8.1, H8.2, H10.8 - H10.10, H12.1 - H12.4, H16.8 - H16.10, H17.1 - H17.3 und H 19.1 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,50 % so dass sich das Ansammlungsguthaben in 2022 mit 2,50 % verzinst.
- f) Verträge der Tarifgruppen F7.6, F7.8 und F7.10 sowie H9.4, H9.6 und H9.8 erhalten keinen Ansammlungsüberschussanteil.
- g) Bei den Gruppennummern 647, 648 und 649 der Tarifgruppen H18.1 – H18.8 gilt abweichend ein Ansammlungsüberschussanteil von 1,9 %.
- h) Bei den Gruppennummern 646 und 648 werden die Ansammlungsüberschüsse zur Gegenfinanzierung einer Nachreservierung verwendet sofern für die Hauptversicherung eine eigene Vertragsabrechnung erfolgt. Im Rentenbezug erfolgt zusätzlich eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,15 % des maßgeblichen Ansammlungsguthabens.

## **Direktgutschrift**

Eine Direktgutschrift wird für das Geschäftsjahr 2022 nicht gewährt.

Köln, 11. März 2022

### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den

europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Deckungsrückstellung**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Der Verein weist im Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 4.815 Mio. aus. Dies entspricht 80,3 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Beiträge ab. Sie werden auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist bei der Berechnung der Zinszusatzreserve die Verwendung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten aufgrund ihres Schätzcharakters ermessenbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

#### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die vom Verein eingerichteten Kontrollen gestützt, und beurteilt, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände (im Geschäftsjahr rd. 87 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den vom Verein ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Verein getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Kostenmargen, Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben überprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln beziehungsweise individuell angepasste Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars gewürdigt; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Deckungsrückstellung ist sachgerecht und steht im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem gesonderten Abschnitt des Lageberichts enthalten ist, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten des Vereins und der beherrschten Tochterunternehmen mit Sitz in Deutschland sowie der Gruppen Solvabilitätsübersicht
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherung zur Verfügung gestellten Daten.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 25. März 2022

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Hansen**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Vereins unterrichten lassen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Den separaten verpflichtenden Teil des CSR-Berichts hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März geprüft und ohne Beanstandungen gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 20. Mai 2022

**Der Aufsichtsrat**

**Hommel**

Vorsitzender



## Geschäftsentwicklung 1948/49 bis 2021

im Sach-/HUKR-, Krankenversicherungs- und Pensionsfondsbereich der DEVK Versicherungen

Vertragsbestand (in Tsd.)

Jahr	Kraftfahrt	Sach <sup>1</sup>	Haftpflicht	Unfall <sup>2</sup>	Rechtsschutz	Kranken <sup>3</sup>	Beiträge in Mio. €
1948/49	-	283	-	-	-	-	0,6
1954	-	450	242	37	-	-	1,7
1960	24	558	532	83	-	-	7,3
1965	196	629	651	94	-	-	23,6
1970	293	700	752	128	-	-	47,0
1975	509	819	913	201	-	-	130,8
1980	715	1.003	937	304	2	-	244,6
1981	710	1.052	954	306	65	-	262,0
1982	720	1.084	961	326	85	-	277,2
1983	740	1.135	969	340	101	-	298,6
1984	760	1.182	972	356	123	-	321,7
1985	782	1.227	992	369	141	-	351,7
1986	810	1.292	1.009	380	161	-	371,0
1987	845	1.370	1.019	394	183	-	404,7
1988	883	1.476	1.033	412	204	-	449,4
1989	923	1.569	1.049	434	223	-	488,6
1990	959	1.632	1.115	453	245	-	517,2
1991	1.269	1.740	1.183	490	278	-	592,9
1992	1.333	1.880	1.259	518	309	-	663,7
1993	1.437	1.988	1.314	547	346	-	753,2
1994	1.518	2.072	1.353	569	377	31	877,7
1995	1.635	2.155	1.388	585	403	158	953,3
1996	1.775	2.228	1.439	861	433	252	981,9
1997	1.872	2.289	1.467	879	457	362	1.019,3
1998	1.940	2.333	1.498	886	480	457	1.041,9
1999	1.971	2.370	1.514	880	504	515	1.065,1
2000	1.978	2.406	1.530	872	530	581	1.111,6
2001	2.013	2.435	1.535	864	550	630	1.158,2
2002	2.060	2.480	1.544	868	575	685	1.222,1
2003	2.107	2.527	1.554	877	596	717	1.273,1
2004	2.193	2.562	1.572	879	621	747	1.329,6
2005	2.235	2.586	1.584	889	650	777	1.349,1
2006	2.282	2.612	1.604	912	678	826	1.363,5
2007	2.293	2.636	1.616	950	702	885	1.383,6
2008	2.465	2.673	1.634	988	724	967	1.394,2
2009	2.617	2.730	1.658	1.022	754	1.041	1.566,2
2010	2.741	2.563	1.689	1.068	781	1.100	1.594,9
2011	2.755	2.584	1.715	1.105	800	1.150	1.679,8
2012	2.748	2.596	1.732	1.127	814	1.190	1.794,1
2013	2.762	2.604	1.745	1.145	829	1.309	1.956,3
2014	2.896	2.620	1.759	1.157	846	1.345	2.137,2
2015	2.911	2.649	1.778	1.164	866	1.378	2.295,0
2016	2.961	2.688	1.798	1.176	894	1.414	2.394,3
2017	3.002	2.705	1.811	1.186	922	1.471	2.512,7
2018	3.045	2.735	1.833	1.197	958	1.506	2.659,1
2019	3.175	2.782	1.872	1.220	1.000	1.544	2.850,3
2020	3.240	2.824	1.910	1.235	1.030	1.560	3.106,1
<b>2021</b>	<b>3.260</b>	<b>2.841</b>	<b>1.928</b>	<b>1.223</b>	<b>1.044</b>	<b>1.575</b>	<b>3.310,6</b>

<sup>1</sup> geänderte Zählweise ab 2010    <sup>2</sup> ab 1996 inkl. Kraftfahrt-Unfall    <sup>3</sup> Anzahl Tarifversicherte

## Geschäftsjahr 2021

---

<b>DEVK</b>	Organe	4
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Lagebericht	7
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Jahresabschluss	30
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Anhang	34
	Bestätigungsvermerk	47
	Bericht des Aufsichtsrats	55

---

<b>DEVK</b>	Organe	56
Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE	Lagebericht	57
	Jahresabschluss	76
	Anhang	80
	Bestätigungsvermerk	91
	Bericht des Aufsichtsrats	99

---

<b>DEVK</b>	Organe	100
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	102
	Jahresabschluss	122
	Anhang	126
	Bestätigungsvermerk	139
	Bericht des Aufsichtsrats	145

---

<b>DEVK</b>	Organe	146
Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	147
	Jahresabschluss	164
	Anhang	167
	Bestätigungsvermerk	176
	Bericht des Aufsichtsrats	183

---

<b>DEVK</b>	Organe	184
Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	185
	Jahresabschluss	204
	Anhang	208
	Bestätigungsvermerk	218
	Bericht des Aufsichtsrats	225

---

<b>DEVK</b>	Organe	226
Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	228
	Jahresabschluss	252
	Anhang	256
	Bestätigungsvermerk	299
	Bericht des Aufsichtsrats	305

---

<b>DEVK</b>	Organe	306
Pensionsfonds-Aktiengesellschaft	Lagebericht	307
	Jahresabschluss	326
	Anhang	329
	Bestätigungsvermerk	339
	Bericht des Aufsichtsrats	343

---

<b>DEVK</b>	Organe	344
Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	345
	Jahresabschluss	354
	Anhang	357
	Bestätigungsvermerk	365
	Bericht des Aufsichtsrats	369

---

<b>DEVK</b>	Konzernlagebericht	370
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Konzernabschluss	406
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Konzerneigenkapitalspiegel	414
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Kapitalflussrechnung	416
	Konzernanhang	417
	Bestätigungsvermerk	439
Konzern	Bericht des Aufsichtsrats	447

---

Abkürzungen  
Adressen und Führungskräfte  
Organigramm der DEVK Versicherungen

## Organe

### Mitgliedervertretung

**Helmut Diener**

Marktredwitz

**Sprecher der Mitgliedervertretung**

**Abdullah Albayrak**

München

**Manuel Amberger**

Karlsruhe

**Tobias Barthel**

König Wusterhausen

**Michael Bartl**

Berlin

**Uwe Bertram**

Ilsede

**Kerstin Bill**

St. Wedel

**Dana Bohne**

Hannover

**Peter Bosse**

Dortmund

**Detlef Clever**

Hamm

**Christian Deckert**

Köln

**Katrin Fröchtenicht**

Kalefeld

**Carolin Gala Guerrero**

Nürnberg

**Thomas Heimbruch**

Löhne

**Simone Hennig**

Freital

**Berthold Hillebrand**

Kassel

**Lars Hünninghausen**

Berlin

**Claudia Huppertz**

Duisburg

**Manfred John**

Stadtbergen

**Michael Kasper**

Herne

**Harald Ketelhöhn**

Brietlingen

**Susanne Kielkowski**

Berlin

**Christine Knerr**

Hamm

**Hanka Knoche**

Idstein

**Marco Kraft**

Haunetal

**Jens Peter Lück**

Bruchsal

**Michelle Mauritz**

Sonsbeck

**Hans-Joachim Möller**

Aschersleben

**André Nagel**

Rostock

**Mario Noack**

Erfurt

**Klaus Obst**

Forchheim

**Roland Parnitzke**

Cottbus

**Sandra Pfaff**

Darmstadt

**Thomas Pfeifer**

Reichelsheim

**Beate Rache**

Neu Wulmstorf

**Daniel Rehn**

Berlin

**Markus Rekitt**

Berching

**Christina Rendler**

Ludwigsburg

**Ulrich Rötzeim**

Frankfurt am Main

**Sebastian Rüter**

Teltow

**Maike Schlott**

Sylt

**Olivier Schmidt**

Lauffen am Neckar

**Sven Schmitte**

Köln

**Achim Schraml**

Kemnath

**Wolfgang Schreiber**

Callenberg

**Ulrike Schuld**

Grünberg

**Andreas Schulz**

Mainz

**Heidi Schumacher**

Lahnstein

**Olaf Tinz**

Duisburg

**Petra Treitschke**

Lauchhammer

**Steve Troppa**

Würzburg

**Uta Trusch**

Lebus

**Nicole Vesen**

Köln

**Elke Weber**

Palzem

**Sylvia Weigel**

Gunthersblum

**Andreas Weitz**

Bremen

**Ute Weyl-Thieme**

Dillenburg

**Cindy Winter-Thiel**

Wurzen

**Joachim Ziekau**

Stendal

**Michael Zurheiden**

Seevetal

## Aufsichtsrat

### **Klaus-Dieter Hommel**

Großefehn-Felde

#### **Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Jörg Hensel**

Hamm

#### **Erster stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Cargo AG und Vorsitzender des Geschäftsfeld-Betriebsrats (GF-BR)

### **Helmut Petermann\***

Essen

#### **Zweiter stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DEVK Versicherungen

### **Doris Fohrn\***

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats DEVK Versicherungen, Zentrale Köln  
Stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats DEVK Versicherungen

### **Frank Kohler**

Berlin

Vorsitzender des Vorstands Sparda-Bank Berlin eG

### **Dr. Richard Lutz**

Berlin

Vorsitzender des Vorstands Deutsche Bahn AG

### **Wolfgang Müller\***

Zülpich

Mitglied des Betriebsrats DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

### **Ralf Poppinghuys**

Berlin

Konzernbeauftragter Tarif und Mitbestimmung Transdev GmbH

### **Jens Schwarz**

Chemnitz

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

### **Martin Seiler**

Berlin

Vorstand Personal und Recht Deutsche Bahn AG

### **Andrea Tesch\***

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin Sach/HUK-Betrieb und Spartenreferentin SHU DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Schwerin

### **Torsten Westphal**

Magdeburg

Ehem. Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

\* Arbeitnehmervertreter/-in

## Vorstand

### **Gottfried Rüßmann**

Köln

#### **Vorsitzender**

### **Rüdiger Burg**

Frechen

### **Michael Knaup**

Hürth

### **Dietmar Scheel**

Bad Berka

### **Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### **Alexander Kirchner**

Runkel

#### **- Ehrenvorsitzender -**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### **Rudi Schäfer**

Bad Friedrichshall

#### **- Ehrenvorsitzender -**

Vorsitzender der Gewerk-  
schaft der Eisenbahner  
Deutschlands i. R.

### **Kay Uwe Arnecke**

Hamburg

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der S-Bahn Hamburg GmbH

### **Christian Bormann**

Weimar

Vorsitzender des Betriebsrats  
DB Netz AG i. R.

### **Caner Cengiz**

Nürnberg

Vorsitzender des Gesamtbe-  
triebsrats DB Service GmbH

### **Ulrich Gliem**

Köln

Leiter Dienststelle West  
Bundeseisenbahnvermögen

### **Tilman Goch**

Berlin

Abteilungsleiter Betriebliche Mitbe-  
stimmung der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Ramona Grün**

Berlin

Geschäftsführerin Personal  
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

### **Andreas Gülker**

Haltern am See

Direktor der Deutschen Renten-  
versicherung Knappschaft Bahn See

### **Horst Hartkorn**

Hamburg

Landesgruppenvorsitzender der  
Eisenbahn- und Verkehrsgewerk-  
schaft (EVG) i. R.

### **Dr. Christian Heidersdorf**

Kleinmachnow

Sprecher der Geschäftsführung der  
DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-  
Vermittlungs-GmbH

### **Thomas Hermann**

Hofheim am Taunus

Geschäftsführer Personal  
DB Vertrieb GmbH

### **Anne Jacobs**

Berlin

Pressesprecherin/Vorstandssekretärin  
der Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

### **Konstantin Küttler**

Berlin

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
DB Engineering & Consulting GmbH

### **Matthias Laatsch**

Werder

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Deutsche Bahn AG Holding

### **Hans Leister**

Berlin

Zukunftswerkstatt Schienenverkehr

### **Ronald R. F. Lünser**

Unna

Sprecher des Vorstands  
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)

### **Heike Moll**

München

Stellv. Vorsitzende des Konzern-  
betriebsrats Deutsche Bahn AG  
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats  
DB Station & Service AG

### **Markus H. Müller**

Alzenau

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Hessen eG

### **Carina Peter**

Würzburg

Abteilungsleiterin Tarifpolitik der  
Eisenbahn- und Verkehrsgewerk-  
schaft (EVG)

### **Ute Plambeck**

Hamburg

Vorstand Personal DB Netz AG

### **Dirk Schlömer**

Hennef

Stellv. Vorsitzender des Vorstands  
mobifair e.V.

### **Heino Seeger**

Bad Wiessee

Geschäftsführer Seeger Rail  
Beratungsgesellschaft mbH  
Eisenbahnbetriebsleiter

### **Hermann-Josef Siebigteroth**

Bad Honnef

Bundesvorsitzender der VDStra-  
fachgewerkschaft der Straßen-  
und Verkehrsbeschäftigten

### **Dr. Matthias Stoffregen**

Berlin

Geschäftsführer Mofair e. V.

### **Johanna Uekermann**

Berlin

Geschäftsführerin EVA Akademie

### **Josef Vogel**

Hechingen

Vorstand Landes-Bau-Genossen-  
schaft Württemberg eG

### **Ulrich Weber**

Krefeld

Vorstand Personal und Recht  
Deutsche Bahn AG i. R.

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. bietet seinen Mitgliedern, im Wesentlichen handelt es sich um Eisenbahnerinnen und Eisenbahner sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem erweiterten Verkehrsbereich, umfassenden maßgeschneiderten und preiswerten Versicherungsschutz. Entstanden als Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern für Eisenbahner ist der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. heute als betriebliche Sozialeinrichtung von der Deutschen Bahn sowie dem Bundeseisenbahnvermögen anerkannt.

Der Verein betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sowie das selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Der Vertrieb erfolgt schwerpunktmäßig über einen eigenen Außendienst, der sich aus angestellten Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und selbstständigen Vertreterinnen und Vertretern zusammensetzt. Außerdem bestehen vielfältige Vertriebskooperationen. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sparda-Banken und im Verkehrsmarkt mit dem Forum für Verkehr und Logistik und den DBplus-Partnern im DB-Konzern. Die Nutzung des zentralen Direktabsatzes und entsprechender Maklerverbindungen rundet den Vertriebswegemix ab.

Die DEVK-Gruppe ist im gesamten Bundesgebiet mit 19 Niederlassungen und über 1.200 Geschäftsstellen vertreten.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. sind keine verbundenen Unternehmen nach § 271 Abs. 2 HGB. Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund von Generalagenturverträgen mit den übrigen DEVK Versicherungsunternehmen werden die Funktionen der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben einheitlich für die DEVK von unserem Unternehmen übernommen.

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG durchgeführt. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Gemäß Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen stellen wir den Konzernunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und DEVK Service GmbH sowie weiteren kleineren Konzernunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinsserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 % lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfängsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlage-seite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

Das Geschäftsergebnis der deutschen Schaden- und Unfallversicherung wurde 2021 geprägt durch Naturkatastrophen. Mit versicherten Schäden in Höhe von rund 12,5 Mrd. Euro war 2021 das teuerste Naturgefahrenjahr seit Beginn der Statistik Anfang der 1970er-Jahre. Hauptereignis mit versicherten Schäden von über 8 Mrd. € war das Sturmtief Bernd, das vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen durch Starkregen und Hochwasser schwere Schäden angerichtet hat. In der Folge dürfte die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) nach Angaben des GDV auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2022 bei rund 102 % (Vorjahr 90,7 %) liegen. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert, erreicht angesichts der Rekordschäden aber ein vorzeigbares Ergebnis.

Auf der Beitragsseite erwartet der GDV für 2021 einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,2 %.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen im Jahr 2021 mit +0,4 % unter Vorjahr (+2,3 %). Die Combined Ratio dürfte nach Einschätzung des GDV rund 95 % betragen (Vorjahr 90,6 %). Auf der Beitragsseite spiegelt sich nach unserer Auffassung der zunehmende Wettbewerbsdruck in dieser Sparte wider.

## **Geschäftsverlauf**

Das Jahr 2021 stand im Schatten der Flutkatastrophe, die, ausgelöst durch das Tief „Bernd“, im Sommer ganze Regionen in Westdeutschland verwüstet hat. Es war das teuerste Schadenereignis in 135 Jahren DEVK-Geschichte. Dank unseres guten Rückversicherungsschutzes blieben die Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der DEVK aber begrenzt.

Zum Jahresende 2021 betrug der Gesamtbestand des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. 2.594.397 Verträge (Vorjahr 2.607.776). Die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung wurden einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Mit einem Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 1,2 % wurde der im letzten Lagebericht prognostizierte Beitragszuwachs (rund 1 %) verfehlt, was vor allem auf die Haftpflicht- und Unfallversicherung zurückzuführen war.

Die versicherungstechnischen Nettoerträge sanken gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,3 %. Die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen sind hingegen erwartungsgemäß gestiegen. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe und dem damit verbundenen Anstieg der Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 28,9 % fiel der Anstieg mit +5,0 % wegen der sehr hohen Beteiligung der Rückversicherer am Schadenaufwand moderat aus. Hier haben wir von unserem guten Rückversicherungsschutz profitiert.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. 23,0 Mio. € (Prognose: 25 Mio. € bis 30 Mio. €, Vorjahr 45,4 Mio. €) und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung 18,3 Mio. € (Prognose: 20 Mio. € bis 25 Mio. €, Vorjahr 18,3 Mio. €). Nach Bereinigung um die im letzten Jahr nicht prognostizierte Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung liegen die Ergebnisse im Rahmen der Erwartungen.

Das Netto-Kapitalanlageergebnis 2021 betrug 22,4 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €). Auf der Ertragsseite sind die laufenden Kapitalerträge und die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Die Zuschreibungen sind dagegen deutlich gestiegen. Auf der Aufwandseite waren geringere Abschreibungen auf Kapitalanlagen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen zu verzeichnen. Das Kapitalanlageergebnis lag damit 2021 wie erwartet deutlich oberhalb des Vorjahreswertes. Der Kapitalanlagebestand ist 2021 erwartungsgemäß leicht gestiegen, von 1.626,9 Mio. € auf 1.690,9 Mio. € (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten im Jahr 2021 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand einen deutlichen Anstieg des absoluten Ergebnisses). Dem entsprechend lag die Nettoverzinsung mit 1,3 % weit über dem Vorjahresniveau (0,2 %). Mit einem deutlichen Anstieg der Nettoverzinsung hatten wir auch gerechnet (Vorjahres-Prognose: In der Folge wird die Nettoverzinsung unserer Planung nach deutlich über Vorjahresniveau liegen).

Durch einen weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Die Aktienquote wurde 2021 in dem insgesamt positiven Aktienmarktumfeld zwischenzeitlich gesenkt, lag am Jahresende aber auf dem Vorjahresniveau. Mittelfristig ist ein leichter Aufbau der Aktienpositionen geplant.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 31,7 Mio. € unter der letztjährigen Prognose (40 Mio. € bis 45 Mio. €). Die nicht eingeplante Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sowie die reduzierte Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE sind als Hauptgründe anzuführen.

Im Bereich der Steuern hatten wir im Vorjahr von der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für Vorjahre profitiert. Dies war auch 2021 der Fall, allerdings in weitaus geringerem Umfang. Der Steueraufwand betrug 7,0 Mio. €, im Vorjahr ergab sich statt eines Aufwands sogar ein Ertrag (14,6 Mio. €).

Nach Steuern erreichte der Jahresüberschuss mit 24,6 Mio. € (Vorjahr 28,5 Mio. €) ein zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	18.267	18.251	16
Ergebnis aus Kapitalanlagen	22.393	2.994	19.399
Sonstiges Ergebnis	-8.995	-7.302	-1.693
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>31.665</b>	<b>13.943</b>	<b>17.722</b>
Steuern	7.030	-14.557	21.587
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>24.635</b>	<b>28.500</b>	<b>-3.865</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen	24.635	28.500	-3.865
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. sanken um 1,2 % auf 384,0 Mio. €, die verdienten Beiträge f. e. R. um 2,3 % auf 319,3 Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind gegenüber 2020 um 28,9 % gestiegen (Vorjahr -9,7 %). Dies war insbesondere auf die Flutkatastrophe zurückzuführen. Die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,1 %. In der Folge fielen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 33,7 % höher aus als im Vorjahr. Die bilanzielle Schadenquote brutto verschlechterte sich auf 76,0 % (Vorjahr 56,2 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 1,9 % auf 103,2 Mio. € (Vorjahr 101,3 Mio. €) zu.

Dank unseres guten Rückversicherungsschutzes erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. nur um 6,0 % auf 198,1 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen stieg damit auf 62,0 % (Vorjahr 57,1 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 28,0 % höher aus als im Vorjahr (26,8 %).

Nach Aufwendungen für erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr 27,2 Mio. €) ergab sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Höhe von 18,3 Mio. €.

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung								
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	
Unfall	50.864	53.163	-4,3 %	-	-	13.408	17.629	
Haftpflicht	32.901	35.859	-8,2 %	1.031	1.031	5.816	5.514	
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	99.186	99.376	-0,2 %	-5.157	-17.554	1.312	-9.335	
sonstige Kraftfahrt	75.835	76.370	-0,7 %	-196	-5.819	-7.559	-6.675	
Feuer- und Sach	123.335	121.857	0,0 %	-410	-4.753	4.995	10.721	
davon:								
Feuer	767	746	2,8 %	-1.375	-472	-209	-803	
Verbundene Hausrat	41.515	43.412	-4,4 %	-	-	9.767	11.641	
Verbundene Gebäude	68.938	65.205	5,7 %	1.009	-4.270	-3.457	728	
sonstige Sach	12.115	12.494	-3,0 %	-44	-10	-1.106	-845	
Sonstige	1.859	1.884	-1,3 %	-26	-92	294	397	
<b>insgesamt</b>	<b>383.980</b>	<b>388.509</b>	<b>-1,2 %</b>	<b>-4.758</b>	<b>-27.187</b>	<b>18.266</b>	<b>18.251</b>	

Die Ergebnisse der sonstigen Kraftfahrtversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung wurden durch die Flutkatastrophe belastet. Die andauernde Corona-Pandemie führte in Kraftfahrt, Allgemeine Unfall und Einbruchdiebstahl im Vergleich zu „Normaljahren“ zu einer geringeren Zahl an Schäden.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden in der Haftpflichtversicherung 1,0 Mio. € und in der Unfallversicherung 5,0 Mio. € zugeführt.

### Kapitalanlageergebnis

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen lagen durch eine gesenkte Dividende der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und durch das Niedrigzinsumfeld gesunkene Zinserträge mit 36,4 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 42,7 Mio. €. Die Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE betrug 5,0 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €). Die Zuschreibungen auf Aktien stiegen in dem Maße wie die Abgangsgewinne von Kapitalanlagen gesunken sind. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen mit 14,0 Mio. € deutlich geringer aus als im Vorjahr (39,7 Mio. €). Ursächlich dafür sind ein geringerer Abschreibungsbedarf (9,4 Mio. € nach 18,2 Mio. € im Vorjahr) sowie geringere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (insbesondere Aktien), welche sich auf 0,4 Mio. € nach 17,1 Mio. € im Vorjahr beliefen. Die im Vorjahr höheren Aufwendungen für Kapitalanlagen waren im Wesentlichen eine Folge der Corona-bedingten Verwerfungen am Aktienmarkt.

Per Saldo ergab sich ein weit über Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 22,4 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €). Ein deutlicher Anstieg des Netto-Kapitalanlageergebnisses war – wie zuvor beschrieben – erwartet worden.

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug -9,0 Mio. € (Vorjahr -7,3 Mio. €).

### Steuern

Wie im Vorjahr wurden auch 2021 Steuerrückstellungen für Vorjahre aufgelöst, allerdings in geringerem Umfang. Insgesamt ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr 14,6 Mio. € Ertrag).

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss belief sich auf 24,6 Mio. € (Vorjahr 28,5 Mio. €). Er wurde in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

### Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung und die Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Für 2021 betrug die Umsatzrendite -1,4 % (Vorjahr 13,6 %). Die Vorjahresprognose von über 12 % wurde damit verfehlt. Bei der verwendeten Kennziffer handelt es sich um eine Bruttobetrachtung, das heißt, der Rückversicherungssaldo wird nicht berücksichtigt. Dadurch sind die durch die Flutkatastrophe verursachten Schadenaufwendungen in voller Höhe eingeflossen. Eine entsprechende Nettobetrachtung, also nach Berücksichtigung des Rückversicherungssaldos, würde eine Umsatzrendite von 11,7 % ergeben.

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Verein fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 66,3 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden ausschließlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

#### Ratings<sup>1</sup>

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im Juni 2021 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2020, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2021 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.690.930	1.626.919	64.011
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	2.621	3.130	-510
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.820	2.142	11.677
Sonstige Forderungen	83.692	185.673	-101.981
Zahlungsmittel	32.007	11.223	20.783
Übrige Aktiva	37.202	32.775	4.427
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.860.270</b>	<b>1.861.862</b>	<b>-1.592</b>
Eigenkapital	1.146.366	1.121.731	24.635
Versicherungstechnische Rückstellungen	463.915	462.355	1.560
Andere Rückstellungen	50.187	65.783	-15.596
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	65.312	63.823	1.489
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	19.282	21.433	-2.152
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	301	640	-339
Sonstige Verbindlichkeiten	114.873	126.074	-11.201
Rechnungsabgrenzungsposten	35	23	12
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.860.270</b>	<b>1.861.862</b>	<b>-1.592</b>

Innerhalb der Kapitalanlagen ist insbesondere der Anteil der Immobilieninvestments moderat und der Anteil der Alternativen Investments deutlich zu Lasten des Zinsblocks gestiegen. Durch das im Vergleich zum Zinsblock geringe Volumen alternativer Investments hat sich in der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands 2021 zu Buchwerten keine signifikant Veränderung ergeben.

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie laut strategischer Asset Allokation in Richtung der Realwerte ist im Jahr 2021 vorangeschritten. Die Anpassung der Asset Allokation aber stellt einen mittelfristigen Prozess dar. Somit ist nicht mit einer plötzlichen und deutlichen Veränderung des Kapitalanlagebestandes zu rechnen. Aus taktischen Erwägungen kann insbesondere die Aktienquote jedoch unterjährig deutlich schwanken.

Von den Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft entfielen im Berichtsjahr 9,3 Mio. € auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE (Vorjahr 1,5 Mio. €).

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten resultierten überwiegend aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kundinnen und Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbersvergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 4. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	761	749
Ziel	753	749

Für 2022 wurden 766 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich auf Grund der Flutkatastrophe dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Nachhaltigkeitsbericht<sup>1</sup>

Der nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz und § 289b ff HGB zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht wird Ende April 2022 auf der Internetseite der DEVK ([www.devk.de](http://www.devk.de)) veröffentlicht.

### Soziale Verantwortung<sup>1</sup>

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie mit einer aktuellen Ausbildungsquote von 8,6 % im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung

bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale rund 50 Schülerinnen und Schüler pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darin zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann.

Seit 2014 packen motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEVK bei den Tatkraft-Tagen an. Für den guten Zweck werden die Kolleginnen und Kollegen für einen Tag von der Arbeit freigestellt. Bislang galt das Engagement in erster Linie sozialen Projekten. Da der Ausbau des ökologischen Engagements ein zentrales Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie der DEVK ist, widmen sich die Tatkraft-Tage verstärkt den Themen Umwelt- und Klimaschutz. Im Jahr 2021 konnten auf Grund der Pandemie leider keine Tatkrafttage initiiert werden. Als Ausgleich wurden dem Bergwaldprojekt e. V. 25.000 € für die Aufforstung von Wäldern und die wichtige nachhaltige Arbeit des Vereins gespendet. Im Fokus stand das soziale Engagement hinsichtlich der Auswirkungen der Flutkatastrophe. So wurden über das interne Spendenportal fast 80.000 € eingesammelt, die von der DEVK auf 160.000 € verdoppelt wurden. Das Geld kam der Aktion „Deutschland hilft“ zugute, die sich bundesweit dafür einsetzt, dass Unterstützung dort ankommt, wo sie gerade am meisten gebraucht wird. Darüber hinaus wurde vom Vorstand ein Hilfsfonds in Höhe von 500.000 € zur Verfügung gestellt, um Kunden finanziell zu helfen. Des Weiteren wurden 2 Mio. € an 200 Schulen und Fördervereine für digitale Schulausstattung zur Verfügung gestellt.

### Personal- und Außendienstentwicklung

Auf der Basis von Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. auch für die Tochterunternehmen tätig. Soweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. als auch für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2021 im Innendienst 3.193 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, von denen 3.189 ihre Anstellungsverträge beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. hatten. Bei Doppelarbeitsverträgen erfolgte die Unternehmenszuordnung nach dem überwiegenden Vertragsanteil. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitmitarbeitende wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Die Zahl der für die DEVK tätigen selbstständigen Vertreterinnen und Vertreter inklusive deren Angestellten im Außendienst betrug am Jahresende 2.200 (Vorjahr 2.247). Darüber hinaus befanden sich 530 (Vorjahr 575) Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Der gesamte Außendienst ist auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

Ein zentrales Thema der DEVK ist es, Talente zu identifizieren, zu binden und zu fördern. So hat die DEVK auch 2021 zeitgleich mehrere Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich durchgeführt. Die Entwicklungsprogramme und das umfangreiche Weiterbildungsangebot der DEVK wurden coronabedingt flexibel angepasst und zum Teil virtuell durchgeführt. Beim „Förderkreis Talente“ werden jüngere Mitarbeitende durch vielseitige Methoden intensiv im Hinblick auf persönliche, soziale und Managementkompetenzen begleitet. Mit der Reihe „Generations“ hat die DEVK speziell für die Zielgruppe 55+ ein passgenaues Angebot, das unter anderem die Mentorenrolle von erfahrenen Mitarbeitenden in den Fokus nimmt. Mit dem Management Förderkreis Vertrieb werden Potenzialträger auf eine mögliche Nachfolge für Schlüsselpositionen im Vertrieb vorbereitet. Im Rahmen einer Außendienst-Förderreihe profitieren erfolgreiche Agenturvertreterinnen und -vertreter von der Vorbereitung auf die Leitung einer Agentur.<sup>1</sup>

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt viele Mitarbeitende vor große Herausforderungen. Hier bietet die DEVK auf die persönliche Situation zugeschnittene Lösungsalternativen an und unterstützt mit einem breiten Maßnahmenangebot.<sup>1</sup>

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

2022 werden wir eine Beitragsrückerstattung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung vornehmen. Für ungekündigte Verträge, die 2021 ununterbrochen bestanden haben und schadenfrei geblieben sind, wird eine Beitragsrückvergütung von 20 % gezahlt.

Für 2022 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von rund 3 %. Die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen werden nach derzeitiger Einschätzung stärker steigen als die versicherungstechnischen Nettoerträge. Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird am Jahresende geprüft. Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine Zuführung in der Planung enthalten. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir ein versicherungstechnisches Ergebnis im Bereich von 15 Mio. € bis 25 Mio. €, nach Veränderung der Schwankungsrückstellung im Bereich von 10 Mio. € bis 20 Mio. €.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukraine Krise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukraine Krise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungs Knappheit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukraine Krise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitä-

ten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds) erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltigerer und deutlicherer Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

Für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen im Jahr 2022 bei fast unverändertem Kapitalanlagebestand einen deutlichen Rückgang des absoluten Ergebnisses. Belastend wirkt das weiter niedrige Zinsniveau, wodurch die Zinserträge im Bestand durch Fälligkeiten und Wiederanlage auf aktuellem Zinsniveau zurückgehen, sowie die Reduzierung der prognostizierten Dividende der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE. Insgesamt erwarten wir unserer Planung nach, dass die Nettoverzinsung leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Insgesamt rechnen wir für 2022 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von rund 23 Mio. €.

Die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts beträgt auf dieser Basis über 10 %.

Im Geschäftsjahr 2022 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 761 Punkten (Istwert 2021) auf 766 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel entspricht damit dem auf hohem Niveau liegenden Istwert 2021.

## Chancenbericht

Auch im Jahr 2022 steht der Verkehrsmarkt im Fokus der DEVK-Gesellschaften. Der im Mai 2021 durchgeführte digitale „Kickoff Verkehrsmarkt“ hat Mitarbeitenden sowie auch Kundinnen und Kunden gezeigt, dass die DEVK im Verkehrsmarkt mehr kann als Versicherung. Wir sind gern gesehener Partner zu unterschiedlichen Fragen wie Sicherheit, Gesundheit und Versorgung. Die im Jahr 2021 begonnenen Diskussionsrunden unter dem Titel „Verkehrsmarkt kompakt“ werden wir 2022 weiterführen, um unseren Mitarbeitenden Hintergründe aus dem Bereich des Verkehrsmarktes noch näher zu bringen. Ziel ist, das zukünftig weiter wachsende Kundenpotenzial zu identifizieren und daraus möglichst viele neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Weiterhin werden wir unseren im Oktober 2021 neu gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertretern das Unternehmen DEVK näher bringen und sie aktiv in kommende vertriebliche Maßnahmen, aber auch in andere Bereiche, wie z. B. die Produktentwicklung, einbeziehen.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebots sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produktlinie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz. Hierbei ist besonders der beständig steigende hohe Anteil an Premium-Schutz im Bestand hervorzuheben.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird. Unterstützend wirkt hierbei die Einführung eines neuen einheitlichen Bestandsführungssystems für den Innendienst. Die Sparte Hausrat wurde 2019 umgesetzt, die Sparten Haftpflicht, Unfall, Glas, Reise und Cyber wurden 2021 erfolgreich in das neue Bestandsführungssystem migriert.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Zusätzliche Absatzchancen ergeben sich durch die Einstellungsoffensive der Deutschen Bahn.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestauter Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere

jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich

quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

### Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das sogenannte Katastrophenrisiko bzw. Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, das aus dem Eintritt extrem hoher Schadenereignisse resultiert. Hierbei wird zwischen Naturgefahren (Naturkatastrophen) und von Menschen verursachten Katastrophen (ManMade-Katastrophen) unterschieden. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe in 2021 haben wir unseren Rückversicherungsschutz überprüft und entsprechend angepasst.

Zunächst betrachten wir die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f. e. R.			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	72,9	2017	74,0
2013	75,5	2018	67,6
2014	73,4	2019	65,9
2015	77,0	2020	57,1
2016	69,6	2021	62,0

Wegen der überproportional gestiegenen Beteiligung der Rückversicherer am Schadenaufwand fiel die Nettoschadenbelastung 2021 trotz Flutkatastrophe vergleichsweise niedrig aus. Insgesamt ist im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet

werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

<b>Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	16,8	2017	14,9
2013	15,1	2018	16,3
2014	13,4	2019	15,1
2015	13,9	2020	13,7
2016	15,9	2021	14,6

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2021 betrug ihr Volumen 78,9 Mio. € (Vorjahr 74,1 Mio. €).

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 7,3 Mio. €. Dies entspricht 1,93 % der durchschnittlich gebuchten Bruttobeiträge (379,1 Mio. €). Von diesen Forderungen sind durchschnittlich 0,29 Mio. € (3,95 %) ausgefallen. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,08 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 2,4 Mio. €.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 13,8 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

<b>Ratingklasse</b>	<b>Abrechnungsforderungen in Mio. €</b>
AA-	0,72
A+	11,31
A	1,62
A-	0,17

#### **Kapitalanlagerisiken**

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird insbesondere eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Möglichkeit zum Hedging von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Anleihevorkäufe lagen auf Grund der Zinsentwicklung und unserer Einschätzung diesbezüglich Ende 2021 nicht vor.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 499,8 Mio. €. Insgesamt 212,9 Mio. € sind als Inhaberpapiere und Rentenfonds bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 181,7 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nichtzutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 16,5 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 0,4 Mio. € enthalten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2021 bei 33,2 Mio. €. Die Auswirkung einer zins- oder bonitätsgetriebenen Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -36,0 Mio. € bzw. 37,2 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von insgesamt 7,7 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wird grundsätzlich auch in Unternehmensanleihen investiert. ABS-Anlagen lagen Ende 2021 dagegen nicht vor. Die direkten Rentenreueanlagen erstreckten sich im Jahr 2021 auf staatsnahe Emittenten. Bei diesen Rentenpapieren handelt es sich um ein Inhaberpapier, welches dem Anlagevermögen gewidmet ist, sowie ein Namenspapier.

In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländer Italien, Spanien und Irland gehalten. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 1,9 % in Staatspapieren im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert; Unternehmensanleihen liegen bei 6,8 %. Investitionen bei Kreditinstituten (13,1 % der gesamten Kapitalanlagen) unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	45,3 %	43,4 %
A	37,9 %	34,0 %
BBB	14,4 %	20,9 %
BB und schlechter	0,1 %	1,7 %

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr von BBB sowie BB und schlechter in Richtung A sowie AA und besser verschoben. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage reduziert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen/Beteiligungen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ gut abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 45,1 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 positiv entwickelt, der europäische Aktienindex ebenso. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren zum Teil sehr hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Aktien und Aktien-Sondervermögen im Wert von 126,6 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von knapp 0,1 Mio. € aus. Diese besteht vollständig aus stillen Lasten.

Vor dem Hintergrund der Corona-Entwicklungen haben wir die effektive Aktienquote 2021 unterjährig aktiv gesteuert. Zum Jahresende lag die effektive Aktienquote auf Vorjahresniveau. Sollten sich zukünftig z. B. in Folge einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie oder einer Ausweitung der Ukraine Krise wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So haben wir auf Grund der Verschärfung der Ukraine Krise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in Spezialfonds deutlich gesenkt. Über einen Spezialfonds bestand zum 31. Dezember 2021 ein minimales direktes Russland-Exposure bei Aktien in Höhe von unter 0,01 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Dieses Exposure bestand zum Zeitpunkt des Ausbruchs des Ukrainekrieges nicht mehr.

Die Gesellschaft verfügt über 100 %-Beteiligungen insbesondere an der Echo Rückversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE. Bei gegebenenfalls sinkenden Zeitwerten insbesondere dieser Beteiligungen besteht für die Gesellschaft das Risiko eines Abschreibungsbedarfs.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 178,9 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 170,6 Mio. € in indirekten Mandaten angelegt, unter anderem über Spezialfonds in Büroimmobilien und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 8,3 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,1 Mio. €. Immobilienvermögen im Wert von 50,4 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Die Bewertungsreserven im Anlagevermögen liegen bei 7,4 Mio. €, stille Lasten liegen keine vor. In dem direkten Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar. Auf Immobilienfondsebene haben wir in der Corona-Krise nur kleinere Mietstundungen bzw. geringfügigen Mietverzicht zu verzeichnen gehabt. Es entstanden bei Immobilienfonds außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 0,01 Mio. €. Bei Immobilienfonds

kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko z. T. noch ein Währungsrisiko hinzu, welches teilweise über währungskongruente Finanzierung und Devisentermingeschäfte abgesichert wird. Risiken aus einem veränderten Immobilienbedarf infolge der Corona-Krise, insbesondere am Büroimmobilienmarkt, werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung, Fokus auf sehr gute Lagen und möglichst langfristige Mietverträge mit Mietern guter Bonität begrenzt.

#### Alternative Investments

Basierend auf unserer Strategischen Asset Allokation soll die Assetklasse Alternative Investments weiter ausgebaut werden. Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2021 bei 81,3 Mio. € (55,5 Mio. € im Vorjahr). Dies entspricht 4,8 % (Vorjahr: 3,4 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu hälftig auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2021 sind Abschreibungen in Höhe von 0,03 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) und Zuschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) entstanden, welche insbesondere auf Währungsgewinne nach Corona-bedingten Abschreibungen im Vorjahr zurückzuführen sind. Der ordentliche Ertrag 2021 lag bei 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase und der größte Teil der Erträge in den Folgejahren.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2021 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine deutliche Überdeckung.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des letzten ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Vereins gefährden könnte.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Vor dem Hintergrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand sowie erster und zweiter Führungsebene für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Zielgrößen für den 30. Juni 2022 festgelegt. Diese und der jeweilige Stand zum Stichtag 31. Dezember 2021 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	Ziel 6/2022	Ist 12/2021
Aufsichtsrat	17 %	17 %
Vorstand	17 %	0 %
1. Führungsebene	14 % - 18 %	17 %
2. Führungsebene	20 % - 24 %	21 %

Die Istquoten zum Jahresende 2021 entsprechen mit Ausnahme der Vorstandsebene den Zielquoten.

Köln, 11. März 2022

### Der Vorstand

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Technische Versicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

#### Sonstige Versicherungen

Schutzbriefversicherung  
Cyberversicherung

#### Auslandsreise-Krankenversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite		€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.967.503		3.523
II.	geleistete Anzahlungen		<u>1.168.082</u>		975
				<b>5.135.585</b>	4.498
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.287.099		7.389
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	821.686.435			786.866
2.	Beteiligungen	<u>74.199.673</u>			48.553
			895.886.108		835.419
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	308.726.822			278.887
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	179.237.568			169.492
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	130.897.054			140.018
4.	Sonstige Ausleihungen	155.998.523			173.555
5.	Andere Kapitalanlagen	<u>11.896.387</u>			22.159
			<u>786.756.354</u>		784.110
				<b>1.690.929.561</b>	1.626.919
<b>C. Forderungen</b>					
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1.	Versicherungsnehmer	483.889			608
2.	Versicherungsvermittler	<u>2.136.667</u>			2.523
			2.620.556		3.130
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.819.467		2.142
	davon:				
	an verbundene Unternehmen: 9.287.145 €				1.471
III.	Sonstige Forderungen		<u>83.691.899</u>		185.673
	davon:				
	an verbundene Unternehmen: 49.968.631 €				190.945
				<b>100.131.922</b>	158.379
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I.	Sachanlagen und Vorräte		10.944.494		9.560
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		32.006.501		11.223
III.	Andere Vermögensgegenstände		<u>407.010</u>		370
				<b>43.358.004</b>	21.154
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.594.688		5.106
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>17.120.229</u>		13.241
				<b>20.714.917</b>	18.347
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>1.860.269.989</b>	1.861.862

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
- Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		192.678.512	192.679
2. andere Gewinnrücklagen		<u>953.687.046</u>	929.052
		<b>1.146.365.558</b>	1.121.731
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	163.528		159
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>10.751</u>		12
		152.777	147
II. Deckungsrückstellung		6.509	7
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	541.244.583		514.037
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>172.594.062</u>		141.287
		368.650.521	372.749
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.358.271	14.004
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		78.876.999	74.119
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.918.344		1.376
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>48.390</u>		47
		1.869.954	1.329
		<b>463.915.030</b>	462.355
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen		9.962.153	20.459
II. Sonstige Rückstellungen		<u>40.225.109</u>	45.324
		<b>50.187.262</b>	65.783
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>65.311.618</b>	63.823
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	15.002.151		16.810
2. Versicherungsvermittlern	<u>4.279.535</u>		4.623
		19.281.686	21.433
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		301.330	640
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: - €			67
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>114.872.584</u>	126.074
davon:			
aus Steuern: 8.657.048 €			148.147
gegenüber verbundenen Unternehmen: 93.050.432 €			8.928
		<b>134.455.600</b>	66.918
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>34.921</b>	23
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.860.269.989</b>	1.861.862

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. bzw. B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 16.750.664,18 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	383.980.587		388.510
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	64.677.698		61.576
		319.302.889	326.934
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.359		-12
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.301		2
		-5.660	-10
		<b>319.297.230</b>	326.924
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.		<b>101.061</b>	139
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.		<b>110.701</b>	98
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	264.428.603		230.210
bb) Anteil der Rückversicherer	62.268.019		34.264
		202.160.584	195.945
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	27.208.021		-12.063
bb) Anteil der Rückversicherer	-31.306.626		2.954
		-4.098.605	-9.109
		<b>198.061.979</b>	186.837
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		91	-1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-558.085	217
		<b>-557.994</b>	216
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsun- abhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.		<b>5.987.360</b>	5.096
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		103.170.118	101.280
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.784.309	13.734
		<b>89.385.809</b>	87.546
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.		<b>2.491.031</b>	2.460
9. Zwischensumme		<b>23.024.818</b>	45.438
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>-4.757.528</b>	-27.187
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		<b>18.267.290</b>	18.251
Übertrag:		18.267.290	18.251

Posten				
	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				18.267.290 18.251
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		9.520.739		13.591
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 9.121.781 €				13.269
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.140.210			2.113
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.848.493			22.257
		21.988.703		24.370
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.332.659		383
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.576.367		4.358
			36.418.468	42.701
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.266.945		4.433
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		9.364.028		18.218
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		394.340		17.057
			14.025.312	39.707
			22.393.156	2.994
3. Technischer Zinsertrag			873.488	926
				2.069
			<b>21.519.668</b>	
4. Sonstige Erträge		509.659.616		503.676
5. Sonstige Aufwendungen		517.781.847		510.053
				-6.377
				<b>-8.122.231</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>31.664.727</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.289.139		-15.216
8. Sonstige Steuern		740.671		660
				<b>7.029.810</b>
9. Jahresüberschuss				<b>24.634.917</b>
10. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-	5.700
b) in andere Gewinnrücklagen		24.634.917		22.800
				<b>24.634.917</b>
				28.500
<b>11. Bilanzgewinn</b>				
				-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Im Geschäftsjahr wurden drei Immobilienfonds vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, da beabsichtigt ist, diese auf Dauer zu halten.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen.

Die **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die Bilanzwerte der **Namensschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 1,57 % gebildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für Schadenregulierungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen aus HUK-Renten sind keine Deckungsrückstellungen im Sinne von § 341f HGB. Damit sind § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV hier nicht einschlägig.

Auf Grund der höheren Nettoverzinsung im Vergleich zum Vorjahr wurde der Referenzzins auf dem Vorjahresniveau von 1,73 % gehalten und für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % eine Zinsverstärkung gebildet.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsopferhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsopferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen im Rahmen der abgegebenen Rückversicherungsverträge. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** (mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumszahlungen) bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die Berechnung der **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 0,39 % (Vorjahr 0,54 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren ermittelt. Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a. angesetzt.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte ebenfalls nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 1,35 % (Vorjahr 1,60 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a. angesetzt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit den Erfüllungsbeträgen.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangenen Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 % bzw. 0,9 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.522	1.029	450	-	-	1.034	3.968
2. geleistete Anzahlungen	975	644	-450	-	-	-	1.168
3. Summe A.	4.497	1.673	-	-	-	1.034	5.136
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	7.389	1.029	-	-	-	131	8.287
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	786.866	34.820	-	-	-	-	821.686
2. Beteiligungen	48.553	26.707	-	1.248	214	27	74.200
3. Summe B. II.	835.419	61.527	-	1.248	214	27	895.886
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278.887	62.553	-	25.712	2.119	9.120	308.727
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	169.492	9.745	-	-	-	-	179.238
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	140.018	11.295	-	20.416	-	-	130.897
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	119.000	15.000	-	25.000	-	-	109.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	51.998	1	-	5.000	-	-	46.999
c) übrige Ausleihungen	2.557	-	-	2.556	-	-	1
5. Andere Kapitalanlagen	22.159	-	-	10.177	-	86	11.896
6. Summe B. III.	784.111	98.594	-	88.861	2.119	9.206	786.756
<b>insgesamt</b>	<b>1.631.416</b>	<b>162.823</b>	<b>-</b>	<b>90.109</b>	<b>2.333</b>	<b>10.398</b>	<b>1.696.065</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2021 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.287.099	35.770.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	821.686.435	2.633.791.296
2. Beteiligungen	74.199.673	74.414.821
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	308.726.822	354.275.434
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	179.237.568	195.679.277
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	130.897.054	144.496.668
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	109.000.000	107.602.279
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.998.523	51.327.766
5. Andere Kapitalanlagen	11.896.387	16.832.038
<b>insgesamt</b>	<b>1.690.929.561</b>	<b>3.614.189.579</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.581.929.561	3.506.587.301
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	358.736.365	382.513.598

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 4,4 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2021 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten bzw. zum Net Asset Value oder Buchwert gleich Marktwert.

Sowohl Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen

und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte durch Net Asset Value.

Die Bewertung der grundpfandrechtl. gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objekttrisikos.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.263	3.203
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.808	25.378
Hypothekendarlehen	4.057	3.992
Sonstige Ausleihungen	67.000	63.200

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Out-Optionen	3.600	96	36

Bewertungsmethode

Short-Optionen

europäische Optionen  
amerikanische Optionen

Black-Scholes  
Barone-Adesi

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktiefonds	2.947	158.858	9.281	
Rentenfonds	532	33.866	184	
Mischfonds	150	33.658	2.614	
Immobilienfonds	1.303	58.394	7.518	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

## Zu Aktiva B. I.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 1.521.362 € werden überwiegend von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

## Zu Aktiva B. II.

## Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	162.164.493	1.440.000
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	100,00	342.170.794	-
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	100,00	32.177.128	-
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	14.333.766	-
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	100,00	60.563.459	-
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln	100,00	1.302.889.366	34.300.930
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	51,00	201.000.000	-
DEVK Asset Management Gesellschaft mbH, Köln	100,00	1.500.000	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	68,79	798.333.515 <sup>3</sup>	35.288.482 <sup>3</sup>
DEVK Omega GmbH, Köln	75,00	27.882.117	784.280
DEVK Private Equity GmbH, Köln	50,00	330.828.620	31.334.626
DEVK Saturn GmbH, Köln	100,00	39.273.558	1.205.475
DEVK Service GmbH, Köln	74,00	1.470.379	-
DEVK Web-GmbH, Köln	100,00	25.000	-
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
DEREIF Brüssel Carmen N.V., Brüssel (B)	100,00	-2.709.891	-379.730
DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest (HU)	100,00	11.075.707	367.329
DEREIF Hungary Park Atrium Kft., Budapest (HU)	100,00	2.088.912	-1.115.289
DEREIF Immobilien 1 S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	49.272.149	-2.139.212
DEREIF Lissabon Republica Unipessoal Lda, Lissabon (P)	100,00	4.526.701	193.494
DEREIF Luxembourg Glacier S.à r.l. (vormals Sireo Immobilienfonds No. 4 Red Luxembourg Main Building S.à r.l.), Luxemburg (L)	100,00	13.013.564	655.732
DEREIF Paris 6 rue Lamennais S.C.I., Yutz (F)	100,00	5.031.388	-137.126
DEREIF Paris 9 chemin du Cornillon Saint Denis S.C.I., Yutz (F)	100,00	6.292.461	66.183
DEREIF Paris 37-39 rue d'Anjou S.C.I., Yutz (F)	100,00	10.727.832	-8.456.594
DP7, Unipessoal Lda, Lissabon (P)	100,00	11.222.617	946.903
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	72,33	337.582.159	35.246.973
DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg (L)	100,00	33.529.608	810.238
freeyou AG, Köln	100,00	4.848.611	-
GAV Versicherungs-AG, Legden	100,00	17.214.426	-4.528.550
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	100,00	137.269.923	13.261.620
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-
HYBIL B.V., Venlo (NL)	90,00	64.286.645	2.981.000
Ictus GmbH, Köln	75,00	55.662.939	3.152.102
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg (L)	10,80	221.152.096	6.957.726
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg (L)	8,78	220.569.176	2.440.190
Kassos Ventures GmbH, Köln	100,00	29.383.372	219.880
KLUGO GmbH, Köln	100,00	2.595.662 <sup>2</sup>	-1.191.015 <sup>2</sup>
Lieb'Assur S.à r.l., Nîmes, (F)	100,00	391.776	2.661
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	45,00	7.044.169 <sup>2</sup>	1.381.848 <sup>2</sup>
Primevest Communication Infrastructure Fund, SICAV-FIS, Luxemburg (L)	11,55	119.360.191	23.618.093
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	52,00	326.600	152.400
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	100,00	80.707.742	9.642.959
Sana Kliniken AG, Ismaning	0,70	1.127.640.000 <sup>2</sup>	60.221.000 <sup>2</sup>
Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	16.611.846	-664.116
Swiss Life Health Care III SIC (vormals Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS), Luxemburg (L)	8,52	138.442.207 <sup>2</sup> GBP	11.251.289 <sup>2</sup> GBP
DEREIF London 10 St. Bride Street S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	8.438.734	934.676
DEREIF London Birchin Court S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	9.301.673	696.992
DEREIF London Coleman Street S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	5.930.007	180.010
DEREIF London Eastcheap Court S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	7.855.614	241.112
DEREIF London Lombard Street S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	6.089.743	-2.244.566
DEREIF London Lower Thames Street S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	6.859.772	-1.746.310
DEREIF London Queen Street S.à r.l., Luxemburg (L)	100,00	15.365.806	55.651
DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag (CZ)	100,00	487.642.000 CZK	36.754.000 CZK
DEREIF Malmö Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S)	100,00	42.257.000 SEK	16.064.000 SEK
DEREIF Stockholm Vega 4 AB, Stockholm (S)	100,00	26.607.000 USD	11.008.000 USD
GLL NY 1 SCS, Luxemburg (L)	18,42	172.127.491 CHF	-10.520.518 CHF
Echo Rückversicherungs-AG, Zürich (CH)	100,00	149.169.421	5.375.866

<sup>2</sup> Basis Geschäftsjahr 2020<sup>3</sup> Basis Teilkonzernabschluss

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

## Zu Aktiva B. III.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich aus Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

## Zu Passiva A.-

### Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand 31.12.2020		192.678.512 €
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		-
Stand 31.12.2021		<b>192.678.512 €</b>
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2020		929.052.129 €
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		24.634.917 €
Stand 31.12.2021		<b>953.687.046 €</b>

## Zu Passiva B.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	80.451	81.773	75.232	81.555	-	-
Haftpflicht	45.086	46.745	37.137	38.770	2.062	3.093
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	389.499	388.969	351.082	355.646	37.838	32.682
sonstige Kraftfahrt	35.299	34.860	11.044	10.783	22.344	22.148
Feuer- und Sach	85.056	49.528	66.589	27.134	15.616	15.206
davon:						
Feuer	3.342	2.041	325	400	3.016	1.641
Verbundene Hausrat	9.073	12.347	7.535	5.261	-	-
Verbundene Gebäude	64.329	27.445	52.742	16.049	10.328	11.337
sonstige Sach	8.312	7.695	5.987	5.424	2.272	2.228
Sonstige	1.176	1.139	159	149	1.016	990
<b>insgesamt</b>	<b>636.567</b>	603.014	<b>541.245</b>	514.037	<b>78.876</b>	74.119

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt 54.385 Tsd. € (Vorjahr 52.466 Tsd. €).

## Zu Passiva B. IV.

---

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2020	13.876.705 €
Zuführung	6.004.694 €
Entnahme	5.623.128 €
Stand 31.12.2021	<b>14.258.271 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2020	127.000 €
Zuführung	4.744 €
Entnahme	31.744 €
Stand 31.12.2021	<b>100.000 €</b>

## Zu Passiva F.

---

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	31.653 €
Im Voraus empfangene Mieten	3.267 €
	<b>34.920 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	50.864	50.864	39.796	13.264	14.656	-4.911	13.408
Haftpflicht	32.901	32.901	32.616	11.359	16.213	439	5.816
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	99.186	99.183	91.484	70.804	16.401	-6.077	1.312
sonstige Kraftfahrt	75.835	75.833	55.119	72.971	12.879	2.626	-7.559
Feuer- und Sach	123.335	123.335	98.876	122.239	42.752	50.001	4.995
davon:							
Feuer	767	767	596	-1.036	406	-158	-209
Verbundene Hausrat	41.515	41.515	39.080	24.560	15.090	9.051	9.767
Verbundene Gebäude	68.938	68.938	48.321	92.938	20.239	41.494	-3.457
sonstige Sach	12.115	12.115	10.879	5.777	7.017	-386	-1.106
Sonstige	1.859	1.859	1.406	998	268	-273	294
<b>insgesamt</b>	<b>383.981</b>	<b>383.976</b>	<b>319.297</b>	<b>291.636</b>	<b>103.170</b>	<b>41.805</b>	<b>18.267</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	53.163	53.163	41.647	16.040	14.978	-4.885	17.629
Haftpflicht	35.859	35.859	35.560	11.976	15.966	594	5.514
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	99.376	99.369	91.678	73.289	16.031	-1.556	-9.335
sonstige Kraftfahrt	76.370	76.365	55.849	62.136	12.560	-2.534	-6.675
Feuer- und Sach	121.857	121.857	100.740	53.844	41.528	-7.834	10.721
davon:							
Feuer	746	746	582	442	399	-165	-803
Verbundene Hausrat	43.412	43.412	42.037	13.403	15.193	-993	11.641
Verbundene Gebäude	65.205	65.205	47.003	34.727	19.099	-5.477	728
sonstige Sach	12.494	12.494	11.118	5.272	6.837	-1.199	-845
Sonstige	1.884	1.884	1.451	862	217	-315	397
<b>insgesamt</b>	<b>388.509</b>	<b>388.497</b>	<b>326.925</b>	<b>218.147</b>	<b>101.280</b>	<b>-16.530</b>	<b>18.251</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	47.826.864 €
Verwaltungsaufwendungen	55.343.254 €

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	38.318	37.152
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.280	2.370
3. Löhne und Gehälter	258.601	246.360
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	45.398	43.056
5. Aufwendungen für Altersversorgung	27.510	17.261
<b>insgesamt</b>	<b>372.107</b>	<b>346.199</b>

Die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung und die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, werden dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. belastet. Für die den Tochtergesellschaften im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter erfolgt eine verursachungsgerechte Weiterverrechnung der Personalaufwendungen.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 850.243 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 1.053.730 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE eine Pensionsrückstellung von 11.243.305 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 357.359 €. Die Beiratsbezüge betragen 63.331 €.

Von den Erträgen aus Kapitalanlagen entfallen 63.006 € (Vorjahr 12.320 €) auf die Währungsumrechnung. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten 878 € (Vorjahr 769.127 €) aus der Währungsumrechnung.

Von den sonstigen Erträgen entfallen 17.596 € (Vorjahr 22.338 €) auf die Abzinsung von Rückstellungen und 10.380 € (Vorjahr 6.816 €) auf die Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthalten 33.400 € (Vorjahr 25.331 €) aus der Abzinsung von Rückstellungen und 120.449 € (Vorjahr 148.850 €) aus der Währungsumrechnung.

#### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 443.778 € aufgewendet (inkl. 52.710 € Mehraufwand für 2020). Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 377.414 € und auf andere Bestätigungsleistungen 13.653 €.

## Sonstige Angaben

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,6 Mio. € aus offenen Short-Optionen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen, betragen 5,3 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 118,7 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 96,5 Mio. €.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 800,7 Mio. €.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer abschätzen.

### Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	252.252	256.056
Haftpflicht	537.714	545.789
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	549.982	546.944
sonstige Kraftfahrt	457.557	452.492
Feuer- und Sach	796.328	805.879
davon:		
Feuer	2.550	2.628
Verbundene Hausrat	375.097	380.108
Verbundene Gebäude	182.489	182.932
sonstige Sach	236.192	240.211
Sonstige	564	616
<b>insgesamt</b>	<b>2.594.397</b>	<b>2.607.776</b>

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 8234 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach der Umrechnung von Teilzeitmitarbeiterinnen und Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 3.719. Hierbei handelt es sich um 61 leitende Angestellte und um 3.658 Angestellte.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 11. März 2022

### Der Vorstand

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 541,2 Mio. Dies entspricht 29,1 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfällen) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer Stichprobe sowie einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung des Vereins für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Vereins verglichen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des Lageberichts enthalten ist, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlichen geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Konzernabschlusses und -lageberichts,
- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte einzelner beherrschter Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten des Vereins und der beherrschten Tochterunternehmen mit Sitz in Deutschland sowie der Gruppen-Solvabilitätsübersicht,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht) eines beherrschten Tochterunternehmens,
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV),
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten (bis zum 31. Dezember 2021), sowie
- Projektbegleitende Prüfungsleistungen und Rechts- und IT-Beratungsleistungen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 25. März 2022

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Hansen**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Vereins unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Den separaten verpflichtenden Teil des CSR-Berichts hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März 2022 geprüft und ohne Beanstandungen gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 20. Mai 2022

### **Der Aufsichtsrat**

**Hommel**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Alexander Kirchner**

Runkel

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

**Hans-Jörg Gittler**

Kestert

Vorsitzender des Vorstands  
BAHN-BKK

**Ronald Pofalla**

Essen

Vorstand Infrastruktur  
Deutsche Bahn AG

**Manfred Stevermann**

Münster

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank West eG

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrats  
DEVK Versicherungen

**Andrea Tesch**

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin  
Sach/HUK-Betrieb und  
Spartenreferentin SHU  
DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Schwerin

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Michael Knaup**

Hürth

**Bernd Zens**

Königswinter

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen und -arten der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Kranken- und Lebensversicherung. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden. Die Übernahmen erfolgen sowohl von verbundenen als auch von konzernfremden Unternehmen.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen. Als Zwischenholding innerhalb des DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzerns steuert sie die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und GAV Versicherungs-AG. Mit der DEVK Asset Management GmbH und der freeyou AG bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, unsere Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Rech-

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

nungswesen, In- und Exkasso, Vermögensanlage und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, IT, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinsserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 % lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfängsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlage-seite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

Für die weltweite Versicherungswirtschaft war 2021 das viertteuerste Jahr der Geschichte. Für die Länder Deutschland, Belgien, Österreich, Luxemburg und China war es jeweils sogar das teuerste Geschäftsjahr. Naturkatastrophen verursachten Schäden in Höhe von rund 343 Mrd. USD, wovon rund 130 Mrd. USD versichert waren. Zu hohen Schäden führten insbesondere der Hurrikan Ida, der in New Orleans an Land ging, die extreme Kälte im Süden der USA im Februar und eine Dürreperiode in Nordamerika mit hohen landwirtschaftlichen Schäden. In Europa haben sich vor allem die Überschwemmungen, verursacht durch das Sturmtief Bernd, belastend ausgewirkt. Außerdem gab es Überschwemmungen in China und Erdbeben in Japan, wobei diese Aufzählung nicht vollständig ist.

Zusätzlich zur hohen Schadenbelastung waren weiterhin die Herausforderungen durch die nach wie vor vorherrschende Corona-Pandemie zu spüren. Die veränderten Prozesse funktionierten zwar deutlich besser, aber weiterhin konnten persönliche Kontakte nur eingeschränkt stattfinden.

Auf Grund dieser Ereignisse verhärtete sich der Rückversicherungsmarkt weiter. Einige Anbieter reduzierten ihre Kapazität für Naturkatastrophendeckungen, andere zogen sich ganz aus diesem Segment zurück. Insgesamt konnte eine hohe Disziplin bei den Anbietern festgestellt werden, die zu teils massiven Preiserhöhungen und/oder deutlichen Änderungen der Rückversicherungsstruktur geführt hat. In der Spitze waren bei schadenbelasteten Programmen Erhöhungen von 75 % zu verzeichnen.

Diese Verhärtung bezog sich nicht nur auf die betroffenen Regionen und schadenbelastete Programme, sondern war grundsätzlich und weltweit zu verzeichnen, in den nicht belasteten Regionen allerdings deutlich moderater.

## Geschäftsverlauf

2021 sind die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE um 11,1 % auf 727,6 Mio. € gestiegen und damit stärker als erwartet (Prognose rund 9 %). Die größten absoluten Zuwächse waren in der Kraftfahrt- und Transportversicherung zu verzeichnen. In der Region Nordamerika (USA & Kanada) konnte die verdiente Prämie 2021 von 31,0 Mio. € auf 46,0 Mio. € gesteigert werden. Zum 31. De-

zember 2021 betrug die Anzahl der übernommenen Verträge (nur DEVK-fremd) 2.519 (Vorjahr 2.202). Die Zahl der Kunden erhöhte sich auf 496 (Vorjahr 444).

Wegen zahlreicher Naturkatastrophen stiegen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden brutto um 44,4 % auf 602,8 Mio. €. Insbesondere schlugen die Sturmtiefs „Volker“ und „Bernd“ in Mitteleuropa sowie Dürre-Schäden in Kanada zu Buche. Dank eines guten Rückversicherungsschutzes erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. mit +21,1 % weniger stark.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich auf -13,2 Mio. € (Vorjahr 30,3 Mio. €). Der prognostizierte Ergebniskorridor (30 Mio. € bis 40 Mio. €) wurde damit deutlich unterschritten. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 13,5 Mio. € blieb das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit -26,7 Mio. € weit unter der letztjährigen Prognose (oberer einstelliger Millionenbereich).

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen 2021 betragen 232,1 Mio. € (Vorjahr 206,9 Mio. €). Entgegen der Erwartung eines deutlichen Rückgangs sind die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen deutlich gestiegen von 115,3 Mio. € auf 159,2 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die Entwicklung bei der Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG (140,9 Mio. € nach 101,4 Mio. €) zurückzuführen. Die Zuschreibungen erhöhten sich leicht auf 13,1 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €). Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sanken im Jahr 2021 wie erwartet deutlich von 35,6 Mio. € auf 12,8 Mio. €. Hintergrund dieser Entwicklung ist der Wegfall Corona-bedingter Gewinnrealisationen.

Die gesamten Kapitalanlageaufwendungen lagen 2021 bei 19,3 Mio. € nach 53,8 Mio. € im Vorjahr. Erwartungsgemäß sanken dabei die im Vorjahr Corona-bedingt hohen Abschreibungen (von 28,0 Mio. € auf 8,0 Mio. €) und die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen vor allem im Aktienbereich (von 13,1 Mio. € auf 0,2 Mio. €).

Insgesamt stieg das Netto-Kapitalanlageergebnis auf 212,7 Mio. € (Vorjahr 153,0 Mio. €). Der Kapitalanlagebestand ist im Jahr 2021 moderat von 2.823,1 Mio. € auf 3.001,8 Mio. € gestiegen. Die Nettoverzinsung lag bei 7,3 % nach 5,8 % im Vorjahr. Damit hat sich unsere Prognose aus dem Vorjahres-Geschäftsbericht nur teilweise erfüllt (Vorjahres-Prognose: Insgesamt erwarten wir 2021 ein moderat unter dem Vorjahresniveau liegendes Nettokapitalanlageergebnis. Der Kapitalanlagebestand sollte 2021 moderat steigen und die Nettoverzinsung moderat sinken.).

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Die Aktienquote wurde 2021 unterjährig entsprechend der Markteinschätzung aktiv gesteuert. Insgesamt wurde die Aktienquote 2021 – nach dem Corona-bedingtem Abbau der Aktienquote 2020 – wieder erhöht. Mittelfristig ist im Rahmen der Anlagestrategie ein weiterer Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Immobilien, Private Equity und Alternativer Investments wurde 2021 wie geplant vorgenommen.

Wegen des stark verbesserten Kapitalanlageergebnisses übertraf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 89,7 Mio. € (Vorjahr 76,0 Mio. €) die Prognose von 30 Mio. € bis 40 Mio. € deutlich.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 34,3 Mio. € (Vorjahr 45,5 Mio. €), der als Bilanzgewinn ausgewiesen wurde.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	-26.747	-5.456	-21.291
Ergebnis aus Kapitalanlagen	212.716	153.038	59.678
Sonstiges Ergebnis	-96.232	-71.554	-24.678
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>89.737</b>	<b>76.028</b>	<b>13.709</b>
Steuern	55.436	30.528	24.908
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>34.301</b>	<b>45.500</b>	<b>-11.199</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 11,1 % auf 727,6 Mio. €. Der Zuwachs stammte aus DEVK-fremdem Geschäft. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen um 9,5 % auf 565,9 Mio. € (Vorjahr 517,0 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen auf 429,0 Mio. € (Vorjahr 354,1 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich damit auf 75,8 % (Vorjahr 68,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. betrug 25,6 % (Vorjahr 25,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich auf -13,2 Mio. € (Vorjahr 30,3 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr 35,8 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf -26,7 Mio. € (Vorjahr -5,5 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungszweige							
Leben	3.793	6.188	-38,7 %	-	-	940	589
Unfall	45.210	39.563	14,3 %	-	-	15.898	14.238
Haftpflicht	16.704	7.515	122,3 %	-6.789	-1.152	-4.078	-1.622
Kraftfahrt	282.218	254.080	11,1 %	-21.425	-15.233	-215	69
Feuer- und Sach	307.797	311.289	-1,1 %	24.688	-21.477	-24.109	-2.517
davon:							
Feuer	81.429	78.471	3,8 %	-3.393	-1.047	-3.251	-2.848
Verbundene Hausrat	26.190	23.365	12,1 %	-	-	-198	3.925
Verbundene Gebäude	111.208	145.498	-23,6 %	11.592	4.817	12.693	15.291
sonstige Sach	88.970	63.954	39,1 %	16.488	-25.247	-33.352	-18.885
Sonstige	71.911	36.164	98,8 %	-9.998	2.079	-15.185	-16.212
<b>insgesamt</b>	<b>727.631</b>	<b>654.799</b>	<b>11,1 %</b>	<b>-13.525</b>	<b>-35.783</b>	<b>-26.747</b>	<b>-5.456</b>

Die betragsmäßig größten Beitragszuwächse waren für Kraftfahrt und für die in der Position „Sonstige“ enthaltene Transportversicherung zu verzeichnen. Während Kraftfahrt ausschließlich im Ausland über das Fremdgewerbe gewachsen ist, stammt das Wachstum in Transport zu einem Drittel aus Deutschland. Der Rückgang der Prämien in Verbundene Gebäude resultierte aus bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG weggefallenem Mitversicherungsgeschäft, das in den Vorjahren vollständig an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE weitergereicht wurde. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lieferten Unfall und Kraftfahrt die größten positiven Ergebnisbeiträge. Die Versicherungszweige Verbundene Gebäude, Kraftfahrt-Kasko und Verbundene Hausrat sind durch „Bernd“ und „Volker“ stark belastet. Darüber hinaus ist auch

eine Belastung aus „Bernd“ und „Volker“ in der Sonstigen Sachversicherung enthalten. Zusätzlich wird hier auch die Belastung aus dem Dürreschaden in Kanada sichtbar. Die Sonstigen Versicherungen beinhalten die Versicherungsarten Betriebsschließung mit Auswirkungen aus Covid-19 sowie anteilig auch eine Belastung aus „Bernd“ und „Volker“.

### **Kapitalanlageergebnis**

Mit 232,0 Mio. € lagen die Erträge aus Kapitalanlagen insbesondere wegen höherer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen deutlich über dem Vorjahreswert (206,9 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen betrugen 159,2 Mio. € (Vorjahr 115,3 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr 35,6 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind 2021 mit 19,3 Mio. € – insbesondere auf Grund der besseren Aktienmarktentwicklung – deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr (53,8 Mio. €). Maßgeblich hierfür war ein geringerer Abschreibungsbedarf auf Kapitalanlagen (8,0 Mio. € nach 28,0 Mio. € im Vorjahr). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, insbesondere Aktien, lagen bei nur noch 0,2 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €). Aufwendungen aus Verlustübernahme fielen 2021 in Höhe von 9,2 Mio. € nach 10,6 Mio. € im Vorjahr an. Die Verwaltungskosten betrugen 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €).

Per Saldo konnte das Netto-Kapitalanlageergebnis deutlich auf 212,7 Mio. € (Vorjahr 153,0 Mio. €) gesteigert werden. Diese Entwicklung 2021 entspricht, wie zuvor beschrieben, nicht unserer Prognose aus dem Vorjahr auf Grund höherer als erwarteter Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen.

### **Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags belief sich auf -96,2 Mio. € (Vorjahr -71,6 Mio. €). Höhere Aufwendungen für Altersversorgung haben zu dem Anstieg beigetragen. Außerdem wurden im Vorjahr höhere Zinserträge aus Steuererstattungen vereinnahmt.

### **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Die Rückgänge im versicherungstechnischen Ergebnis und sonstigen Ergebnis wurden durch die Verbesserung im Kapitalanlageergebnis überkompensiert. In der Folge lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 89,7 Mio. € über Vorjahresniveau (76,0 Mio. €).

### **Steueraufwand**

Als Organträgerin im Rahmen einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft übernimmt die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE den entsprechenden Steueraufwand der Organgesellschaften. 2020 wurden Steuerrückstellungen für Vorjahre in nennenswertem Umfang aufgelöst. 2021 fiel der Steueraufwand deshalb mit 55,4 Mio. € deutlich höher aus als im Vorjahr (30,5 Mio. €).

### **Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung**

Nach Steuern betrug der Jahresüberschuss 34,3 Mio. € (Vorjahr 45,5 Mio. €). Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 5,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 29,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 129,3 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings<sup>1</sup>

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im Juni 2021 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2020, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2021 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	3.001.787	2.823.129	178.657
Depotforderungen	69.712	66.673	3.040
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	130.216	41.560	88.656
Sonstige Forderungen	266.884	164.311	102.572
Übrige Aktiva	16.023	19.248	-3.225
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.484.622</b>	<b>3.114.922</b>	<b>369.700</b>
Eigenkapital	1.302.889	1.278.588	24.301
Versicherungstechnische Rückstellungen	974.527	791.341	183.186
Andere Rückstellungen	950.524	842.921	107.603
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	112.970	59.359	53.612
Sonstige Verbindlichkeiten	143.378	142.357	1.021
Rechnungsabgrenzungsposten	333	356	-23
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.484.622</b>	<b>3.114.922</b>	<b>369.700</b>

Im Jahr 2021 ergaben sich innerhalb der Kapitalanlagen Verschiebungen vom Rentenblock hin zu Aktien- und Immobilieninvestments sowie zum Bereich Alternative Investments. Der Anteil der strategischen Beteiligungen sinkt nur relativ zum steigenden Kapitalanlagebestand. Diese Entwicklung entspricht der Maßgabe der Strategischen Asset Allokation, den Anteil an Realwerten im Portfolio zu erhöhen.

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte spiegelt sich in der Veränderung des Kapitalanlagebestandes nur schrittweise wider. Dies liegt daran, dass die Anpassung der Asset Allokation einen mittelfristigen Prozess darstellt. Zusätzlich kann aus taktischen Gesichtspunkten eine kurzfristige Anpassung der Asset Allokation entsprechend der jeweiligen Markteinschätzung vorgenommen werden. Dies gilt insbesondere für den vergleichsweise volatilen dafür aber liquiden Aktienbereich.

Die sonstigen Forderungen betreffen mit 163,7 Mio. € (Vorjahr 117,7 Mio. €) Forderungen aus Gewinnabführungen. Bei den restlichen Forderungen handelt es sich größtenteils um Forderungen aus einem konzerninternen Verrechnungskonto.

Bei den Anderen Rückstellungen handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

#### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

##### **Mitarbeiterzufriedenheit**

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich auf Grund der Flutkatastrophe dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

<b>Mitarbeiterzufriedenheitsindex</b>		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für 2022 rechnen wir mit einem kräftigen Beitragszuwachs von rund 16 %. Die betragsmäßig größten Zuwächse erwarten wir im Bereich der Technischen Versicherungen, in der Feuer- und Gebäudeversicherung sowie in der Kautionsversicherung. Auf der Schadenseite gehen wir von unterproportional steigenden Nettoschadenaufwendungen aus. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir deshalb in der versicherungstechnischen Rechnung eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses auf 30 Mio. € bis 40 Mio. €. Nach einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung wird das versicherungstechnische Ergebnis nach jetziger Einschätzung nahe der Nulllinie liegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukrainekrise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukrainekrise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungsknappeit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukrainekrise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitäten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds) erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltigerer und deutlicherer Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2022 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen deutlich unter Vorjahresniveau. Der Großteil der Gewinnabführung besteht aus der Abführung der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die 2022 mit einem deutlichen Rückgang des Jahresüberschusses rechnet. Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein deutlicher Rückgang der hohen Zuschreibungen eintreten wird. Wir rechnen des Weiteren mit einem deutlichen Rückgang der Abgangsgewinne. Insgesamt erwarten wir 2022 ein deutlich unter dem Vorjahresniveau liegendes Nettokapitalanlageergebnis. Der Kapitalanlagebestand sollte 2022 deutlich steigen und die Nettoverzinsung deutlich sinken.

Für 2022 prognostizieren wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in der Größenordnung von 35 Mio. € bis 45 Mio. €.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel entspricht damit dem auf hohem Niveau liegenden Istwert 2021.

## **Chancenbericht**

Preissteigerungen im Markt führten auch bei uns zu einem verbesserten Bestand, der die Chancen, unsere Verluste zeitnah auszugleichen, deutlich erhöht.

Außerdem konnten wir Marktanteile in nahezu allen Segmenten ausbauen und dies zu adäquaten Preisen.

Auch unser Angebot von Service und Kapazitäten haben wir erneut erweitert. So verfügen wir nun auch über ein Team mit viel Erfahrung und Know-how im Bereich Technische Versicherungen, das bereits in der Erneuerung für 2022 sehr erfolgreich neues Geschäft akquirieren konnte.

Der stetige Ausbau unseres Know-hows, die stabile Finanzsituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie die mittlerweile ansehnliche Größe des Bestands (lt. S&P gehörten wir 2019 zu den Top 40 der Rückversicherungsgruppen weltweit) macht uns für die Kunden weiterhin attraktiv.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestauter Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und

Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das sogenannte Katastrophenrisiko bzw. Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, das aus dem Eintritt extrem hoher Schadenereignisse resultiert. Hierbei wird zwischen Naturgefahren (Naturkatastrophen) und von Menschen verursachten Katastrophen (ManMade-Katastrophen) unterschieden. Vor dem Hintergrund der Großschadenergebnisse in 2021 haben wir unseren Rückversicherungsschutz überprüft und entsprechend angepasst.

Zunächst betrachten wir die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f. e. R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	68,2	2017	70,8
2013	72,6	2018	67,3
2014	68,6	2019	63,9
2015	65,3	2020	68,5
2016	66,2	2021	75,8

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten zeichnen wir zum überwiegenden Teil standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts ist auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wird deren Rating berücksichtigt.

Unsere Schadenrückstellungen für Vorjahre und für das Geschäftsjahr einschließlich der Spätschadenrückstellung sind in der Regel ausreichend bemessen. 2020 und 2021 ergaben sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Ereignisse, deren Eintritt oder Entwicklung nicht absehbar war, ein negatives Abwicklungsergebnis. Darüber hinaus gab es einen größeren Zwei-Jahres-Vertrag mit einem Abwicklungsverlust von -4,6 Mio. €, der basierend auf eingeschränkten Abrechnungsinformationen nicht periodengerecht gebucht werden konnte.

<b>Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	2,8	2017	3,2
2013	13,7	2018	1,6
2014	-4,1	2019	2,6
2015	2,4	2020	-3,3
2016	3,0	2021	-1,7

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2021 betrug ihr Volumen 237,2 Mio. € (Vorjahr 223,7 Mio. €).

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich auf 130,2 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft in Höhe von 30,16 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen aus dem abgegebenen Geschäft sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

<b>Ratingklasse</b>	<b>Abrechnungsforderungen in Mio. €</b>
AA-	1,25
A+	10,98
A	9,37
A-	0,34
ohne	8,22

### Kapitalanlagerisiken

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE trägt im Bereich der Kapitalanlagen zu einem großen Teil Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus der 100-prozentigen Beteiligung an der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG und der 51-prozentigen Beteiligung an der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG. Sie betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen. Bei gegebenenfalls sinkenden Zeitwerten der Beteiligungen besteht zudem das Risiko eines Abschreibungsbedarfs. Diesem Risiko wird mit einer risikoorientierten Geschäftspolitik der Tochtergesellschaften begegnet. Außerdem reduzieren vorhandene stille Reserven das Abschreibungsrisiko.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird insbesondere eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Möglichkeit zum Hedging von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Basierend auf der Markteinschätzung des Renten-Portfoliomanagements befinden sich zum 31. Dezember 2021 keine Anleihevorkäufe im Bestand.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,51 Mrd. €. Insgesamt 648,7 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 590,5 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 54,0 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 1,7 Mio. € enthalten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2021 bei 78,0 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -95,2 Mio. € bzw. 100,6 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 24,4 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2021 im Direktbestand nicht vor. In einem niedrigen Umfang werden Anleihen aus den europäischen Peripherieländern Italien, Irland und Spanien gehalten. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. Der Schwerpunkt der Rentenueuanlage lag im Jahr 2021 auf Inhaberschuldverschreibungen von staatsnahen und supranationalen Emittenten. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die größtenteils dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 3,3 % in Staatspapieren, 24,4 % in Unternehmensanleihen und 21,1 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes. Der Anteil der Baufinanzierungen liegt schließlich bei 1,3 % der gesamten Kapitalanlagen.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	47,2 %	47,8 %
A	33,9 %	30,2 %
BBB	17,2 %	20,2 %
BB und schlechter	1,7 %	1,8 %

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage jedoch nicht signifikant geändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 42,9 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 positiv entwickelt, der europäische Aktienindex sogar noch etwas positiver. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren z. T. hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Aktien im Wert von 5,6 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Bei diesen Aktien handelt es sich um direktgehaltene Bestände. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien weisen Bewertungsreserven in Höhe von -0,2 Mio. € auf. Darin sind keine stillen Reserven enthalten.

Nach der Beruhigung der Corona-bedingten Kapitalmarkturbulenzen haben wir die Aktienquote im Laufe des Jahres 2021 erhöht. Sollte sich z. B. infolge neuer gefährlicher Virusvarianten wieder einer Verschärfung der Corona-Pandemie oder einer Ausweitung der Ukraine Krise mit einhergehenden wirtschaftlichen Problemen ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So haben wir auf Grund der Verschärfung der Ukraine Krise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in Spezialfonds gesenkt. Über einen Spezialfonds bestand zum 31. Dezember 2021 ein minimales direktes Russland-Exposure bei Aktien in Höhe von unter 0,005 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Dieses Exposure bestand zum Zeitpunkt des Ausbruchs des Ukrainekrieges nicht mehr.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 281,1 Mio. € in indirekte Mandate investiert. Davon sind 196,4 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen und 84,7 Mio. € über Immobilienfonds angelegt. Die Abschreibungen auf diese Immobilieninvestments lagen 2021 bei insgesamt 3,2 Mio. €. Immobilienvermögen im Wert von 84,7 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Die Bewertungsreserven im Anlagevermögen liegen bei 9,7 Mio. €, stille Lasten liegen im Umfang von 0,05 Mio. € vor. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge begrenzt.

### Alternative Investments

Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, die Assetklasse Alternative Investments weiter auszubauen. Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2021 bei 84,1 Mio. € (Vorjahr 60,2 Mio. €). Dies entspricht 2,8 % (Vorjahr 2,1 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 90:10 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2021 sind Abschreibungen in Höhe von 0,03 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) entstanden sowie Zuschreibungen von 0,2 Mio. € (Vorjahr keine), welche auf Wertaufholungen nach Abschreibungen aufgrund von Mobilitätseinschränkungen infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen sind. Der ordentliche Ertrag 2021 liegt bei 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2021 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine deutliche Überdeckung.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2020 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 11. März 2022

### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Knaup**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung  
Krankenhaustagegeldversicherung  
Reisekrankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung  
Reiseunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Reisehaftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Luftfahrtversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Technische Versicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Einheitsversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Transportversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Ausstellungsversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.084.150		1.011
II. geleistete Anzahlungen		<u>44.999</u>		44
			<b>1.129.149</b>	1.055
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	989.640.333			939.950
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.889.964			236.842
3. Beteiligungen	141.146.919			97.914
		1.401.677.216		1.274.706
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	393.482.342			340.694
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	593.952.515			607.556
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37.750.000			37.750
4. Sonstige Ausleihungen	550.503.693			537.697
5. Andere Kapitalanlagen	24.420.738			24.727
		1.600.109.288		1.548.423
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>69.712.353</u>		66.673
			<b>3.071.498.857</b>	2.889.802
<b>C. Forderungen</b>				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		130.216.130		41.560
davon:				
an verbundene Unternehmen: 1.059.039 €				648
II. Sonstige Forderungen		<u>266.883.453</u>		164.311
davon:			<b>397.099.583</b>	205.871
an verbundene Unternehmen: 230.227.375 €				117.270
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		500.436		350
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.686.950		5.048
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>469</u>		36
			<b>4.187.855</b>	5.433
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		10.524.708		12.609
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>181.261</u>		151
			<b>10.705.969</b>	12.760
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>3.484.621.413</b>	3.114.922

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	306.775
II. Kapitalrücklage		193.747.061	193.747
III. Gewinnrücklagen			
- andere Gewinnrücklagen		768.066.246	732.566
IV. Bilanzgewinn		34.300.930	45.500
		<b>1.302.889.366</b>	1.278.588
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	57.386.516		44.116
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	29.202		50
		57.357.314	44.065
II. Deckungsrückstellung		13.951.349	14.753
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	802.402.569		586.113
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	141.381.294		77.486
		661.021.275	508.627
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		237.239.594	223.715
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	5.015.209		270
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	57.849		90
		4.957.360	180
		<b>974.526.892</b>	791.341
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		883.237.299	786.419
II. Steuerrückstellungen		43.967.209	31.979
III. Sonstige Rückstellungen		23.319.343	24.522
		<b>950.523.851</b>	842.921
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		112.969.794	59.359
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 42.499.474 €			9.361
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		134.000.000	34.000
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9.378.388	108.357
davon:			
aus Steuern: 1.464.536 €			1.184
gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.580.303 €			102.996
		<b>256.348.182</b>	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>333.122</b>	356
<b>Summe der Passiva</b>		<b>3.484.621.413</b>	3.114.922

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	727.630.960			654.799
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	148.589.002			133.124
		579.041.958		521.675
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-13.094.596			-4.656
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-20.967			-5
		-13.115.563		-4.661
			<b>565.926.395</b>	517.015
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			<b>57.214</b>	46
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>17.926</b>	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	398.190.682			325.157
bb) Anteil der Rückversicherer	115.271.576			67.214
		282.919.106		257.943
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	209.971.551			100.881
bb) Anteil der Rückversicherer	-63.920.518			-4.710
		146.051.033		96.171
			<b>428.970.139</b>	354.114
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		801.951		99
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-4.813.757		-114
			<b>-4.011.806</b>	-15
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		176.452.221		161.568
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		31.660.617		31.570
			<b>144.791.604</b>	129.998
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>1.450.807</b>	2.607
8. Zwischensumme			<b>-13.222.821</b>	30.327
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-13.524.540</b>	-35.783
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>-26.747.361</b>	-5.456
Übertrag:			-26.747.361	-5.456

Posten				
	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			-26.747.361	-5.456
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	9.087.625			6.277
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 6.902.138 €				5.012
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	37.980.214			37.054
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 2.479.135 €				1.469
c) Erträge aus Zuschreibungen	13.051.888			12.629
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.710.796			35.649
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	159.216.758			115.271
		232.047.281		206.881
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.059.622			2.217
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.958.944			28.009
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	160.157			13.066
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.152.440			10.551
		19.331.163		53.843
		212.716.118		153.038
3. Technischer Zinsertrag		57.214		46
			<b>212.658.904</b>	152.992
4. Sonstige Erträge		39.588.676		38.168
5. Sonstige Aufwendungen		135.763.390		109.677
			<b>-96.174.714</b>	-71.509
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>89.736.829</b>	76.028
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		55.434.531		30.520
8. Sonstige Steuern		1.368		7
			<b>55.435.899</b>	30.528
<b>9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>			<b>34.300.930</b>	45.500

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen**, die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen.

Die **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttobeitragsüberträgen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttorekstellungen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Pharma-, Atomanlagen- und Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,87 % (Vorjahr 2,3 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1 %, 1,6 % bzw. 1,95 % p. a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die im Abschluss ausgewiesenen Positionen der Versicherungstechnik enthalten Schätzwerte. Diese resultieren aus zum Abschlussstichtag nicht vorliegenden Abrechnungen des übernommenen und retrozedierten Fremdgeschäfts. Bei Vorlage im Folgejahr werden die bilanzierten Werte um die Differenz zu den Schätzungen bereinigt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2021

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.011	347	-	-	-	274	1.084
2. geleistete Anzahlungen	44	1	-	-	-	-	45
3. Summe A.	1.055	348	-	-	-	274	1.129
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	939.949	50.741	-	1.050	-	-	989.640
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.843	163.130	-	129.083	-	-	270.890
3. Beteiligungen	97.914	49.341	-	4.272	1.356	3.192	141.147
4. Summe B. I.	1.274.706	263.212	-	134.405	1.356	3.192	1.401.677
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	340.694	84.027	-	37.272	10.669	4.636	393.482
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	607.555	35.548	-	50.177	1.027	-	593.953
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37.750	35.000	-	35.000	-	-	37.750
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	292.084	15.168	-	44.000	-	-	263.252
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	180.606	2.738	-	48	-	44	183.252
c) übrige Ausleihungen	65.007	135.000	-	96.007	-	-	104.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	1.695	-	1.695	-	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	24.727	-	-	220	-	86	24.421
7. Summe B. II.	1.548.423	309.176	-	264.419	11.696	4.766	1.600.110
<b>insgesamt</b>	<b>2.824.184</b>	<b>572.736</b>	<b>-</b>	<b>398.824</b>	<b>13.052</b>	<b>8.232</b>	<b>3.002.916</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2021 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	989.640.333	1.496.175.692
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.889.964	270.889.964
3. Beteiligungen	141.146.919	145.968.660
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	393.482.342	439.347.659
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	593.952.515	649.794.257
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	37.750.000	37.852.759
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	263.252.051	269.942.542
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	183.251.642	198.145.121
c) übrige Ausleihungen	104.000.000	104.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	24.420.738	34.310.356
<b>insgesamt</b>	<b>3.001.786.504</b>	<b>3.646.427.010</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	2.711.536.505	3.350.327.298
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	680.730.160	744.211.348

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 6,8 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH, der GAV Versicherungs-AG und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die DEVK Private Equity GmbH, die HYBIL B.V. und die Ictus GmbH wurden zu Marktwerten bewertet. Der Zeitwert der Beteiligungen an Immobiliengesellschaften bestimmt sich aus der Bewertung der Immobilienobjekte zum Marktwert. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen dem Net Asset Value oder den Buchwerten.

Sowohl Aktien, Anteile an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte durch Net Asset Value.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.177	11.945
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.764	59.069
Namensschuldverschreibungen	90.000	85.172

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	8.370	329	174
Schuldscheindarlehen	Swaptions	300.000	2.651	2.765

Bewertungsmethode

Short-Optionen

europäische Optionen  
amerikanische Optionen

Black-Scholes  
Barone-Adesi

Swaptions

Black-Scholes

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	2.809	188.847	6.514	
Rentenfonds	692	29.572	432	
Mischfonds	51	26.376	2.284	
Immobilienfonds	3.089	94.456	9.717	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

Zu Aktiva B. I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	162.164.493	1.440.000
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	100,00	342.170.794	-
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	100,00	32.177.128	-
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	14.333.766	-
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	100,00	60.563.459	-
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	51,00	201.000.000	-
DEVK Asset Management Gesellschaft mbH, Köln	100,00	1.500.000	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	58,97	798.333.515 <sup>2</sup>	35.288.482 <sup>2</sup>
DEVK Omega GmbH, Köln	50,00	27.882.117	784.280
DEVK Private Equity GmbH, Köln	50,00	330.828.620	31.334.626
DEVK Saturn GmbH, Köln	33,33	39.273.558	1.205.475
DEVK Service GmbH, Köln	74,00	1.470.379	-
DEVK Web-GmbH, Köln	100,00	25.000	-
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
DEREIF Brüssel Carmen N.V., Brüssel (B)	100,00	-2.709.891	-379.730
DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest (HU)	100,00	11.075.707	367.329
DEREIF Hungary Park Atrium Kft., Budapest (HU)	100,00	2.088.912	-1.115.289
DEREIF Immobilien 1 S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	49.272.149	-2.139.212
DEREIF Lissabon Republica Unipessoal Lda, Lissabon (P)	100,00	4.526.701	193.494
DEREIF Luxembourg Glacier S.à.r.l. (vormals Sireo Immobilienfonds No. 4 Red Luxembourg Main Building S.à.r.l.), Luxemburg (L)	100,00	13.013.564	655.732
DEREIF Paris 6 rue Lamennais, S.C.I., Yutz (F)	100,00	5.031.388	-137.126
DEREIF Paris 9 chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz (F)	100,00	6.292.461	66.183
DEREIF Paris 37-39 rue d'Anjou, Yutz (F)	100,00	10.727.832	-8.456.594
DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg (L)	100,00	33.529.608	810.238
DP7, Unipessoal Lda, Lissabon (P)	100,00	11.222.617	946.903
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	62,28	337.582.159	35.246.973
freeyou AG, Köln	100,00	4.848.611	-
GAV Versicherungs-AG, Legden	100,00	17.214.426	-4.528.550
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	80,08	137.269.923 <sup>2</sup>	13.261.620 <sup>2</sup>
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-
HYBIL B.V., Venlo (NL)	80,00	64.286.645	2.981.000
Ictus GmbH, Köln	60,00	55.662.939	3.152.102
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg (L)	7,20	221.152.096	6.957.726
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg (L)	4,87	220.569.176	2.440.190
Kassos Ventures GmbH, Köln	100,00	29.383.372	219.880
KLUGO GmbH, Köln	100,00	2.595.662 <sup>2</sup>	-1.191.015 <sup>2</sup>
Lieb'Assur S.à.r.l., Nîmes (F)	100,00	391.776	2.661
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	45,00	7.044.169 <sup>2</sup>	1.381.848 <sup>2</sup>
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	52,00	326.600	152.400
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	100,00	80.707.742	9.642.959
Sana Kliniken AG, Ismaning	0,70	1.127.640.000 <sup>2</sup>	60.221.000 <sup>2</sup>
Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	16.611.846	-664.116
Swiss Life Health Care III SIC (vormals Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS), Luxemburg (L)	1,70	138.442.207 <sup>2</sup>	11.251.290 <sup>2</sup>
		GBP	GBP
DEREIF London 10, St. Bride Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	8.438.734	934.676
DEREIF London Birchin Court S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	9.301.673	696.992
DEREIF London Coleman Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	5.930.007	180.010
DEREIF London Eastcheap Court S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	7.855.614	241.112
DEREIF London Lombard Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	6.089.743	-2.244.566
DEREIF London Lower Thames Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	6.859.772	-1.746.310
DEREIF London Queen Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	15.365.806	55.651
		CZK	CZK
DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag (CZ)	100,00	487.642.000	36.754.000
		SEK	SEK
DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S)	100,00	42.257.000	16.064.000
DEREIF Stockholm, Vega 4 AB, Stockholm (S)	100,00	26.607.000	11.008.000
		USD	USD
GLL NY 1 SCS, Luxemburg (L)	18,42	172.127.491	-10.520.518

<sup>2</sup> Basis Teilkonzernabschluss    <sup>3</sup> Basis Geschäftsjahr 2020

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

## Zu Aktiva B. II.

---

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten Ausleihungen.

## Zu Aktiva E. II.

---

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Vorauszahlungen für künftige Leistungen

**181.261 €**

## Zu Passiva A. I.

---

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva A. III.

---

### Gewinnrücklagen

- andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2020

732.566.246 €

Einstellung aus dem Bilanzgewinn

des Vorjahres

35.500.000 €

Stand 31.12.2021

**768.066.246 €**

## Zu Passiva B. III.

---

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt -1,74 Mio. € (Vorjahr -13,66 Mio. €).

## Zu Passiva E.

---

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen

**333.122 €**

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Leben	3.793	6.188
- Schaden/Unfall	723.838	648.611
<b>insgesamt</b>	<b>727.631</b>	<b>654.799</b>

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	389	413
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>389</b>	<b>413</b>

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 399.464 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 259.922 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung von 3.637.486 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 155.518 €.

Von den sonstigen Erträgen entfallen 5.783.302 € (Vorjahr 9.055.010 €) auf die Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthalten 12.680.887 € (Vorjahr 4.832.073 €) aus der Währungsumrechnung.

### Ergebnisverwendung

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 34,3 Mio. €. Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 5,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden rund 29,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 162.961 € aufgewendet (inkl. 30.855 € Minderaufwand für 2020). Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 96,4 Mio. € (Vorjahr 113,7 Mio. €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Patronatserklärung

Es bestehen Erklärungen zur Absicherung von Immobiliendarlehen des DEREIF SICAV-FIS und dessen Tochterunternehmen in Höhe von 36,1 Mio. GBP sowie des DRED SICAV-FIS in Höhe von 19,2 Mio. €. Aktuell liegen keine Hinweise vor, die eine zeitnahe Inanspruchnahme der Patronatserklärungen vermuten lassen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 164,2 Mio. € zur Absicherung von Immobiliendarlehen des DEREIF SICAF-FIS und 8,4 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 340,8 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 201,7 Mio. €.

Zur Absicherung eines Avalrahmens in Höhe von 50,0 Mio. USD wurde von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs AG – DEVK RE ein Wertpapierdepot in Höhe von 26,0 Mio. € gestellt. Außerdem bestehen Rücknahmeverpflichtungen aus Forderungsabtretungen in Höhe von 74 Mio. €.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer einschätzen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 29417 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Dieser hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 11. März 2022

**Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Knaup**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen und am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Bilanzstichtag unter den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von EUR 989,6 Mio ausgewiesen. Das sind 28,4 % der Bilanzsumme. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft machen davon einen wesentlichen Teil aus; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Übersteigt der beizulegende Wert den Buchwert, so erfolgt – im Falle einer vorausgegangenen außerplanmäßigen Abschreibung – eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, soweit die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft mit Hilfe des Ertragswertverfahrens.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten ausschüttungsfähigen Ergebnisse beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen ausschüttungsfähigen Ergebnisse sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze

In Bezug auf den Jahresabschluss besteht bei Anteilen an verbundenen Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag nicht angemessen ermittelt wird und daher nötige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. Zuschreibungen unbegründet bzw. in unzutreffender Höhe vorgenommen oder unterlassen werden.

Ein erhöhtes Risiko liegt insbesondere vor, da hier die beizulegenden Werte nicht unmittelbar aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft haben wir risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundene Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.
- Wir haben bei ausgewählten Bewertungen eine kritische Beurteilung der Angemessenheit, der für die Projektionen der ausschüttungsfähigen Ergebnisse verwendeten Annahmen vor dem Hintergrund unsere Erkenntnisse aus mandantenseitig und öffentlich verfügbaren Informationen, unseres Verständnisses der Geschäftstätigkeit und Branche sowie den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen vorgenommen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Wir haben die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsverfahrens beurteilt.
- Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts haben wir im Rahmen der Plausibilisierung der Unternehmensplanung insbesondere die bedeutsamsten Planungsprämissen gewürdigt.
- Dabei haben wir die uns vorgelegten Planungen mit den von den zuständigen Vorständen genehmigten Planungen abgeglichen. Um die Qualität des internen Prognoseprozesses zu beurteilen, haben die Planungen der Vorjahre mit den bereits realisierten Ergebnissen verglichen.
- Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinsen und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen des Unternehmens für ausgewählte Elemente nachvollzogen.
- Daneben haben wir die zur Diskontierung verwendeten Zinssätze kritisch beurteilt und die am Markt beobachtbaren Parameter mit unabhängigen Quellen abgestimmt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen und deren Holdinggesellschaft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden angemessen abgeleitet.

### **Angemessenheit der Schätzung im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft für die gebuchten Bruttobeiträge sowie die Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikogaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die geschätzten Werte innerhalb der gebuchten Bruttobeiträge sowie innerhalb der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft machen einen signifikanten Anteil der Werte aus.

Abrechnungen der konzernfremden Vorversicherer, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorliegen, werden mittels eines Schätztools geschätzt. In Abhängigkeit vom vereinbarten Abrechnungsmodus kann die Schätzung das vierte Quartal oder das gesamte zweite Halbjahr betreffen. Die Schätzungen werden durch Eingang und Buchung der Ist-Abrechnungen im Folgejahr ersetzt. Die Differenz zwischen Schätzung und Ist-Abrechnung (True up) wird im Folgejahr ergebniswirksam gebucht.

Es besteht das Risiko, dass die Schätzung der Werte nicht sachgerecht erfolgt.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der gebuchten Brutto-Beiträge sowie der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Spezialisten eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Schätzprozess zur Wertermittlung im übernommenen Rückversicherungsgeschäft aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl von Verträgen haben wir zudem die Schätzungen des Berichtsjahres und den True up des Vorjahres nachvollzogen.
- Zu wesentlichen Abweichungen wurden Befragungen und Einsichtnahmen durchgeführt.
- Mithilfe der so gewonnenen Erkenntnisse haben wir die Qualität der Schätzungen beurteilt.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Schätzungen im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft sind insgesamt sachgerecht erfolgt.

### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse

oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte beherrschter Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten der Gesellschaft und der beherrschten Tochterunternehmen,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV),
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten (bis zum 31. Dezember 2021), sowie
- Projektbegleitende Prüfungsleistungen und Rechts- und IT-Beratungsleistungen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 25. März 2022

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Hansen**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2021 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 20. Mai 2022

**Der Aufsichtsrat**

**Kirchner**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Cosima Ingenschay**

Berlin

**Vorsitzende**

Bundesgeschäftsführerin der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Helmut Lind**

Reichertshausen

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank München eG

**Dr. Levin Holle**

Berlin

Vorstand Finanzen und Logistik  
Deutsche Bahn AG

**Dr. Kristian Loroch**

Altenstadt

Mitglied des Vorstandes der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-  
rats DEVK Versicherungen

**Norbert QUITTER**

Bensheim

Stellv. Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Rüdiger Burg**

Frechen

**Michael Knaup**

Hürth

**Dietmar Scheel**

Bad Berka

**Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### Alexander Kirchner

Runkel

#### - Ehrenvorsitzender -

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall

#### - Ehrenvorsitzender -

Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands i. R.

### Dr. Ursula Biernert

Mainz

Vorsitzende des Vorstands

DB Cargo Vermögensverwaltung AG

Vorstand Personal DB Cargo AG

### Michael Fritz

Berlin

Geschäftsführer Personal

DB Engineering & Consulting GmbH

### Michael Gruber

Regensburg

Vorsitzender des Vorstands

Sparda-Bank Ostbayern eG

### Jeroen Hansmann

Berlin

Leiter Veränderungsmanagement

Deutsche Bahn AG

### Frank Hauenstein

Neumarkt i. d. Oberpfalz

Vorstandssekretär der Eisenbahn-

und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Vorstandsbereich Bundesgeschäftsführerin Cosima Ingenschay

### Michael Hecht

Blankenhain

Geschäftsführer Erfurter Bahn GmbH

und Südthüringen Bahn

### Lars Hünninghausen

Berlin

Leiter Beschäftigungsbedingungen

und Personal Konzernleitung -

Grundsätze Vergütung, Neben-

leistungen und Arbeitszeit (HBP)

Deutsche Bahn AG

### Klaus-Dieter Josel

Mühldorf am Inn

Konzernbevollmächtigter der

Deutsche Bahn AG für die Region Süd

und den Freistaat Bayern

### Dietmar Knecht

Parchim

Landesvorsitzender dbb beamten-

bund und tarifunion landesverbund

mecklenburg-vorpommern

### Hanka Knoche

Idstein

Mitglied des Vorstands

Bahn-BKK

### Jürgen Konz

Saarbrücken

Organisationsabteilung-Wirtschaft

Politik und Regulierung

Deutsche Bahn AG i. R.

### Thorsten Krenz

Stuttgart

Konzernbevollmächtigter

Deutsche Bank AG für das

Land Baden-Württemberg

### Werner Josef Lübberink

Rommerskirchen

Konzernbevollmächtigter

Deutsche Bahn AG für das Land

Nordrhein-Westfalen

### Peter Noppinger

Meitingen-Ostendorf

Vorsitzender des Vorstands

Sparda-Bank Augsburg eG i. R.

### Oliver Pöpplau

Buchholz in der Nordheide

### Jörn Rühl

Frankfurt am Main

Leiter Geschäftsstelle VDES

Leiter Sport- und Gesundheits-

management VDES

### Regina Rusch-Ziemba

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### Dr. Ronny Schimmer

Wusterwitz

Geschäftsführerin

JobService GmbH

### Thomas Schütze

Dresden

Bundesgeschäftsführer der

Gewerkschaft Deutscher

Lokomotivführer (GDL)

### Tobias Schwab

Frankfurt am Main

Leiter Vertrieb und Betreuung

Stiftungsfamilie BSW & EWH

### Frank Sennhenn

Darmstadt

Vorsitzender des Vorstands

DB Netz AG

### Heinz Siegmund

Limburg

Vorstand Personal

DB Fernverkehr AG

### Beate Steps

Schwerin

Leiterin Regionaler

Vertrieb/Marketing Nord-Ost

DB Vertrieb GmbH

### Ralf Thieme

Dresden

Vorstand Personal

DB Station & Service AG

### Florian Wrobel

Möhrendorf

Teamleiter Beratung

EVA Bildung & Beratung GmbH

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland, die selbst abgeschlossene Auslandsreise-Krankenversicherung und seit 2018 die nichtsubstitutive Krankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe ist im gesamten Bundesgebiet mit 19 Niederlassungen und über 1.200 Geschäftsstellen vertreten.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jäh-

rige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 % lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfangsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlage Seite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

Das Geschäftsergebnis der deutschen Schaden- und Unfallversicherung wurde 2021 geprägt durch Naturkatastrophen. Mit versicherten Schäden in Höhe von rund 12,5 Mrd. Euro war 2021 das teuerste Naturgefahrenjahr seit Beginn der Statistik Anfang der 1970er-Jahre. Hauptereignis mit einem Schadenvolumen von rund 8 Mrd. € war das Sturmtief Bernd, das im Juli die verheerende Flutkatastrophe an der Ahr und weiteren Flüssen auslöste. In der Folge dürfte die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) nach Angaben des GDV auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2022 bei rund 102 % (Vorjahr 90,7 %) liegen. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert, erreicht angesichts der Rekordschäden aber ein vorzeigbares Ergebnis.

Auf der Beitragsseite erwartet der GDV für 2021 einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,2 %.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen im Jahr 2021 mit +0,4 % unter Vorjahr (+2,3 %). Die Combined Ratio dürfte nach Einschätzung des GDV rund 95 % betragen (Vorjahr 90,6 %). Auf der Beitragsseite spiegelt sich nach unserer Auffassung der zunehmende Wettbewerbsdruck in dieser Sparte wider.

## **Geschäftsverlauf**

Das Jahr 2021 stand im Schatten der Flutkatastrophe, die, ausgelöst durch das Tief „Bernd“, im Sommer ganze Regionen in Westdeutschland verwüstet hat. Es war das teuerste Schadenereignis in 135 Jahren DEVK-Geschichte. Dank unseres guten Rückversicherungsschutzes blieben die Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der DEVK aber begrenzt.

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr um 0,8 % auf 9.015.009 Verträge (Vorjahr 8.942.797). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind wegen des Wegfalls von Mitversicherungsgeschäft in einem Volumen von 36,4 Mio. € um 0,8 % gesunken. Die verdienten Beiträge f. e. R. sind um 1,7 % gestiegen. In dieser Position hat sich der Wegfall des Mitversicherungsgeschäfts nicht ausgewirkt, da das Mitversicherungsgeschäft in der Vergangenheit zu 100 % an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE weitergereicht wurde

Die Beitragsentwicklung lag damit im Rahmen der letztjährigen Erwartungen (Prognose gebuchte Bruttobeiträge: Rückgang um knapp 1 %, Prognose verdiente Beiträge f. e. R.: Anstieg um fast 2 %).

Die versicherungstechnischen Nettoerträge erhöhten sich insgesamt um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Für die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen hatten wir einen höheren Anstieg als bei den versicherungstechnischen Erträgen erwartet. Trotz Flutkatastrophe und einem damit verbundenen Anstieg der Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 20,2 % fiel der Anstieg mit +5,7 % aber geringer aus als erwartet. Hier haben wir von unserem guten Rückversicherungsschutz profitiert.

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung überstieg mit 49,8 Mio. € die Prognose (15 Mio. € bis 25 Mio. €) deshalb deutlich. Nach einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (28,0 Mio. €, Vorjahr 2,3 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 77,7 Mio. € unter Vorjahr (90,2 Mio. €), übertraf aber unsere letztjährige Erwartung (40 Mio. € bis 50 Mio. €).

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen sanken 2021 von 80,1 Mio. € auf 71,5 Mio. € trotz Anstieg der Zuschreibungen; maßgeblich auf Grund des Rückgangs der außerordentlichen Gewinne aber auch der Zinserträge infolge des Niedrigzinsumfeldes. Dem Anstieg der Zuschreibungen aus Aktien von 0,03 Mio. € auf 5,5 Mio. € steht ein Rückgang der Abgangsgewinne von 21,7 Mio. € auf 8,5 Mio. € entgegen. Die gesamten Aufwendungen der Kapitalanlagen lagen 2021 bei 7,1 Mio. € (Vorjahr 59,2 Mio. €). Der hohe Vorjahreswert ist auf die Kapitalmarktverwerfungen durch die Corona-Pandemie zurückzuführen, auf Grund derer Abschreibungen (insbesondere bei Aktien und Aktienfonds) von 40,8 Mio. € angefallen sind. Im Jahr 2021 lagen die gesamten Abschreibungen dagegen nur bei 3,5 Mio. €. Die Abgangsverluste sind von 14,9 Mio. € im Jahr 2020 auf 1,0 Mio. € im Jahr 2021 gesunken.

Das Netto-Kapitalanlageergebnis erhöhte sich – wie erwartet – deutlich insbesondere auf Grund geringerer Abschreibungen und Abgangsverlusten auf Aktien auf 64,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (20,9 Mio. €). Dem entsprechend lag die Nettoverzinsung mit 2,7 % – wie erwartet – deutlich über Vorjahresniveau (0,9 %). Die Entwicklung des Kapitalanlagebestands im Jahr 2021 lag mit einem leichten Anstieg im Rahmen unserer Erwartung (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten im Jahr 2021 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand einen deutlichen Anstieg des absoluten Ergebnisses, da wir nicht mit Abschreibungen und Abgangsverlusten auf Aktien in gleicher Höhe wie 2020 rechnen. In der Folge wird die Nettoverzinsung unserer Planung nach deutlich über Vorjahresniveau liegen.).

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Nach dem Rückgang der Corona-bedingten extremen Schwankungen insbesondere an den Aktienmärkten wurde 2021 die Aktienquote im Vergleich zum Vorjahr moderat erhöht. Mittelfristig ist ein deutlicher Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Immobilien, Private Equity und Alternativer Investments zu Lasten des Zinsblocks wurde 2021 wie geplant fortgesetzt.

Insgesamt wurde die Prognose für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (80 Mio. € bis 90 Mio. €) mit 139,8 Mio. € deutlich übertroffen.

Nach Steuern wurde für die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit 140,9 Mio. € (Vorjahr 101,4 Mio. €) ein neuer Rekordwert erzielt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	77.739	90.168	-12.429
Ergebnis aus Kapitalanlagen	64.380	20.852	43.528
Sonstiges Ergebnis	-2.288	-8.890	6.602
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>139.831</b>	<b>102.130</b>	<b>37.701</b>
Steuern	-1.088	734	-1.822
Gewinnabführung	140.919	101.396	39.523
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG verringerten sich wegen des Wegfalls von Mitversicherungsgeschäft um 0,8 % auf 1.522,3 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 1,7 % auf 1.296,1 Mio. € zu.

Vor allem als Folge der Flutkatastrophe erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 20,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden stiegen um 30,9 % gegenüber dem Vorjahr, das durch Einmaleffekte belastet war. Insgesamt betrug die bilanzielle Schadenquote brutto 80,6 % (Vorjahr 66,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr (368,2 Mio. €) um 1,9 % auf 361,2 Mio. € gesunken. Grund hierfür ist im Wesentlichen der Wegfall von Mitversicherungsgeschäft, der zu einem entsprechenden Rückgang von Provisionszahlungen führte.

Dank unseres guten Rückversicherungsschutzes erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. im Vergleich zur Bruttobetrachtung nur um 6,9 % auf 919,5 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich auf 70,9 % (Vorjahr 67,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen belief sich wie im Vorjahr auf 24,7 %.

Nach einer sehr hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 28,0 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. 77,7 Mio. € (Vorjahr 90,2 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungsbranche							
Unfall	134.863	125.713	7,3 %	-89	-135	42.308	37.552
Haftpflicht	104.386	95.334	9,5 %	-	4.176	19.994	14.658
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	559.050	561.617	-0,5 %	25.554	20.837	19.334	6.651
sonstige Kraftfahrt	342.392	341.598	0,2 %	6.619	-19.491	-10.429	-1.387
Feuer- und Sach	362.985	391.087	-7,2 %	-4.486	-3.782	3.328	27.326
davon:							
Feuer	2.512	2.293	9,6 %	-146	-1.721	-1.179	-1.189
Verbundene Hausrat	119.798	113.602	5,5 %	-	-	25.249	25.423
Verbundene Gebäude	210.840	236.760	-10,9 %	-3.887	-4.110	-19.721	7.094
sonstige Sach	29.835	38.432	-22,4 %	-453	2.049	-1.021	-4.002
Sonstige	18.665	18.787	-0,6 %	387	721	3.204	5.368
<b>insgesamt</b>	<b>1.522.341</b>	<b>1.534.136</b>	<b>-0,8 %</b>	<b>27.986</b>	<b>2.325</b>	<b>77.739</b>	<b>90.168</b>

Der Wegfall des Mitversicherungsgeschäfts führte in der Verbundenen Gebäudeversicherung zu dem Rückgang um 10,9 %.

In der Kraftfahrtversicherung, unserer größten Sparte, lagen die gebuchten Bruttobeiträge geringfügig unter Vorjahr. Hier spiegelt sich der hohe Konkurrenzdruck in der Branche wider.

Die Ergebnisse der sonstigen Kraftfahrtversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung wurden durch die Flutkatastrophe belastet. Die andauernde Corona-Pandemie führte in Kraftfahrt, Allgemeine Unfall und Einbruchdiebstahl im Vergleich zu „Normaljahren“ zu einer geringeren Zahl an Schäden.

### Kapitalanlageergebnis

Das Netto-Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Zurückzuführen ist dies trotz sinkender Abgangsgewinne von Kapitalanlagen insbesondere auf geringere Abschreibungen und Abgangsverluste bei Aktieninvestments, welche im Vorjahr durch den Corona-bedingten Abbau der Aktienquote entstanden sind, sowie den Anstieg der Zuschreibungen.

Die Bruttoerträge beliefen sich auf 71,5 Mio. € (Vorjahr 80,1 Mio. €). Neben leicht sinkenden laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr 21,7 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr 0,03 Mio. €) erzielt. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen wegen niedrigerer Abschreibungen und außerordentlicher Verluste insbesondere auf Aktien mit 7,1 Mio. € deutlich niedriger aus als im Vorjahr (59,2 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 64,4 Mio. € nach 20,9 Mio. € im Vorjahr. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich somit – wie erwartet – insbesondere auf Grund gesunkener Abschreibungen auf Aktieninvestments, wie zuvor beschrieben, deutlich gegenüber dem Vorjahreswert.

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug -2,3 Mio. € (Vorjahr -8,9 Mio. €).

### Steuern

Auf Grund des im Jahr 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wurde eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organisation hergestellt.

Wegen einer auf das Geschäftsjahr 2001 zurückzuführenden Gewerbesteuererstattung (1,5 Mio. €) wird in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ statt eines Aufwands ein Ertrag ausgewiesen. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Lohn- und Grundsteuer.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis vor Gewinnabführung erreichte mit 140,9 Mio. € (Vorjahr 101,4 Mio. €) einen neuen Rekordwert. Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

### Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2021 betrug die Umsatzrendite -0,8 % (Vorjahr 9,7 %). Die Vorjahresprognose von über 6 % bis 7 % wurde damit verfehlt. Bei der verwendeten Kennziffer handelt es sich um eine Bruttobetrachtung, das heißt, der Rückversicherungssaldo wird nicht berücksichtigt. Dadurch sind die durch die Flutkatastrophe verursachten Schadenaufwendungen in voller Höhe eingeflossen. Eine entsprechende Nettobetrachtung, also nach Berücksichtigung des Rückversicherungssaldos, würde eine Umsatzrendite von 8,6 % ergeben.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 60,8 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden ausschließlich durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings<sup>1</sup>

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im Juni 2021 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die

DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2020, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2021 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	2.392.918	2.364.626	28.292
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	8.594	7.499	1.095
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	43.787	10.197	33.590
Sonstige Forderungen	4.776	7.896	-3.119
Zahlungsmittel	63	64	-1
Übrige Aktiva	43.523	40.677	2.847
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.493.662</b>	<b>2.430.958</b>	<b>62.704</b>
Eigenkapital	342.171	342.171	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.830.817	1.784.416	46.401
Andere Rückstellungen	12.839	12.029	810
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	53.963	55.803	-1.840
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	72.404	81.052	-8.648
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.848	4.047	-2.199
Sonstige Verbindlichkeiten	178.957	150.731	28.226
Rechnungsabgrenzungsposten	662	709	-46
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.493.662</b>	<b>2.430.958</b>	<b>62.704</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands stiegen 2021 die Aktienquote, die Immobilienquote und die Quote des Bereichs Alternative Investments zulasten der Quote des Zinsblocks entsprechend der Strategischen Asset Allokation an. Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte spiegelt sich somit in der Veränderung des Kapitalanlagebestandes wider. Die Anpassung der Asset Allokation stellt dabei einen mittelfristigen Prozess dar. Temporär kann die taktische Steuerung der Kapitalanlagen zu einer Anpassung der Asset Allokation führen, z. B. um Risikopositionen kurzfristig zu reduzieren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die von der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG vorzunehmende Gewinnabführung (140,9 Mio. €, Vorjahr 101,4 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe in Höhe von 27,1 Mio. € (Vorjahr 37,1 Mio. €).

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kundinnen und Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 4. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	761	749
Ziel	753	749

Für 2022 wurden 766 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich auf Grund der Flutkatastrophe dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für 2022 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von rund 2 %. Die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen werden nach derzeitiger Einschätzung stärker steigen als die versicherungstechnischen Nettoerträge. Nach einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung erwarten wir für 2022 ein versicherungstechnisches Ergebnis von rund 36 Mio. €.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukraine Krise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukraine Krise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungsknappeit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukraine Krise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitäten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds)

erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltiger und deutlicher Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen im Jahr 2022 bei nahezu unverändertem Kapitalanlagebestand einen deutlichen Rückgang des absoluten Ergebnisses, da wir nicht mit Zuschreibungen und Abgangsgewinnen insbesondere auf Aktien in gleicher Höhe wie 2021 rechnen. Die laufenden Zinserträge werden in der Neu- und Wiederanlage weiter durch das anhaltende extrem niedrige Zinsniveau belastet; die Anpassung der Strategischen Asset Allokation wirkt dem entgegen. In der Folge wird in Summe die Nettoverzinsung unserer Planung nach deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen.

Insgesamt rechnen wir für 2022 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 70 Mio. € bis 80 Mio. €.

Für die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts ergibt sich auf dieser Basis ein Wert in der Größenordnung von rund 5 %.

Im Geschäftsjahr 2022 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 761 Punkten (Istwert 2021) auf 766 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel entspricht damit dem auf hohem Niveau liegenden Istwert 2021.

## **Chancenbericht**

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebots sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produktlinie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz. Hierbei ist besonders der beständig steigende hohe Anteil an Premium-Schutz im Bestand hervorzuheben.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird. Unterstützend wirkt hierbei die Einführung eines neuen einheitlichen Bestandsführungssystems für den Innendienst. Die Sparte Hausrat wurde 2019 umgesetzt, die Sparten Haftpflicht, Unfall, Glas, Reise und Cyber wurden 2021 erfolgreich in das neue Bestandsführungssystem migriert.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestauter Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt

somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

### **Versicherungstechnische Risiken**

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das sogenannte Katastrophenrisiko bzw. Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, das aus dem Eintritt extrem hoher Schadenereignisse resultiert. Hierbei wird zwischen Naturgefahren (Naturkatastrophen) und von Menschen verursachten Katastrophen (ManMade-Katastrophen) unterschieden. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Jahr 2021 haben wir unseren Rückversicherungsschutz überprüft und entsprechend angepasst.

Zunächst betrachten wir die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f. e. R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	74,3	2017	74,5
2013	75,2	2018	71,5
2014	71,4	2019	73,0
2015	74,8	2020	67,5
2016	72,5	2021	70,9

2020 fiel die Schadenbelastung Corona-bedingt vergleichsweise niedrig aus. Wegen der überproportional gestiegenen Beteiligung der Rückversicherer am Schadenaufwand lag die bilanzielle Schadenquote f. e. R. auch 2021, trotz Flutkatastrophe, unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Insgesamt ist im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre. Der Wert des Geschäftsjahres 2020 war durch Sondereffekte beeinflusst. 2021 nähert sich die Kennzahl wieder dem gewohnten Niveau an.

<b>Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	9,0	2017	8,5
2013	8,7	2018	8,8
2014	8,7	2019	8,6
2015	8,0	2020	6,5
2016	9,3	2021	7,3

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2021 betrug ihr Volumen 169,5 Mio. € (Vorjahr 197,5 Mio. €).

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 21,1 Mio. € der gebuchten Bruttobeiträge. Dies entspricht 1,5 % der durchschnittlich gebuchten Bruttobeiträge (1.459,6 Mio. €). Von diesen Forderungen sind durchschnittlich 2,4 Mio. € (11,1 %) ausgefallen. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,2 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 3,7 Mio. €.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 43,8 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft in Höhe von 2,9 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
A+	34,42
A	3,98
A-	0,45
AA-	2,00

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird insbesondere eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Möglichkeit zum Hedging von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Eine Nutzung von Anleihevorkäufen lag marktbedingt Ende 2021 nicht vor.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,70 Mrd. €. Davon sind insgesamt 735,3 Mio. € als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 722,5 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 66,0 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 2,6 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2021 bei 125,3 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -122,0 Mio. € bzw. 126,9 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen

massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 13,2 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 19,7 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2021 nicht vor. Der Schwerpunkt der Renten- und Anlagen lag im Jahr 2021 auf internationalen Inhaberschuldverschreibungen staatsnaher und supranationaler Emittenten sowie Unternehmensanleihen. Bei dem Bestand an Renten- und Anlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländern Italien und Spanien gehalten. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 3,3 % in Staatspapieren, 19,7 % in Unternehmensanleihen und 34,8 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	45,9 %	50,1 %
A	35,9 %	32,5 %
BBB	16,2 %	15,4 %
BB und schlechter	2,1 %	2,0 %

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr von AA und besser in Richtung der anderen Ratingklassen, insbesondere A, verschoben. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage nicht signifikant verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 44,0 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 deutlich positiv entwickelt, die positive Entwicklung des europäischen Aktienindex lag noch höher. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren z. T. hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds im Wert von 116,6 Mio. € weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 3,7 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

Im Jahr 2021 wurde die Aktienquote unterjährig insgesamt moderat erhöht. Sollten sich zukünftig infolge einer Verschärfung der Corona-Pandemie oder einer Ausweitung der Ukrainekrise wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So haben wir auf Grund der Verschärfung der Ukrainekrise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in Spezialfonds deutlich gesenkt. Über einen Spezialfonds bestand zum 31. Dezember 2021 ein minimales direktes Russland-Exposure bei Aktien in Höhe von unter 0,01 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Dieses Exposure bestand zum Zeitpunkt des Ausbruchs des Ukrainekrieges nicht mehr.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 278,7 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 237,0 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 41,7 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 0,6 Mio. €. Immobilienvermögen im Wert von 59,0 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Die Bewertungsreserven im Anlagevermögen liegen bei 10,1 Mio. €, stille Lasten liegen keine vor. Im direkten Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar. Auf Immobilienfondsebene sehen wir keine außergewöhnlichen Risiken; hier kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko noch ein Währungsrisiko hinzu, welches teilweise über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge begrenzt.

### Alternative Investments

Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, diese Assetklasse weiter auszubauen. Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2021 bei 107,0 Mio. € (Vorjahr 72,9 Mio. €). Dies entspricht 4,5 % (Vorjahr 3,1 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 65:35 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2021 sind Abschreibungen in Höhe von 0,03 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) entstanden. Die Abschreibungen im Vorjahr sind auf Mobilitätseinschränkungen infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die Zuschreibungen lagen 2021 bei 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €). Der ordentliche Ertrag 2021 liegt bei 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung

zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2021 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine deutliche Überdeckung.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des letzten ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2020 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 11. März 2022

### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszeige

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahenversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste  
Cyberversicherung  
Kautionsversicherung

##### Krankenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung  
nichtsubstitutive Krankenversicherung  
(Krankentagegeld Restschuld)

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

##### Rechtenschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Mietverlustversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.095.563		7.333
II. geleistete Anzahlungen		<u>3.703.010</u>		2.822
			<b>13.798.573</b>	10.155
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		41.718.258		10.269
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	226.269.449			211.730
2. Beteiligungen	<u>123.266.225</u>			89.485
		349.535.674		301.215
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	326.236.532			293.697
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	698.154.337			751.398
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	316.486.040			299.254
4. Sonstige Ausleihungen	648.892.235			681.654
5. Andere Kapitalanlagen	<u>11.895.318</u>			27.139
		<u>2.001.664.462</u>		2.053.142
			<b>2.392.918.394</b>	2.364.626
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
- Versicherungsnehmer		8.593.830		7.498
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		43.786.794		10.197
davon:				
an verbundene Unternehmen: 34.263.823 €				9.207
III. Sonstige Forderungen		<u>4.776.382</u>		7.896
			<b>57.157.006</b>	25.591
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		13.450.006		10.175
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		63.127		65
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>61.189</u>		557
			13.574.322	10.795
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.107.465		19.587
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>105.870</u>		203
			<b>16.213.335</b>	19.790
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.493.661.630</b>	2.430.958

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 10. März 2022

Der Treuhänder

Sulitzky

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	195.000
II. Kapitalrücklage		100.302.634	100.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	383.469		383
2. andere Gewinnrücklagen	46.484.692		46.485
		46.868.161	46.868
			<b>342.170.795</b>
			342.171
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	5.993.750		13.919
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	88.480		7.405
		5.905.270	6.514
II. Deckungsrückstellung		26.734	25
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	2.148.733.204		1.975.847
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	510.378.197		411.130
		1.638.355.007	1.564.716
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		9.677.833	9.584
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		169.539.157	197.525
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	7.611.701		6.280
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	298.615		229
		7.313.086	6.051
			<b>1.830.817.087</b>
			1.784.416
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.494.315	10.645
II. Sonstige Rückstellungen		1.344.449	1.383
			<b>12.838.764</b>
			12.029
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
			<b>53.963.277</b>
			55.803
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
- Versicherungsnehmern		72.404.427	81.052
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.848.291	4.047
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 175.924 €			200
III. Sonstige Verbindlichkeiten		178.956.861	150.731
davon:			
aus Steuern: 9.475.091 €			11.394
gegenüber verbundenen Unternehmen: 168.244.828 €			138.677
			<b>253.209.579</b>
			235.831
			11.394
			138.677
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
			<b>662.128</b>
			708
<b>Summe der Passiva</b>			
			<b>2.493.661.630</b>
			2.430.958

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. bzw. B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 35.286.949,32 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.522.340.776		1.534.137
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	226.873.117		258.001
		1.295.467.659	1.276.136
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	7.925.206		370
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-7.316.841		-2.374
		608.365	-2.003
		<b>1.296.076.023</b>	1.274.133
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.		<b>699.655</b>	703
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.		<b>1.055.722</b>	1.191
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.060.447.945		983.750
bb) Anteil der Rückversicherer	214.610.873		144.795
		845.837.072	838.955
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	172.886.625		42.553
bb) Anteil der Rückversicherer	-99.247.777		-21.665
		73.638.847	20.888
		<b>919.475.919</b>	859.843
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-1.519	3
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.417.812	752
		<b>-1.419.331</b>	755
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsun- abhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.		<b>229.622</b>	8.071
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	361.169.848		368.189
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	40.994.131		53.486
		<b>320.175.718</b>	314.704
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.		<b>6.778.191</b>	6.321
9. Zwischensumme		<b>49.752.620</b>	87.843
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>27.986.313</b>	2.325
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		<b>77.738.933</b>	90.168
Übertrag:		77.738.933	90.168

Posten				
	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				77.738.933 90.168
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		7.952.747		6.254
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 7.177.530 €				5.669
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.738.329			788
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	47.754.463			51.336
		49.492.792		52.124
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.530.031		29
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.512.876		21.670
			71.488.446	80.076
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.635.844		3.596
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.484.383		40.751
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		988.529		14.879
			7.108.756	59.225
			64.379.690	20.852
3. Technischer Zinsertrag			2.161.381	2.141
				<b>62.218.309</b>
4. Sonstige Erträge			10.147.068	2.407
5. Sonstige Aufwendungen			10.273.289	9.156
				<b>-126.221</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>139.831.021</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.347.620	184
8. Sonstige Steuern			259.660	550
				<b>-1.087.960</b>
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				<b>140.918.980</b>
				101.396
<b>10. Jahresüberschuss</b>				-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Im Geschäftsjahr wurden zwei Immobilienfonds vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, da beabsichtigt ist, diese auf Dauer zu halten.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glatstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche und das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 1,57 % gebildet.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen aus HUK-Renten sind keine Deckungsrückstellungen im Sinne von § 341f HGB. Damit sind § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV hier nicht einschlägig.

Auf Grund der höheren Nettoverzinsung im Vergleich zum Vorjahr wurde der Referenzzins auf dem Vorjahresniveau von 1,73 % gehalten und für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % eine Zinsverstärkung gebildet.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofopferhilfe e. V. (VOH) aufgebene Rückstellung für Verkehrsofopferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinbarte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen im Rahmen der abgegebenen Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,87 % (Vorjahr 2,3 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,6 % bzw. 1,95 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangenen Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 % bzw. 0,9 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.333	3.330	1.293	-	-	1.860	10.096
2. geleistete Anzahlungen	2.823	2.173	-1.293	-	-	-	3.703
3. Summe A.	10.156	5.503	-	-	-	1.860	13.799
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	10.269	41.003	-	8.912	-	642	41.718
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.730	15.939	-	1.400	-	-	226.269
2. Beteiligungen	89.485	35.492	-	1.733	214	192	123.266
3. Summe B. II.	301.215	51.431	-	3.133	214	192	349.535
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	293.697	64.910	-	35.283	5.316	2.404	326.236
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	751.398	23.302	-	76.385	-	160	698.155
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	299.254	115.934	-	98.702	-	-	316.486
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	485.519	20.358	-	53.000	-	-	452.877
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	196.135	9	-	128	-	-	196.016
5. Andere Kapitalanlagen	27.139	-	-	15.158	-	86	11.895
6. Summe B. III.	2.053.142	224.513	-	278.656	5.316	2.650	2.001.665
<b>insgesamt</b>	<b>2.374.782</b>	<b>322.450</b>	<b>-</b>	<b>290.701</b>	<b>5.530</b>	<b>5.344</b>	<b>2.406.717</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2021 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.718.258	41.430.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	226.269.449	336.647.715
2. Beteiligungen	123.266.225	124.358.501
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	326.236.532	384.617.479
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	698.154.337	765.619.425
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	316.486.040	332.353.662
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	452.876.703	479.901.917
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	196.015.532	212.013.565
5. Andere Kapitalanlagen	11.895.318	16.700.338
<b>insgesamt</b>	<b>2.392.918.394</b>	<b>2.693.642.602</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.962.918.394	2.238.624.915
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	898.110.419	977.915.985

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 11,1 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2021 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Aktien, Anteile an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Namensschuldverschreibung wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte durch Net Asset Value.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.138	25.677
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.082	37.990
Hypothekendarlehen	45.431	44.406
Sonstige Ausleihungen	82.000	77.318

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	10.870	399	219

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes  
amerikanische Optionen Barone-Adesi

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	2.490	161.000	13.919	
Rentenfonds	161	10.492	448	
Mischfonds	91	26.708	1.389	
Immobilienfonds	2.659	69.116	10.072	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

## Zu Aktiva B. II.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	15,65	798.333.515 <sup>2</sup>	35.288.482 <sup>2</sup>
DEVK Omega GmbH, Köln	25,00	27.882.117	784.280
DEVK Private Equity GmbH, Köln	20,00	330.828.620	31.334.626
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	13,09	337.582.159	35.246.973
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	19,85	137.269.923 <sup>2</sup>	13.261.620 <sup>2</sup>
Ictus GmbH, Köln	15,00	55.662.939	3.152.102
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg (L)	3,60	221.152.096	6.957.726

<sup>2</sup> Basis Teilkonzernabschluss

## Zu Aktiva B. III.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich aus Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

## Zu Aktiva E. II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	5.346 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	100.524 €
	<b>105.870 €</b>

## Zu Passiva A. I.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 195.000.000 € ist in 195.000.000 Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva B.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungszweige						
Unfall	165.741	169.448	164.435	168.234	937	848
Haftpflicht	97.913	98.789	97.420	98.770	-	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.684.885	1.644.569	1.630.397	1.563.933	41.923	67.477
sonstige Kraftfahrt	130.912	130.101	44.207	36.894	84.683	91.303
Feuer- und Sach	252.976	150.188	209.757	105.459	35.928	31.442
davon:						
Feuer	7.862	6.558	4.012	2.854	3.739	3.593
Verbundene Hausrat	21.051	13.475	20.876	13.461	-	-
Verbundene Gebäude	207.528	112.941	170.191	73.423	30.426	26.539
sonstige Sach	16.535	17.214	14.678	15.721	1.763	1.310
Sonstige	9.156	10.087	2.517	2.557	6.068	6.455
<b>insgesamt</b>	<b>2.341.583</b>	<b>2.203.182</b>	<b>2.148.733</b>	<b>1.975.847</b>	<b>169.539</b>	<b>197.525</b>

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt 114.638 Tsd. € (Vorjahr 100.503 Tsd. €).

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2020	9.500.824 €
Zuführung	9 €
Stand 31.12.2021	<b>9.500.833 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2020	83.500 €
Zuführung	93.500 €
Stand 31.12.2021	<b>177.000 €</b>

## Zu Passiva F.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	627.560 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	34.567 €
	<b>662.127 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	134.863	134.863	106.125	34.688	45.796	-12.723	42.308
Haftpflicht	104.386	103.934	103.084	31.890	47.511	-4.562	19.994
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	559.050	559.465	497.117	485.166	81.223	218	19.334
sonstige Kraftfahrt	342.392	342.385	275.762	316.067	55.578	12.060	-10.429
Feuer- und Sach	362.985	370.450	296.037	353.024	128.267	126.755	3.328
davon:							
Feuer	2.512	2.512	2.152	2.266	699	-360	-1.179
Verbundene Hausrat	119.798	119.798	101.941	67.100	46.150	21.800	25.249
Verbundene Gebäude	210.840	218.150	163.710	268.638	64.070	103.451	-19.721
sonstige Sach	29.835	29.990	28.234	15.020	17.348	1.864	-1.021
Sonstige	18.665	19.169	17.951	12.500	2.795	-1.087	3.204
<b>insgesamt</b>	<b>1.522.341</b>	<b>1.530.266</b>	<b>1.296.076</b>	<b>1.233.335</b>	<b>361.170</b>	<b>120.661</b>	<b>77.739</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	125.713	125.713	99.030	29.475	47.283	-11.973	37.552
Haftpflicht	95.334	95.334	94.528	51.459	44.282	10.844	14.658
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	561.617	561.558	498.140	493.490	84.111	9.868	6.651
sonstige Kraftfahrt	341.598	341.702	277.372	257.442	54.668	-11.692	-1.387
Feuer- und Sach	391.087	390.565	286.596	183.959	134.048	-36.697	27.326
davon:							
Feuer	2.293	2.293	1.937	502	742	-313	-1.189
Verbundene Hausrat	113.602	113.602	99.416	33.279	45.080	-7.031	25.423
Verbundene Gebäude	236.760	236.244	149.217	127.045	68.812	-27.416	7.094
sonstige Sach	38.432	38.426	36.026	23.133	19.414	-1.937	-4.002
Sonstige	18.787	19.635	18.467	10.478	3.796	-779	5.368
<b>insgesamt</b>	<b>1.534.136</b>	<b>1.534.507</b>	<b>1.274.133</b>	<b>1.026.303</b>	<b>368.188</b>	<b>-40.429</b>	<b>90.168</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	201.734.503 €
Verwaltungsaufwendungen	159.435.346 €

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	200.592	214.536
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	829	831
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	566	484
<b>insgesamt</b>	<b>201.987</b>	<b>215.851</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 850.267 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 554.119 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung von 7.077.683 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 183.019 €. Die Beiratsbezüge betragen 63.712 €.

Von den Erträgen aus Kapitalanlagen entfallen 141.313 € (Vorjahr 27.358 €) auf die Währungsumrechnung. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten - € (Vorjahr 1.677.065 €) aus der Währungsumrechnung.

**Abschlussprüferhonorare**

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 278.937 € aufgewendet (inkl. 27.705 € Minderaufwand für 2020). Diese entfielen im vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

**Sonstige Angaben**

**Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 803.094 € (Vorjahr 1.000.760 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10,9 Mio. € aus offenen Short-Optionen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 39,9 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 338,1 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 160,7 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 75,3 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer einschätzen.

### Allgemeine Angaben

<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	971.164	979.367
Haftpflicht	1.390.297	1.363.947
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.596.250	2.594.501
sonstige Kraftfahrt	2.014.044	1.989.607
Feuer- und Sach	2.040.069	2.013.117
davon:		
Feuer	8.993	8.888
Verbundene Hausrat	1.028.630	1.017.838
Verbundene Gebäude	453.736	447.954
sonstige Sach	548.710	538.437
Sonstige	3.185	2.258
<b>insgesamt</b>	<b>9.015.009</b>	<b>8.942.797</b>

Die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 7935 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 11. März 2022

#### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Burg**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

**Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

**DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 2.149 Mio. Dies entspricht 86,2 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntesten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

**UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer Stichprobe sowie einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntesten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verant-

wortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft
- Projektbegleitende Prüfungsleistungen und IT-Beratungsleistungen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 25. März 2022

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Hansen**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 19. Mai 2022

### **Der Aufsichtsrat**

**Ingenschay**

Vorsitzende

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Vorstände  
DEVK Versicherungen

**Klaus-Dieter Hommel**

Großefehn-Felde

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Doris Fohrn**

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats

DEVK Versicherungen, Zentrale Köln  
Stellv. Vorsitzende des Gesamt-  
betriebsrats DEVK Versicherungen

**Hanka Heise**

Berlin

Bereichsleiterin der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Dr. jur. Martin Henke**

Bonn

Geschäftsführer für den Bereich  
Eisenbahnverkehr des Verbands  
Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.  
(VDV)

**Cosima Ingenschay**

Berlin

Bundesgeschäftsführerin der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

### Vorstand

**Lothar Diehl**

Rösrath

**Annette Hetzenegger**

Bergisch Gladbach  
(ab 1. Mai 2021)

**Tarja Radler**

Köln

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Gegenstand der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist laut Satzung der Betrieb der Rechtsschutzversicherung und der Rückversicherung in diesem Versicherungszweig im In- und Ausland. Die Geschäftstätigkeit erstreckte sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Es wurde ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben.

Im Berichtsjahr wurden alle in den "Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB)" aufgeführten Versicherungsarten (Standardgeschäft) angeboten.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital beträgt 21,0 Mio. € und ist zu 100 % eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die KLUGO GmbH, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, bietet unter anderem ein Online-Portal für Rechtssuchende an.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG durchgeführt. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Die mit der Schadenregulierung befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen hierbei ausschließlich Aufgaben unserer Gesellschaft wahr und unterliegen auf dem Gebiet der Schadenbearbeitung allein der Aufsicht und den Weisungen unseres Unternehmens.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend

stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinsserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 % lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfangsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlage-seite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

Der Rechtsschutz-Markt konnte 2021 laut GDV einen Vertragszuwachs von 1,3 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich dabei um 4,5 %. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden nahm branchenweit um 7,5 % ab, die Schadenzahlungen stiegen hingegen um 8,8%.

## Geschäftsverlauf

Erneut konnten wir im Geschäftsjahr 2021 unseren Marktanteil, bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, weiter ausbauen. Dabei tragen wir den heutigen Ansprüchen der Kundinnen und Kunden an Qualität und einen attraktiven Preis mit unseren Produkten besonders im Premium-Segment Rechnung. Die hohe Kundenzufriedenheit wird in Kundenbefragungen und Presseberichten laufend bestätigt. Darüber hinaus wurde die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG wieder mehrfach ausgezeichnet.<sup>1</sup>

Die Zahl der Verträge im Bestand ist um 1,3 % auf 1.043.971 (Vorjahr 1.030.227) angewachsen. Darin enthalten sind Gruppenverträge mit insgesamt mehr als 197.400 versicherten Personen. Aufgrund des schwächeren Neugeschäfts bedingt durch die Corona-Pandemie liegen wir insgesamt leicht unterhalb unserer Prognose, die von einem Bestandszuwachs zwischen 1,5 % und 2,5 % ausging.

Die Beitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % gestiegen. Wir konnten somit ein Beitragswachstum erzielen, welches deutlich oberhalb der für das Geschäftsjahr prognostizierten Bandbreite von 2,5 % bis 3,5 % lag. Hier wirkte sich das geringe Storno sowie die Anpassung der Bestandsbeiträge, insbesondere im Teilsegment des Privat-, Beruf-, Verkehrs-Rechtsschutzes, positiv aus.

Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt die bilanzielle Schadenquote 75,4 % (Vorjahr 74,4 %). Mit 99,8 % liegt die Combined Ratio inkl. Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung deutlich unterhalb der prognostizierten Bandbreite von 102 % bis 104 %.

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen lagen 2021 bei 10,3 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €). Die gesamten Aufwendungen der Kapitalanlagen lagen bei 1,3 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €). Das Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 9,0 Mio. € ist deutlich und damit stärker als erwartet gestiegen (Vorjahr 7,9 Mio. €). Die Vorjahres-Prognose erwartete ein absolutes Ergebnis moderat über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen resultierte der Anstieg neben im Vergleich zum Vorjahr höheren Zuschreibungen (0,5 Mio. € nach 0,01 Mio. €) und geringeren Abgangsverlusten von Kapitalanlagen – insbesondere bei Aktieninvestments – (0,02 Mio. € nach 1,5 Mio. €). Die im

Vorjahr höheren Abgangsverluste sind durch den temporären Abbau der Aktienquote im Zuge der Corona-Krise entstanden. Die Abschreibungen sind nur leicht von 0,9 Mio. € auf 0,7 Mio. € gesunken, während die Abgangsgewinne von 1,7 Mio. € auf 0,7 Mio. € gesunken sind.

Der Kapitalanlagebestand ist – wie prognostiziert – moderat angestiegen von 378,0 Mio. € auf 406,6 Mio. €. Die Vorjahresprognose ging von einem moderat steigendem Kapitalanlagebestand aus. Die Nettoverzinsung erhöhte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr stärker als erwartet von 2,1 % auf 2,3 %. Laut Vorjahresprognose sollte die Nettoverzinsung im Vergleich zum Vorjahr stabil bleiben.

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Im Jahr 2021 wurde die Aktienquote im ersten Halbjahr nach einer zwischenzeitlichen leichten Senkung im Vergleich zum Vorjahr moderat erhöht und im zweiten Halbjahr kaum verändert. Mittelfristig ist ein Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Private Equity und Alternativer Investments wurde im Jahr 2021 wie geplant fortgesetzt. Eine Ausnahme stellt der Immobilienblock dar, dessen Anteil an den gesamten Kapitalanlagen 2021 leicht gesunken ist.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit 7,4 Mio. € deutlich oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 0,5 Mio. € bis 2,5 Mio. €.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	388	-645	1.033
Ergebnis aus Kapitalanlagen	8.950	7.864	1.086
Sonstiges Ergebnis	-1.901	-1.886	-15
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.437</b>	<b>5.334</b>	<b>2.103</b>
Steuern	67	116	- 49
Gewinnabführung	7.370	5.218	2.152
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr (185,7 Mio. €) um 5,8 % auf 196,5 Mio. € erhöht.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 7,2 % auf 148,1 Mio. € (Vorjahr 138,1 Mio. €) erhöht. Der Anteil an den verdienten Beiträgen beläuft sich auf 75,4 % (Vorjahr 74,4 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind auf 46,9 Mio. € (Vorjahr 46,5 Mio. €) gestiegen. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen ergibt 23,8 % (Vorjahr 25,1 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt trotz der diversen Herausforderungen 0,4 Mio. € (Vorjahr -0,6 Mio. €).

### Kapitalanlageergebnis

Nach Abzug der Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen 2021 die Netto-Kapitalerträge 9,0 Mio. € (Vorjahr 7,9 Mio. €). Der Anstieg zum Vorjahr resultierte neben im Vergleich zum Vorjahr höheren Zuschreibungen (0,5 Mio. € nach 0,01 Mio. €) aus geringeren Abgangsverlusten von Kapitalanlagen – insbesondere bei Aktieninvestments – (0,02 Mio. € nach 1,5 Mio. €). Die laufenden Bruttoerträge sind trotz des gestiegenen Kapitalanlagevolumens 2021, auf Grund des Niedrigzinsumfeldes, welches die Neu- und Wiederanlage im Zinsbereich weiterhin belastet, mit 9,1 Mio. € leicht von 9,2 Mio. € gesunken.

Das Kapitalanlageergebnis für das Jahr 2021 liegt, wie zuvor beschrieben, erwartungsgemäß über dem Vorjahresniveau. Grund hierfür sind insbesondere geringere Abgangsverluste von Kapitalanlagen, höhere Zuschreibungen sowie gesunkene Abschreibungen. Der hohe Wert der Abgangsverluste im Vorjahr ist im Wesentlichen auf den zeitweisen Abbau der Aktienquote zur Risikoreduktion zurückzuführen.

### Steuern

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wurde eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft hergestellt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten aus ausländischer Quellensteuer und aus den Bestimmungen des § 36a EStG. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Lohnsteuer.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 7,4 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €). Der nach Steuern verbleibende Gewinn in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) wird auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

### Umsatzrendite

Eine Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens ist die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Im Jahr 2021 lag die bereinigte Umsatzrendite auch wegen der vorzeitigen Wirkung verschiedener Maßnahmen (u. a. Vertragssanierungen) mit 4,4 % (Vorjahr 3,8 %) deutlich über dem prognostizierten Wert von 1,5 %.

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 5,2 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden ausschließlich durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Vertragsbezogene Rückstellung für Beitragsrückerstattung

In einem bestehenden Gruppenversicherungsvertrag war ein Teil der Beiträge in Höhe von 1,2 Mio. € der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuführen. Diese darf nur zweckgebunden verwendet werden.

### Ratings<sup>1</sup>

Die Rating-Agentur Fitch hat auch im Jahr 2021 die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG bewertet und die Finanzstärke des Unternehmens unverändert mit der Note „A+“ (sehr gut) ausgezeichnet. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	406.650	377.958	28.692
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	803	436	367
Sonstige Forderungen	89	345	-256
Übrige Aktiva	6.261	5.876	385
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>413.803</b>	<b>384.615</b>	<b>29.188</b>
Eigenkapital	60.563	60.563	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	330.511	298.595	31.916
Andere Rückstellungen	6.833	6.885	-52
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.230	2.363	867
Sonstige Verbindlichkeiten	12.568	16.103	-3.535
Rechnungsabgrenzungsposten	98	106	-8
<b>Gesamtkapital</b>	<b>413.803</b>	<b>384.615</b>	<b>29.188</b>

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft betragen am Ende des Geschäftsjahres 406,6 Mio. € (Vorjahr 378,0 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen. In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich insgesamt keine wesentlichen Veränderungen. Das Exposure hinsichtlich Alternativen Investments wurde leicht erhöht. Innerhalb des Aktienblocks ergab sich insbesondere ein Anstieg des Exposures im Bereich der Aktienfonds.

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte zeigt sich in der Veränderung des Kapitalanlagebestands nur schrittweise. Dies liegt zum einen daran, dass die Anpassung der Asset Allokation einen mittelfristigen Prozess darstellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen zwischen den DEVK-Unternehmen.

Die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 31,9 Mio. € ist insbesondere auf das Wachstum unserer Gesellschaft zurückzuführen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Telefonische Erreichbarkeit<sup>1</sup>

Um einen bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 80 % aller eingehenden Anrufe anzunehmen. Auf Jahressicht haben wir diese Annahmequote wie in den Vorjahren immer deutlich überschritten.

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Daher arbeiten wir stetig daran, unseren Kundenservice weiter zu verbessern.

Konzernweit analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 4. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Auch die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG erhielt 2021 erneut verschiedene Auszeichnungen, die die hohe Kundenzufriedenheit bestätigen.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	761	749
Ziel	753	749

Für 2022 wurde als Zielwert 766 Punkte festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich insbesondere auf Grund des Diesel-Skandals dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. Insgesamt wurde dennoch ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt. Das versicherungstechnische Ergebnis liegt 1,0 Mio. € oberhalb des Vorjahreswertes. Unter Berücksichtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG wirtschaftlich weiterhin solide aufgestellt.

Das Kapitalanlageergebnis wurde 2021 durch eine positive Kapitalmarktstimmung und das Niedrigzinsumfeld beeinflusst.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die ersten Monate des neuen Jahres sind weiterhin geprägt durch die Corona-Pandemie. Für 2022 erwarten wir einen moderaten Bestandszuwachs zwischen 1,0 % und 2,0 % sowie ein Beitragswachstum von 1,0 % bis 2,0 %.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 wird durch eine Beitragsanpassung in einem Teilsegment zur Jahreshauptfälligkeit 1. Januar 2022 moderat positiv beeinflusst sein. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2022 eine Combined Ratio inkl. Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Bandbreite von 99 % bis 101 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukrainekrise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukrainekrise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungsknappeit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukrainekrise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitäten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits

gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds) erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltigerer und deutlicherer Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

Für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2022 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis moderat unter dem Vorjahresniveau. Verantwortlich hierfür ist insbesondere die Erwartung rückläufiger Zuschreibungen im Aktienbereich und Abgangsgewinne von Kapitalanlagen. Die Nettoverzinsung wird daher im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich deutlich sinken. Auf Grund des Niedrigzinsumfeldes erwartet die Gesellschaft einen weiter leicht rückläufigen laufenden Kapitalanlageertrag.

Aus der normalen Geschäftstätigkeit erwarten wir ein Ergebnis in der Größenordnung von 4,0 Mio. € bis 6,0 Mio. €.

Auf dieser Basis rechnen wir mit einer „bereinigten Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Höhe von 3,7 %.

Im Geschäftsjahr 2022 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 761 Punkten (Istwert 2021) auf 766 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel entspricht damit dem auf hohem Niveau liegenden Istwert 2021.

## Chancenbericht

Die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG verfolgt die Strategie: Unterstützung für Versicherte sowie Nicht-versicherte in rechtlich schwierigen Situationen zu leisten. Dies wird durch die Produktpalette umgesetzt. Vor diesem Hintergrund ist die verliehene Auszeichnung des Analysehauses ServiceValue und der Zeitschrift „Focus Money“ besonders erfreulich. Wie in den letzten Jahren wurden wir wieder als einer der fairsten Rechtsschutzversicherer Deutschlands ausgezeichnet.<sup>1</sup>

Unsere Service-Angebote werden von unseren Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen und positiv bewertet, wie die Studie von ServiceValue uns zum sechsten Mal in Folge mit dem Prädikat „sehr gut“ in allen Einzelkategorien Produktqualität, Kundenbetreuung, Kundenservice und Preis-Leistungs-Verhältnis bescheinigt.<sup>1</sup>

Darüber hinaus wurden wir mit dem Titel „Deutschlands Kundenchampions 2021“ ausgezeichnet und gehören zu den deutschen Unternehmen mit den besten Kundenbeziehungen.<sup>1</sup>

Wir sind zuversichtlich, unsere Kundinnen und Kunden weiterhin durch maßgeschneiderte Lösungen zu überzeugen. Besonders hervorzuheben ist, dass wir etliche Freemium-Leistungen auch Nichtversicherten anbieten. Im Leistungsfall unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden mit einem umfassenden Serviceangebot, wodurch lange Rechtsstreitigkeiten vermieden werden können. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag für das positive Kundenerlebnis der Gesamtmarke DEVK.<sup>1</sup>

Durch die stetige Optimierung unserer Prozesse sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.<sup>1</sup>

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem umfangreichen Service, unserer flächendeckenden Vertriebsstruktur sowie unseren digitalen Aktivitäten sehen wir uns daher gut aufgestellt.<sup>1</sup>

Auch im Jahr 2022 steht der Verkehrsmarkt im Fokus der DEVK-Gesellschaften. Der im Mai 2021 durchgeführte digitale „Kickoff Verkehrsmarkt“ hat Mitarbeitenden sowie auch Kundinnen und Kunden gezeigt, dass die DEVK im Verkehrsmarkt mehr kann als Versicherung. Wir sind gern gesehener Partner zu unterschiedlichen Fragen wie Sicherheit, Gesundheit und Versorgung. Die im Jahr 2021 begonnenen Diskussionsrunden unter dem Titel „Verkehrsmarkt kompakt“ werden wir 2022 weiterführen, um unseren Mitarbeitenden Hintergründe aus dem Bereich des Verkehrsmarktes noch näher zu bringen. Ziel ist, das zukünftig weiter wachsende Kundenpotenzial zu identifizieren und daraus möglichst viele neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Weiterhin werden wir unseren im Oktober 2021 neu gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertretern das Unternehmen DEVK näher bringen und sie aktiv in kommende vertriebliche Maßnahmen, aber auch in andere Bereiche, wie z. B. die Produktentwicklung, einbeziehen.<sup>1</sup>

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestauter Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde

ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung wird auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. verwiesen.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür

werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote <sup>2</sup>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	76,7	2017	79,6
2013	83,4	2018	75,8
2014	80,2	2019	72,5
2015	81,2	2020	74,4
2016	79,6	2021	75,4

<sup>2</sup> Bis zum Geschäftsjahr 2016 handelt es sich um Werte für eigene Rechnung.

Im Geschäftsjahr 2021 war trotz des in Kraft getretenen Kostenrechtsänderungsgesetzes lediglich eine moderate Steigerung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. zu verzeichnen.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte und gefährliche Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und diesen entgegenwirken.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir auskömmlich durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannt Schäden, für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet wer-

den müssen und für die Stornierung von Verträgen, die nachträglich erfolgt. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Nachfolgend die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

<b>Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung<sup>3</sup></b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	0,1	2017	-0,1
2013	-1,4	2018	1,0
2014	0,3	2019	2,4
2015	0,0	2020	1,9
2016	-0,1	2021	1,1

<sup>3</sup> Bis zum Geschäftsjahr 2016 handelt es sich um Werte für eigene Rechnung.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 0,6 Mio. €. Dies entspricht 0,36 % der durchschnittlich gebuchten Bruttobeiträge (175,0 Mio. €). Von diesen Forderungen sind durchschnittlich 0,09 Mio. € (14,0 %) ausgefallen. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,05 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 0,2 Mio. €.

### **Kapitalanlagerisiken**

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird insbesondere eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote im Aktien-Spezialfonds z. B. über Indexfutures
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Eine Nutzung von Anleihevorkäufen liegt Ende 2021 marktbedingt nicht vor.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 315,5 Mio. €. Insgesamt 179,7 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren sind gemäß § 341b HGB 174,7 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 12,7 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2021 bei 21,2 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -23,3 Mio. € bzw. 25,1 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Markt-

zinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Schwerpunkt der Rentenneuanlage lag im Jahr 2021 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie um Namenspapiere.

In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländern Italien und Spanien gehalten. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 2,0 % in Staatspapieren, 32,2 % in Unternehmensanleihen und 43,4 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	41,4 %	47,3 %
A	38,4 %	35,0 %
BBB	18,9 %	15,8 %
BB und schlechter	1,3 %	2,0 %

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht von AA und besser in Richtung A und BBB verschoben. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage leicht erhöht. In der Neu- und Wiederanlage investieren wir nahezu ausschließlich in Zinspapiere mit hoher Bonität.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 6,1 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 positiv entwickelt, der europäische Aktienindex stieg noch etwas stärker. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren teilweise hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Im Jahr 2021 haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert und letztendlich im Vergleich zum Vorjahr moderat erhöht. Sollten sich z. B. infolge einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie oder einer Ausweitung der Ukraine Krise wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So haben wir auf Grund der Verschärfung der Ukraine Krise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in einem Spezialfonds gesenkt. Eine Investition in russischen oder ukrainischen Aktien liegt nicht vor.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds in Höhe von 19,6 Mio. € weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 0,06 Mio. € (Vorjahr - Mio. €) enthalten.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 25,1 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 13,2 Mio. € über Immobilienfonds und 7,0 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen angelegt. Auf den Direktbestand der Immobilien in Höhe von 4,8 Mio. € erfolgten planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 75,4 Tsd. €. Besondere Risiken sind hier nicht erkennbar. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge begrenzt.

#### Alternative Investments

Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, diese Assetklasse weiter auszubauen. Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2021 bei 5,1 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €). Dies entspricht 1,2 % (Vorjahr 1,1 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 50:50 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2021 sind wie im Vorjahr keine Zu- und Abschreibungen entstanden. Der ordentliche Ertrag 2021 beträgt 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyber Risiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen

der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2021 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Die von der BaFin genehmigte Anwendung der unternehmensspezifischen Parameter für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist weiterhin gültig und wird zur Berechnung des Prämien- und Reserverisikos herangezogen. Durch diese Parameter werden die Risiken der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG in adäquatem Maße bei den Berechnungen der Kapitalanforderungen berücksichtigt. Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzbeurteilung zeigte sich für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine Überdeckung.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des letzten ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 11. März 2022

### **Der Vorstand**

**Diehl**

**Hetzenegger**

**Radler**

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		631.561		498
II. geleistete Anzahlungen		156.456		126
			<b>788.017</b>	624
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.829.278		4.858
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.180.897			31.557
2. Beteiligungen	5.856.993			3.089
		38.037.890		34.646
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.023.085			42.852
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174.732.530			143.584
3. Sonstige Ausleihungen	135.776.724			150.767
4. Andere Kapitalanlagen	1.250.000			1.250
		363.782.339		338.453
			<b>406.649.507</b>	377.957
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
- Versicherungsnehmer		802.731		436
II. Sonstige Forderungen		88.534		345
davon:				
an verbundene Unternehmen: - €			<b>891.265</b>	781
				258
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.791.147		1.327
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		11.084		11
III. Andere Vermögensgegenstände		70		-
			<b>1.802.301</b>	1.338
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.667.716		3.904
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		4.261		11
			<b>3.671.977</b>	3.915
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>413.803.067</b>	384.615

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 10. März 2022

**Der Treuhänder**

**Sulitzky**

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		21.000.000	21.000
II. Kapitalrücklage		37.285.378	37.285
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	306.775		307
2. andere Gewinnrücklagen	1.971.306		1.971
		<u>2.278.081</u>	2.278
		<b>60.563.459</b>	60.563
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		327.336.930	296.679
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		3.035.362	1.789
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>138.980</u>	127
		<b>330.511.272</b>	298.595
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.647.963	6.195
II. Sonstige Rückstellungen		<u>184.513</u>	690
		<b>6.832.476</b>	6.885
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
- Versicherungsnehmern		3.229.832	2.363
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>12.568.189</u>	16.103
davon:			18.466
aus Steuern: 2.657.477 €			2.853
gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.616.769 €			12.934
		<b>15.798.021</b>	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>97.839</b>	106
<b>Summe der Passiva</b>		<b>413.803.067</b>	384.615

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
- Gebuchte Bruttobeiträge			<b>196.549.444</b>	185.749
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			<b>74.863</b>	53
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		117.446.767		111.954
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>30.658.055</u>		26.159
			<b>148.104.822</b>	138.113
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			<b>-11.746</b>	-14
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			<b>1.246.906</b>	1.788
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			<b>46.873.095</b>	46.531
7. Versicherungstechnisches Ergebnis			<b>387.738</b>	-644
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		590.005		549
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 554.289 €				543
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		530.960		475
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>7.948.501</u>		8.222
		8.479.461		8.697
c) Erträge aus Zuschreibungen		468.881		6
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>735.180</u>		1.694
			10.273.527	10.946
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		598.714		698
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		708.725		875
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>15.426</u>		1.509
			<u>1.322.865</u>	3.082
			<b>8.950.662</b>	7.864
3. Sonstige Erträge		286.661		150
4. Sonstige Aufwendungen		<u>2.187.720</u>		2.036
			<b>-1.901.059</b>	-1.886
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>7.437.341</b>	5.334
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		25.731		32
7. Sonstige Steuern		<u>41.490</u>		84
			<b>67.221</b>	116
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			<b>7.370.120</b>	5.218
<b>9. Jahresüberschuss</b>				-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Im Geschäftsjahr wurden vier Immobilienfonds vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, da beabsichtigt ist, diese auf Dauer zu halten.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glatstellungsmethode.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen für künftige Zeiträume, das Agio aus Namensschuldverschreibungen sowie die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Für Schadenfälle der letzten sechs Meldejahre wurde die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mittels eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Alle noch nicht erledigten Schadenfälle älteren Meldedatums wurden nach Aktenlage einzeln bewertet.

Für den Spätschadenbedarf sowie für wiederauflebende Schadenfälle wurden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet.

In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungen berücksichtigt. Zusätzlich wurde eine vertragsbezogene Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen. Die Rückstellung wurde auf Basis der stornierten Verträge der letzten fünf Jahre hochgerechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,6 % bzw. 1,95 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Um-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte
	Vorjahr		buchungen				
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	498	340	-	-	-	206	632
2. geleistete Anzahlungen	125	31	-	-	-	-	156
3. Summe A.	623	371	-	-	-	206	788
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	4.858	46	-	-	-	75	4.829
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.556	1.171	-	-	-	546	32.181
2. Beteiligungen	3.090	2.847	-	80	-	-	5.857
3. Summe B. II.	34.646	4.018	-	80	-	546	38.038
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.853	13.166	-	4.149	241	88	52.023
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	143.584	30.921	-	-	228	-	174.733
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	107.000	5.000	-	17.000	-	-	95.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.767	19	-	3.009	-	-	40.777
4. Andere Kapitalanlagen	1.250	-	-	-	-	-	1.250
5. Summe B. III.	338.454	49.106	-	24.158	469	88	363.783
<b>insgesamt</b>	<b>378.581</b>	<b>53.541</b>	<b>-</b>	<b>24.238</b>	<b>469</b>	<b>915</b>	<b>407.438</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2021 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.829.278	7.230.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.180.897	57.293.810
2. Beteiligungen	5.856.993	5.864.374
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.023.085	62.312.484
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174.732.530	187.409.549
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	95.000.000	101.122.395
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.776.724	43.484.444
4. Andere Kapitalanlagen	1.250.000	1.250.000
<b>insgesamt</b>	<b>406.649.507</b>	<b>465.967.056</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	311.649.507	364.844.661
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	212.542.475	229.647.869

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1,8 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2021 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Marktwert oder zum Buchwert.

Sowohl Aktien, Anteile an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte Buchwert gleich Marktwert.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die iber ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.277	5.954
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.976	26.435
Namenschuldverschreibungen	18.000	17.017

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorubergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Premie Tsd. €	beizulegender Wert der Premie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	1.104	65	41

Bewertungsmethode

Short-Optionen

europäische Optionen

amerikanische Optionen

Black-Scholes

Barone-Adesi

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschuttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	310	21.394	1.630	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten
Immobilienfonds	343	15.320	2.071	

## Zu Aktiva B. II.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Omega GmbH, Köln	25,00	27.882.117	784.280
DEVK Saturn GmbH, Köln	33,33	39.273.558	1.205.475
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	5,17	137.269.923 <sup>4</sup>	13.261.620 <sup>4</sup>
Ictus GmbH, Köln	5,00	55.662.939	3.152.102
KLUGO GmbH, Köln	100,00	2.595.663 <sup>5</sup>	-1.191.015 <sup>5</sup>

<sup>4</sup> Basis Teilkonzernabschluss <sup>5</sup> Basis Geschäftsjahr 2020

## Zu Aktiva B. III.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich aus Private Equity Dachfondsanteilen zusammen, die primär in Private Equity Zielfonds investieren.

## Zu Aktiva E. II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Vorauszahlungen für künftige Leistungen	2.064 €
Agio aus Namensschuldverschreibungen	2.197 €
	<b>4.261 €</b>

## Zu Passiva A. I.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 21,0 Mio. € ist in 21,0 Mio. nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva B. I.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Das Abwicklungsergebnis des Geschäftsjahres beträgt 3,3 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €).

**Zu Passiva B. II.**

---

**Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2020	1.788.455 €
Zuführung	1.246.907 €
Stand 31.12.2021	<u>3.035.362 €</u>

**Zu Passiva E.**

---

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	97.839 €
im Voraus empfangene Mieten	- €
	<u>97.839 €</u>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Beiträge	196.549	185.749
verdiente Beiträge	196.549	185.749
Aufwendungen für Versicherungsfälle	148.105	138.113
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	46.873	46.531
versicherungstechnisches Ergebnis	388	-645
versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	330.511	298.595
davon:		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	327.337	296.679
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.043.971	1.030.227

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	19.550.496 €
Verwaltungsaufwendungen	27.322.599 €

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	31.288	31.523
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	473	472
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	160	666
<b>insgesamt</b>	<b>31.921</b>	<b>32.661</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 506.531 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 228.697 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung von 3.102.209 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 63.329 €.

Von den Erträgen aus Kapitalanlagen entfallen 23.778 € (Vorjahr 9.176 €) auf die Währungsumrechnung. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten - € (Vorjahr 47.461 €) aus der Währungsumrechnung.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 80.256 € aufgewendet (inkl. 8.529 € Minderaufwand für 2020). Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 508.826 € (Vorjahr 641.170 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 12,9 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,6 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,1 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer einschätzen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 11144 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 11. März 2022

### Der Vorstand

**Diehl**

**Hetzenegger**

**Radler**

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

---

An die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoaufgaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 327,4 Mio. Diese entsprechen 79,1 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Der Ansatz der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle – auch für bekannte Spätschäden – erfolgte für Versicherungsfälle, die im Berichtsjahr bzw. in den ersten fünf Vorjahren gemeldet wurden, nach einem Gruppenverfahren. Für Versicherungsfälle, die vor mehr als sechs Jahren gemeldet wurden, erfolgte der Ansatz einzelfallbezogen. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntes Schadenfällen) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer Stichprobe sowie einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen, bei denen der Rückstellungsansatz einzelfallbezogen erfolgt ist, anhand der Aktenlage nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der bekannten Versicherungsfälle und unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere für die unbekanntem Spätschäden die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen durchgeführt. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise angewendet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlichen geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft.
- Projektbegleitende Prüfungsleistungen und Rechts- und IT-Beratungsleistungen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 25. März 2022

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Hansen**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 18. Mai 2022

**Der Aufsichtsrat**

**Rußmann**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Vorstände  
DEVK Versicherungen

**Dr. Kristian Loroch**

Altensadt

**Stellv. Vorsitzender**

Mitglied des Vorstands der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Hans-Jörg Gittler**

Kestert

Vorsitzender des Vorstands  
BAHN-BKK

**Hanka Knoche**

Idstein

Mitglied des Vorstands  
BAHN-BKK

**Manuel Krempf**

Übach-Palenberg

Beauftragter für Nachhaltigkeit  
DEVK Versicherungen  
Zentrale Köln

**Frank Schmidt**

Troisdorf

Fachgebietsleiter  
Produktentwicklung/Geschäfts-  
steuerung Sach/HUK  
DEVK Versicherungen  
Zentrale Köln

### Vorstand

**Jürgen Dürscheid**

Köln

**Dr. Michael Zons**

Köln

(ab 1. Februar 2021)

**Dirk Kopisch**

Düsseldorf

**Sylvia Peusch**

Düsseldorf

(bis 31. Januar 2021)

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Private Krankenversicherungsgeschäft und seit dem 1. Januar 2000 auch das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft im Inland. Hinsichtlich der betriebenen Versicherungsarten verweisen wir auf die Anlage zum Lagebericht.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Krankenversicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft beträgt 8,0 Mio. € und ist zu 100 % eingezahlt. Es wird von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, zu 100 % gehalten.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG durchgeführt. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über ein eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. wird uns das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung gestellt. Dieses unterliegt in den Gebieten Mathematik, Antrags-, Bestands- und Leistungstätigkeiten sowie in der Vermögensanlage und -verwaltung allein der Aufsicht und den Weisungen unseres Unternehmens.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG und der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bestehen aktive Rückversicherungsverträge bezüglich des Auslandsreise-Krankenversicherungsrisikos.

Mit anderen Krankenversicherungsunternehmen bestehen Pool-Verträge zur Abwicklung der Pflegepflichtversicherung und der Standard- und Basistarife.

Die Gesellschaft ist Mitglied der „Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der Pflegeversicherung nach dem PflegeVG für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)“.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der

Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinsserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 % lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfangsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlagenseite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

Das zweite Jahr der Corona-Pandemie war für das Gesundheitswesen in Deutschland und damit auch für die privaten Krankenversicherungen wiederum ein Jahr mit besonderen Herausforderungen.

Im internationalen Vergleich ist Deutschland bislang gut durch die Pandemie gekommen. Das belegt eine aktuelle Studie zu den europäischen Gesundheitssystemen des Wissenschaftlichen Instituts der Privaten Krankenversicherung (WIP): Von den untersuchten 15 Ländern weist Deutschland die drittniedrigsten Infektionszahlen und die fünfniedrigsten Covid-19-Todesfälle auf. Einen wichtigen Anteil daran hat das deutsche Gesundheitswesen: Das dichte Netz an niedergelassenen Ärzten hat die Krankenhäuser entlastet und das Infektionsgeschehen von Hochrisikogruppen ferngehalten. Durch die europaweit höchste Zahl an Intensivbetten kam es bei der stationären Versorgung von schwerkranken Covid-19-Patienten nur lokal und temporär zu Engpässen.

In der Covid-19-Pandemie garantiert die Private Krankenversicherung nicht nur ihren Versicherten Schutz, sie steht auch zu ihrer Mitverantwortung für das Gesundheitssystem insgesamt. Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 zahlten die Privaten Krankenversicherer Corona-bedingte Zusatzausgaben von mehr als 2,8 Milliarden Euro. Dabei beteiligt sie sich auch an Corona-Zusatzzahlungen für die Krankenhäuser, die Ärzte und Zahnärzte sowie andere Leistungserbringer.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt in der Gesundheitspolitik des abgelaufenen Jahres bildeten die Fragestellungen rund um „Pflege und Gesundheit“. Der Koalitionsvertrag enthält eine Fülle von Aspekten zur Weiterentwicklung der Kranken- und Pflegeversicherung. So sollen eine Reform der Vergütungsregelungen in der stationären Versorgung, die Förderung der Ambulantisierung geeigneter Leistungen durch Einführung von „Hybrid-DRGs“ sowie strukturelle Reformen in der Pflegeversicherung angegangen werden. Als Leitprinzip der Gesundheitspolitik soll künftig Vorsorge und Prävention gelten, Themen, denen sich die privaten Krankenversicherer bereits seit Jahren verpflichtet fühlen.

Die Private Krankenversicherung hat sich darüber hinaus eingehend mit den Themen Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit auseinandergesetzt, um die Herausforderungen zur Zukunftsfähigkeit des deutschen Systems der sozialen Sicherheit und den Beitrag der privaten Krankenversicherer hierzu zu betrachten:

- Im Rahmen der „Initiative für eine nachhaltige und generationengerechte Pflegereform“ wurde die Bedeutung der kapitalgedeckten Pflegevorsorge herausgearbeitet.
- Die zahlreichen Studien des Wissenschaftlichen Instituts der PKV (WIP), die sich mit den demografischen Herausforderungen und den langfristigen Finanzierungslasten befassten, wurden in die politische Diskussion eingebracht.
- Die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und des demografischen Wandels auf die umlagefinanzierten Sozialsysteme wurden dargestellt und die Notwendigkeit von Strukturreformen in den einzelnen Sozialversicherungszweigen aufgedeckt.

Die privaten Krankenversicherer verstehen sich nach wie vor als „Antreiber für die beste Gesundheit“. Die Dualität von gesetzlicher und privater Krankenversicherung hat sich auch in 2021 bewährt. Die privaten Krankenversicherer können mit Stolz auf das letzte Jahr zurückblicken, in dem sich die Tragfähigkeit ihres Sicherungsmodells auch in den weiterhin schwierigen Zeiten gezeigt hat.

Der Bestand an vollversicherten Personen im Markt ist minimal gesunken (- 0,1 %). Im Gegenzug steigt die Zahl der Zusatzversicherungen deutlich an (+ 3,4 %). Die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung stiegen in 2021 um 5,0 %, während die Versicherungsleistungen lediglich um 2,0 % stiegen.

## **Geschäftsverlauf**

Der wichtigste Träger des Neugeschäfts bei der DEVK Krankenversicherungs-AG war im Einklang zu den vergangenen Jahren der Bereich der Zusatzversicherungen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt. In dem immer stärker umkämpften Bereich der Zusatzversicherungen konnte die DEVK sich weiterhin gut behaupten und ihren Marktanteil beibehalten (unverändert 1,17 % nach gebuchten Bruttobeiträgen).

Der Monatssollbeitrag belief sich im Gesamtbestand zum Jahresende auf 9,11 Mio. € (Vorjahr 8,76 Mio. €). Die Beitragseinnahmen netto stiegen im abgelaufenen Jahr um 4,5 % auf 108,5 Mio. €. Dieses Wachstum ist jedoch, im Gegensatz zur üblichen Marktpraxis, kaum getrieben von Beitragsanpassungen, da außerhalb der Pflegetagegeldversicherung fast alle Beitragssteigerungen durch RfB-Mittel ausfinanziert wurden. Wesentlicher Treiber der Veränderung der Netto-Beitragseinnahmen war hingegen das Neugeschäft im Bereich der Zusatzversicherung (Personenwachstum von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr). Eine Übersicht über die Anzahl der versicherten Personen je Versicherungsart ist im Anhang aufgeführt.

Insgesamt wurde die Mittelfristprognose bezogen auf Wachstum nahezu erfüllt (Prognose: 109 Mio. €) und bezogen auf Ertrag übererfüllt. In beiden Fällen wurde im Vorjahr eine Fortsetzung des bisherigen Verlaufs prognostiziert.

Das Netto-Ergebnis aus Kapitalanlagen ist 2021 deutlich von 6,9 Mio. € auf 9,0 Mio. € angewachsen. Ein deutlicher Zuwachs entspricht unserer Erwartung für das Jahr 2021. Der Anstieg ist vor allem auf deutlich gesunkene Abgangsverluste (0,02 Mio. € nach 1,8 Mio. € im Vorjahr), insbesondere durch den Wegfall der Corona-bedingten Aktienverluste, und gestiegene Zuschreibungen (0,4 Mio. € nach 0,5 Tsd. €) trotz gesunkener Abgangsgewinne (0,5 Mio. € nach 1,2 Mio. € im Vorjahr) zurückzuführen. Dadurch stieg die Nettoverzinsung erwartungsgemäß deutlich auf 2,4 % (Vorjahr 2,0 %).

Der unter dem Bestandszins liegende Zins für Neu- und Wiederanlagen führte – wie erwartet – zu einem weiteren moderaten Rückgang der laufenden Verzinsung bezogen auf das durchschnittliche Kapitalanlagevolumen von 2,4 % auf 2,2 %. Der Kapitalanlagebestand stieg im Jahr 2021 deutlich von 354,9 Mio. € auf 398,2 Mio. €; diese Entwicklung liegt leicht über der Erwartung (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten im Jahr 2021 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Nettoverzinsung.).

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Nach einer anfänglichen Absenkung der Aktienquote wurde Mitte des Jahres 2021 die Aktienquote deutlich erhöht. Zum Jahresende lag die Aktienquote leicht über dem Jahresanfangswert. Mittelfristig ist ein weiterer Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Private Equity und Alternativer Investments wurde im Jahr 2021 wie geplant fortgesetzt. Eine Ausnahme stellt der Immobilienbestand dar, welcher zwar absolut anwuchs, jedoch relativ zu dem wachsenden Kapitalanlagebestand gesunken ist.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	28.109	26.551	1.558
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	22.098	20.711	1.387
Versicherungstechnisches Ergebnis	6.011	5.840	171
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-2.462	-2.268	-194
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.549</b>	<b>3.572</b>	<b>-23</b>
Steuern	49	72	-23
Gewinnabführung	3.500	3.500	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich per Jahresultimo auf 108,7 Mio. € und liegen nur 0,3 Mio. € unter dem prognostizierten Wert. Die Beiträge nahmen dabei dank des nur leicht abgeschwächten Neugeschäfts im Zusatzversicherungsbereich um 4,7 Mio. € zu (Vorjahr 4,2 Mio. €), was eine prozentuale Steigerung von 4,5 % bedeutet.

### Versicherungsfälle

Die Steigerungen der Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) waren in der Vergangenheit volatil. Nachdem diese im Vorjahr um 0,6 Mio. € gesunken waren, war dieses Jahr ein Anstieg um 0,9 Mio. € auf 64,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, was deutlich hinter der Prognose von 69,5 Mio. € zurückblieb. Das Leistungsniveau insgesamt ist somit weiterhin stabil.

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind die Leistungen für Versicherungsfälle in der Auslandsreisekrankenversicherung in 2021 um 52,6 % auf 1,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2,6 Mio. €) zurückgegangen, nachdem im entsprechenden Vorjahreszeitraum bereits ein Rückgang um 53,8 % verzeichnet wurde.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (10,5 Mio. €) und betragen 10,9 Mio. €. In den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind Abschlusskosten in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) sowie Verwaltungskosten in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) enthalten.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen umfassten zum Jahresende einen Bestand in Höhe von 398,2 Mio. € (Vorjahr 354,9 Mio. €) und stiegen damit im Jahr 2021 etwas stärker als erwartet an. Die Struktur der Kapitalanlagen hat sich 2021 nicht signifikant geändert. Der Anteil des Bestandes Alternativer Investments an den Kapitalanlagen ist entsprechend der Anpassung der Strategischen Asset Allokation leicht angewachsen sowie deutlicher der Anteil des Aktienbestandes.

### Kapitalerträge

Im Kapitalanlagebereich wurde im Jahr 2021 mit 9,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 6,9 Mio. € entsprechend der Prognose ein deutlich höheres Netto-Ergebnis erreicht. Die Gründe dafür liegen maßgeblich im Rückgang der im Vorjahr außerordentlichen hohen Abgangsverluste von Kapitalanlagen, insbesondere Aktien, von 1,8 Mio. € auf 0,02 Mio. € trotz des Rückgangs der Abgangsgewinne von Kapitalanlagen von 1,2 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Zudem waren die Zuschreibungen mit 0,4 Mio. € 2021 deutlich höher als im Vorjahr mit 0,5 Tsd. € durch die Aufholung von früheren Abschreibungen insbesondere bei Aktienfonds und einem Inhaberpapier. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen sanken 2021 von 0,9 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen gemäß Berechnungsmethode des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. ist, wie zuvor beschrieben, erwartungsgemäß deutlich auf 2,40 % (Vorjahr 2,00 %) gestiegen.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im Jahr 2021 wurde Geschäft in Rückdeckung übernommen. Es handelte sich hierbei ausschließlich um Krankenversicherungsgeschäft für kurzfristige Auslandsreisen. Hieraus ergaben sich Prämieinnahmen in Höhe von ca. 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €). Nach Abzug der Kosten, der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Gewinnbeteiligung verblieb ein Überschuss in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €).

### Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Der RfB wurden im Geschäftsjahr 22,1 Mio. € zugeführt (Vorjahr 20,7 Mio. €), womit die Prognose von 17,4 Mio. € deutlich übertroffen wurde. 12,9 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) wurden aus der RfB zur Begrenzung von Prämienanpassungen inkl. Rechnungszinsabsenkungen entnommen. Von der Möglichkeit einer Zinstreppe hat die DEVK Krankenversicherungs-AG bisher im Sinne des Kunden keinen Gebrauch gemacht. Darüber hinaus wurde im Tarif AM-V eine Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit durchgeführt. In Abhängigkeit von den leistungsfreien vollen Versicherungsjahren wurden bis zu vier Monatsbeiträge rückerstattet. Hierfür wurden der RfB, der Prognose entsprechend, wie im Vorjahr 0,4 Mio. € entnommen.

### Steuern

Auf Grund des im Jahr 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organshaft hergestellt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten aus ausländischer Quellensteuer und aus den Bestimmungen des § 36a EStG. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Lohnsteuer.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung betrug 3,5 Mio. € und entspricht sowohl dem Ergebnis des Vorjahres als auch dem prognostizierten Wert.

Als versicherungstechnisches Ergebnis wurde ein Gewinn in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €) ausgewiesen. Dies entspricht dem prognostizierten Wert.

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 7,8 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die RfB in Höhe von 45,3 Mio. € liegt deutlich oberhalb des Vorjahreswerts von 37,3 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die hohe Zuführung im Jahr 2021 zurückzuführen. Es wurden Limitierungsmittel zur Begrenzung der Beitragsanpassungen in Höhe von 12,7 Mio. € verwendet (Vorjahr 14,0 Mio. €). Die RfB-Quote steigt 2021 daher von zuvor 34,8 % auf 40,8 %. Die RfB ist somit nach wie vor in ausreichender Höhe dotiert, um auch zukünftige Limitierungen finanzieren zu können.

### Rating<sup>1</sup>

Die Rating-Agentur Fitch hat 2021 die Finanzstärke der DEVK Krankenversicherungs-AG unverändert mit „A+“ eingestuft. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	398.212	354.894	43.318
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1.213	1.173	40
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	204	267	-64
Sonstige Forderungen	-	5.225	-5.225
Übrige Aktiva	12.321	10.547	1.774
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>411.949</b>	<b>372.106</b>	<b>39.843</b>
Eigenkapital	32.177	32.177	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	366.543	330.925	35.618
Andere Rückstellungen	4.770	4.342	428
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	642	621	21
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	55	12	43
Sonstige Verbindlichkeiten	7.679	3.941	3.738
Übrige Passiva	84	88	-4
<b>Gesamtkapital</b>	<b>411.949</b>	<b>372.106</b>	<b>39.843</b>

Insgesamt ergaben sich in der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands 2021 zu Buchwerten keine wesentlichen materiellen Veränderungen. Der Anteil der Alternativen Investments und der Aktienanlagen sind angewachsen. Innerhalb des Aktienblocks wurde ein überproportionaler Zuwachs bei den indirekten Aktienanlagen vorgenommen.

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte spiegelt sich in der Veränderung des Kapitalanlagebestandes nur in geringem Maße wider. Dies liegt zum einen daran, dass die Anpassung der Asset Allokation insbesondere bei illiquiden Kapitalanlagen einen mittelfristigen Prozess darstellt. Zum anderen erfolgt zur Risikosteuerung eine taktische Anpassung der Kapitalanlagen, welche Anpassungen kompensieren oder auch verstärken kann.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Kundenzufriedenheit

Unsere seit Jahren geringe Zahl an BaFin- und Ombudsmannbeschwerden zeigt eine hohe Kundenzufriedenheit.

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbersvergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 4. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	761	749
Ziel	753	749

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 sehr gut entwickelt. Dank eines geringeren Limitierungsbedarfs zur Abmilderung von Beitragsanpassungen im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum einen und einer höheren Zuführung zum anderen ist die RfB weiterhin ausreichend dotiert. Die DEVK Krankenversicherungs-AG sieht sich damit in der Lage, auch zukünftig Beitragsanpassungen im Sinne der Bestandskunden zu vermeiden oder abzumildern.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung ist und bleibt für die DEVK Krankenversicherungs-AG das zentrale Wachstums- und Geschäftsfeld. Insgesamt muss sich hier unverändert auf eine verstärkte Wettbewerbssituation eingestellt werden, der durch entsprechende Vertriebsaktivitäten begegnet wird. Für das Jahr 2022 wird eine Beitragseinnahme in Höhe von insgesamt 112,5 Mio. € prognostiziert. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) wird im Wesentlichen auf Grund von Nachholeffekten in der Auslandsreise-Krankenversicherung eine Steigerung auf ca. 70,0 Mio. € erwartet.

Im Jahr 2022 ist eine Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit in dem Tarif AM-V in vergleichbarer Höhe zu 2021 vorgesehen.

Von der zum 31. Dezember 2021 bestehenden erfolgsabhängigen RfB in Höhe von 44,4 Mio. € sind 8,6 Mio. € zur Begrenzung von Beitragsanpassungen zum 1. Januar 2022 und für Beitragsreduzierungen für ältere Versicherte festgelegt.

Für 2022 werden Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen in Höhe von 18,8 Mio. € und ein versicherungstechnisches Ergebnis von 6,7 Mio. € erwartet.

Gemäß der Mittelfristplanung wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich das Wachstum und die Ertragssituation der DEVK Krankenversicherungs-AG auch in den kommenden Jahren fortsetzen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukrainekrise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukrainekrise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungsknappeit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukrainekrise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitäten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds) erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltigerer und deutlicherer Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

Für die DEVK Krankenversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen im Jahr 2022 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies begründet sich insbesondere durch die Erwartung sinkender Zuschreibungen bei Aktien und niedrigerer außerordentlicher Abgangsgewinne. Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen wird unserer Einschätzung nach ein weiteres Absinken der absoluten laufenden Verzinsung in Prozent der Kapitalanlagen zur Folge haben. Insgesamt erwartet die Gesellschaft einen deutlichen Rückgang der Nettoverzinsung.

Es ist unser Ziel, auch in den nächsten Jahren unser derzeitiges Niveau der Gewinnabführung zu halten. Für 2022 wird daher eine Gewinnabführung von 3,5 Mio. € prognostiziert.

Im Geschäftsjahr 2022 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 761 Punkten (Istwert 2021) auf 766 Punkte gesteigert werden.

## Chancenbericht

Unsere Zeichnungspolitik und unser Rückversicherungskonzept bilden die Chancen für ein weiteres solides Wachstum der Gesellschaft.

Die nach wie vor erfolgreiche Kooperation im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen bietet weiterhin ein großes Potenzial für neue Kundenbeziehungen. Hier können den Mitgliedern bedarfsgerechte Produkte zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.<sup>1</sup>

Die Einbettung unserer Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der im Privatkundensegment umfassenden Versicherungsschutz anbietet, eröffnet uns die Möglichkeit, spartenübergreifende Synergieeffekte zu nutzen.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher weiterhin sehr gut aufgestellt.

Durch die Einführung eines neuen Bestandsführungssystems werden der DEVK Krankenversicherungs-AG neue Möglichkeiten der Prozessoptimierung sowie der automatisierten Verarbeitung eröffnet. Zudem wird die Abbildung neuartiger Tarife, z. B. im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung, erleichtert. Die Einführung des neuen Bestandsführungssystems wird in zwei Phasen vorgenommen, von denen die erste mit der Umstellung der Auslandsreise-Krankenversicherung bereits im Januar 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die zweite Phase der Einführung wurde um ein Jahr verschoben und soll daher Mitte 2023 abgeschlossen werden.

Auch im Jahr 2022 steht der Verkehrsmarkt im Fokus der DEVK-Gesellschaften. Der im Mai 2021 im Kaiserbahnhof in Potsdam durchgeführte digitale „Kickoff Verkehrsmarkt“ hat Mitarbeitenden sowie auch Kundinnen und Kunden gezeigt, dass die DEVK im Verkehrsmarkt mehr kann als Versicherung. Wir sind gern gesehener Partner zu unterschiedlichen Fragen wie Sicherheit, Gesundheit und Versorgung. Die im Jahr 2021 begonnenen Diskussionsrunden unter dem Titel „Verkehrsmarkt kompakt“ werden wir 2022 weiterführen, um unseren Mitarbeitenden Hintergründe aus dem Bereich des Verkehrsmarktes noch näher zu bringen. Ziel ist, das zukünftig weiter wachsende Kundenpotenzial zu identifizieren und daraus möglichst viele neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Weiterhin werden wir unseren im Oktober 2021 neu gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertretern das Unternehmen DEVK näher bringen und sie aktiv in kommende vertriebliche Maßnahmen, aber auch in andere Bereiche, wie z. B. die Produktentwicklung, einbeziehen.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestauter Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## **Risikobericht**

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### **Risikomanagementsystem**

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen

Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

### **Versicherungstechnische Risiken**

In der Krankenversicherung sind dies im Wesentlichen das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko sowie das Zinsrisiko. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das Änderungsrisiko besteht im Wesentlichen darin, dass sich auf Grund von Entwicklungen im Gesundheitswesen, durch die häufigere Leistungsanspruchnahme durch die Versicherten oder durch geändertes Kundenverhalten die Rechnungsgrundlagen für die Tarife ändern.

Das Irrtumsrisiko besteht darin, dass bei der Erstkalkulation eines Tarifs eine fehlerhafte Risikoeinschätzung erfolgte, die durch eine spätere Beitragsanpassung nicht mehr korrigiert werden kann.

Das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schadenaufwendungen als erwartet bzw. kalkuliert entstehen, wird Zufallsrisiko genannt.

Den oben genannten Risiken treten wir durch ausführliche Arbeitsrichtlinien und durch ständige Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter entgegen. Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungselemente können wir unerwünschte Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und ggf. entgegenwirken. Zahlungen und Verpflichtungserklärungen unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich Vollmachten und Berechtigungen, deren Einhaltung durch ein mehrstufiges Stichprobenverfahren geprüft wird.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen stellen wir sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist in allen Allgemeinen Versicherungsbedingungen eine Beitragsanpassungsklausel enthalten, so dass die Tarifbeiträge an eine Veränderung der Schadenaufwendungen angepasst werden können.

Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch geeignete Rückversicherungsverträge verhindert.

Das Zinsrisiko besteht darin, dass dem zum aktuellen Vertragsstand vereinbarten Rechnungszins über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Der verwendete durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins (duRz) lag in diesem Geschäftsjahr oberhalb der Nettoverzinsung. Für das Neugeschäft war im Jahr 2021 ein Rechnungszins in der Spanne von 1,85 % bis 2,40 % einkalkuliert. Zum 31. Dezember 2021 lag der duRz bei 2,032 % (Vorjahreswert 2,091 %).

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Zur Reduzierung des Risikos des Ausfalls von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern besteht ein etabliertes Kontrollsystem.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 1,9 Mio. €. Dies entspricht 1,96 % der durchschnittlich gebuchten Bruttobeiträge (98,4 Mio. €). Von diesen Forderungen sind durchschnittlich 0,05 Mio. € (2,7 %) ausgefallen. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,05 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 1,1 Mio. €.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 0,2 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
A+	0,20

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt

teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird insbesondere eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote insbesondere im neuen Spezialfonds, z. B. über Indexfutures
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte.

Eine Nutzung von Anleihevorkäufen liegt marktbedingt zum Ende des Jahres 2021 nicht vor.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft zu Buchwerten 343,4 Mio. €. Insgesamt 210,1 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 209,1 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kurschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 14,0 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks inklusive Rentenfonds liegen zum 31. Dezember 2021 bei 22,7 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -26,2 Mio. € bzw. 28,4 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen sowie internationalen Unternehmensanleihen. Der Schwerpunkt der Rentenueuanlage lag im Jahr 2021 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie staatsnahmen Emittenten. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die größtenteils dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländern Italien und Spanien gehalten. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 2,2 % in Staatspapieren, 36,8 % in Unternehmensanleihen und 47,2 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	41,6 %	45,4 %
A	34,7 %	35,4 %
BBB	22,9 %	17,6 %
BB und schlechter	0,9 %	1,6 %

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas von „AA und besser“ in Richtung „BBB“ verschoben. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage leicht erhöht. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 5,8 Mio. €. Es wurden keine Aktienanlagen dem Anlagevermögen gewidmet. Somit liegen bei Aktienanlagen keine stillen Lasten im Anlagevermögen vor. Der

deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 am Ende positiv entwickelt, der europäische Aktienindex stieg noch etwas stärker. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren z. T. hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Vor dem Hintergrund unserer Markteinschätzung haben wir die Aktienquote unterjährig im Jahr 2021 aktiv deutlich gesenkt und zum Jahresende insgesamt erhöht. Sollten sich zukünftig infolge z. B. einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie oder Ausweitung der Ukraine Krise wirtschaftlicher Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So haben wir auf Grund der Verschärfung der Ukraine Krise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in einem Spezialfonds gesenkt. Eine Investition in russischen oder ukrainischen Aktien liegt nicht vor.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 13,4 Mio. € in Immobilienfonds und 9,3 Mio. € in Grundstücksbeteiligungen investiert. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge begrenzt. Besondere Risiken liegen nicht vor.

#### Alternative Investments

Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, diese Assetklasse weiter auszubauen. Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2021 bei 5,1 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €). Dies entspricht 1,3 % (Vorjahr 1,2 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 50:50 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2021 sind – wie schon im Vorjahr – keine Zu- und Abschreibungen entstanden. Der ordentliche Ertrag 2021 liegt nahezu unverändert bei 0,1 Mio. € nach 0,1 Mio. € im Vorjahr. Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Eine Risikoentlastung der DEVK Krankenversicherungs-AG wird durch die Einführung des neuen Bestandsführungssystems erwartet, da nach der Einführung eine zeitgemäße Umgebung zur Optimierung der Arbeitsabläufe, zur Abbildung moderner Tarife (z. B. im Bereich betriebliche Krankenversicherung) sowie zur Umsetzung gesetzlicher Anforderungen zur Verfügung stehen wird.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung

zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die DEVK Krankenversicherungs-AG hat im Jahr 2021 sämtliche Berichtspflichten gegenüber der Aufsicht als auch gegenüber der Öffentlichkeit erfüllt. Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich dabei erneut eine deutliche Überdeckung.

Die 2018 begonnene Rekalibrierung der Standardformel hat die Solvenzberechnung der DEVK Krankenversicherungs-AG nur geringfügig beeinflusst. Die Angemessenheit der Standardformel wurde im ORSA-Bericht der DEVK Krankenversicherungs-AG ausführlich nachgewiesen.

Für die kommenden Jahre erwarten wir nach wie vor Diskussionen über weitere Aspekte der Standardformel und damit einhergehend mögliche Modelländerungen und dadurch bedingte Volatilitäten in den aufsichtsrechtlichen Solvenzbedeckungsquoten.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des letzten ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2020 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 11. März 2022

### **Der Vorstand**

**Dürscheid**

**Kopisch**

**Dr. Zons**

## **Anlage zum Lagebericht**

### **Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige**

#### **Selbst abgeschlossenes Geschäft**

**Krankheitskostenvollversicherung**

**Ergänzende Krankheitskostenversicherung**

**Krankentagegeldversicherung**

**Krankenhaustagegeldversicherung**

**Reisekrankenversicherung**

**Pflegepflichtversicherung**

**Ergänzende Pflegezusatzversicherung**

**Geförderte Pflegezusatzversicherung**

#### **In Rückdeckung übernommenes Geschäft**

**Reisekrankenversicherung**

Die von uns eingesetzten Rechnungsgrundlagen tragen den Erfordernissen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes Rechnung. Nähere Hinweise zur Herleitung von biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de). Darüber hinaus werden jährlich spezifische Daten (Wahrscheinlichkeitstafeln, Kopfschäden) auf der Homepage der BaFin veröffentlicht ([www.bafin.de](http://www.bafin.de)).

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.323.949		3.669
II. geleistete Anzahlungen		3.848.537		1.803
			<b>7.172.486</b>	5.472
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.283.955			9.391
2. Beteiligungen	12.042.195			8.785
		23.326.150		18.177
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.400.795			41.025
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	189.979.733			153.213
3. Sonstige Ausleihungen	133.255.629			141.229
4. Andere Kapitalanlagen	1.250.000			1.250
		374.886.157		336.718
			<b>398.212.307</b>	354.894
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.055.362			976
2. Versicherungsvermittler	157.524			196
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-			1
		1.212.886		1.173
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		203.455		267
davon:				
an verbundene Unternehmen: 203.455 €				267
III. Sonstige Forderungen				5.225
davon:				
an verbundene Unternehmen: - €			1.416.341	6.665
				5.224
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
- Sachanlagen und Vorräte			<b>1.167.181</b>	1.069
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.760.363		3.788
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		220.543		219
			<b>3.980.906</b>	4.006
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>411.949.221</b>	372.106

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 10. März 2022

Der Treuhänder

Sulitzky

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		8.000.000	8.000
II. Kapitalrücklage		23.143.000	23.143
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	657.000		657
2. andere Gewinnrücklagen	377.128		377
		<u>1.034.128</u>	1.034
		<b>32.177.128</b>	<b>32.177</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge		2.444.253	2.482
II. Deckungsrückstellung		303.123.920	275.918
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		15.563.718	15.168
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängige	44.350.535		36.285
2. erfolgsunabhängige	998.050		1.009
		<u>45.348.586</u>	37.294
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>62.424</u>	64
		<b>366.542.901</b>	<b>330.925</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.603.128	4.188
II. Sonstige Rückstellungen		<u>166.629</u>	154
		<b>4.769.757</b>	<b>4.342</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
- Versicherungsnehmern		641.717	621
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		54.855	12
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 21.693 €			-
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>7.679.308</u>	3.941
davon:			
aus Steuern: 31.448 €			4.574
gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.319.675 €			64
			8.724
		<b>83.554</b>	<b>88</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>83.554</b>	<b>88</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>411.949.221</b>	<b>372.106</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten Passiva B. II. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 303.123.920,36 € unter Beachtung des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	108.727.482		104.068
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	311.665		308
		108.415.817	103.760
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		37.369	70
		<b>108.453.186</b>	103.830
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>12.873.874</b>
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		625.348	675
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 379.289 €			368
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		7.867.816	7.940
c) Erträge aus Zuschreibungen		422.720	-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		516.418	1.194
		<b>9.432.302</b>	9.810
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>637.288</b>
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	64.409.309		64.306
bb) Anteil der Rückversicherer	5.137		44
		64.404.172	64.261
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		396.074	-394
		<b>64.800.246</b>	63.867
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-27.206.318	-24.324
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		2.016	-9
		<b>-27.204.302</b>	-24.332
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			
a) erfolgsabhängige		21.161.284	19.935
b) erfolgsunabhängige		936.756	776
		<b>22.098.040</b>	20.711
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Abschlussaufwendungen	6.921.199		6.544
b) Verwaltungsaufwendungen	3.983.153		3.972
c) davon ab:		10.904.352	10.516
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		76.842	65
		<b>10.827.510</b>	10.451
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		217.837	189
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		161.120	853
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.426	1.826
		<b>394.383</b>	2.869
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>61.223</b>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>6.010.946</b>
Übertrag:			6.010.946
			5.840

<b>Posten</b>			
	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		6.010.946	5.840
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	102.931		68
2. Sonstige Aufwendungen	2.565.367		2.336
		<b>-2.462.436</b>	-2.268
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>3.548.509</b>	3.573
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.253		45
5. Sonstige Steuern	5.257		27
		<b>48.509</b>	73
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<b>3.500.000</b>	3.500
<b>7. Jahresüberschuss</b>		-	-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgte zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich einer Wertberichtigung für das latente Ausfallrisiko sowie eine Pauschalwertberichtigung auf die restlichen Forderungsbestände bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten

ten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche und das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach folgenden Grundsätzen:

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte Tag genau unter Berücksichtigung des individuellen Versicherungsbeginns und unter Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974.

Die **Deckungsrückstellung** wurde einzeln unter Beachtung des tatsächlichen Versicherungsbeginns ermittelt, bei der Pflegepflichtversicherung und im Basistarif wurde ein mittlerer Versicherungsbeginn zum 1. Juli zu Grunde gelegt.

Die Deckungsrückstellung enthält ebenfalls Mittel zur Finanzierung der Beitragsentlastung im Alter gemäß § 149 VAG und § 150 VAG, soweit sie nicht in der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung thesauriert wurden. Für den Teil der Deckungsrückstellung, der aus dem Mitversicherungsvertrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) resultiert, wurde der vom Geschäftsführer der GPV genannte Betrag übernommen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird mit dem ChainLadder-Verfahren unter Verwendung der erst nach dem Bilanzstichtag gezahlter, aber bereits zuvor angefallener Schadenzahlungen vergangener Geschäftsjahre, berechnet. In der Rückstellung wurden Schadenregulierungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Erlasses des Finanzministeriums NRW vom 22. Februar 1973 (Seite 2750 - 24 - VB4) berücksichtigt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung künftig eintretender Verluste aus dem überrechnungsmäßigen vorzeitigen Abgang. Die Rückstellung wurde prozentual aus der Summe aller negativen Alterungsrückstellungen berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafel 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,5 % bzw. 1,95 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs. Die Währungsumrechnung von Leistungen der Auslandsreise-Krankenversicherung erfolgte bedingungsgemäß zum Kurs des Tages, an dem die Belege beim Versicherer eingingen, es sei denn, dass der Versicherungsnehmer einen ungünstigeren Kurs nachwies.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.669	152	-	-	-	497	3.324
2. geleistete Anzahlungen	1.803	2.046	-	-	-	-	3.849
3. Summe A.	5.472	2.198	-	-	-	497	7.173
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.391	1.893	-	-	-	-	11.284
2. Beteiligungen	8.785	3.337	-	80	-	-	12.042
3. Summe B. I.	18.176	5.230	-	80	-	-	23.326
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.025	12.283	-	2.941	195	161	50.401
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	153.213	38.604	-	2.066	228	-	189.979
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	97.000	5.000	-	9.000	-	-	93.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	44.229	35	-	4.009	-	-	40.255
4. Andere Kapitalanlagen	1.250	-	-	-	-	-	1.250
5. Summe B. II.	336.717	55.922	-	18.016	423	161	374.885
<b>insgesamt</b>	<b>360.365</b>	<b>63.350</b>	<b>-</b>	<b>18.096</b>	<b>423</b>	<b>658</b>	<b>405.384</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenständen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Die Steigerung der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert aus der Einführung eines neuen Bestandsführungs- und Leistungssystem (KLuB). Es ist eine lineare Abschreibung mit einer Laufzeit von 10 Jahren geplant.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In gewissem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2021 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.283.955	13.424.277
2. Beteiligungen	12.042.195	22.179.586
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.400.795	61.762.708
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	189.979.733	203.184.713
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	93.000.000	98.375.556
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.255.629	43.537.344
4. Andere Kapitalanlagen	1.250.000	1.250.000
<b>insgesamt</b>	<b>398.212.307</b>	<b>443.714.184</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	305.212.307	345.338.628
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	222.491.094	238.900.214

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1,8 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Marktwert oder zum Buchwert.

Sowohl Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere, als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere, wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte Buchwert gleich Marktwert.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

**Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden**

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.007	4.741
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.553	33.897
Namenschuldverschreibungen	15.000	14.121

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

**Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB**

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	1.104	65	41

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen                      Black-Scholes  
amerikanische Optionen                      Barone-Adesi

**Anteile oder Anlageaktien in inländischem Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	187	4.934	303	
Immobilienfonds	422	15.777	2.401	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten
Rentenfonds	161	16.215	1.101	

## Zu Aktiva B. I.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	5,17	137.269.923 <sup>3</sup>	13.261.620 <sup>3</sup>
Ictus GmbH, Köln	5,00	55.662.939	3.152.102
Sana Kliniken AG, Ismaning	0,70	1.127.640.000 <sup>2</sup>	60.221.000 <sup>2</sup>
Swiss Life Health Care III SICAV-FIS, Luxemburg (L)	1,70	138.442.207 <sup>2</sup>	11.251.290 <sup>2</sup>

<sup>2</sup> Basis Geschäftsjahr 2020

<sup>3</sup> Basis Teilkonzern

## Zu Aktiva B. II.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich aus Private Equity Dachfondsanteilen zusammen, die primär in Private Equity Zielfonds investieren.

## Zu Aktiva E. II.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Vorauszahlungen für künftige Leistungen	180.910 €
Agio aus Namensschuldverschreibungen	39.633 €
	<b>220.543 €</b>

## Zu Passiva A. I.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 8,0 Mio. € ist in 8,0 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva A. II.

### Kapitalrücklagen

1. Andere Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	143.000 €
2. Andere Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	23.000.000 €
Stand 31.12.2021	<b>23.143.000 €</b>

## Zu Passiva B. II.

### Deckungsrückstellung

In der Position Passiva B. II. sind Deckungsrückstellungen in Höhe von 89.494 € enthalten, welche auf zum 31. Dezember des Geschäftsjahres gekündigte Verträge entfallen. Es handelt sich hierbei um Verträge, für die ein Übertragungsanspruch eines Nachversicherers der privaten Krankheitskostenvollversicherung und Pflegepflichtversicherung gemäß § 146 Abs. 1 VAG besteht.

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

#### Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung Tsd. €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		Poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	36.285	-	233	776
2. Entnahme zur Verrechnung	12.703	-	171	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	393	-	-	776
4. Zuführung	21.161	-	61	876
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	44.350	-	123	876
<b>6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG: 784 Tsd. €</b>				

## Zu Passiva E.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen

**83.554 €**

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Einzelversicherungen	102.484	98.003
– Gruppenversicherungen	4.505	4.413
gebuchte Bruttobeiträge		
– laufende Beiträge	100.998	96.325
– Einmalbeiträge	5.991	6.091
gebuchte Bruttobeiträge		
– Krankheitskostenversicherungen	5.134	5.057
– Krankentagegeldversicherungen	6.083	5.838
– selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	1.930	1.869
– sonstige selbstständige Teilversicherungen	87.024	82.745
– Pflegepflichtversicherungen	827	816
– Auslandsreise-Krankenversicherung	5.991	6.091
Beitragszuschlag nach § 149 VAG	324	326
Rückversicherungssaldo	-230	-198

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der in den Tarifen der DEVK Krankenversicherungs-AG einkalkulierte durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins (duRz) 2,032 %.

### Zu Posten I. 4.

#### Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind Übertragungswerte von Vorversicherungsunternehmen der privaten Krankheitskostenvollversicherung und der Pflegepflichtversicherung gemäß § 146 Abs. 1 VAG in Höhe von 41.144 € enthalten.

### Zu Posten I. 6.

#### Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

In der Veränderung der Alterungsrückstellung ist eine Direktgutschrift gemäß § 150 Abs. 2 VAG in Höhe von 722.759 € enthalten.

### Zu Posten I. 7.

#### Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.

In den Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sind Aufwendungen gemäß § 150 Abs. 4 VAG in Höhe von 61.229 € enthalten.

### Zu Posten I. 10.

#### Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind Übertragungswerte gemäß § 146 Abs. 1 VAG, die auf Nachversicherungsunternehmen der privaten Krankheitskostenvollversicherung und der Pflegepflichtversicherung übertragen wurden, in Höhe von 45.841 € enthalten.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.610	4.471
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	323	444
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	182	347
<b>insgesamt</b>	<b>5.115</b>	<b>5.262</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Krankenversicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 349.069 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 156.149 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung von 2.936.382 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 64.053 €.

Von den Erträgen aus Kapitalanlagen entfallen 23.778 € (Vorjahr - €) auf die Währungsumrechnung. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten - € (Vorjahr 39.218 €) aus der Währungsumrechnung.

#### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 74.617 € aufgewendet (inkl. 8.034 € Minderaufwand für 2020). Davon entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Sonstige Angaben

#### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 383.780 € (Vorjahr 474.118 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilien und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende 24,0 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 19,5 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,1 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds kann nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge in Höhe von max. 2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Demnach würde sich für 2021 eine Zahlungsverpflichtung von 733.086 € ergeben.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer abschätzen.

### Allgemeine Angaben

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Zahl der versicherten natürlichen Personen	465.929	449.795
– Krankheitskostenversicherung	1.426	1.427
– Krankentagegeldversicherungen	125.803	121.763
– selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	57.288	55.857
– sonstige selbstständige Teilversicherungen	335.296	322.582
– Pflegepflichtversicherungen	1.700	1.709

Die DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 24806 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 10. März 2022

### Der Vorstand

**Dürscheid**

**Kopisch**

**Dr. Zons**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 303,1 Mio. aus. Dies entspricht 73,6 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG und Übertragungswerten, welche auf zum 31. Dezember des Geschäftsjahres gekündigte Verträge entfallen und für die ein Übertragungsanspruch eines Nachversicherers der privaten Krankheitskostenvollversicherung und Pflegepflichtversicherung gemäß § 146 Abs. 1 VAG besteht.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnermäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei den rechnermäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität der Berechnung die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem und dem Inkassosystem, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten. Besonderen Fokus legen wir dabei auf Kontrollen, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Änderungen von Annahmen richtig in den Systemen umgesetzt werden.
- Zur Prüfung, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang prüfen wir auch, dass die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen überzeugen wir uns davon, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir beurteilt, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten Aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) steht.
- Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung rechnen wir für Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nach. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Für jeden Tarif ermitteln wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem und analysieren die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir separieren aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analysieren die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung hergeleitet.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Deckungsrückstellung steht im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden zutreffend hergeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so

darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten (bis zum 31. Dezember 2021)

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 25. März 2022

### **KPMG AG**

### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Hansen**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und den Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 18. Mai 2022

**Der Aufsichtsrat**

**Rüßmann**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Dr. Kristian Loroch**

Altenstadt

**Vorsitzender**

Mitglied des Vorstands  
der Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Berthold Huber**

Weilheim

**Stellv. Vorsitzender**

Vorstand Personenverkehr  
Deutsche Bahn AG

**Martin Burkert**

Nürnberg

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Doris Fohrn**

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats  
DEVK Versicherungen, Zentrale Köln  
Stellv. Vorsitzende des Gesamt-  
betriebsrats DEVK Versicherungen

**Stefan Schindler**

Nürnberg

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Nürnberg eG

**Claus Weselsky**

Leipzig

Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Michael Knaup**

Hürth

**Dietmar Scheel**

Bad Berka

**Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### Alexander Kirchner

Runkel

#### – Ehrenvorsitzender –

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall

#### – Ehrenvorsitzender –

Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands i. R.

### Dr. Ursula Biernert

Mainz

Vorsitzende des Vorstands

DB Cargo Vermögensverwaltung AG

Vorstand Personal DB Cargo AG

### Michael Fritz

Berlin

Geschäftsführer Personal

DB Engineering & Consulting GmbH

### Michael Gruber

Regensburg

Vorsitzender des Vorstands

Sparda-Bank Ostbayern eG

### Jeroen Hansmann

Berlin

Leiter Veränderungsmanagement

Deutsche Bahn AG

### Frank Hauenstein

Neumarkt i.d.Opf.

Vorstandssekretär der Eisenbahn-

und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Vorstandsbereich Bundesgeschäfts-

führerin Cosima Ingenschay

### Michael Hecht

Blankenhain

Geschäftsführer Erfurter Bahn GmbH

und Südthüringen Bahn

### Lars Hünninghausen

Berlin

Leiter Beschäftigungsbedingungen

und Personal Konzernleitung -

Grundsätze Vergütung, Neben-

leistungen und Arbeitszeit (HBP)

### Klaus-Dieter Josel

Mühldorf am Inn

Konzernbevollmächtigter

Deutsche Bahn AG für die Region

Süd und den Freistaat Bayern

### Dietmar Knecht

Parchim

Landesvorsitzender dbb beamten-

bund und tarifunion landesbund

mecklenburg-vorpommern

### Hanka Knoche

Idstein

Mitglied des Vorstands

BAHN-BKK

### Jürgen Konz

Saarbrücken

Organisationsabteilung-Wirtschaft,

Politik und Regulierung

Deutsche Bahn AG i. R.

### Thorsten Krenz

Stuttgart

Konzernbevollmächtigter

Deutsche Bahn AG für das

Land Baden-Württemberg

### Werner Josef Lübberink

Rommerskirchen

Konzernbevollmächtigter

Deutsche Bahn AG für das Land

Nordrhein-Westfalen

### Peter Noppinger

Meitingen-Ostendorf

Vorsitzender des Vorstands

Sparda-Bank Augsburg eG i. R.

### Oliver Pöpplau

Buchholz in der Nordheide

### Jörn Rühl

Frankfurt am Main

Leiter Geschäftsstelle VDES,

Leiter Sport- und Gesundheits-

management VDES

### Regina Rusch-Ziemba

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-

und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### Dr. Ronny Schimmer

Wusterwitz

Geschäftsführerin

JobService GmbH

### Thomas Schütze

Dresden

Bundesgeschäftsführer

Gewerkschaft Deutscher

Lokomotivführer (GDL)

### Tobias Schwab

Frankfurt am Main

Leiter Vertrieb und Betreuung

Stiftungsfamilie BSW & EWH

### Frank Sennhenn

Darmstadt

Vorsitzender des Vorstands

DB Netz AG

### Heinz Siegmund

Limburg

Vorstand Personal

DB Fernverkehr AG

### Beate Steps

Schwerin

Leiterin Regionaler

Vertrieb/Marketing Nord-Ost

DB Vertrieb GmbH

### Ralf Thieme

Dresden

Vorstand Personal

DB Station & Service AG

### Florian Wrobel

Möhrendorf

Teamleiter Beratung

EVA Bildung & Beratung GmbH

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Gegenstand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG ist laut Satzung der unmittelbare und mittelbare Betrieb der Lebensversicherung in all ihren Arten und damit verbundenen Zusatzversicherungen.

Die von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betriebenen Arten der Lebensversicherung bieten jedem Versicherungsnehmer die Möglichkeit, individuellen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu vereinbaren. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 100,0 Mio. € ist in voller Höhe eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags werden die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlagen, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus sind unsere Bestandsverwaltung und unsere Leistungsbearbeitung mit denen des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. gebündelt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. stellt uns unser Mutterunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung. Unser Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 %

lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfangsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlageseite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

In der Branche (Lebensversicherung i. e. S.) lag die Beitragsentwicklung 2021 unter dem Niveau des Vorjahres. Dies war auf geringere Einmalbeiträge zurückzuführen. Rückgänge zeigten sich insbesondere bei den Rentenversicherungen (Mischformen mit Garantien) und Kapitalisierungsgeschäften.

## **Geschäftsverlauf**

Während die Beiträge der Branche rückläufig waren, lagen die Beitragseinnahmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsverlauf 2021 setzte sich im Neugeschäft insgesamt die Corona-bedingte Eintrübung aus dem Vorjahr weiter fort. Die verringerte Neugeschäftsentwicklung zeigte sich vor allem bei den Invaliditätsversicherungen. Darüber hinaus wirkte sich aus, dass zum 1. Januar 2021 der Verkauf der Riester-Produktlinie geschlossen wurde.

Der Absatz der Rentenversicherungen mit flexiblen Garantien nahm 2021 ab. Dies wurde deutlich durch den im Vorjahr eingeführten Rententarif für Einmalbeiträge (R8) beeinflusst. Seitdem dieser Tarif nur noch im Rahmen des Wiederanlagemanagements für ablaufende Lebensversicherungen angeboten wird, ist das Neugeschäft deutlich reduziert.

Darüber hinaus ergab sich bei den Risikoversicherungen im Geschäftsjahr 2021 ein Plus an Verträgen, was durch den letztjährig eingeführten Tarif positiv beeinflusst wurde. Der Online-Absatzkanal über das Vergleichsportale Check24, an das die neue Risikolebensversicherung seit 1. März angeschlossen ist, spielte dabei eine untergeordnete Rolle.

Die Fondsgebundenen Rentenversicherungen entwickelten sich 2021 im Beitragsvolumen sehr erfreulich. Im Geschäftsjahr wirkte sich u. a. eine Erhöhungsaktion positiv auf die Beitragsentwicklung aus. Darüber hinaus wurde die Fondsanlage dieses Jahr um ein sicherheitsorientiertes Anlagekonzept, dem „DEVK RenditeSmart-Protect“, erweitert. Das Ziel der Anlagestrategie ist, das jährliche Verlustrisiko auf maximal 10 % zu begrenzen.

Im Kapitalanlagebereich lag das Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 221,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 188,4 Mio. € (jeweils ohne FLV/FRV) und fiel damit durch eine höhere Anforderung der Passivseite höher als erwartet aus. Die Abgangsverluste der Kapitalanlagen und geringere Abschreibungen innerhalb der Kapitalanlagen sanken nach dem Wegfall der Corona-bedingten Effekte deutlich. Die Zuschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, die Abgangsgewinne dagegen leicht gesunken. Der Kapitalanlagebestand stieg im Jahr 2021 – wie erwartet – leicht an. Die Nettoverzinsung liegt daher mit 3,9 % (Vorjahr 3,4 %) deutlich und damit stärker als erwartet über dem Vorjahresniveau. Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen lag

erwartungsgemäß moderat unter dem Vorjahreswert. (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein laufendes Ergebnis, welches zinsbedingt moderat unter dem Vorjahresniveau liegt. Wir erwarten ein Kapitalanlageergebnis moderat über Vorjahresniveau, so dass die Nettoverzinsung 2021 moderat über dem Niveau des Jahres 2020 liegen sollte.).

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Die effektive Aktienquote wurde im Jahr 2021 anfangs reduziert, zum Jahresende hin im Vergleich zum Vorjahresendwert letztendlich aber kaum verändert. Mittelfristig ist ein Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Immobilien, Private Equity und Alternativer Investments wurde 2021 fortgesetzt; im Immobilienbereich durch die Auflösung eines Fonds etwas langsamer als geplant.

### Neuzugang und Bestand

Bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden im Jahr 2021 insgesamt 38.359 (Vorjahr 44.364) neue Verträge abgeschlossen. Damit ergab sich entgegen der Prognose ein Rückgang um 13,5 %. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erreichte 3,15 Mrd. € (Vorjahr 3,14 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitragssumme des Neugeschäfts in Höhe von 1,08 Mrd. € (Vorjahr 1,17 Mrd. €).

Im Bestand erhöhte sich die versicherte Summe der Hauptversicherungen um 4,3 % auf 29,12 Mrd. € (Vorjahr 27,92 Mrd. €). Bei der Stückzahl der Verträge ergab sich wie prognostiziert ein Rückgang um 2,2 % auf 714.483 (Vorjahr 730.347). Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	74.922	27.118	47.804
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	62.115	15.107	47.008
Versicherungstechnisches Ergebnis	12.807	12.011	796
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-3.135	-3.480	345
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.672</b>	<b>8.531</b>	<b>1.141</b>
Steuern	-328	691	-1.019
Gewinnabführung	8.560	6.000	2.560
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.440</b>	<b>1.840</b>	<b>- 400</b>
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	1.440	1.840	- 400
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge lagen mit 471,1 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (+0,1 %; Vorjahr +3,9 %). Prognostiziert wurde ein leichter Anstieg.

### Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 334,4 Mio. € (Vorjahr 376,7 Mio. €) und lagen damit wie prognostiziert unter dem Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 11,2 %, der vor allem aus verringerten Fälligkeiten resultierte. Unsere Stornoquote (bezogen auf den laufenden Beitrag) lag mit 4,91 % unter dem Niveau des Vorjahres (5,54 %).

### Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Veränderung der Deckungsrückstellung (Bruttobetrag) stieg wie prognostiziert im Geschäftsjahr um 40,8 % auf 261,0 Mio. € (Vorjahr: 185,3 Mio. €) an. Der Anstieg ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass deutlich geringere Aufwendungen für Zahlungen von Versicherungsfällen (Abläufe und Rückkäufe) geleistet worden sind. Darüber hinaus hat sich der Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Kapitalanlagen deutlich erhöht.

Die Zuführung zur Zinszusatzreserve sank im Geschäftsjahr um 12,9 % auf 68,5 Mio. € (Vorjahr: 78,6 Mio. €). Der Rückgang ist dadurch begründet, dass der Referenzzins schwächer gefallen ist als im Vorjahr (2021: -0,16 %-Punkte; 2020: -0,19 %-Punkte).

### Kapitalerträge

Die gesamten Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen reduzierten sich im Berichtsjahr auf 236,9 Mio. € (Vorjahr 244,8 Mio. €). Wesentlicher Bestandteil des Rückgangs trotz höherer Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) sind die geringeren laufenden Erträge 159,9 Mio. € (Vorjahr 169,9 Mio. €). Die Abgangsgewinne von Kapitalanlagen in Höhe von 72,3 Mio. € (Vorjahr 74,7 Mio. €) sanken nur leicht. Die gesamten Aufwendungen fielen von 56,4 Mio. € auf 15,3 Mio. €. Diese Entwicklung ist auf geringere Abschreibungen (9,0 Mio. € nach 17,5 Mio. € im Vorjahr) und vor allem geringere Abgangsverluste von Kapitalanlagen (1,0 Mio. € nach 34,9 Mio. € im Vorjahr). Der Rückgang der Abgangsverluste ist auf den hohen Vorjahreswert im Zuge der im Wesentlichen Corona-bedingten Reduktion der Aktienquote zurückzuführen.

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen liegen ohne Fondserträge der FLV/FRV mit 221,6 Mio. € (Vorjahr 188,4 Mio. €) deutlich über Vorjahresniveau. Die Prognose eines moderat über Vorjahresniveau liegenden Kapitalanlageergebnisses wurde damit überschritten. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt deutlich über dem Vorjahresniveau bei 3,9 % (Vorjahr 3,4 %) und damit, wie zuvor beschrieben, stärker als erwartet über dem Vorjahresniveau.

Die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre erreichte nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlenen Berechnungsmethode 3,7 % (Vorjahr 3,6 %).

## Steuern

Auf Grund des im Jahr 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wurde eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft hergestellt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten aus Körperschaftsteuererträgen aus Vorjahren und den darauf entfallenen Solidaritätszuschlägen, Gewerbesteuer aus Vorjahren, ausländischer Quellensteuer, Umlage aus Gewerbesteuer (Organschaft) und aus den Bestimmungen des § 36a EStG. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Grundsteuer.

## Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Rohüberschuss unserer Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 72,1 Mio. € (Vorjahr 22,9 Mio. €). Hiervon wurden 62,1 Mio. € der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Damit stieg die Zuführung gemäß der Prognose im Vergleich zum Vorjahr (15,1 Mio. €) an. Es wurden 86,1 % (Vorjahr 65,8 %) des Rohüberschuss für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmerinnen und -nehmer verwendet.

Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurden 8,6 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €) an die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG abgeführt. Der Jahresüberschuss, der in voller Höhe in die gesetzliche Gewinnrücklage eingestellt wurde, lag bei 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €). Insgesamt ergab sich wie prognostiziert ein Anstieg zum Vorjahr.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch die laufenden Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 137,4 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings<sup>1</sup>

S&P Global Ratings hat der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG zuletzt im Juni 2021, wie auch schon in den Vorjahren, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2021 die Finanzstärke der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG unverändert mit „A+“ einstuft. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne FLV/FRV)	5.817.035	5.603.890	213.145
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	395.565	307.304	88.261
Sonstige Forderungen	24.053	25.519	-1.466
Übrige Aktiva	19.733	62.013	-42.280
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>6.323.102</b>	<b>6.073.271</b>	<b>249.831</b>
Eigenkapital	162.164	160.724	1.440
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne FLV) f. e. R.	5.390.120	5.209.319	180.801
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	395.565	307.304	88.261
Andere Rückstellungen	12.105	11.211	894
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	334.441	357.954	-23.513
Sonstige Verbindlichkeiten	11.818	9.461	2.357
Übrige Passiva	16.889	17.298	-409
<b>Gesamtkapital</b>	<b>6.323.102</b>	<b>6.073.271</b>	<b>249.831</b>

### Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs im Berichtsjahr – wie erwartet – leicht auf 5,82 Mrd. € (Vorjahr 5,60 Mrd. €). In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine signifikanten Veränderungen. Die Aktienquote erhöhte sich (vor Absicherung) deutlich, dagegen stieg der Anteil der Immobilieninvestments an den gesamten Kapitalanlagen zu Buchwert leicht. Die effektive Aktienquote wurde unterjährig aktiv gesteuert und verfügte im Jahr 2021 über einen Anteil zwischen ca. 4,2 % und 6,0 % und lag am Jahresende schließlich nahezu unverändert bei 5,7 %.

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte spiegelt sich in der Veränderung des Kapitalanlagebestands nur in geringem Maße wider. Dies liegt zum einen daran, dass die Anpassung der Asset Allokation insbesondere bei illiquiden Kapitalanlagen einen mittelfristigen Prozess darstellt. Zum anderen führten insbesondere die zum Teil hohen Kapitalmarktvolatilitäten zu einem taktischen Abbau der Risikoposition im Aktienbereich.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kundinnen und Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbersvergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 4. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	761	749
Ziel	753	749

Für 2022 wurden 766 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich auf Grund der Flutkatastrophe dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vor dem Hintergrund der herausfordernden Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG senkt für das Geschäftsjahr 2022 ihre laufende Überschussbeteiligung moderat auf 1,9 % ab.

Im Oktober 2021 wurde unsere Fondsgebundene Rentenversicherung um ein weiteres, sicherheitsorientiertes Anlagekonzept, dem „DEVK RenditeSmartProtect“, ergänzt. Positive Impulse werden daraus im Geschäftsjahr 2022 erwartet. Außerdem ist die Einführung einer fondsgebundenen Ausbildungsversicherung im Geschäftsjahr 2022 geplant, wodurch die attraktive Zielgruppe der Eltern, Paten und Großeltern zur finanziellen Absicherung der Kinder weiter erschlossen wird. Für die Folgejahre wird daraus eine positive Neugeschäftsentwicklung erwartet. Darüber hinaus wird zum 1. Januar 2022 eine überarbeitete Grundfähigkeitsversicherung eingeführt, die u. a. zusätzliche, neue Grundfähigkeiten einschließt.

Der Höchstrechnungszins wird zum 1. Januar 2022 auf 0,25 % abgesenkt. Hierdurch senken wir den Rechnungszins für alle biometrischen Produkte auf 0,25 % sowie bei den meisten Sparprodukten auf 0,00 % ab. Trotz der voraussichtlich verhaltenen Neugeschäftsentwicklung bieten wir bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG auch weiterhin ein Sparprodukt für Einmalbeiträge („DEVK-Garantierente vario“) mit einer Beitragsgarantie von 85 % an.

Der Bestand wird vor allem auf Grund der weiterhin hohen Fälligkeiten und Rückkäufe – ähnlich den Vorjahren – stückzahlbezogen leicht sinken. Das Neugeschäft wird dies nicht ausgleichen.

Bei den Beitragseinnahmen und Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einem leichten Anstieg gerechnet. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung (brutto) sowie die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung werden 2022 voraussichtlich deutlich sinken. Bei Gewinnabführung/Jahresüberschuss wird insgesamt ein Anstieg erwartet.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukrainekrise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukrainekrise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungsknappheit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukraine Krise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitäten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds) erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltigerer und deutlicherer Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

Für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2022 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein laufendes Ergebnis, welches zinsbedingt leicht unter Vorjahresniveau liegt. Auf Grund der im Vergleich zu 2021 niedrigeren Anforderung der Passivseite (Zinszusatzreserve) erwarten wir 2022 ein Kapitalanlageergebnis deutlich unter Vorjahresniveau, so dass die Nettoverzinsung ebenfalls deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 liegen sollte. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der zuvor beschriebenen Risiken eintreten würde.

Im Geschäftsjahr 2022 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 761 Punkten (Istwert 2021) auf 766 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel entspricht damit dem auf hohem Niveau liegenden Istwert 2021.

## Chancenbericht

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2022 insbesondere auf die Absicherung biometrischer Risiken. Kapitalaufbau und Altersvorsorge runden das Produktangebot ab.

Um die Attraktivität unserer biometrischen Produkte weiter zu stärken, wird zum 1. Januar 2022 eine überarbeitete Grundfähigkeitsversicherung eingeführt. Diese schließt zusätzliche, neue Grundfähigkeiten ein und beinhaltet einen kürzeren Prognosezeitraum (sechs Monate). Darüber hinaus ist eine Verlängerungsoption integriert, wenn das gesetzliche Renteneintrittsalter erhöht wird. Diese Option wird ebenfalls im Rahmen eines Bedingungsupdates in unsere Berufsunfähigkeitsversicherung übernommen.

Unsere fondsgebundene Rentenversicherung wurde im Oktober 2021 um ein weiteres, sicherheitsorientiertes Anlagekonzept ergänzt. Das Ziel der Anlagestrategie des „DEVK RenditeSmartProtect“ ist, das jährliche Verlustrisiko auf maximal 10 % zu begrenzen. Dabei hat der dahinter liegende Fonds seit Auflage im Jahr 2008 eine durchschnittliche Rendite von über 3 % erzielt. Für das Geschäftsjahr 2022 werden daraus positive Neugeschäfts-Impulse erwartet.

Darüber hinaus planen wir im Geschäftsjahr 2022 die Einführung einer fondsgebundenen Ausbildungsversicherung. Die Zielgruppe des Produkts sind Eltern, Paten und Großeltern, welche zum Start des Kindes in das erwachsene Leben finanziell vorsorgen und dabei im Falle ihres Ausfalls (Tod, Berufsunfähigkeit) als Beitragszahler abgesichert sein wollen. Während der Vertragslaufzeit kann der Vertrag flexibel bespart werden. Zum Ablauf wird das vorhandene Fondsguthaben dem versicherten Kind ausbezahlt oder als „Startguthaben“ für die Altersvorsorge in eine fondsgebundene Rentenversicherung übertragen. Mit der Einführung der fondsgebundenen Ausbildungsversicherung wird für die Folgejahre eine positive Neugeschäftsentwicklung erwartet.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wird daher auch im Geschäftsjahr 2022 mit seiner modernen und marktgerechten Produktpalette gut im Hinblick auf die Wettbewerbsanforderungen aufgestellt sein. Durch gezielte vertriebliche Maßnahmen sollen sich darüber hinaus weitere Chancen zur Stärkung des Geschäfts für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG eröffnen.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestauter Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf

die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Kostenrisiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen zusammen mit den Auffüllbeträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung sowie die für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen. Aus der jüngst von der DAV veröffentlichten Berufsunfähigkeitstabelle hat sich kein Änderungsbedarf für die Bilanz 2021 ergeben.

Das Stornorisiko besteht darin, dass sich das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer deutlich verändert. Unsere Analysen zeigen, dass derzeit kein erhöhtes Risiko besteht oder negative Auswirkungen auf das Stornoergebnis zu erwarten sind. Ob sich aus dem Anstieg der Inflation eine Änderung beim Stornorisiko ergeben wird, ist nicht absehbar.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen. Die DEVK erstellt regelmäßig Hochrechnungen des Kostenergebnisses und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Unsere Nettoverzinsung lag in den vergangenen Jahren stets über dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Lebensversicherungsbestands. Auf Grund des Niedrigzinsumfelds ist das Zinsgarantierisiko insgesamt jedoch deutlich gestiegen. Deshalb wird seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis eines vorgegebenen Referenzzinses gebildet. Damit soll sichergestellt werden, dass Lebensversicherungsunternehmen für Niedrigzinsphasen rechtzeitig eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve vornehmen. Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt der Referenzzins unter Berücksichtigung der DeckRV vom 10. Oktober 2018 (Korridormethode) 1,57 %. Für den Altbestand wurde der Zins ebenfalls auf 1,57 % festgelegt. Die Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2021, die für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % gebildet wurde, erhöhte sich um 68 Mio. € auf 599 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren gegenüber 2021 ansteigen wird. Zum 31. Dezember 2022 gehen wir von einem Referenzzins von 1,45 % aus. Daraus ergibt sich 2022 eine voraussichtliche Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 42 Mio. €.

Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet. Die Angemessenheit dieser Wahrscheinlichkeiten prüfen wir regelmäßig. Ferner hat die Gesellschaft die Garantieverzinsung für das Neugeschäft 2022 unabhängig vom Höchstrechnungszins abgesenkt.

Kurz- und mittelfristig sind ausreichende Puffer verfügbar, um den Rechnungszins und den Aufbau der Zinszusatzreserve zu finanzieren. Durch das Niedrigzinsumfeld besteht das Risiko, dass die laufenden Kapitalerträge den Rechnungszins und den Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve nicht mehr finanzieren können. Diesem Risiko begegnen wir mit einer breiten Streuung der Kapitalanlagen über verschiedene Assetklassen (z. B. Immobilien, Infrastruktur), Regionen und Laufzeitbändern sowie einer stetigen Ausweitung biometrischer Produkte.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Bei insgesamt rückläufigen Aufwendungen für Versicherungsfälle beobachten wir im Geschäftsjahr 2021 moderat erhöhte Todesfälle. Aufgrund der bisherigen Datenlage sind die bisherigen Sicherheiten trotz Corona-Pandemie aber als ausreichend anzusehen.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 4,5 Mio. €. Dies entspricht 0,97 % der durchschnittlich gebuchten Bruttobeiträge (463,3 Mio. €). Von diesen Forderungen sind durchschnittlich 0,02 Mio. € (0,48 %) ausgefallen. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,01 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Nach unseren Einschätzungen und den bisherigen Beobachtungen sehen wir auf Grund der Covid-19-Pandemie keine signifikanten Auswirkungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 0,1 Mio. €.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird insbesondere eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds, insbesondere im Aktienbereich, z. B. über Indexfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Möglichkeit zum Hedging von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte
- Durationsverlängerung über Zinsswapgeschäfte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Eine Nutzung von Anleihenvorkäufen zur Absicherung gegen fallende Zinsen liegt Ende 2021 gemäß unserer Markteinschätzung nicht vor.

#### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 4,31 Mrd. €. Insgesamt 2,04 Mrd. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 2,01 Mrd. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 255,3 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten mit einem Volumen in Höhe von 14,3 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2021 bei 538,5 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 Prozentpunkt bedeutet eine Wertveränderung von -475,8 Mio. € bzw. 576,5 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Neben den Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 6,0 % gemessen an den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen, Bankschuldverschreibungen und internationalen Unternehmensanleihen. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 18,2 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2021 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentenneuanlagen erfolgte im Jahr 2021 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die größtenteils dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländern Italien, Irland, Spanien und Portugal gehalten. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. Eine Investition besteht in zwei Anleihen von Emittenten mit russischer Muttergesellschaft mit einem Volumen von unter 0,3 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 9,9 % in Staatspapieren, 18,2 % in Unternehmensanleihen und 40,0 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern gemes-

sen an den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	50,7 %	51,6 %
A	31,5 %	29,3 %
BBB	16,9 %	18,1 %
BB und schlechter	1,0 %	1,0 %

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich „AA und besser“ sowie BBB leicht reduziert und dagegen bei A gerateten Wertpapieren moderat erhöht. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage nicht signifikant verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres effektiven Aktienportfolios um 73,0 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 positiv entwickelt, der europäische Aktienindex stieg noch etwas stärker. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren teilweise hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Im Jahr 2021 haben wir die effektive Aktienquote vor dem Hintergrund der Marktentwicklung aktiv gesteuert, insgesamt im Vergleich zum Vorjahr jedoch kaum verändert. Sollten sich z. B. infolge einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie oder einer Ausweitung der Ukraine Krise wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So haben wir auf Grund der Verschärfung der Ukraine Krise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in Spezialfonds deutlich gesenkt. Über einen Spezialfonds bestand zum 31. Dezember 2021 ein minimales direktes Russland-Exposure bei Aktien von unter 0,005 % der gesamten Kapitalanlagen. Dieses Exposure bestand zum Zeitpunkt des Ausbruchs des Ukraine Krieges nicht mehr.

Aktien und Aktienfonds im Wert von 545,0 Mio. € (vor Absicherungen) sind dem Anlagevermögen gewidmet. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 9,9 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 11,0 Mio. € enthalten.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 694,6 Mio. € zu Buchwerten in Liegenschaften investiert. Davon sind 609,0 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büroimmobilien und anderen gewerblichen Immobilien.

Auf den Direktbestand in Höhe von 85,7 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 1,8 Mio. €. Immobilienvermögen im Wert von 223,3 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Die Bewertungsreserven im Anlagevermögen liegen bei 33,9 Mio. €, stille Lasten liegen in Höhe von 0,02 Mio. € vor. In dem direkten Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar. Auf Immobilienfondsebene sehen wir keine außergewöhnlichen Risiken; hier kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko noch

ein Währungsrisiko hinzu, welches teilweise über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt z. B. infolge einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge mit Mietern guter Bonität begrenzt.

#### Alternative Investments

Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, diese Assetklasse weiter auszubauen. Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2021 bei 57,6 Mio. € (Vorjahr 43,8 Mio. €). Dies entspricht 1,0 % (Vorjahr 0,8 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 80:20 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2021 sind keine Abschreibungen (Vorjahr 3,9 Mio. €) entstanden. Die Abschreibungen im Vorjahr waren insbesondere auf Mobilitätseinschränkungen infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Zuschreibungen sind im Jahr 2021 in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr keine) vorgenommen worden. Der ordentliche Ertrag 2021 liegt bei 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen

der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2021 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurde für die Berechnung der Standardformel das Volatility Adjustment sowie als Übergangsmaßnahme das Rückstellungstransitional durch die BaFin genehmigt. Auf Grund der Kapitalmarktverwerfungen durch die Corona-Pandemie wurde 2020 von der Möglichkeit der Neuberechnung des Rückstellungstransitionals Gebrauch gemacht. Es zeigte sich bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine Überdeckung.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Auch unter den aktuellen Gegebenheiten (z. B. anhaltendes Niedrigzinsumfeld und Corona-Pandemie) stellt die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG durch eine kontinuierliche Analyse und gezielte Steuerung sicher, dass durch eine angemessene Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Fortbestand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gewährleistet wird.

Köln, 11. März 2022

### Der Vorstand

**Rüßmann**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Anlagen zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsarten

#### I. Hauptversicherungen (als Einzel- und Kollektivversicherung)

Kapitalversicherungen auf den Todesfall

Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall

Termfixversicherungen<sup>2</sup>

Fondsgebundene Lebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall<sup>2</sup>

Fondsgebundene Rentenversicherungen<sup>2</sup>

Risikolebensversicherungen<sup>2</sup>

Aufgeschobene Leibrentenversicherungen

Sofort beginnende Leibrentenversicherungen<sup>2</sup>

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Erwerbsunfähigkeitsversicherungen<sup>2</sup>

Grundfähigkeitsversicherungen

Bauspar-Risikoversicherungen<sup>3</sup>

Kreditlebensversicherungen auf den Todesfall<sup>3</sup>

Restschuldversicherungen auf den Todesfall<sup>3</sup>

Kapitalisierungsgeschäft als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG (Riester-Rente)

Kapitalisierungsgeschäft zur Rückdeckung von Zeitwertkonten<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Nur als Einzelversicherung

<sup>3</sup> Nur als Kollektivversicherung

## II. Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen

Risiko-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Schwere Krankheiten-Zusatzversicherungen

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung von biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V. DGVMF, ([www.springerlink.com](http://www.springerlink.com)). Weitere, nicht in den Blättern der DGVMF veröffentlichte Hinweise finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de).

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)		(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Einmalbetrag in Tsd. €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	730.347	388.379		27.920.364
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	38.359	22.397	50.332	2.811.497
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	9.664	32.465	337.125
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	2.170
3. Übriger Zugang	221	154	1	19.788
4. Gesamter Zugang	38.580	32.215	82.798	3.170.580
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	3.733	928		42.132
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	28.375	9.608		720.586
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	15.992	16.045		593.403
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	6.122	3.081		561.640
5. Übriger Abgang	222	144		56.337
6. Gesamter Abgang	54.444	29.806		1.974.098
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>714.483</b>	<b>390.788</b>		<b>29.116.846</b>

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
	<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	730.347
davon beitragsfrei	(181.810)	(1.838.833)
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	714.483	29.116.846
davon beitragsfrei	(172.016)	(1.782.418)

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
	<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	75.624
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	67.166	2.403.022

Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbsunfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen*					
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.
229.907	124.272	76.291	27.178	298.966	191.748	103.249	41.214	21.934	3.967		
4.351	1.618	5.798	2.496	11.016	9.681	14.506	8.241	2.688	361		
-	2.443	-	18	-	4.654	-	2.483	-	66		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
38	21	47	28	135	102	-	-	1	3		
4.389	4.082	5.845	2.542	11.151	14.437	14.506	10.724	2.689	430		
2.839	621	99	34	482	184	151	55	162	34		
7.199	5.919	3.093	1.186	2.425	2.053	11.465	328	4.193	122		
4.007	2.611	458	298	6.617	8.819	4.700	3.987	210	330		
8	3	1.099	455	3.431	2.502	1.482	115	102	6		
16	25	48	27	76	46	1	-	81	46		
14.069	9.179	4.797	2.000	13.031	13.604	17.799	4.485	4.748	538		
<b>220.227</b>	<b>119.175</b>	<b>77.339</b>	<b>27.720</b>	<b>297.086</b>	<b>192.581</b>	<b>99.956</b>	<b>47.453</b>	<b>19.875</b>	<b>3.859</b>		

\*) davon FRV/FLV  
65.497 47.368

Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbsunfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen*					
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
229.907 (48.438)	4.513.008 (380.506)	76.291 (4.812)	8.069.890 (84.768)	298.966 (74.290)	12.887.412 (560.756)	103.249 (49.394)	2.134.695 (672.551)	21.934 (4.876)	315.359 (140.252)		
220.227 (47.671)	4.343.247 (377.061)	77.339 (4.910)	8.714.802 (91.945)	297.086 (74.910)	13.466.461 (577.678)	99.956 (40.275)	2.342.866 (658.767)	19.875 (4.250)	249.470 (76.967)		

\*) davon FRV/FLV  
65.497 1.803.080  
(6.073) (136.803)

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
32.424	899.456	23.097	1.193.107	829	13.514	19.274	574.298
30.283	853.696	23.804	1.179.802	1.223	18.405	11.856	351.119

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.004.068	9.861
II. geleistete Anzahlungen		<u>188.376</u>	183
		<b>6.192.444</b>	10.045
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		85.653.731	87.383
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.372.886		344.522
2. Beteiligungen	<u>87.695.484</u>		56.982
		494.068.370	401.504
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.126.771.286		990.688
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.827.776.028		1.806.774
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	344.753.854		333.825
4. Sonstige Ausleihungen	1.932.996.489		1.973.442
5. Andere Kapitalanlagen	<u>5.015.443</u>		10.275
		<u>5.237.313.100</u>	5.115.003
		<b>5.817.035.201</b>	5.603.889
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			
		<b>395.564.950</b>	307.304
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	23.791.702		25.068
2. Versicherungsvermittler	<u>261.403</u>		451
		24.053.105	25.519
II. Sonstige Forderungen		<u>19.732.681</u>	62.013
davon:			
an verbundene Unternehmen: 6.877.857 €			87.531
			<b>43.785.786</b>
			50.730
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		2.685.238	2.098
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		28.181	28
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>645.389</u>	193
		<b>3.358.808</b>	2.319
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		52.989.973	57.774
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.175.166</u>	4.406
		<b>57.165.139</b>	62.181
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>6.323.102.328</b>	6.073.271

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 10. März 2022

Der Treuhänder

Sulitzky

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000.000	100.000
II. Kapitalrücklage		46.755.874	46.756
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	10.000.000		8.560
2. andere Gewinnrücklagen	5.408.619		5.408
		15.408.619	13.969
			<b>162.164.493</b>
			160.724
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge		4.942.811	5.333
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	5.117.216.957		4.944.432
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.263.332		3.506
		5.112.953.625	4.940.926
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	12.848.792		17.757
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.613.943		2.581
		11.234.849	15.177
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		260.620.412	247.479
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		367.881	404
			<b>5.390.119.578</b>
			5.209.319
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
Deckungsrückstellung			<b>395.564.950</b>
			307.304
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.290.944	8.655
II. Steuerrückstellungen		310.512	150
III. Sonstige Rückstellungen		2.503.537	2.406
			<b>12.104.993</b>
			11.211
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
			<b>5.877.275</b>
			6.087
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	334.439.733		357.947
2. Versicherungsvermittlern	1.454		7
		334.441.187	357.954
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.155.659	3.400
III. Sonstige Verbindlichkeiten		11.818.114	9.461
davon:			
aus Steuern: 761.565 €			774
gegenüber verbundenen Unternehmen: 8.560.000 €			6.000
			<b>349.414.960</b>
			370.815
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
			<b>7.856.079</b>
			7.810
<b>Summe der Passiva</b>			
			<b>6.323.102.328</b>
			6.073.271

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten Passiva B. II. und C. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 5.508.518.575,14 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den genehmigten, geltenden bzw. den zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen berechnet worden.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	471.132.124			470.631
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	8.196.863			7.550
		462.935.261		463.080
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		390.311		464
			<b>463.325.572</b>	463.545
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>4.428.510</b>	4.217
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		13.038.133		9.950
davon aus verbundenen Unternehmen: 11.065.065 €				9.255
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.757.438			6.951
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	142.307.121			154.918
		149.064.559		161.869
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.567.233		135
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		72.275.320		74.716
			<b>238.945.245</b>	246.671
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			<b>50.149.055</b>	9.511
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>666.104</b>	760
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	340.703.821			377.186
bb) Anteil der Rückversicherer	2.409.921			812
		338.293.900		376.374
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-4.908.483			456
bb) Anteil der Rückversicherer	966.627			-127
		-3.941.856		328
			<b>334.352.044</b>	376.702
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-261.046.155			-185.349
bb) Anteil der Rückversicherer	757.112			621
		-260.289.041		-184.728
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		36.371		40
			<b>-260.252.670</b>	-184.688
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>62.114.986</b>	15.107
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	56.846.054			59.886
b) Verwaltungsaufwendungen	13.706.093			12.214
		70.552.147		72.100
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.021.794		2.704
			<b>67.530.353</b>	69.396
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.284.426		4.064
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		9.031.715		17.468
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		965.095		34.853
			<b>15.281.236</b>	56.386
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>2.311.464</b>	7.865
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>2.864.526</b>	2.549
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>12.807.207</b>	12.011
Übertrag:			12.807.207	12.011

Posten		
	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		12.807.207 12.011
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	2.525.412	1.631
2. Sonstige Aufwendungen	5.660.189	5.112
	<b>-3.134.777</b>	-3.481
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>9.672.430</b>	8.530
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-557.380	396
5. Sonstige Steuern	229.810	295
	<b>-327.570</b>	691
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<b>8.560.000</b>	6.000
7. Jahresüberschuss	<b>1.440.000</b>	1.840
8. Einstellung in Gewinnrücklagen		
- in die gesetzliche Rücklage	<b>1.440.000</b>	1.840
<b>9. Bilanzgewinn</b>		-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Im Geschäftsjahr wurden sechs Immobilienfonds vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, da beabsichtigt ist, diese auf Dauer zu halten.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glatstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des jeweils auf Grund der kapitalabhängigen Zinsberechnung ermittelten Zinsanspruches aktiviert.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bilanziert worden.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n, für die ein Anlagestock nach § 125 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden. Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt. Beitragsüberträge aus Mitversicherungsverträgen wurden gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Beitragsüberträge nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsunternehmen getragen wird, wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt. Für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und Rechnungsgrundlagen den genehmigten bzw. zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 %, 0,25 % oder 0,0 % verwandt. Darüber hinaus gibt es ab der Tarifgeneration 2016 Rentenversicherungen mit vertragsindividuellem Rechnungszins, der den Höchstrechnungszins lt. Deckungsrückstellungsverordnung nicht übersteigt. Gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde eine Zinszusatzreserve für diejenigen Tarife gebildet, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt. Im Altbestand wurde die Zinszusatzreserve ebenfalls mit einem Bewertungszins von 1,57 % gebildet. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, unternehmenseigene Tafeln auf Basis der DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986 und Sterbetafel 1960/62.

Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R. Die Deckungsrückstellung der Renten aus Ansammlungsguthaben wurde nach den Grundsätzen des Grundvertrags berechnet, jedoch ab dem Rentenbeginnjahr 2006 mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit), die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für Rentenversicherungen, die auf den Tafeln DAV 1994 R oder 80 % DAV 1994 R beruhen wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen. Für Rentenversicherungen mit höheren Jahresrenten erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf 75 % der DAV 2004 R bzw. der DAV 2004 R – B 20.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 zu Grunde gelegt. Für die Tarifgenerationen ab 2003 bzw. ab Juli 2015 wurde die Tafel DAV 1997 I unternehmensspezifisch nach drei bzw. zehn Berufsgruppen differenziert.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis zur Tarifgeneration 2000 erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei - unternehmensspezifisch - nach drei Berufsgruppen differenziert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration entweder aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI Rechnungsgrundlagen abgeleitet oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt. Für Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Für alle Berufsunfähigkeits-/Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen bis zur Tarifgeneration 2008 erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Arbeitsunfähigkeitsrisiko wurden modifizierte Rechnungsgrundlagen nach DAV 1997 I zu Grunde gelegt.

Für das Grundfähigkeitsrisiko und das Risiko schwerer Krankheiten wurden unternehmenseigene Tafeln angesetzt, die aus Ausscheideordnungen der GenRe sowie der DAV 2008 T abgeleitet wurden.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme. Ab dem Jahr 2015 liegt der Zillmersatz in der Regel bei 2,5 % der Beitragssumme.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufwertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre. Bei nach dem Altersvermögensgesetz abgeschlossenen Altersvorsorgeverträgen wurde je nach Tarifgeneration eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über fünf Jahre oder zehn Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen.

Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die **Deckungsrückstellung** für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei oder fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer. Bei Einmalbeitragsversicherungen ab der Tarifgeneration 2019 werden die Abschlusskosten einmalig zu Beginn entnommen.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen bis zur Tarifgeneration 2015, bei denen die garantierten Rentenfaktoren voraussichtlich nicht aus dem Fondsguthaben finanziert werden können, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen.

Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 1,4 % p. a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der im Neubestand in Analogie zum Schlussüberschussanteilfonds aufgebaut wird. Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Fonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Der Diskontierungszinssatz beträgt ebenfalls 1,4 % p. a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle für alle Risikoarten bis auf Berufsunfähigkeit einzeln ermittelt. Für das Risiko Berufsunfähigkeit

wird eine auf aktualisierten Erfahrungswerten basierende Rückstellung gebildet. Diese Methode gewährleistet eine realitätsnähere Bewertung.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten 3 Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Auf Grund der EuGH/BGH-Urteile vom 19. Dezember 2013, 7. Mai 2014, 17. Dezember 2014 sowie vom 23. September 2015 wurde unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** der sich aus der möglichen Rückabwicklung der Verträge ergebende Aufwand eingestellt.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a. angesetzt. Je nach Zusage wurde hier eine Rentendynamik i. H. v. 1 %, 1,6 % (Vorjahr 1,5 %) bzw. 1,95 % p. a. berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.861	1.225	-	-	-	5.082	6.004
2. geleistete Anzahlungen	183	5	-	-	-	-	188
3. Summe A.	10.044	1.230	-	-	-	5.082	6.192
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	87.383	59	-	-	-	1.788	85.654
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.522	62.901	-	1.050	-	-	406.373
2. Beteiligungen	56.982	36.638	-	4.114	1.601	3.413	87.694
3. Summe B. II.	401.504	99.539	-	5.164	1.601	3.413	494.067
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	990.688	246.622	-	109.636	2.841	3.744	1.126.771
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.806.774	217.150	-	196.240	125	33	1.827.776
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	333.825	87.901	-	76.972	-	-	344.754
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.134.460	49.525	-	75.000	-	-	1.108.985
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	791.303	77.133	-	77.953	-	-	790.483
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.967	114	-	1.017	-	-	4.064
d) übrige Ausleihungen	42.711	2.094	-	15.342	-	-	29.463
5. Andere Kapitalanlagen	10.275	-	-	5.205	-	54	5.016
6. Summe B. III.	5.115.003	680.539	-	557.365	2.966	3.831	5.237.312
<b>insgesamt</b>	<b>5.613.934</b>	<b>781.367</b>	<b>-</b>	<b>562.529</b>	<b>4.567</b>	<b>14.114</b>	<b>5.823.225</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagenbestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2021 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.653.731	134.840.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.372.886	522.178.541
2. Beteiligungen	87.695.484	92.294.253
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.126.771.286	1.203.013.140
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.827.776.028	2.079.757.768
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	344.753.854	376.604.863
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.108.985.652	1.241.174.026
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	790.482.895	903.856.542
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.064.230	4.064.230
d) übrige Ausleihungen	29.463.712	34.336.571
5. Andere Kapitalanlagen	5.015.443	5.146.074
<b>insgesamt</b>	<b>5.817.035.201</b>	<b>6.597.266.008</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	4.744.535.201	5.398.108.207
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	2.781.756.538	3.061.094.101
davon:		
in die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen (fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio bzw. Disagio)	5.813.575.579	6.597.266.007

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 28,6 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Hypothekenforderungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2021 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder

Buchwert gleich Marktwert. Der Zeitwert der Beteiligung an einer Immobiliengesellschaft bestimmt sich aus der Bewertung der Immobilienobjekte zum Marktwert. Der Zeitwert einer weiteren Beteiligung wurde auf Basis des Rücknahmepreises ermittelt.

Sowohl Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und der Zero-Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt oder erfolgten durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurs. Die Zeitwertermittlung der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte zum Net Asset Value oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Die Bewertungsreserven der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV betragen 783,7 Mio. €.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	641.968	627.792
Inhaberschuldverschreibungen	273.602	262.506
Hypothekendarlehen	13.876	13.605
sonstige Ausleihungen	111.282	108.180

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	10.470	407	238
Schuldscheindarlehen	Swaptions	500.000	4.804	7.468
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	Swaps	100.000	137	3.539

Bewertungsmethode		
Short-Optionen:	europäische Optionen Amerikanische Optionen	Black-Scholes Barone-Adesi
Swaps:	Barwertmethode	
Swaptions:	Black-Scholes	

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	10.279	556.443	-3.092	
Rentenfonds	534	104.237	-3.140	
Mischfonds	198	56.519	8.748	
Immobilienfonds	7.359	259.094	34.794	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

#### Zu Aktiva B. I.

##### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 7.311.688 € werden überwiegend von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

#### Zu Aktiva B. II.

##### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	31,31	798.333.515 <sup>3</sup>	35.288.482 <sup>3</sup>
DEVK Private Equity GmbH, Köln	15,00	330.828.620	31.334.626
DEUSA Umbrella SCS SICAF-RAIF, Luxemburg (L)	50,00	33.529.608	810.238
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	26,19	337.582.159	35.246.973
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,35	173.484.787	13.633.694
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	23,40	137.269.923 <sup>3</sup>	13.261.620 <sup>3</sup>
Hybil B.V., Venlo (NL)	10,00	64.286.645	2.981.000
Ictus GmbH, Köln	20,00	55.662.939	3.152.102
Swiss Life Health Care III SICAV-FIS, Luxemburg (L)	6,73	138.442.207 <sup>4</sup>	11.251.290 <sup>4</sup>
		USD	USD
GLL NY 1 SCS, Luxemburg (L)	9,21	172.127.491 <sup>4</sup>	-10.520.518 <sup>4</sup>

<sup>4</sup>Basis Teilkonzernabschluss

<sup>5</sup>Basis Geschäftsjahr 2020

### Zu Aktiva B. III.

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine. Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich aus Private Equity Dachfondsanteilen und Unicapital Private Equity Fonds zusammen.

### Zu Aktiva C.

#### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
DEVK Anlagekonzept Rendite	100.495,67	5.728.253
DEVK Anlagekonzept RenditeNachhaltig	19.886,35	1.319.260
DEVK Anlagekonzept RenditeMax	106.993,03	7.183.512
DEVK Anlagekonzept RenditePro	134.655,82	8.442.920
Lupus Alpha Return (I)	933,67	121.564
Monega ARIAD Innovation (R)	3.845,55	350.522
Monega ARIAD Innovation (I)	7.558,97	567.377
Monega Bestinvest Europa -A-	54.267,40	3.078.589
Monega Chance	151.776,44	7.159.295
Monega Dänische Covered Bonds (I)	12.208,68	1.182.166
Monega Ertrag	318.288,63	18.906.345
Monega Euro-Bond	627.443,16	32.846.649
Monega Euroland	273.680,04	14.466.727
Monega Fairinvest Aktien (R)	263.739,05	16.924.135
Monega Germany	223.398,34	20.604.029
Monega Global Bond (R)	71.648,85	3.652.658
Monega Short Track SGB -A-	1.093,97	49.196
PRIVACON Weltaktienfonds SWG I	2.696,34	350.282
SpardaRentenPlus	16.203,09	1.680.908
Sparda Trend 38/200	452.673,92	55.520.456
UniCommodities	3.417,59	195.076
UniDividendenASS A	156.521,48	9.577.549
UniEM Global A	52.952,51	5.296.310
UniEuroKapital	1.115,54	70.502
UniEuroRenta	350.002,18	22.753.642
UniFavorit: Aktien	62.615,03	13.492.286
UniGlobal	178.236,90	64.555.624
UniRak	511.502,29	79.487.455
UniRenta EmergingMarkets	76,15	1.662
<b>insgesamt</b>		<b>395.564.950</b>

### Zu Aktiva D. I.

#### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	3.626.632 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	20.165.070 €
	<b>23.791.702 €</b>

## Zu Aktiva F. II.

---

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	3.963.671 €
Upfrontprämie Zinsswap	136.593 €
Vorauszahlungen für künftige Leistung	74.902 €
	<hr/>
	<b>4.175.166 €</b>

## Zu Passiva A. I.

---

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100,0 Mio. € ist in 100.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital auf Abruf innerhalb von fünf Jahren um bis zu 50,0 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gemäß § 5 Ziffer 4 der Satzung zu erhöhen. Im Fall der Erhöhung des Grundkapitals durch den Vorstand kann dieser auch über den Ausschluss des Bezugsrechts und die Höhe des Ausgabepreises entscheiden.

## Zu Passiva A. III.

---

### Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage	
Stand 31.12.2020	8.560.000 €
Zuführung	1.440.000 €
Stand 31.12.2021	<hr/>
	<b>10.000.000 €</b>

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand am 31.12.2020	247.479.476 €
Entnahme im Geschäftsjahr für:	
- verzinsliche Ansammlung	9.273.679 €
- Summenerhöhung	4.428.510 €
- gezahlte Überschussanteile	35.271.861 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	62.114.986 €
Stand am 31.12.2021	<b>260.620.412 €</b>

Zusammensetzung	Mio. €
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
- laufende Überschussanteile	38,30
- Schlussüberschussanteile	2,64
- Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	3,69
Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung	
- von Gewinnrenten	-
- von Schlussüberschussanteilen	29,88
- der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	53,20
Ungebundener Teil	132,91

## Zu Passiva F. I.

### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen	<b>321.983.663 €</b>
--	----------------------

## Zu Passiva G.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	7.559.885 €
im Voraus empfangene Mieten	296.194 €
	<b>7.856.079 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Einzelversicherungen	453.137.525	456.703.759
- Kollektivversicherungen	17.994.599	13.926.917
gebuchte Bruttobeiträge		
- laufende Beiträge	388.333.749	384.954.698
- Einmalbeiträge	82.798.375	85.675.979
gebuchte Bruttobeiträge		
- mit Gewinnbeteiligung	393.129.942	410.179.524
- ohne Gewinnbeteiligung	4.597.550	4.234.752
- für Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von Versicherungsnehmern getragen wird	73.404.632	56.216.401
Rückversicherungssaldo	-2.975	-3.284

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.237	36.196
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	536	567
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	309	-
<b>insgesamt</b>	<b>33.082</b>	<b>36.763</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG im Wege der Dienstleistungsverrechnung in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 550.285 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 392.203 €.

Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung von 5.508.215 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 179.251 €. Die Beiratsbezüge betragen 64.825 €.

Von den Erträgen aus Kapitalanlagen entfallen 1.285.324 € (Vorjahr 80.007 €) auf die Währungsumrechnung. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten 0 € (Vorjahr 2.274.169 €) aus der Währungsumrechnung.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 140.873 € aufgewendet (inkl. 11.678 € Minderaufwand für 2020). Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 151.384 € und auf andere Bestätigungsleistungen 1.166 €.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 695.454 € (Vorjahr 873.357 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen bis zum Jahresende insgesamt 537,6 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 444,2 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10,5 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 185,0 Mio. € aus Multitranchen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausbezahlten Hypothekendarlehen betragen 33,0 Mio. €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für die Gesellschaft bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds erhebt jährliche Beiträge, sofern sich die Finanz- und Risikolage der Gesellschaft ändert. Seit 2017 wird bei der Beitragsermittlung die Eigenmittel und die Solvabilitätsspanne nach den Kriterien von Solvency II angesetzt. Für 2021 ergab sich auf Grund der 5-Prozent-Regel jedoch kein Jahresbeitrag.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 7.152.158 €.

### Rechnungsmäßige Zinsen

Für das Geschäftsjahr 2021 werden voraussichtlich rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 193,2 Mio. € anfallen.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer abschätzen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Lebensversicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 17068 eingetragen.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungorgans, des Aufsichtsrats und des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer**

Die überschussberechtigten Versicherungsnehmer werden bedingungsgemäß an den erwirtschafteten Überschüssen und an den Bewertungsreserven beteiligt. Dazu werden gleichartige Versicherungen in Abrechnungsverbänden bzw. Bestandsgruppen zusammengefasst und diesen die entstandenen Überschüsse (inkl. Bewertungsreserven) verursachungsorientiert zugeordnet.

Die einzelne Versicherung erhält Anteile an den Überschüssen ihres zugehörigen Abrechnungsverbandes bzw. ihrer zugehörigen Bestandsgruppe. Grundsätzlich können diese Überschussanteile als laufende Anteile zugeteilt werden und/oder einmalig als Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung ausgezahlt werden. Abhängig von der jeweiligen Art der Zuteilung gliedert sich der laufende Überschussanteil in einen Zinsüberschussanteil und in einen Summenüberschussanteil bzw. Grund- und Risikoüberschussanteil.

Je nach Tarifart und Wahl des Versicherungsnehmers können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

### **Verzinsliche Ansammlung**

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

Bei Rentenversicherungen und der DEVK-Zusatzrente werden die laufenden Überschussanteile nach Ablauf der Aufschubzeit bzw. der Ansparphase zur Erhöhung der Renten bzw. Auszahlungsraten verwendet (Bonussystem).

### **Beitragsvorwegabzug**

Die laufenden Überschussanteile werden ganz oder teilweise auf den zu zahlenden Beitrag angerechnet.

### **Bonussystem**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt.

Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

### **Leistungsbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden als Risikobeiträge verwendet, um im Leistungsfall die garantierte Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt so lange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

### **Kapitalbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung des Deckungskapitals verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt. Durch die Erhöhung des Deckungskapitals erhöht sich die garantierte Kapitalabfindung. Die garantierte Rente erhöht sich hierdurch nicht. Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

### **Schlussüberschussanteil**

Sofern keine laufenden Überschussanteile vorgesehen sind, kann bei Beendigung bzw. Beitragsfreistellung der Versicherung ein Schlussüberschussanteil gewährt werden. Je nach Tarifgruppe kann ein Schlussüberschussanteil auch zusätzlich zu einer laufenden Überschussbeteiligung fällig werden. In diesem Fall wird bei Tod oder Kündigung bzw. Beitragsfreistellung – ggf. erst nach Ablauf einer Wartezeit – ein reduzierter Schlussüberschussanteil fällig.

### **Direktgutschrift**

Je nach bedingungsgemäßer oder geschäftsplanmäßiger Festlegung wird aus dem im betreffenden Jahr erwirtschafteten Geschäftsergebnis ein Teil des laufenden Überschussanteils als Direktgutschrift gewährt.

### **Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Neben der laufenden Überschussbeteiligung und/oder der Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung werden die überschussberechtigigten Versicherungsnehmer bei Vertragsbeendigung i. S. v. § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Dabei wird der auf die einzelne Versicherung entfallende Anteil entweder ausgezahlt oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet.

Überschussberechtigigte Versicherungen mit Sparvorgang erhalten eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Bei Renten- und Invaliditätsversicherungen im Rentenbezug werden die Zinsüberschussanteile erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird folgende Überschussbeteiligung festgelegt:

## Tarife bis 1995

### A. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

#### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
II N - VII N	222 – 227	1971/01	NK	A.1
III N VW, V N VW, VII N VW	253 - 257	1971/01	NK	A.2
III N F	303	1973/01	NK	A.3
N 2, N 3, N 5, N 7	822 - 827, 922 – 925	1987/10	NK	A.4
NVV 3, NVW 5, NVW 7	853 - 857, 953, 955	1987/10	NK	A.5
N 3F	803, 903	1987/10	NK	A.6
N 1V, N 3V	811, 813, 911, 913	1987/10	NK	A.7

#### Gewinndecklaration

TGR	laufender Überschussanteil			Beitrags- vorwegabzug	Schlussüber- schussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	in % der Versicherungs- summe			
	in % der Versicherungs- summe	in % des maßgeb. Deckungskapitals	in % der Versicherungs- summe jährl./monatl.			
A.1, A.2, A.3	0,00	0,00	-	-	10,60	1,50
A.4, A.6, A.7	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	1,50
A.5	0,00	0,00	-	-	0,00	1,50

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Wird ein Beitragsvorwegabzug vereinbart, entfällt der Summenüberschussanteil.

## B. Risikoversicherungen, Risikozusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
N 8, N 9	888, 889, 898, 899, 988, 989, 998, 999	1987/10	NK	B.1
NRZV 8, NRZV 9	868, 869, 968, 969	1987/10	NK	B.2

### Gewinndecklaration

TGR	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3
B.1	150,00 / 176,00 / 208,00	60,00 / 64,00 / 67,50
B.2	150,00	60,00

Anmerkung:

Dabei ist die Höhe der Schlusszahlung, des Beitragsvorwegabzuges und des Leistungsbonus für folgende Tarife in Abhängigkeit der anfänglichen Versicherungssumme gestaffelt:

Für die Tarife N 8 ist

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 70.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 70.000 € bis kleiner als 110.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 110.000 €.

Für die Tarife N 9 ist

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 140.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 140.000 € bis kleiner als 220.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 220.000 €.

## C. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
N R1, N R3	431, 441, 443	1980/11	NK	C.1

### Gewinndecklaration

Diese Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt in der Aufschubzeit 0,00 % und im Rentenbezug für Gewinne auf den Garantieteil 0,10%.

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten Versicherungsteile im Rentenbezug einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals. Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals und laufende Risikoüberschussanteile in Prozent des, mit der individuellen Sterbewahrscheinlichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die Höhe des Zinsüberschussanteils (inkl. der o. g. Beteiligung an den Bewertungsreserven) und des Risikoüberschussanteils beträgt abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven) in %	Risikoüberschussanteil in %
bis 31.12.2006	0,10	-
01.01.2007 – 31.12.2011	0,10	-
01.01.2012 – 31.12.2012	0,40	-
01.01.2013 – 31.12.2014	0,40	0,00
01.01.2015 – 31.12.2016	0,90	0,00
01.01.2017 – 31.12.2021	1,25	0,00
ab 01.01.2022	2,15	0,00

Außerdem erhalten diese Versicherungen, die sich nicht im Rentenbezug befinden, bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese beträgt 1,50 % der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital.

## D. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
BUZ 1 N, BUZ 2 N	233 - 238	1971/01	NK	D.1
NBUZ 1, NBUZ 2, NBUZ2A	833 - 838, 935, 936 873 - 878, 975 - 978	1987/10 1993/01	NK NK	D.2 D.3

### Gewinndeklaration

#### 1. Tarifgruppen D.1 und D.2

##### 1.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

	Schlusszahlung in % der maßgeb. gezahlten Beiträge
männl. Versicherte:	
Eintrittsalter ≤ 34	5,00
Eintrittsalter > 34 und Endalter > 59	8,00
Eintrittsalter > 34 und Endalter ≤ 59	12,00
weibl. Versicherte:	
Eintrittsalter ≤ 25	32,00
Eintrittsalter > 25 und Endalter > 59	20,00
Eintrittsalter > 25 und Endalter ≤ 59	25,00

##### 1.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

#### 2. Tarifgruppe D.3

##### 2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

##### 2.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## E. Unfallzusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
UZV N, UZV N F	-	-	NK	E.1

### Gewinndeclaration

Versicherungen, denen ein monatlicher Tarifbeitrag von mehr als 0,08 € je 1.000 € UZV-Versicherungssumme zu Grunde liegt, erhalten einen Leistungsbonus.

TGR	monatlicher Tarifbeitrag pro 1.000 € UZV-Versicherungssumme	Leistungsbonus in % der fälligen UZV-Versicherungssumme
E.1	0,10	25,00
	0,12	50,00

## Tarife ab 1995

## F. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifikennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N 2, N 3, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7	1622 - 1627, 1722 - 1725, 1653 - 1657, 1753, 1755	1995/01	111	F1.1
	2622, 2623, 2625, 2627, 2653 - 2657, 2722, 2723, 2725, 2753, 2755	1996/01	111	F1.2
	3622 - 3627, 3653 - 3657, 3722 - 3727, 3753 - 3755	2000/07	111	F1.3
	5622 - 5627, 5653 - 5657, 5722 - 5727, 5753, 5755	2004/01	111	F1.4
	6622 - 6625, 6627, 6653 - 6657, 6722 - 6725, 6727, 6753, 6755	2005/01	111	F1.5
	7622 - 7625, 7627, 7653, 7655, 7722 - 7725, 7727, 7753, 7755	2007/01	111	F1.6
	8622 - 8625, 8627, 8653 - 8657, 8722 - 8725, 8753 - 8757	2008/01	111	F1.7
	10622 - 10625, 10627, 10653 - 10657, 10722 - 10725, 10753 - 10757	2012/01	111	F1.8
	-	2013/01	111	F1.9
	-	2015/01	111	F1.10
	-	2017/01	111	F1.11
	-	2021/01	111	F1.12
	-	2022/01	111	F1.13
N E4	2624, 2724	1996/01	111	F2.1
	3624, 3724	2000/07	111	F2.2
	5624, 5724	2004/01	111	F2.3
	6624, 6724	2005/01	111	F2.4
	7624, 7724	2007/01	111	F2.5
	8624, 8724	2008/01	111	F2.6
	10624, 10724	2012/01	111	F2.7
N S2	6626, 6726	2005/01	111	F3.1
	7626, 7726	2007/01	111	F3.2
	8626, 8726	2008/01	111	F3.3
	10626, 10726	2012/01	111	F3.4
	-	2013/01	111	F3.5
	-	2015/01	111	F3.6
	-	2017/01	111	F3.7
	-	2019/07	111	F3.8
	-	2021/01	111	F3.9
	-	2022/01	111	F3.10
N 3R	1803, 1903	1995/01	121	F4.1
	2803, 2903	1996/01	121	F4.2
	3803, 3903	2000/07	121	F4.3
	5803, 5903	2004/01	121	F4.4
N E4R	2804, 2904	1996/01	121	F5.1

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N 2F, N 3F	1603, 1703	1995/01	121	F6.1
	2603, 2703	1996/01	121	F6.2
	3603, 3703	2000/07	121	F6.3
	5603, 5703	2004/01	121	F6.4
	6603, 6703	2005/01	121	F6.5
	7603, 7703	2007/01	121	F6.6
	8602, 8603, 8702, 8703	2008/01	121	F6.7
	10602, 10603, 10702, 10703	2012/01	121	F6.8
	-	2013/01	121	F6.9
	-	2015/01	121	F6.10
	-	2017/01	121	F6.11
	-	2021/01	121	F6.12
N 1V, N 2V, N 3V	1611 - 1613, 1711 - 1713	1995/01	121	F7.1
	2812, 2813, 2912, 2913	1996/01	121	F7.2
	3812, 3813, 3912, 3913	2000/07	121	F7.3
	5812, 5813, 5912, 5913	2004/01	121	F7.4
	6812, 6813, 6912, 6913	2005/01	121	F7.5
	7812, 7813, 7912, 7913	2007/01	121	F7.6
	8812, 8813, 8912, 8913	2008/01	121	F7.7
	10812, 10813, 10912, 10913	2012/01	121	F7.8
	-	2013/01	121	F7.9
	-	2015/01	121	F7.10
	-	2017/01	121	F7.11
	-	2021/01	121	F7.12
	-	2022/01	121	F7.13

## Gewinndecklaration

### 1. Tarifgruppen F1.1, F1.2, F4.1, F4.2, F6.1, F6.2, F7.1 und F7.2

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüber- schussanteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Summenüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Beitrags- vorwegabzug	reduzierter Summenüber- schussanteil		
	in % der Versicherungs- summe	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % der Versicherungs- summe jährl./monatl.	in % der Versicherungs- summe		
	in % des Ansammlungs- guthabens	in % der Bemes- sungsgröße				
F1.1, F4.1, F6.1	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F1.2, F4.2	0,00	0,00	0,00 / 0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F7.1	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F6.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F7.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Bei Beitragsvorwegabzug wird statt des vollen Summenüberschussanteils nur der reduzierte Summenüberschussanteil gewährt.
- Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase ist der Summenüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.

## 2. Tarifgruppen F2.1 und F5.1

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Zinsüberschussanteil		
	in % der Versicherungssumme	in % des Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des Ansammlungsguthabens	in % der Bemessungsgröße
F2.1, F5.1	0,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- Der Risikoüberschussanteil beträgt höchstens 1,00 % der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.

## 3. Tarifgruppen F1.3 - F1.13, F2.2 - F2.7, F3.1 - F3.10, F4.3, F4.4, F6.3 - F6.12 und F7.3 - F7.13

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Beitragsvorwegabzug		
	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des Beitrags jährl./monatl.	in % s. h) und i)	in % der Bemessungsgröße
F1.3, F2.2, F4.3, F7.3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F1.4, F1.5, F2.3, F2.4, F4.4	0,00	32,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F3.1	0,00	25,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F6.3	0,00	0,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F6.4, F6.5	0,00	32,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F7.4, F7.5	0,00	20,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F1.6, F1.7, F2.5, F2.6, F6.6, F6.7	0,00	32,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F3.2, F3.3	0,00	25,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F7.6, F7.7	0,00	20,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F1.8, F2.7, F6.8	0,00	18,00	0,15	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F1.9	0,00	19,50	0,15	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.4	0,00	25,00	0,15	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.5	0,00	26,50	0,15	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F6.9	0,00	18,75	0,15	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.8	0,00	20,00	0,15	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.9	0,00	21,00	0,15	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F1.10	0,00	19,50	0,65	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.6	0,00	26,50	0,65	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F6.10	0,00	18,75	0,65	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.10	0,00	21,00	0,65	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F1.11, F1.12	0,00	19,50	1,00	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.7, F3.8, F3.9	0,00	26,50	1,00	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F6.11, F6.12	0,00	18,75	1,00	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.11, F7.12	0,00	21,00	1,00	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F1.13	0,00	19,50	1,90	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.10	0,00	26,50	1,65	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.13	0,00	21,00	1,65	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}

Dabei ist min = Minimum, T die Beitragszahlungsdauer in der Grundphase und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile
- a) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschuss wird aber nicht kleiner als 0,00 %.
- b) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.5 – F1.13 und F2.4 – F2.7 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zins- bzw. Risikoüberschussanteile:

Erhöhungen vor 01.01.2022

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,00	-
01.01.2012 – 31.12.2012	0,15	18,00
01.01.2013 – 31.12.2014	0,15	19,50
01.01.2015 – 31.12.2016	0,65	19,50
01.01.2017 – 31.12.2021	1,00	19,50

Erhöhungen ab dem 01.01.2022

Tarif	Tarifgeneration	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %
N2	ab 2005/01	1,65	19,50
alle außer N2	2005/01	1,65	19,50
alle außer N2	2008/01, 2007/01	1,90	19,50
alle außer N2	2012/01, 2013/01, 2015/01	1,65	19,50
alle außer N2	2017/01, 2019/07, 2021/01	1,90	19,50
alle außer N2	2022/01	1,90	19,50

- c) Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- d) In den Tarifgruppen F1.3 – F1.8, F2.2 – F2.7, F3.1 – F3.4, F4.3, F4.4, F6.3 – F6.8 und F7.3 – F7.8 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 6,00 % für Männer bzw. 3,00 % für Frauen der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- e) In den Tarifgruppen F1.9 – F1.13, F3.5 – F3.10, F6.9 – F6.13 und F7.9 – F7.13 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 4,50 % der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- f) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- g) In den Tarifgruppen F3.1 – F3.10 wird der Risikoüberschussanteil frühestens ab dem dritten Versicherungsjahr fällig.
- Schlussüberschussanteile
- h) In den Tarifgruppen F1.3, F2.2, F4.3, F6.3 und F7.3 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in den übrigen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- i) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.4, F2.3, F4.4, F6.4, F7.4 wird der Schlussgewinn (abweichend zu den allgemeinen Versicherungsbedingungen) in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital bemessen.

## G. Risikoversicherungen, Risikozusatzversicherungen, Restschuldversicherungen, Arbeitsunfähigkeitszusatzversicherungen, Bauspar-Risikoversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N 8, N 9	1698, 1699, 1798, 1799	1995/01	112	G1.1
N 4K, N 6K, N 8K, N 9K	2694, 2696, 2698, 2699, 2794, 2796, 2798, 2799	1996/01	112	G2.1
	3694, 3696, 3698, 3699, 3794, 3796, 3798, 3799	2000/07	112	G2.2
	5694, 5696, 5698, 5699, 5794, 5796, 5798, 5799	2004/01	112	G2.3
N 8N, N 8Q, N 9N, N 9Q, N 8N1, N 8N10, N 9N1, N 9N10	5682, 5683, 5782, 5783	-	112	G3.1
	7682, 7683, 7692, 7693, 7782, 7783, 7792, 7793	2007/01	112	G3.2
	8682, 8683, 8692, 8693, 8782, 8783, 8792, 8793	2008/01	112	G3.3
	10682, 10683, 10692, 10693, 10782, 10783, 10792, 10793	2012/01	112	G3.4
	-	2013/01	112	G3.5
	-	2015/01	112	G3.6
	-	2015/07	112	G3.7
	-	2017/01	112	G3.8
	-	2020/07	112	G3.9
	-	2022/01	112	G3.10
N RZV8, N RZV9	1668, 1669, 1768, 1769	1995/01	112, 121	G4.1
	-	2016/07	112, 125	G4.2
	-	2017/01	112, 125	G4.3
	-	2021/01	112, 125	G4.4
	-	2022/01	112, 125	G4.5
N 8RS A	1680, 1780	-	123	G5.1
N 8BS	5690, 5790	-	122	G6.1
	7690, 7790	2007/01	122	G6.2
	8690, 8790	2008/01	122	G6.3
N 8NBO, N 8QBO	7684, 7685, 7784, 7785	2007/01	123	G7.1
	8684, 8685, 8784, 8785	2008/01	123	G7.2
N 8RS, N 9RS	5680, 5681, 5780, 5781	-	123	G8.1
	7680, 7681, 7780, 7781	2007/01	123	G8.2
	8680, 8681, 8780, 8781	2008/01	123	G8.3
N RB13	-	2013/01	122	G9.1
NAUZ	6679, 6779	2005/01	123	G10.1
	7679, 7779	2007/01	123	G10.2
	8679, 8779	2008/01	123	G10.3

## Gewinndecklaration

### 1. Tarifgruppen ohne G5.1

TGR	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug
	in % der fälligen Versicherungssumme	in % des maßgeb. Bruttobeitrags
	Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3
G1.1	150,00 / 176,00 / 208,00	60,00 / 64,00 / 67,50
G2.1 - G2.3	115,00 / 132,00 / 151,50	53,50 / 57,00 / 60,50
G3.1	-	56,00 / 59,50 / 63,00
G3.2, G3.3	113,00 / 129,00 / 148,00	53,00 / 56,50 / 60,00
G3.4, G3.5, G3.6	47,00 / 52,00 / 56,50	32,00 / 34,00 / 36,00
G3.7, G3.8	67,00 / 74,00 / 82,00	40,00 / 42,50 / 45,00
G3.9, G3.10	54,00 / 60,00 / 67,00	35,00 / 37,50 / 40,00

TGR	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug
	in % der fälligen Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	in % des maßgeb. Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte
G4.1	150,00	60,00
G7.1	100,00 / 82,00	50,00 / 45,00
G7.2	27,00	21,00
G8.1, G10.1	-	14,00
G8.2, G10.2	-	16,00
G8.3, G10.3	-	6,00
G6.1 - G6.3	-	38,00 / 27,00
G9.1	-	16,00
G4.2, G4.3, G4.4, G4.5	43,00	30,00

Anmerkungen:

- a) Versicherungen der Tarifgruppe G10.1 erhalten zusätzlich eine Schlusszahlung in Promille der Anfangsversicherungssumme multipliziert mit der abgelaufenen Versicherungsdauer in Monaten. Diese wird wie folgt festgelegt:

in ‰	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
0,22	Eintrittsalter ≤ 44	-
0,48	Eintrittsalter > 44	-
0,15	-	Eintrittsalter ≤ 44
0,60	-	Eintrittsalter > 44

- b) In Tarifgruppe G7.2 entfällt die Überschussbeteiligung bei Verträgen gegen laufende Beitragszahlung.  
 c) Die Höhe des Beitragsvorwegzuges und des Leistungsbonus wird für folgende Tarife in Abhängigkeit der anfänglichen Versicherungssumme gestaffelt:

Für die Tarife N8, N 4K, N8K, N 8N, N 8Q, N 8N1, N 8N10 gilt

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 70.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 70.000 € bis kleiner als 110.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 110.000 €.

Für die Tarife N9, N 6K, N 9K, N 9N, N 9Q, N 9N1, N 9N10 gilt

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 140.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 140.000 € bis kleiner als 220.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 220.000 €.

## 2. Tarifgruppe G5.1

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Höhe von 61,00 % der fälligen Versicherungsleistung, wenn der Versicherungsbeginn vor dem 1. Januar 2008 liegt und 37,00 % für spätere Versicherungsbeginne.

## H. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N R1, N R2, N R3, N R3U, NHRZ	1631, 1831, 1832, 1731, 1732, 1762, 1931, 1932	1995/01	113	H1.1
	2631 - 2634, 2662, 2663, 2731 - 2734, 2762, 2763	1996/01	113	H1.2
	3631 - 3634, 3662 - 3664, 3731 - 3734, 3762 - 3764	2000/07	113	H1.3
	5631 - 5633, 5662, 5731 - 5734, 5762 - 5763	2004/01	113	H1.4
	6631 - 6634, 6662, 6663, 6731 - 6734, 6762, 6763	2005/01	113	H1.5
	7631 - 7634, 7662, 7731 - 7734, 7762	2007/01	113	H1.6
	8631 - 8634, 8662 - 8664, 8731 - 8734, 8762 - 8764	2008/01	113	H1.7
	10631 - 10634, 10662 - 10664, 10731 - 10734, 10762 - 10764	2012/01	113	H1.8
	-	2013/01	113	H1.9
	-	2014/07	113	H1.10
	-	2015/01	113	H1.11
	-	2017/01	113	H1.12
	-	2022/01	113	H1.13
N R4	6635, 6735	2005/01	113	H2.1
	7635, 7735	2007/01	113	H2.2
	8635, 8735	2008/01	113	H2.3
	10635, 10735	2012/01	113	H2.4
	-	2013/01	113	H2.5
	-	2014/07	113	H2.6
	-	2015/01	113	H2.7
	-	2017/01	113	H2.8
	-	2021/01	113	H2.9
	-	2022/01	113	H2.10
N B2, N BHRZ	6637, 6667, 6737, 6767	2005/01	113	H3.1
	7637, 7667, 7737, 7767	2007/01	113	H3.2
	8637, 8667, 8737, 8767	2008/01	113	H3.3
	10637, 10667, 10737, 10767	2012/01	113	H3.4
	-	2013/01	113	H3.5
-	2015/01	113	H3.6	
N R6	-	2016/01	113	H4.1
N R7	-	2016/07	113	H5.1
	-	2017/01	113	H5.2
	-	2021/01	113	H5.3
	-	2022/01	113	H5.4
	-	2022/01	113	H5.4
N R1R, N R2R, NHRZR	2831, 2832, 2931	1996/01	125	H6.1
	3831, 3931	2000/07	125	H6.2
	5831	2004/01	125	H6.3
	6832, 6862	2005/01	125	H6.4
	7832, 7862	2007/01	125	H6.5

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N R4R	6835, 6935	2005/01	125	H7.1
	7835, 7935	2007/01	125	H7.2
N R1F, N R2F, NHRZF	2841, 2941	1996/01	125	H8.1
	3841, 3941	2000/07	125	H8.2
	6942, 6952	2005/01	125	H8.3
	7842, 7852, 7942, 7952	2007/01	125	H8.4
	8841, 8842, 8852, 8941, 8942, 8952	2008/01	125	H8.5
	10841, 10842, 10852, 10941, 10942, 10952	2012/01	125	H8.6
	-	2013/01	125	H8.7
	-	2014/07	125	H8.8
	-	2015/01	125	H8.9
	-	2017/01	125	H8.10
	-	2022/01	125	H8.11
N R4F	6845, 6945	2005/01	125	H9.1
	7845, 7945	2007/01	125	H9.2
	8845, 8945	2008/01	125	H9.3
	10845, 10945	2012/01	125	H9.4
	-	2013/01	125	H9.5
	-	2014/07	125	H9.6
	-	2015/01	125	H9.7
	-	2017/01	125	H9.8
	-	2021/01	125	H9.9
	-	2022/01	125	H9.10
N R7F	-	2016/07	125	H10.1
	-	2017/01	125	H10.2
	-	2022/01	125	H10.3
N R1V	3611, 3711	2000/07	125	H11.1
	8611, 8711	2008/01	125	H11.2
	10611, 10711	2012/01	125	H11.3
	-	2013/01	125	H11.4
	-	2014/07	125	H11.5
N R8	-	2015/01	125	H11.6
	-	2020/01	113	H12.1

## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen H1.1 - H1.13, H2.1 - H2.7, H3.1 - H3.6, H4.1, H6.1 - H6.5, H7.1, H7.2, H8.1 - H8.11, H9.1 - H9.7 und H11.1 - H11.6

#### 1.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil				Schluss- überschuss- anteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Grundüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Beitragsvor- wegabzug		
	in %; s.b)	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % des überschuss- berechtigten Beitrags jährl./monatl.	in %; s. f) und g)	in % der Bemes- sungsgröße
H1.1	-	0,00	-	-	-	min{N/15*1,50;1,50}
H1.2, H1.5, H2.1, H3.1, H6.1, H6.4, H7.1, H8.3, H9.1	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
H8.1	-	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
H1.3, H1.4, H6.2, H6.3, H11.1, H8.2	0,00	0,00	-	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H7.2, H8.4, H8.5, H9.2, H9.3, H11.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
H1.8, H2.4, H3.4, H8.6, H9.4, H11.3	0,00	0,15	-	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H8.7, H8.8, H9.5, H9.6, H11.4, H11.5	0,00	0,15	0,00	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}
H1.11, H2.7, H3.6, H8.9, H9.7, H11.6	0,00	0,65	0,00	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}
H1.12, H8.10	0,00	1,00	0,00	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}
H4.1	-	1,65	0,00	-	-	min{N/15*1,50;1,50}
H1.13, H8.11	0,00	1,90	0,00	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren, N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren und RZ = Rechnungszins.

## Anmerkungen:

## – Lfd. Überschussanteile

- a) Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
- b) In den Tarifgruppen H1.1, H1.2, H6.1 und H8.1 bemisst sich der Grundüberschussanteil in Prozent der Jahresrente; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent des überschussberechtigten Beitrags.
- c) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- d) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarife N B2 und N BHRZ (Tarifgruppen H3.1 – H3.6).
- e) Bei Versicherungen der Tarifgruppen H1.5 – H1.13, H2.1 – H2.7 sowie H3.1 – H3.6 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:

## Erhöhung vor dem 01.01.2022

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,00
01.01.2012 – 31.12.2014	0,15
01.01.2015 – 31.12.2016	0,65
01.01.2017 – 31.12.2021	1,00

## Erhöhungen ab dem 01.01.2022

TGR	Zinsüberschussanteil in %
H1.5, H1.8, H1.9, H1.10, H1.11, H2.1, H2.4, H2.5, H2.6, H2.7, H3.1, H3.4, H3.5, H3.6	1,65
H1.6, H1.7, H1.12, H1.13, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3	1,90

## – Schlussüberschussanteile

- f) In den Tarifgruppen H1.1 – H1.4, H6.1 – H6.3, H8.1, H8.2 und H11.1 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- g) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.
- h) Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen (HRZ) sind von der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ausgenommen.

## 1.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

TGR	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
H1.1 - H1.5, H2.1, H3.1, H6.1 - H6.4, H7.1, H8.1 - H8.3, H9.1, H11.1	0,10	-
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H7.2, H8.4, H8.5, H9.2, H9.3, H11.2	0,10	-
H1.8, H2.4, H3.4, H8.6, H9.4, H11.3	0,40	-
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H8.7, H8.8, H9.5, H9.6, H11.4, H11.5	0,40	0,00
H1.11, H2.7, H3.6, H4.1, H8.9, H9.7, H11.6	0,90	0,00
H1.12, H8.10	1,25	0,00
H1.13, H8.11	2,15	0,00

Anmerkungen:

- a) Bei Versicherungen der Tarifgruppen H1.5 – H1.13, H2.1 – H2.7 sowie H3.1 – H3.6 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:

Erhöhungen ab dem 01.01.2022

TGR	Zinsüberschussanteil in %
H1.5, H1.8, H1.9, H1.10, H1.11, H2.1, H2.4, H2.5, H2.6, H2.7, H3.1, H3.4, H3.5, H3.6	1,90
H1.6, H1.7, H1.12, H1.13, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3	2,15

- b) Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2004	0,10
01.01.2005 – 31.12.2006	0,10
01.01.2007 – 31.12.2011	0,10
01.01.2012 – 31.12.2014	0,40
01.01.2015 – 31.12.2016	0,90
01.01.2017 – 31.12.2021	1,25
ab 01.01.2022	2,15

- c) Vertragsteile, die aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammen, erhalten keinen laufenden Risikoüberschussanteil.
- d) Für Versicherungen der Tarifgruppe H4.1 gelten die unter a) und b) genannten Überschussätze für den Gesamtvertrag.
- e) Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

## 2. Tarifgruppen H2.8 – H2.10, H5.1 – H5.4, H9.8 – H9.10, H10.1 – H10.3, H12.1

### 2.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. An Bewertungsreserven
	Grundüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil		
	in %; s. b)	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der indiv. Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungsgröße	in % der Bemessungsgröße
H2.8, H2.9, H2.10, H5.1, H5.2, H5.3, H5.4, H9.8, H9.9, H9.10, H10.1, H10.2, H10.3, H12.1	0,00	1,9-RZ	0,00	$\min\{T/15*4,30;4,30\}$	$\min\{N/15*1,50;1,50\}$

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
- Die Versicherungen haben einen monatlich veränderlichen, vertragsindividuellen Rechnungszins (RZ). Der Zinsüberschussanteil wird so festgesetzt, dass die Summe aus Rechnungszins und Zinsüberschussanteil der laufenden Verzinsung von derzeit 1,90 % entspricht.
- Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %.

– Schlussüberschussanteile

- Der Schlussüberschussanteil bemisst sich in Prozent der Summe aus Ansammlung Guthaben und Deckungskapital.
- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

### 2.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

Rentenbeginn	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
01.01.2017 – 31.12.2021	1,25	0,00
ab 01.01.2022	2,15	0,00

Anmerkung:

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

## I. Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen Grundfähigkeitsversicherung und Schwere Krankheiten Zusatzversicherung

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N BU, N BU A	4636, 4736	2003/04	114	I1.1
	5636, 5736	2004/01	114	I1.2
	7636, 7736	2007/01	114	I1.3
	8636, 8736	2008/01	114	I1.4
	10636, 10736	2012/01	114	I1.5
	-	2013/01	114	I1.6
	-	2015/01	114	I1.7
	-	2015/07	114	I1.8
	-	2016/07	114	I1.9
	-	2017/01	114	I1.10
	-	2018/07	114	I1.11
	-	2021/01	114	I1.12
	-	2022/01	114	I1.13
N BUJ	-	2016/07	114	I2.1
	-	2017/01	114	I2.2
	-	2018/07	114	I2.3
	-	2021/01	114	I2.4
	-	2022/01	114	I2.5
N EU, N EU A	2638, 2738	1996/01	114	I3.1
	3638, 3738	2000/07	114	I3.2
	5638, 5738	2004/01	114	I3.3
	7638, 7738	2007/01	114	I3.4
	8638, 8738	2008/01	114	I3.5
	10638, 10738	2012/01	114	I3.6
	-	2013/01	114	I3.7
	-	2015/01	114	I3.8
	-	2017/01	114	I3.9
N BUF, N BUF A	5846	2004/01	125	I4.1
	8846, 8946	2008/01	125	I4.2
	-	2015/07	125	I4.3
	-	2016/07	125	I4.4
	-	2017/01	125	I4.5
	-	2018/07	125	I4.6
	-	2021/01	125	I4.7
	-	2022/01	125	I4.8

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
NBUZ 1,	1673 - 1678, 1773 - 1778	1995/01	114, 121, 125	15.1
NBBUZ 1,	3673, 3674, 3773, 3774	2000/07	114, 121, 125	15.2
NBUZ 2,	4673, 4674, 4773, 4774	2003/04	114, 121, 125	15.3
NBBUZ 2,	5673,	2004/01	114, 121, 125	15.4
NBUZ 2A,	5674, 5773, 5774			
NBBUZ 2A	7673,	2007/01	114, 121, 125	15.5
	7674, 7773, 7774			
	8673,	2008/01	114, 121, 125	15.6
	8674, 8773, 8774			
	10673,	2012/01	114, 121, 125	15.7
	10674, 10773, 10774			
	-	2013/01	114, 121, 125	15.8
	-	2014/07	114, 121, 125	15.9
	-	2015/01	114, 121, 125	15.10
	-	2015/07	114, 121, 125	15.11
	-	2017/01	114, 121, 125	15.12
	-	2021/01	114, 121, 125	15.13
	-	2022/01	114, 121, 125	15.14
NEUZ 1,	2677, 2678, 2777, 2778	1996/01	114	16.1
NBEUZ 1,	3677, 3678, 3777, 3778	2000/07	114	16.2
NEUZ 2,	5677,	2004/01	114	16.3
NBEUZ 2,	5678, 5777, 5778			
NEUZ 2A,	7677,	2007/01	114	16.4
NBEUZ 2A	7678, 7777, 7778			
	8677,	2008/01	114	16.5
	8678, 8777, 8778			
	10677, 10678, 10777, 10778	2012/01	114	16.6
	-	2013/01	114	16.7
	-	2014/07	114	16.8
	-	2015/01	114	16.9
NBUZF 1,	2671, 2672, 2771	1996/01	121, 125	17.1
NBUZF 2,	3671, 3672, 3771	2000/07	121, 125	17.2
NBUZF 2A	4671	2003/04	121, 125	17.3
	5671, 5672	2004/01	121, 125	17.4
	7671, 7771	2007/01	121, 125	17.5
	8671, 8672, 8771, 8772	2008/01	121, 125	17.6
	10671, 10672, 10771, 10772	2012/01	121, 125	17.7
	-	2013/01	121, 125	17.8
	-	2014/07	121, 125	17.9
	-	2015/01	121, 125	17.10
	-	2015/07	121, 125	17.11
	-	2017/01	121, 125	17.12
	-	2021/01	121, 125	17.13
	-	2022/01	121, 125	17.14
NGF	-	2018/07	114	18.1
	-	2022/01	114	18.2
NGF F	-	2018/07	125	19.1
	-	2022/01	125	19.2
NKSHV	-	2018/07	114,125	110.1
	-	2022/01	114,125	110.2

## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen (ohne I3.1, I5.1, I6.1 und I7.1)

TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls
	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsres.
	in % der versicherten Leistung männl./weibl. Versicherte	in % des überschussberechtigten Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
I3.2, I3.3	40,00	-	0,10
I1.1, I1.2, I4.1	33,00	25,00	0,10
I1.3, I1.4, I4.2	33,00	25,00	0,10
I3.4	40,00	-	0,10
I3.5	40,00	29,00	0,10
I1.5	33,00	25,00	0,40
I1.6	37,50	27,50	0,40
I3.6	40,00	29,00	0,40
I3.7	45,50	31,50	0,40
I1.7	37,50	27,50	0,90
I3.8	45,50	31,50	0,90
I1.8, I1.9, I2.1, I4.3, I4.4	47,00	32,00	0,90
I3.9	45,50	31,50	1,25
I1.10, I1.11, I1.12 I2.2, I2.3, I2.4, I4.5, I4.6, I4.7	47,00	32,00	1,25
I1.13, I2.5, I4.8	47,00	32,00	1,90
I5.2, I7.2	11,00 / 18,00	10,00 / 15,00	0,10
I6.2, I6.3	40,00	-	0,10
I5.3, I5.4, I7.3, I7.4	25,00	20,00	0,10
I5.5, I5.6, I7.5, I7.6	25,00	20,00	0,10
I6.4	40,00	-	0,10
I6.5	40,00	29,00	0,10
I5.7, I7.7	25,00	20,00	0,40
I6.6	40,00	29,00	0,40
I5.8, I7.8, I5.9, I7.9	29,00	22,50	0,40
I6.7, I6.8	45,50	31,50	0,40
I5.10, I7.10	29,00	22,50	0,90
I5.11, I7.11	47,00	32,00	0,90
I6.9	45,50	31,50	0,90
I5.12, I5.13, I7.12, I7.13	47,00	32,00	1,25
I8.1, I9.1	47,00	32,00	1,25
I10.1, I10.2	47,00	32,00	-
I5.14, I7.14	47,00	32,00	1,90
I8.2, I9.2	47,00	32,00	1,90

Anmerkung:

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil nach Eintritt des Leistungsfalls ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

## 2. Tarifgruppe I3.1

### 2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung gemäß nachstehender Tabelle:

in %	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
3,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
14,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
29,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

### 2.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## 3. Tarifgruppen I5.1 und I7.1

### 3.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

### 3.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## 4. Tarifgruppe I6.1

### 4.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung. Dieser wird wie folgt festgelegt:

in %	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
7,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
17,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
27,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

### 4.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## J. Vorsorgepläne

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
NA1	4631, 4731	2001/08	117	J1.1
	5630, 5730	2004/01	117	J1.2
	6630, 6730	2005/01	117	J1.3
	6639, 6739	2006/01	117	J1.4
	7639, 7739	2007/01	117	J1.5
	8639, 8739	2008/01	117	J1.6
	9639, 9739	2010/04	117	J1.7
	10639, 10739	2012/01	117	J1.8
	12639, 12739	2015/01	117	J1.9
	-	2016/01	117	J1.10
NA1 C	-	2017/01	117	J1.11
	6940	2005/01	126	J2.1
	9849, 9949	2010/04	126	J2.2
	10849, 10949	2012/01	126	J2.3
	12849, 12949	2015/01	126	J2.4

### Gewinndeklaration

#### 1. Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Zinsüberschussanteil		
	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungsgröße s. c) und d)	in % der Bemessungsgröße
J1.1 - J1.4, J2.1	0,00	0,00	0,00	$\min\{N/15*1,50; 1,50\}$
J1.5 - J1.7, J2.2	0,00	0,00	0,00	$\min\{N/15*1,50; 1,50\}$
J1.8, J2.3	0,00	0,15	0,00	$\min\{N/15*1,50; 1,50\}$
J1.9, J2.4	0,00	0,65	0,00	$\min\{N/15*1,50; 1,50\}$
J1.10	0,00	0,65	$\min\{T/15*3,20; 3,20\}$	$\min\{N/15*1,50; 1,50\}$
J1.11	0,00	1,00	$\min\{T/15*3,20; 3,20\}$	$\min\{N/15*1,50; 1,50\}$

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in Jahren und N = Dauer der Aufschubzeit in Jahren.

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

a) Die oben angegebenen Zinsüberschussanteil-Prozentsätze sind Jahreswerte. Da sich der laufende Zinsüberschussanteil zum Ende des Kalenderjahres als Summe von jeweils monatlichen Zinsüberschussanteilen zusammensetzt, wird hieraus ein monatlicher Zinsüberschussanteil-Prozentsatz abgeleitet und auf das jeweilige überschussberechtigte Deckungskapital zum Monatsende angewendet.

b) Die Verträge erhalten die Zuteilung einmal jährlich zum Ende des Kalenderjahres und zusätzlich anteilig zum Ablauf der Ansparphase, sofern die Zeitpunkte nicht zusammenfallen.

– Schlussüberschussanteile

- c) In den Tarifgruppen J1.1 – J1.5 und J2.1 wird ein Schlussüberschussanteil gewährt, falls die Dauer der Ansparphase mehr als 180 Monate beträgt und der Vertragsbeginn vor dem 1. August 2007 liegt. Für Vertragsbeginne ab 1. August 2007 sowie grundsätzlich in den Tarifgruppen J1.6 – J1.9 sowie J2.1 – J2.4 wird der Schlussüberschussanteil unabhängig von der Dauer der Ansparphase gewährt. Der Schlussüberschussanteil wird pro Monat in Prozent des Vorsorgekapitals ermittelt.
- d) Verträge der Tarifgruppen J1.10 und J1.11 erhalten einen Schlussgewinn in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.

## 2. Vertragsteile in der Leistungsphase

### 2.1 alle Tarifgruppen (außer J1.4 –J1.6)

TGR	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven) in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
J1.1 - J1.3, J2.1	0,10
J1.7, J2.2	0,10
J1.8, J2.3	0,40
J1.9, J2.4, J1.10	0,90
J1.11	1,25

Anmerkung:

Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns. Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2006	0,10
01.01.2007- 31.12.2011	0,10
01.01.2012 – 31.12.2014	0,40
01.01.2015 – 31.12.2016	0,90
01.01.2017 – 31.12.2021	1,25
ab 01.01.2022	2,15

### 2.2 Tarifgruppen J1.4 –J1.6

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns. Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2006	0,10
01.01.2007- 31.12.2011	0,10
01.01.2012 – 31.12.2014	0,40
01.01.2015 – 31.12.2016	0,90
01.01.2017 – 31.12.2021	1,25
ab 01.01.2022	2,15

## K. Fondsgebundene Versicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
NF 1, NF 2, NF 3, NF 4	4624, 4724	-	131	K1.1
N FR1,	8650, 8651, 8750, 8751	2009/01	131 / 113*	K2.1
N FR1S,	10650, 10651, 10750, 10751	2012/01	131 / 113*	K2.2
N FR1T	-	2013/01	131 / 113*	K2.3
	-	2015/01	131 / 113*	K2.4
	-	2017/01	131 / 113*	K2.5
	-	2018/01	131 / 113*	K2.6
	-	2019/07	131 / 113*	K2.7
	-	2022/01	131 / 113*	K2.8

\* Fondsgebundene Rentenversicherungen werden vor Rentenbeginn in Bestandsgruppe 131, nach Rentenbeginn in Bestandsgruppe 113 geführt.

### Gewinndeklaration

#### 1. Fondsgebundene Lebensversicherungen

##### Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil		Fondsüberschussanteil
	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	
	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals
K1.1	-	32,00	-
K2.1 - K2.8	0,00	-	-

Anmerkung:

Die Überschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und dem Deckungskapital gutgeschrieben.

#### 2. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Leistungsphase

Die Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile, deren Höhe vom Zeitpunkt des Rentenbeginns abhängig ist.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
bis 31.12.2011	0,10	-
01.01.2012 – 31.12.2014	0,40	0,00
01.01.2015 – 31.12.2016	0,90	0,00
01.01.2017 – 31.12.2021	1,25	0,00
ab 01.01.2022	2,15	0,00

Anmerkung:

Versicherungen der Tarifgruppen K2.1 und K2.2 erhalten keinen Risikoüberschussanteil. Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

Abweichend von der Tabelle erhalten Versicherungen der Tarifgruppen K2.1 bis K2.5 bei einem Rentenbeginn ab dem 01.01.2022 einen Zinsüberschussanteil von 1,9 %.

## L. Kapitalisierungsgeschäfte

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif generation	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
N L1	10827, 10927	2012/01	134	L1.1
	12827, 12927	2015/01	134	L1.2
	13827, 13927	2017/01	134	L1.3
	14827, 14927	2022/01	134	L1.4
N L2	10828, 10928	2012/04	134	L2.1
	11828, 11928	2013/01	134	L2.2

### Gewinndecklaration

TGR	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
L1.1	0,00
L1.2, L2.1, L2.2	0,25
L1.3	0,60
L1.4	1,25

## Übergreifendes

### Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Überschussberechtigte Versicherungen mit Sparvorgang, die sich nicht im Rentenbezug befinden, erhalten bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese wird in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital bemessen und ist in den Tabellen ausgewiesen.

## Verzinsliche Ansammlung

- a) Die Versicherungen, deren laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten mit Ausnahme der unter b) bis d) genannten Tarifgruppen einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 1,70 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2022 endende Versicherungsjahr mit 1,70 % verzinst. Eine ggf. gewährte rechnungsmäßige Verzinsung oder Direktgutschrift wird auf den Ansammlungsüberschussanteil angerechnet.
- b) Für Versicherungen der Tarifgruppen A.1 - A.7, C.1, F1.1 - F1.3, F2.1, F2.2, F4.1 - F4.3, F5.1, F6.1 - F6.3, F7.1 - F7.3, H1.1 - H1.3, H6.1, H6.2, H8.1, H8.2, H11.1, I5.1, I5.2, I6.1, I6.2, I7.1, I7.2, J1.1, J1.2, die in 2022 nach dem in 2022 liegenden Zuteilungszeitpunkt beendet werden, gelten die o. g. Zuteilungen des Ansammlungsüberschussanteils anteilig maximal bis zur Höhe des vereinbarten Rechnungszinses bis zum Beendigungszeitpunkt.
- c) Einmalbeitragsversicherungen erhalten einen gekürzten Ansammlungsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist die Kürzung. Die Höhe der Kürzung bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Ansammlungsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00%. Der ungekürzte Ansammlungsüberschussanteil beträgt 1,70 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarifgruppen H3.1 - H3.6.
- d) Versicherungen der Tarifgruppen J1.10 und J1.11 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 1,90 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das 2022 endende Versicherungsjahr mit 1,90 % verzinst.
- e) Versicherungen der Tarifgruppen H2.8 - H2.10, H5.1 - H5.4, H9.8 - H9.10, H10.1 - H10.3 und H12.1 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 1,90 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben 2022 mit 1,90 % verzinst.

## Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird für das Geschäftsjahr 2022 nicht gewährt.

Köln, 11. März 2022

## Der Vorstand

**Rüßmann**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 5.117 Mio. aus. Dies entspricht 80,9 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Sie werden auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist bei der Berechnung der Zinszusatzreserve die Verwendung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns unter anderem auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen gestützt, und beurteilt, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir uns im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände (im Geschäftsjahr rd. 90,9 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve haben wir die Anwendung des Referenzzinses durch die Gesellschaft sowie die Annahmen zu den angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten überprüft.

- Wir haben überprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. individuell angepasste Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft,
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherung zur Verfügung gestellten Daten.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 25. März 2022

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Hansen**  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 19. Mai 2022

### **Der Aufsichtsrat**

**Dr. Loroach**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Bernd Zens**

Königswinter

**Vorsitzender**

Mitglied der Vorstände

DEVK Versicherungen

**Dr. Wolfgang Bohner**

Berlin

Bereichsleiter Finanzen und Treasury (FF)

Deutsche Bahn AG

**Dr. Klaus Linde**

Brühl

Leiter Beschäftigungsbedingungen,  
Sozialpolitik und Personal Konzern-  
leitung (HB) Deutsche Bahn AG

**Martin Burkert**

Nürnberg

**Stellv. Vorsitzender**

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Klaus-Dieter Hommel**

Großefehn-Felde

Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Claus Weselsky**

Leipzig

Bundvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### Vorstand

**Joachim Gallus**

Köln

**Birgit Großmann**

Berlin

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die DEVK Pensionsfonds-AG bietet beitragsbezogene Pensionspläne mit Zusage einer Mindestleistung im Rahmen von § 3 Nr. 63 EStG sowie Übertragungen von Versorgungswerken im Rahmen von § 3 Nr. 66 EStG an.

Bei der DEVK Pensionsfonds-AG handelt es sich um einen Pensionsfonds im Sinne von § 236 VAG.

Gemäß dieser Vorschrift ist ein Pensionsfonds eine rechtsfähige Versorgungseinrichtung, die:

- im Wege des Kapitaldeckungsverfahrens Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für einen oder mehrere Arbeitgeber zugunsten von Arbeitnehmern erbringt,
- die Höhe der Leistungen oder die Höhe der für diese Leistungen zu entrichtenden künftigen Beiträgen nicht für alle vorgesehenen Leistungsfälle durch versicherungsförmige Garantien zusagen darf,
- den Arbeitnehmern einen eigenen Anspruch auf Leistung gegen den Pensionsfonds einräumt und
- verpflichtet ist, die Altersversorgungsleistung als lebenslange Zahlung oder als Einmalkapitalzahlung zu erbringen.

Die DEVK Pensionsfonds-AG untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland. Sie ist damit als solche kein AIF – Alternativer Investmentfonds – im Sinne des § 1 KAGB.

Das Geschäftsfeld umfasst insbesondere einen Teil der betrieblichen Altersversorgung der Deutsche Bahn AG. Bestand und Neugeschäft haben deshalb einen hohen Anteil an arbeitgeber-/arbeitnehmerfinanzierten Verträgen der Deutsche Bahn AG.

#### Verbundene Unternehmen

Verbundene Unternehmen der DEVK Pensionsfonds-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das zu 100 % eingezahlte Grundkapital wird von der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung ab 1. Januar 2013 besteht, zu 100 % gehalten.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags werden die Funktionen der Vertragsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben von dem DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die Im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Allgemeine Betriebsbereiche wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag mit dem DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. wird uns das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung gestellt. Dieses unterliegt in den Gebieten Mathematik, Antrags-, Bestands- und Leistungstätigkeiten sowie in der Vermögensanlage und -verwaltung allein der Aufsicht unseres Unternehmens.

Die DEVK Pensionsfonds-AG verfügt nicht über separate Mietverträge, jedoch gemäß ihrer Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum

Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinsserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 % lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfangsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlagenseite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

Die im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) organisierten 15 Pensionsfonds konnten für das Berichtsjahr an das Wachstum aus 2020 anschließen.

Die gebuchten Brutto-Beiträge sind um 26,8 % gestiegen und liegen für 2021 bei 1,32 Mrd. € (Vorjahr 1,04 Mrd. €).

Der Bestand wächst branchenweit um 6,4 % (Vorjahr 6,2 %) und umfasst damit 638.400 Personen. Davon befinden sich 70.629 Personen in der Leistungsphase, was einem Zuwachs von 13,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Leistungsauszahlungen beliefen sich insgesamt auf 561,9 Mio. € und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 %.

## **Geschäftsverlauf**

Die Geschäftsentwicklung 2021 war trotz der Corona-Pandemie gut.

Die Anzahl der Versorgungsverhältnisse ist im Geschäftsjahr 2021 um 8,5 % (Vorjahr 7,3 %) angewachsen. Die Beitragseinnahmen sind um 18,7 % gestiegen. An das hohe Wachstum des Vorjahres von 41,2 % aufgrund der tarifvertraglich vereinbarten Erhöhung der arbeitgeberfinanzierten Beiträge konnten wir erwartungsgemäß in 2021 nicht anschließen. Der Beitragszuwachs resultierte jedoch auch im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung der Deutsche Bahn AG sowie der Wettbewerbsbahnen.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen und den Pensionsfondsbetrieb sind nach Wegfall eines Sondereffektes aus dem Jahr 2020 dennoch um 23,8 % gestiegen (Vorjahr 41,3 %). Wesentlich für den Anstieg waren die einmaligen Abfindungs-Zahlungen bei Rentenbeginn bzw. bei Beendigung des Dienstverhältnisses sowie Aufwendungen für das neue Verwaltungssystem des Pensionsfonds, das sog. Bestands-Migrations-Projekt.

Träger des Neugeschäfts sind beitragsbezogene Pensionspläne im Rahmen von § 3 Nr. 63 EStG.

Das Netto-Kapitalanlageergebnis inklusive realisierter Kundenerträge laut HGB lag 2021 mit 28,9 Mio. € – wie erwartet – deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 0,9 Mio. €. Der deutliche Anstieg ist auf den Wegfall der Abgangsverluste bei Kundenfonds im Vorjahr auf Grund der 2020 vorgenommenen Fondswechsel zurückzuführen. Ohne Erträge und Aufwendungen auf Rechnung der Kunden belief sich 2021 das Netto-Kapitalanlageergebnis auf 23,5 Mio. € und damit nur leicht niedriger als 2020 mit 23,6 Mio. €. Der leichte Rückgang ist auf geringere Abgangsgewinne zurückzuführen, welche auch durch die höheren laufenden Erträge, auf Grund des wachsenden Kapitalanlagebestandes und der zusätzlichen Investitionen in Realwerte, nicht kompensiert werden konnten. Das Netto-Kapitalanlageergebnis ohne Kundenerträge ist mit einem Wert in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr 23,6 Mio. €) aber nicht so stark wie erwartet gesunken, da die Abgangsgewinne trotz des Rückgangs noch höher als erwartet lagen.

Der Kapitalanlagebestand ohne Kundenfonds entwickelte sich mit einem deutlichen Anstieg von 1.167,4 Mio. € auf 1.313,3 Mio. € im Rahmen der Erwartung (Vorjahres-Prognose: Für die DEVK Pensionsfonds-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2021 bei deutlich steigendem Kapitalanlagebestand ein, auf Grund des Wegfalls der Effekte aus Fondswechseln, deutlich höheres absolutes Ergebnis. Ohne den Effekt aus Fondswechsel erwarten wir durch den Zinsrückgang und Wegfall außerordentlicher Erträge ein Ertragsniveau moderat unter Vorjahresniveau. Insgesamt gehen wir im Jahr 2021 von einer deutlich steigenden Nettoverzinsung inklusive der realisierten Kundenerträge im Vergleich zum Vorjahr aus.).

Der Ausbau der Realwerte innerhalb der Asset Allokation des Pensionsfonds wurde im Jahr 2021 insbesondere im Immobilienbereich fortgesetzt.

### **Neuzugang und Bestand**

Im Berichtsjahr waren per Saldo 16.360 Zugänge im Anwärter- bzw. Rentnerbestand (Versorgungsverhältnisse auf Personenebene) zu verzeichnen (Vorjahr 12.984). Die Entwicklung entsprach den Erwartungen.

Der Anwärterbestand entwickelte sich erneut positiv. Die Anwartschaftsverträge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % zu (Vorjahr 6,0 %). Der Bestand umfasst 291.662 Verträge für 202.968 Personen in der Anwartschaft, davon 151.508 Männer und 51.460 Frauen (Vorjahr 271.026 Verträge, 187.273 Personen, davon 139.535 Männer und 47.738 Frauen).

Der Bestand an Versorgungsverhältnissen im Rentenbezug stieg um 14,6 % (Vorjahr 10,1 %) auf 5.224 (Vorjahr 4.559). Der überwiegende Anteil der Versorgungsempfänger entscheidet sich für die vorzeitige Inanspruchnahme der Altersrente zum 63. Lebensjahr.

Ca. 93 % des Bestandes (Vorjahr 97 %) und 78 % des Neugeschäfts (Vorjahr 98,3 %) resultieren aus Versorgungszusagen im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen und aus Entgeltumwandlung von Mitarbeitern der Deutsche Bahn AG. Die Veränderung ergibt sich aus der Zunahme des Anteils der tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung der Wettbewerbsbahnen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Pensionsfondstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	13.572	11.546	2.026
Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen	12.214	10.511	1.703
Nichtpensionsfondstechnisches Ergebnis	-1080	-802	-278
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>278</b>	<b>233</b>	<b>45</b>
Steuern	78	33	45
Gewinnabführung	200	200	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge nahmen um 40,9 Mio. € zu und belaufen sich per Jahresultimo auf 259,6 Mio. € (Vorjahr 218,7 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Anstieg um 18,7 % (Vorjahr 41,2 %). Der Beitragszuwachs resultiert im Wesentlichen aus der tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung der Deutsche Bahn AG sowie der Wettbewerbsbahnen.

### Versorgungsfälle

Die Aufwendungen für Versorgungsfälle lagen für das Kalenderjahr 2021 mit 44,4 Mio. € um 8,4 Mio. € über dem Vorjahr (36,0 Mio. €). Wesentlich für den Anstieg sind die einmaligen Abfindungs-Zahlungen bei Rentenbeginn bzw. bei Beendigung des Dienstverhältnisses.

Im Jahr 2021 nutzten ca. 37 % der neuen Altersrentner die mögliche Teilkapitalauszahlung von bis zu 30 % bei Rentenübergang.

### Kosten

Die Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb betragen insgesamt 5,2 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €). Davon entfielen 2,9 Mio. € auf Verwaltungsaufwendungen (Vorjahr 2,2 Mio. €). Die Kostensteigerung ist dem derzeit durchgeführten Bestands-Migrations-Projekt geschuldet und daher vorübergehender Natur.

### Kapitalerträge

Das Netto-Kapitalanlageergebnis inklusive realisierter Kundenerträge betrug im Berichtsjahr 28,9 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €); dies entspricht einem deutlichen Anstieg und war durch den Wegfall der Effekte aus den Fondswechseln im Vorjahr so erwartet worden. Ohne Kundenerträge lag das Netto-Kapitalanlageergebnis bei 23,5 Mio. € (Vorjahr 23,6 Mio. €) und damit trotz des starken Wachstums der Gesellschaft leicht unter Vorjahr. Dieser Rückgang ist jedoch geringer als erwartet und auf eine Verringerung der außerordentlichen Abgangsgewinne zurückzuführen. Die Nettoverzinsung ohne Kundenerträge lag mit 1,9 % nach 2,2 % deutlich unter dem Vorjahreswert.

### Steuern

Auf Grund des im Jahr 2013 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten aus ausländischer Quellensteuer und aus den Bestimmungen des § 36a EStG. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Lohnsteuer.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 12,4 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €). Hiervon wurden 12,2 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Damit wurden 98,4 % (Vorjahr 98,1 %) des Rohüberschusses für die Überschussbeteiligung der Versorgungsberechtigten verwendet.

Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurden 200 Tsd. € an die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG abgeführt (Vorjahr 200 Tsd. €).

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die für die laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine rollierende Liquiditätsplanung gewährleistet, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, Kapitalanlageerträge und den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 138,4 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden ausschließlich durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

#### Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 238 VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nachzuweisen sind, ist eine deutliche Überdeckung gegeben.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.313.307	1.167.447	145.860
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern	523.425	366.061	157.364
Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft	539	525	14
Sonstige Forderungen	12	2.682	-2.670
Zahlungsmittel	522	37	485
Übrige Aktiva	4.759	3.281	1.478
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.842.564</b>	<b>1.540.033</b>	<b>302.531</b>
Eigenkapital	14.334	14.334	-
Pensionsfondstechnische Rückstellungen	1.296.446	1.155.746	140.700
Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	523.425	366.061	157.364
Andere Rückstellungen	527	518	9
Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft	1.421	2.693	-1.272
Übrige Passiva	6.411	681	5.730
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.842.564</b>	<b>1.540.033</b>	<b>302.531</b>

Der Zuwachs der Pensionsfondstechnischen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf Beitragseinnahmen innerhalb des Geschäftsjahres zurückzuführen.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko des Pensionsfonds betragen zum Jahresende 1.313,3 Mio. € (Vorjahr 1.167,4 Mio. €). Hinzu kommen 523,4 Mio. € an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Investmentfonds (Vorjahr 366,1 Mio. €). In dem deutlichen Anstieg des Kapitalanlagebestandes schlagen sich erwartungsgemäß die Entwicklung der Beitragseinnahmen positiv nieder. Durch Anpassung der Anlagepolitik wuchsen 2021 die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern überproportional. Diese Entwicklung wird auch 2022 Bestand haben.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit<sup>1</sup>

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbersvergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 4. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	761	749
Ziel	753	749

Für 2022 wurden als Zielwert 766 Punkte festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit<sup>1</sup>

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich auf Grund der Flutkatastrophe dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Dem DEVK-Pensionsfonds bieten sich auf Grund seiner Nähe zu den führenden Teilnehmern des Verkehrsmarktes weiterhin Wachstumsmöglichkeiten.

Durch die stetige Produktentwicklung in Zusammenarbeit mit unseren Gremien, einerseits im Hinblick auf die bestehenden Anforderungen unserer Versorgungsberechtigten und Vertragspartner sowie andererseits im Hinblick auf die Finanzierbarkeit und Kapitalanlage, erwarten wir auch künftig ein leichtes Wachstum und eine Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir trotz der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie mit einem leicht positiven Neugeschäft über dem Vorjahresniveau. Dieses resultiert vornehmlich aus der tarifvertraglich vereinbarten betrieblichen Altersversorgung der Deutsche Bahn AG und der Wettbewerbsbahnen.

Wir gehen davon aus, dass die Beitragseinnahmen 2022 nur leicht über dem Vorjahr liegen, da derzeit keine Sondereffekte aus Tarifvertragsveränderungen der Deutsche Bahn AG zu erwarten sind.

Für die Aufwendungen für Versorgungsfälle rechnen wir 2022 im Saldo mit einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Dies resultiert aus dem wachsenden Rentnerbestand und der steigenden Anzahl der Rentenübergänge zum 63. Lebensjahr auf der einen Seite und der Möglichkeit, Rentenzahlungen bis zu einer bestimmten Höhe gegen einmalige Zahlungen abzufinden auf der anderen Seite.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukrainekrise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukrainekrise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungsknappeit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukrainekrise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitäten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen

Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds) erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltiger und deutlicher Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

Für die DEVK Pensionsfonds-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2022 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein, auf Grund steigender Ausschüttungen der Kundenfonds und der gestiegenen Investments in Realwerte, deutlich höheres absolutes Ergebnis. Ohne Kundenerträge erwarten wir durch die immer noch marktweit vorherrschenden niedrigen Zinsen und Rückgang außerordentlicher Erträge ein Brutto-Ertragsniveau leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt gehen wir im Jahr 2022 von einer deutlich sinkenden Nettoverzinsung ohne Kundenerträge im Vergleich zum Vorjahr aus.

Aus dem Rohüberschuss erwarten wir 2022 ein Ergebnis in der Größenordnung von 12,0 Mio. € und rechnen damit, auch im kommenden Jahr an die Ergebnisse der Vorjahre anschließen zu können.

Im Geschäftsjahr 2022 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 761 Punkten (Istwert 2021) auf 766 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel entspricht damit dem auf hohem Niveau liegenden Istwert 2021.

## Chancenbericht

Auch im Jahr 2022 steht der Verkehrsmarkt im Fokus der DEVK-Gesellschaften. Der im Mai 2021 durchgeführte digitale „Kickoff Verkehrsmarkt“ hat Mitarbeitenden sowie auch Kundinnen und Kunden gezeigt, dass die DEVK im Verkehrsmarkt mehr kann als Versicherung. Wir sind gern gesehener Partner zu unterschiedlichen Fragen wie Sicherheit, Gesundheit und Versorgung. Die im Jahr 2021 begonnenen Diskussionsrunden unter dem Titel „Verkehrsmarkt kompakt“ werden wir 2022 weiterführen, um unseren Mitarbeitenden Hintergründe aus dem Bereich des Verkehrsmarktes noch näher zu bringen. Ziel ist, das zukünftig weiter wachsende Kundenpotenzial zu identifizieren und daraus möglichst viele neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Weiterhin werden wir unseren im Oktober 2021 neu gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertretern das Unternehmen DEVK näher bringen und sie aktiv in kommende vertriebliche Maßnahmen, aber auch in andere Bereiche, wie z. B. die Produktentwicklung, einbeziehen.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestauter Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV) entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Pensionsfondsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG in Verbindung mit § 234c VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituationen vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zu frühzeitiger Risikoidentifikation und –bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit wie möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

Erstmals wurde zum Stichtag 31. Dezember 2020 der Bericht zu Eigenen Risikobeurteilung (ERB) erstellt.

### **EbAV-II-Richtlinie**

Die Vorschriften der Richtlinie über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV-II-Richtlinie) sowie der aus der Neufassung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) abgeleiteten Informationspflichten-Verordnung werden in den Standard-Prozessen des Unternehmens

berücksichtigt. Zu den Vorschriften gehört u.a. die Anzeigen von Schlüsselfunktionen, die Berücksichtigung von Änderungen in den Gruppen-Leitlinien, Anforderungen an das Vergütungssystem, das veränderte Meldewesen gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Bundesbank sowie Anforderungen an die Anlagepolitik und erweiterte Informationspflichten gegenüber Kunden.

### **Pensionsfondstechnische Risiken**

In einem Pensionsfonds sind dies im Wesentlichen das biometrische Risiko, das Zinsgarantierisiko (Mindestleistung) und das Kostenrisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Pensionsplänen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. Sterbewahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit verändern.

Für laufende Leistungen wird seit dem Jahr 2014 zur Stärkung der Sicherheitsmargen eine biometrische Nachreservierung vorgenommen. Für neu beginnende Leistungen werden Sterbetafeln mit höheren Sicherheiten verwendet, so dass dem Langlebigerkeitsrisiko angemessen Rechnung getragen wird. Besonderheiten der Teilbestände werden dabei gesondert berücksichtigt. Die ansonsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach heutiger Sicht ausreichende Sicherheitsmargen.

Mit Einführung von Unisex-Tarifen im Jahr 2013 ist die Bestandszusammensetzung nach Geschlecht (Mischungsverhältnis) zum weiteren Kalkulationsparameter geworden. Das Mischungsverhältnis wurde vorsichtig gewählt, wird regelmäßig überprüft und enthält nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass die in den Pensionsplänen garantierten (Mindest-) Leistungen auf Grund eines sehr niedrigen Zinsniveaus nicht mehr finanziert werden können.

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich die Zinszusatzreserve um 239 T€ auf 549 T€. Der maßgebliche Referenzzins beträgt zum 31. Dezember 2021 1,57 %, sodass die Bildung einer Zinszusatzreserve für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % erforderlich war. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren weiter ansteigen wird.

Zurzeit liegen ausreichende Sicherheitsmargen vor. Wir gehen davon aus, dass – aus heutiger Sicht – auch zukünftig ausreichende Sicherheitsspannen gegeben sind.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in diesem sowie auch in den vergangenen Jahren hohe Kapitalanlageergebnisse erzielt worden sind, so dass die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einen weiteren Puffer darstellen.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird regelmäßig sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen oder die anwartschaftlichen Vertragsguthaben nicht zur Deckung der garantierten Leistungen sowie der rechnungs-

mäßigen Kosten ausreichen. Für Verträge in der Anwartschaft ist auf Grund der vertraglichen Regelungen sowie den kollektiven Sicherungsmechanismen weitestgehend davon auszugehen, dass die tatsächlichen Kosten voraussichtlich auf Dauer gedeckt werden können. Die Absenkung des Höchstrechnungszinses führt in einigen Fällen dazu, dass diese Deckung gefährdet ist. Die hiervon betroffenen Tarife werden überarbeitet und alsbald abgelöst. Für Alt-Verträge mit laufender Rentenzahlung wird seit 2013 eine Kostennachreservierung vorgenommen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass aus Verträgen mit laufender Rentenzahlung langfristig ausreichende Kosteneinnahmen generiert werden. Zur Bedeckung temporär erhöhter tatsächlich anfallender Kosten, die durch die rechnungsmäßigen Kosten nicht ausgeglichen werden, wird seit dem Jahr 2021 eine pauschale Kostennachreservierung gebildet.

Die Kostensituation der DEVK Pensionsfonds-AG wird auch zukünftig intensiv beobachtet und analysiert werden, dies gilt insbesondere hinsichtlich der Wechselwirkungen zwischen Zinsgarantie- und Kostenrisiko.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft**

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft ergeben sich aus Forderungen gegenüber Versorgungsberechtigten und Vermittlern nicht.

### **Kapitalanlagerisiken**

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen wurden die Vorschriften der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV) zu Grunde gelegt. Kurs- und Zinsrisiken wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine Anlehnung der Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen an die Verpflichtungen ist ein ausreichender Liquiditätszufluss gewährleistet. Die geplante Beimischung von Realwerten, insbesondere Immobilien mit einem zinsähnlichen Zahlungsprofil, wird zukünftig neben den Ertragschancen die Diversifikation innerhalb der Kapitalanlagen erhöhen. Allerdings kann bei Realwerten die Höhe der jährlichen Ausschüttungen schwanken, zudem besteht kein fester Rückzahlungsbetrag; das Risiko der Kapitalanlagen steigt somit auch.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob der Pensionsfonds trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für den Pensionsfonds. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Ausrichtung der Kapitalanlagen anhand der Fristigkeit der passivseitigen Verpflichtungen
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Möglichkeit zum Hedging von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte

Signifikante Liquiditätsrisiken liegen auf Grund der besonderen Konstruktion des Pensionsfonds nicht vor. Eine detaillierte mehrjährige Kapitalanlageplanung wird regelmäßig erstellt.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock des Pensionsfonds 1.223,7 Mio. €. Insgesamt sind 790,7 Mio. € als direkt gehaltene Inhaberpapiere und auf eigene Rechnung gehaltenen Rentenfonds bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Im Zinsblock enthalten sind reine Rentenfonds, die vorgehalten werden, um hieraus den Anspruchsberechtigten bei Beitragseingang die entsprechenden Fondsanteile in den Anlagestock abgeben zu können (Pufferdepot). Inhaberpapiere im Volumen von 776,5 Mio. € haben wir dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 173,9 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 7,0 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -205,5 Mio. € bzw. 250,3 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Die Kapitalanlage für Rechnung und Risiko des Pensionsfonds orientiert sich an den Laufzeiten der Passivseite (Durationsmatching) und besteht zum großen Teil aus Staatsanleihen (48,1 %). Weitere 38,7 % der Kapitalanlagen bestehen bei Kreditinstituten und 6,4 % bei Unternehmen. Investitionen in Anleihen europäischer Peripherieländer liegen nicht vor. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. In der Neuanlage wird aktuell mehrheitlich in Bank- sowie Unternehmensanleihen investiert.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	88,2 %	87,7 %
A	11,8 %	12,0 %
BBB	0,0 %	0,3 %
BB und schlechter	0,0 %	0,0 %

Der Anteil an Ratings des Pensionsfonds im Bereich „AA und besser“ stieg gegenüber dem Vorjahr leicht, die Anlage in der Ratingklasse „A“ ist dagegen gesunken. In der Wiederanlage wurden ausschließlich Anleihen mit hoher Bonität gekauft. Die Risikolage im Bereich des Kreditrisikos hat sich ausgehend von einem bereits sehr niedrigen Niveau im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Wir werden auch zukünftig bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Am Bilanzstichtag waren zu Buchwert 4,6 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) in Aktienfonds investiert, die vorgehalten werden, um hieraus den Anspruchsberechtigten bei Beitragseingang die entsprechenden Fondsanteile in den Anlagestock abgeben zu können (Pufferdepot). Zusätzlich wurde 2021 der direkte Aktienbestand, welcher 2020 für Kunden in der Rentenphase zur langfristigen Ertragssteigerung aufgebaut wurde, von 4,7 Mio. € auf 5,1 Mio. € erhöht. Die Bewertungsreserven auf diesen Aktien betragen zum 31. Dezember 2021 1,3 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Zudem verfügt die Gesellschaft seit 2020 über einen ersten Bestand an indirekten Private Equity-Investitionen mit Ende 2021 einem Volumen in Höhe von 4,4 Mio. €.

Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 2,2 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 positiv entwickelt, der europäische Aktienindex ist sogar noch etwas stärker gestiegen. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren z. T. hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Auf Grund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft wurde der Rückgang der Aktienkurse im Zuge der Ukraine-Krise für einen leichten Aufbau der Aktienquote genutzt. Eine Investition in russischen oder ukrainischen Aktien liegt nicht vor.

### Immobilien

Erstmals erfolgte 2020 eine Investition in Immobilienfonds. Die Gesellschaft hat hier 2020 30,2 Mio. € angelegt. Bis Ende 2021 erhöhte sich der Wert auf 75,5 Mio. €, davon 10,4 Mio. € in Immobilien-Spezialfonds und 65,1 Mio. € in Grundstücksbeteiligungen. Ein weiterer Ausbau der Immobilienanlagen ist geplant. Bei Immobilienfonds kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko z. T. noch ein Währungsrisiko hinzu, welches teilweise über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt, insbesondere Büroimmobilienmarkt, werden durch vorhandene stille Reserven auf den Immobilien, Diversifizierung, Fokus auf sehr gute Lagen und möglichst langfristige Mietverträge mit Mietern guter Bonität begrenzt.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 11. März 2022

### Der Vorstand

**Gallus**

**Großmann**

## Anlage zum Lagebericht

### Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2021

	Anwärter	
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	139.535	47.738
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	17.788	5.470
2. sonstiger Zugang	4	5
3. gesamter Zugang	17.792	5.475
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
1. Tod	232	41
2. Beginn der Altersrente	2.265	760
3. Invalidität	152	61
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	3.068	868
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	61	16
7. sonstiger Abgang	41	7
8. gesamter Abgang	5.819	1.753
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>151.508</b>	<b>51.460</b>
davon:		
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	-	-
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	-	-
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	-	-
4. beitragsfreie Anwartschaften	-	-
5. in Rückversicherung gegeben	-	-
6. lebenslange Altersrente	-	-
7. Auszahlungsplan mit Restverrentung	-	-

Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten Tsd. €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten		
						Witwen Tsd. €	Witwer Tsd. €	Waisen Tsd. €
3.252	1.072	2.716	185	39	11	146	30	5
525	163	511	27	2	-	16	1	-
-	-	20	-	-	-	1	-	-
525	163	531	27	2	-	17	1	-
43	4	25	2	2	-	4	1	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	3	-	-	-	1	-	-
43	4	28	2	2	1	5	1	1
<b>3.734</b>	<b>1.231</b>	<b>3.219</b>	<b>210</b>	<b>39</b>	<b>10</b>	<b>158</b>	<b>30</b>	<b>4</b>
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.283	1.077	2.724	-	-	-	-	-	-
198	56	165	-	-	-	-	-	-

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.390.107		97
II. geleistete Anzahlungen		<u>24.490</u>		2.357
			<b>3.414.597</b>	2.454
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.100.000			30.200
2. Beteiligungen	<u>4.402.150</u>			3.017
		69.502.150		33.217
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.321.303			20.459
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>776.539.804</u>			712.359
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	413.239.130			401.412
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>19.704.405</u>			-
		1.243.804.642		1.134.230
			<b>1.313.306.792</b>	1.167.447
<b>C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
- Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			<b>523.424.632</b>	366.061
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:				
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte	247.797			224
2. Vermittler	<u>290.573</u>			302
		538.370		525
II. Sonstige Forderungen		<u>11.685</u>		2.682
davon:			<b>550.055</b>	3.208
an verbundene Unternehmen: - €				1.026
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		342.270		302
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>521.904</u>		37
			<b>864.174</b>	339
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		991.590		513
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>12.209</u>		13
			<b>1.003.798</b>	525
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.842.564.048</b>	1.540.034

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000	5.000
II. Kapitalrücklage		8.153.766	8.154
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	500.000		500
2. andere Gewinnrücklagen	680.000		680
		1.180.000	1.180
		<b>14.333.766</b>	<b>14.334</b>
<b>B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>			
I. Deckungsrückstellung		1.240.428.915	1.107.006
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		1.751.451	1.650
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		54.265.568	47.089
		<b>1.296.445.934</b>	<b>1.155.746</b>
<b>C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
– Deckungsrückstellung		<b>523.424.632</b>	366.061
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		462.100	395
II. Steuerrückstellungen		-	-
III. Sonstige Rückstellungen		64.412	123
		<b>526.512</b>	<b>518</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber			
1. Arbeitgebern	1.421.045		2.693
2. Versorgungsberechtigten	290		5
		1.421.335	2.698
II. Sonstige Verbindlichkeiten		6.411.870	677
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.553.369 €		<b>7.833.205</b>	3.375
			466
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.842.564.048</b>	<b>1.540.034</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten Passiva B. I. und C. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 1.763.853.546,61 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 240 Satz 1 Nr. 10-12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Köln, 10. März 2022

**Der Verantwortliche Aktuar**

**Lammert**

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge		
– Gebuchte Beiträge	<b>259.562.514</b>	218.678
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<b>5.037.719</b>	4.270
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.707.704	-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	26.376.326	25.990
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.138	-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.266.426	6.459
	<b>30.353.594</b>	32.450
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	<b>58.571.886</b>	28.783
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge	<b>3.634.646</b>	3.010
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle		
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	44.256.669	35.091
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	101.068	860
	<b>44.357.737</b>	35.950
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen		
– Deckungsrückstellung	<b>-290.786.691</b>	-204.090
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	<b>12.213.803</b>	10.511
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb		
a) Abschlussaufwendungen	2.270.998	1.825
b) Verwaltungsaufwendungen	2.879.372	2.205
	<b>5.150.370</b>	4.030
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	249.533	227
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	766.287	244
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	468.295	31.104
	<b>1.484.115</b>	31.575
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	<b>1.808.620</b>	-
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen	<b>1.161</b>	-
13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis	<b>1.357.862</b>	1.035
<b>II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	26.255	157
2. Sonstige Aufwendungen	1.106.456	959
	<b>-1.080.201</b>	-802
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>277.661</b>	233
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	75.509	27
5. Sonstige Steuern	2.151	6
	<b>77.660</b>	33
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	<b>200.000</b>	200
7. Jahresüberschuss	-	-
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
– in die gesetzliche Rücklage	-	-
<b>9. Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten, zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs, aktiviert.

Die Bilanzwerte der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Das **Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** wurde gemäß § 341 Abs. 4 Satz 2 und § 341d HGB mit dem Zeitwert bewertet und in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Auf Grund der Bestimmungen in den Pensionsplänen wurde der Wert entsprechend der Verpflichtung des Pensionsfonds im Versorgungsfall angesetzt.

Die **Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft** sind zu Nennwerten bilanziert worden.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, berechnet. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB und des § 240 Satz 1 Nr. 10-12 VAG sowie den zugehörigen Regelungen der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für Verträge im Rentenbezug erfolgte eine Nachreservierung bezüglich zukünftiger Verwaltungskosten sowie eine biometrische Nachreservierung. Die Deckungsrückstellung für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt, die übrige Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode. Die Mindestdeckungsrückstellung (Garantien des Pensionsfonds) für Anwärter wurde prospektiv mit einem vom Zeitpunkt des Vertragsbeginns abhängigen Rechnungszins zwischen 0,9 % und 3,25 % ermittelt; die Mindestdeckungsrückstellung für laufende Renten wurde prospektiv je nach Rentenbeginn mit einem Rechnungszins zwischen 0,9 % und 2,25 % ermittelt. Es wurden modifizierte HEUBECK-Richttafeln 2005 G sowie DAV-Sterbetafeln 2004 R verwendet.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgte gemäß § 15 Abs. 5 und 6 RechPensV. Der Diskontierungszinssatz beträgt 0,5 % p. a.

Die Beträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle wurden auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Noch nicht abgewickelte beendete Pensionsfondsverträge und Versorgungsverhältnisse wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Rückstellung enthält auch Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Bildung der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung, den gesetzlichen Regelungen und den Bestimmungen zur Überschussbeteiligung in den Pensionsplänen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,95 %, 1,6 % bzw. 1 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97	1.334	2.333	-	-	374	3.390
2. geleistete Anzahlungen	2.357	1	-2.333	-	-	-	25
3. Summe A.	2.454	1.335	-	-	-	374	3.415
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.200	34.900	-	-	-	-	65.100
2. Beteiligungen	3.017	1.485	-	100	-	-	4.402
3. Summe B. I.	33.217	36.385	-	100	-	-	69.502
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.459	123.120	-	108.494	3	766	34.321
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	712.359	82.505	7	18.331	-	-	776.540
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	401.412	14.328	-	2.500	-	-	413.239
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	19.704	-	-	-	-	19.704
4. Summe B. II.	1.134.230	239.656	7	129.325	3	766	1.243.805
<b>insgesamt</b>	<b>1.169.901</b>	<b>277.376</b>	<b>7</b>	<b>129.425</b>	<b>3</b>	<b>1.140</b>	<b>1.316.721</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Entwicklung der im Aktivposten C. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Nicht realisierte Gewinne Tsd. €	Nicht realisierte Verluste Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>							
Sonstige Kapitalanlagen							
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	366.061	108.040	-	7.440	58.572	1.809	523.424
<b>insgesamt</b>	<b>366.061</b>	<b>108.040</b>	<b>-</b>	<b>7.440</b>	<b>58.572</b>	<b>1.809</b>	<b>523.424</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2021 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.100.000	69.846.674
2. Beteiligungen	4.402.150	4.402.150
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	34.321.303	35.662.845
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	776.539.804	950.403.902
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	413.239.130	440.358.091
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.704.405	22.166.429
<b>insgesamt</b>	<b>1.313.306.792</b>	<b>1.522.840.091</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.275.306.792	1.483.933.070
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	786.939.799	960.641.814

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 15,0 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Buchwert oder Marktwert. Der Zeitwert der Beteiligungen an Immobiliengesellschaften bestimmt sich aus der Bewertung der Immobilienobjekte zum Marktwert.

Sowohl die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 36 RechPensV i. V. m. § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu jeweils marktüblichen Konditionen ermittelt.

**Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden**

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Investmentanteile und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.400	10.238
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	119.640	112.655
Namenschuldverschreibungen	116.959	109.131

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

**Zu Aktiva B. I.**
**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	2,25	798.333.515 <sup>2</sup>	35.288.482 <sup>2</sup>
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	16,44	337.582.159	35.246.973

<sup>2</sup>Basis Teilkonzernabschluss

**Zu Aktiva C.**
**Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern**

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
Monega Rentenfonds	285.696	28.515.352
Monega Aktienfonds	3.861.953	494.909.280
<b>insgesamt</b>		<b>523.424.632</b>

**Zu Aktiva F.**
**Rechnungsabgrenzungsposten**

noch nicht fällige Zinsforderungen	991.590 €
Vorauszahlungen für zukünftige Leistungen	12.209 €
	<b>1.003.799 €</b>

## Zu Passiva A. I.

---

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 5.000.000 € ist in 5.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva B. I. und C.

---

### Deckungsrückstellung

Für Verpflichtungen aus dem Pensionsfondsgeschäft wurden Deckungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.763.853.547 € gebildet. Davon waren 523.424.632 € im Posten „Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern“ auszuweisen. Die prospektiv ermittelte Mindestdeckungsrückstellung (Garantien des Pensionsfonds) beträgt 1.212.479.427 €. Damit schließt die bilanzierte Deckungsrückstellung die Mindestdeckungsrückstellung ein.

## Zu Passiva B. III.

---

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand 31.12.2020	47.089.483 €
Entnahme	5.037.719 €
Zuführung	12.213.803 €
Stand 31.12.2021	<b>54.265.567 €</b>
Zusammensetzung	
Tsd. €	
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
laufende Überschussanteile	4.140
Schlussüberschussanteile	1.240
Schlussüberschussanteilfonds	25.790
ungebundener Teil	23.096

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Selbst abgeschlossenes Pensionsfondsgeschäft

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Beiträge		
– laufende Beiträge	206.484	171.902
– Einmalbeiträge	53.078	46.776
gebuchte Beiträge		
– mit Gewinnbeteiligung	259.563	218.678
gebuchte Beiträge		
– beitragsbezogene Pensionspläne	259.563	218.678

### Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Vertreter	818	721
2. Sonstige Bezüge der Vertreter	-	-
3. Löhne und Gehälter	244	242
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	40	56
<b>insgesamt</b>	<b>1.102</b>	<b>1.019</b>

Es existierten keine Rückversicherungsverträge.

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit Ausnahme der Zinszuführung wird der DEVK Pensionsfonds-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 261.825 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 7.679 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung von 160.977 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 62.803 €. Die Beiratsbezüge betragen 27.069 €.

### Erträge aus Kapitalanlagen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>Erträge aus Kapitalanlagen (Aktivposten B.)</b>		
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.708	-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.168	19.641
c) Erträge aus Zuschreibungen	3	-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.905	5.869
<b>Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten C.)</b>		
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.208	6.350
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	361	590
<b>insgesamt</b>	<b>30.353</b>	<b>32.450</b>

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen (Aktivposten B.)</b>		
Aufwendungen für sonstige Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	247	221
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	766	244
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	323	1433
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten C.)</b>		
Aufwendungen für sonstige Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3	6
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	145	29 671
<b>insgesamt</b>	<b>1.484</b>	<b>31.575</b>

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden die Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein direkt durch die Arbeitgeber vorgenommen.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 33.418 € aufgewendet (inkl. 5.983 € Minderaufwand für 2020). Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 34.035 € (Vorjahr 39.709 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer abschätzen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Pensionsfonds-AG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 36041 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung

Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn

Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Überschussbeteiligung der Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger**

Die Versorgungsanwärter und die Versorgungsempfänger werden gemäß den Festlegungen in den jeweiligen Pensionsplänen an den erwirtschafteten Überschüssen beteiligt. Dazu werden gleichartige Verträge in Risikoklassen zusammengefasst und diesen die entstandenen Überschüsse verursachungsgerecht zugeordnet. Der einzelne Vertrag erhält Anteile an den Überschüssen seiner zugehörigen Risikoklasse.

### **Die Überschüsse werden wie folgt verwendet:**

#### **Versorgungsanwartschaften**

Die fälligen Überschussanteile werden dem Anlagestock zugeführt und erhöhen damit die Anzahl der Anteilheiten für den Vertrag.

#### **Versorgungen im Leistungsbezug**

Die fälligen Überschussanteile werden zur Erhöhung der (laufenden) garantierten Versorgungsleistung verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt.

**In Abhängigkeit von dem zugrunde liegenden Tarif sowie dem Vertragsstatus wird folgende Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2022 festgelegt:**

### Versorgungsanwartschaften

Die Versorgungsanwartschaften erhalten folgende Überschussbeteiligung:

Tarife	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil		Zinsüberschussanteil	Schlussüberschussanteil
		ergänzende Erwerbsminderungsrente	ergänzende Hinterbliebenenrente		
	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des überschussberechtigten Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Risikobeitrags	in % des maßgebenden Garantiekapitals	in % des maßgebenden Garantiekapitals
DB2, DB2U, DB2_1, DB2U_1, VM1, VM1U	0,1	65,0	54,0	0,0	2,4
TAV/NE/02, TAVU/NE/02	0,4	-	-	0,0	2,5
TAV/02, TAVU/02	0,7	-	-	0,0	2,5
ZIGU	0,7	-	-	0,0	2,4

### Versorgungen im Leistungsbezug

Die laufenden Renten aller Tarife erhalten in Abhängigkeit vom Jahr des Rentenbeginns und der Leistungsart einen Zinsüberschussanteil in folgender Höhe:

Rentenbeginn	Leistungsart	Zinsüberschussanteil in % des maßgebenden Deckungskapitals
bis 31.12.2011	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	0,00 0,00
01.01.2012 – 31.12.2014	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	0,45 <sup>2</sup> 0,45 <sup>2</sup>
01.01.2015 – 31.12.2016	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	0,95 <sup>2</sup> 0,95 <sup>2</sup>
01.01.2017 – 31.12.2021	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	1,30 1,30
ab 01.01.2022	Invalidenrenten <sup>1</sup> , Hinterbliebenenrenten Altersrenten <sup>1</sup> , Auszahlungspläne	1,95 1,95

<sup>1</sup> inkl. einer evtl. eingeschlossenen Hinterbliebenenrentenanwartschaft.

<sup>2</sup> Die Überschüsse werden zur Gegenfinanzierung einer biometrischen Nachreservierung verwendet.

Grund- bzw. Risikoüberschussanteile werden nicht gewährt.

Köln, 11. März 2022

**Der Vorstand**

**Gallus**

**Großmann**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Pensionsfonds-Aktiengesellschaft, Köln

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Pensionsfonds Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltliche geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 25. März 2022

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Hansen**  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft. Er hat in zwei Sitzungen des Aufsichtsrats getagt und beraten sowie zwei Telefonkonferenzen abgehalten und sich dabei über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 18. Mai 2022

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Zens**

Vorsitzender

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Martin Burkert**

Nürnberg

**Vorsitzender**

Stellv. Vorsitzender der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Cosima Ingenschay**

Berlin

**Stellv. Vorsitzende**

Bundesgeschäftsführerin der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Doris Fohrn**

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats

DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

Stellv. Vorsitzende des Gesamt-  
betriebsrats DEVK Versicherungen

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

DEVK Versicherungen

**Aref Ramli**

Mutlangen

1. Sachbearbeiter

Vertriebsservice

DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Stuttgart

**Lutz Schreiber**

Haste

Stellv. Bundesvorsitzender

Gewerkschaft Deutscher Lokomotiv-  
führer (GDL)

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Bernd Zens**

Königswinter

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG beschränkt sich im Wesentlichen auf das Management ihrer Finanzanlagen. Hierzu gehörten neben verzinslich angelegten Wertpapieren und Ausleihungen insbesondere die Beteiligungen an der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, der DEVK Pensionsfonds-AG, der DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH. Über Situation und Geschäftsverlauf bei den Beteiligungen geben in detaillierter Form deren Einzelberichte Auskunft.

Darüber hinaus ist der Handel mit Grundstücken und das Betreiben der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen Gegenstand des Unternehmens.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit Tochterunternehmen bestehen mit der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß einem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung. Unser Unternehmen schafft oder mietet grundsätzlich Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel gemäß ihrer Nutzung selbst an.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 %

lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfangsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlage-seite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

## Geschäftsverlauf

Insgesamt entsprach der Geschäftsverlauf unseren letztjährigen Erwartungen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen erreichten mit 8,9 Mio. € den in der Prognose veranschlagten Wert von rund 9 Mio. €.

Die Zinserträge aus den Finanzanlagen betrugen wie prognostiziert 0,8 Mio. €.

Der von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH zu übernehmende Verlust fiel mit -2,9 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr (-3,5 Mio. €). Wegen der im Rahmen der Corona-Pandemie veranlassten Maßnahmen war das Hotel bis Mitte Juni geschlossen.

In der Folge lag die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit 4,7 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) innerhalb des im letzten Lagebericht prognostizierten Ergebniskorridors (4 Mio. € bis 5 Mio. €).

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.996	2.736	3.260
Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen	784	835	-51
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.008	-1.000	-8
Zinsergebnis	-374	-346	-28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	666	666	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.732</b>	<b>1.559</b>	<b>3.173</b>
Gewinnabführung	4.732	1.559	3.173
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Das Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. €) und Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €). Die Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrug 8,6 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €), die der DEVK Zeta GmbH 143 Tsd. € (Vorjahr 2 Tsd. €). Zusätzlich wurden von

der DEVK Pensionsfonds-AG wie im Vorjahr 0,2 Mio. € vereinnahmt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,9 Mio. € resultierten wie im Geschäftsjahr 2020 allein aus der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH.

Das Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen belief sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Der Steueraufwand betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 0,7 Mio. €.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 5,0 Mio. €. Die erforderlichen Mittel wurden ausschließlich durch die Investitionstätigkeit erwirtschaftet.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	25	18	7
Sachanlagen	18	14	4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	165.935	165.935	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.811	31.811	-5.000
Anlagevermögen	192.789	197.778	-4.989
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.311	9.436	7.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	24	-11
sonstige Vermögensgegenstände	342	388	-46
Umlaufvermögen	17.666	9.848	7.818
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>210.455</b>	<b>207.626</b>	<b>2.829</b>
Gezeichnetes Kapital	20.000	20.000	-
Kapitalrücklage	181.000	181.000	-
Eigenkapital	201.000	201.000	-
Pensionsrückstellungen	4.339	3.951	388
sonstige Rückstellungen	75	115	-40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	5	-3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.039	2.555	2.484
Fremdkapital	9.455	6.626	2.829
<b>Gesamtkapital</b>	<b>210.455</b>	<b>207.626</b>	<b>2.829</b>

Wesentliche materielle Veränderungen in der Bilanz ergaben sich in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen. Die höheren Forderungen resultierten aus dem Verrechnungskonto mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und aus den höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen. Bei den Verbindlichkeiten spiegelt sich die gestiegene Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wider. Der Rückgang der Wertpapiere des Anlagevermögens ist auf die Fälligkeit einer Anleihe zurückzuführen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich auf Grund der Flutkatastrophe dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Erträge der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG resultieren im Wesentlichen aus Gewinnabführungsverträgen und Wertpapieren des Anlagevermögens. Aus den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften erwarten wir Erträge in einer Größenordnung von über 10 Mio. €, wovon allein 10,0 Mio. € von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG stammen. Die Zinserträge aus den Finanzanlagen werden sich voraussichtlich auf 0,8 Mio. € belaufen.

Die Aufwandsseite der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wird insbesondere durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme geprägt. Von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH wird 2022 erneut ein Verlust zu übernehmen sein, dessen Höhe unter anderem von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang verordneten Maßnahmen abhängen wird. Unter der Voraussetzung, dass das Hotel ganzjährig geöffnet sein kann, gehen wir davon aus, dass sich die Verlustübernahme auf rund 2 Mio. € reduzieren wird.

Insgesamt erwarten wir eine Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE in einer Größenordnung von 7 Mio. € bis 8 Mio. €.

Bezüglich der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel für 2022 gesetzt. Dieser entspricht dem Istwert 2021.

## Chancenbericht

Auf Grund der Unternehmensstruktur ist die eigenständige Realisation von Chancen und Risiken weitestgehend vom Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften abhängig. Relevante Chancen am Kapitalmarkt sehen wir direkt bei der Gesellschaft nicht, da diese am Kapitalmarkt lediglich in bis zur Endfälligkeit gehaltene Anleihen investiert.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2022 insbesondere auf die Absicherung biometrischer Risiken. Kapitalaufbau und Altersvorsorge runden das Produktangebot ab. Mit ihrer modernen und marktgerechten Produktpalette sieht sich die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG im Hinblick auf die Wettbewerbserfordernisse gut aufgestellt. Durch gezielte vertriebliche Maßnahmen sollen sich darüber hinaus weitere Chancen zur Stärkung des Geschäfts für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG eröffnen.

Für die DEVK Pensionsfonds-AG besteht als Branchenversorgungswerk infolge der Ausweitung tarifvertraglicher arbeitgeberfinanzierter Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung im Verkehrs- und im Allgemeinen Markt weiterhin ein gutes Wachstumspotenzial. Die Nähe zur Deutsche Bahn AG und zum Verkehrsmarkt bietet vielfältige Möglichkeiten für eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Mit der Einbettung der Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der umfassenden Versicherungsschutz bietet, werden spartenübergreifende Synergieeffekte genutzt.

Zur Erhöhung der Attraktivität und daraus folgend der Auslastungsquote hat die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH 2021 verschiedene Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass das Hotel an den positiven Trend nach der Wiedereröffnung im Juni 2021 anknüpfen kann.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement, die für die Versicherungsunternehmen der DEVK-Gruppe gelten, geregelt.

Das Risikomanagementsystem ist grundsätzlich für alle Versicherungsunternehmen der DEVK-Gruppe analog aufgebaut. Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG fungiert als Holding, ist kein Versicherungsunternehmen und unterliegt nicht den Anforderungen von Solvency II. Sowohl die beiden Mutterunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE und DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. als auch die Tochterunternehmen DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und DEVK Pensionsfonds-AG erfüllen die Anforderungen an das Risikomanagementsystem.

Im Rahmen des Risikomanagements der DEVK-Gruppe wird die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Beteiligung betrachtet. Hierzu erfolgt im Rahmen des ORSA der DEVK-Gruppe eine Abfrage wesentlicher Risiken der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG.

### **Beteiligungsrisiken**

Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft, auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II.<sup>1</sup> Projektionsrechnungen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung sowie des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup> Auch unter den aktuellen Gegebenheiten (z. B. anhaltendes Niedrigzinsumfeld und Corona-Pandemie) stellt die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG durch eine kontinuierliche Analyse und gezielte Steuerung sicher, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch zukünftig sichergestellt wird und damit der Fortbestand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gesichert werden kann.

Die DEVK Pensionsfonds-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung und der EbAV-II-Richtlinie. Auch hier ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.<sup>1</sup>

Der Erfolg der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH ist in hohem Maße von der Auslastungsquote abhängig. Um diese zu erhöhen, versucht die Geschäftsleitung die Attraktivität des Hotels zu steigern.

### **Kapitalanlagerisiken**

Für die Sicherheitslage der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind insbesondere die Risiken im Finanzanlagebereich von zentraler Bedeutung.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte Entwicklungen frühzeitig erkennen und diesen ggf. entgegenwirken.

Die Risiken aus Finanzanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins- oder Beteiligungswertentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet und grundsätzlich durch ein Halten der Anleihen bis zur Endfälligkeit. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Eine detaillierte mehrjährige Kapitalanlageplanung wird regelmäßig erstellt. Sollte sich zukünftig ein Liquiditätsbedarf ergeben, kann dieser frühzeitig eingeplant werden.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripheriestaaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt nicht vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft im Bereich der Zinsanlagen zu 4,6 % in Unternehmensanleihen sowie mit 9,3 % in Wertpapiere von Kreditinstituten im Verhältnis zu den gesamten Finanzanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Die gesamten Bewertungsreserven der Zinsanlagen liegen zum 31. Dezember 2021 bei 1,3 Mio. €.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	38,8 %	32,7 %
A	31,4 %	42,2 %
BBB	11,1 %	9,4 %
BB und schlechter	18,6 %	15,7 %

Die Ratingverteilung der Zinspapiere hat sich durch eine Fälligkeit im Jahr 2021 und dem dadurch ausgelösten relativen Anstieg der Ratingklasse „AA und besser“ verbessert, jedoch gleichzeitig durch relativen Anstieg der Ratingklasse „BB und schlechter“ verschlechtert. Die Risikolage der Gesellschaft hat sich dadurch insgesamt kaum verändert. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH erwartet im Jahr 2022 an die hohen Auslastungsquoten seit Juni 2021 anknüpfen zu können. Eine Verschlechterung der Risikosituation zu 2021 wird zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht erwartet.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung

zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 11. März 2022

#### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Zens**

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.817		16
2. geleistete Anzahlungen	1.879		2
		24.696	18
II. Sachanlagen			
– andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.662	14
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.934.767		165.935
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.811.348		31.811
		192.746.115	197.746
		<b>192.788.473</b>	197.778
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		553	-
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.425		24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.311.226		9.436
3. sonstige Vermögensgegenstände	342.472		388
		17.666.123	9.848
		<b>17.666.676</b>	9.848
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>210.455.149</b>	207.626

<b>Passivseite</b>		
	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000	20.000
II. Kapitalrücklage	<u>181.000.000</u>	181.000
	<b>201.000.000</b>	201.000
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.338.860	3.951
2. sonstige Rückstellungen	<u>74.883</u>	115
	<b>4.413.743</b>	4.066
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.723	5
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.038.683	2.555
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>-</u>	-
davon:		2.560
aus Steuern: - €		-
<b>Summe der Passiva</b>	<b>210.455.149</b>	207.626

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse			
– Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		<b>8.902.923</b>	6.202
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		<b>783.785</b>	835
3. sonstige betriebliche Erträge		<b>704.875</b>	665
4. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<b>2.906.859</b>	3.466
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	271.136		291
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	74.897		82
davon:		<b>346.033</b>	373
für Altersversorgung: 74.897 €			82
6. Abschreibungen			
– auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>13.894</b>	13
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>1.353.056</b>	1.279
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<b>373.964</b>	346
davon:			
für Altersversorgung: 373.964 €			346
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<b>665.953</b>	666
10. Ergebnis nach Steuern		<b>4.731.824</b>	1.559
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- abführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		<b>4.731.824</b>	1.559
<b>12. Jahresüberschuss</b>		-	-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt und haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,6 % bzw. 1,95 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und haben wie im Vorjahr in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva A. III.

Finanzanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	147.616.520	173.531.471
DEVK Pensionsfonds-AG	17.109.000	36.693.057
DEVK Unterstützungskasse GmbH	27.000	27.000
DEVK Versorgungskasse GmbH	26.500	26.500
DEVK Zeta GmbH	776.747	776.747
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	379.000	379.000
<b>2. Wertpapiere des Anlagevermögens</b>		
Inhaberschuldverschreibungen	20.311.348	21.355.085
Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.500.000	6.788.229
<b>insgesamt</b>	<b>192.746.115</b>	<b>239.577.089</b>

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und der DEVK Pensionsfonds-AG auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet.

Die Zeitwerte der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zum 31. Dezember 2021 auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu jeweils marktüblichen Konditionen der Anleihen ermittelt.

Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden		
	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen	4.915	4.881

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

### Zu Aktiva A. III. 1.

#### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	162.164.493	1.440.000
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	33,53	798.333.515 <sup>2</sup>	35.288.482 <sup>2</sup>
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	14.333.766	-
DEVK Private Equity GmbH, Köln	15,00	330.828.620	31.334.626
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	42,63	337.582.159	35.246.973
DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg (L)	50,00	33.529.608	810.238
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,35	173.484.787	13.633.694
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	23,40	137.269.923 <sup>2</sup>	13.261.620 <sup>2</sup>
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-
Hybil B.V., Venlo (NL)	10,00	64.286.645	2.981.000
Ictus GmbH, Köln	20,00	55.662.939	3.152.102
Swiss Life Health Care III SICAV-FIS, Luxemburg (L)	6,73	138.442.207 <sup>3</sup>	11.251.290 <sup>3</sup>
		USD	USD
GLL NY 1 SCS, Luxemburg (L)	9,21	172.127.491 <sup>3</sup>	-10.520.518 <sup>3</sup>

<sup>2</sup> Basis Teilkonzernabschluss    <sup>3</sup> Basis Geschäftsjahr 2020

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

### Zu Aktiva B. II. 2.

#### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	8.560.000 €
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung	
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	8.408.304 €
DEVK Pensionsfonds-AG	200.000 €
DEVK Zeta GmbH	142.923 €
	<b>17.311.227 €</b>

### Zu Aktiva B. II. 3.

#### sonstige Vermögensgegenstände

Zinsforderungen noch nicht fällig	<b>337.402 €</b>
-----------------------------------	------------------

## Zu Passiva A. I.

---

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Es ist in 20 Mio. auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva A. II.

---

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 181.000.000 € enthält das Agio in Höhe von 61.842.606 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und andere Zuzahlungen in Höhe von 119.157.394 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

## Zu Passiva B. 1.

---

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Stand 31.12.2020	3.951.405 €
Zuführung	387.455 €
Stand 31.12.2021	<b>4.338.860 €</b>

## Zu Passiva C.

---

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE	4.731.824 €
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	306.859 €
	<b>5.038.683 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu Posten 1.

#### Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen

Erträge aus Gewinnabführungen von	
- DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	8.560.000 €
- DEVK Pensionsfonds-AG	200.000 €
- DEVK Zeta GmbH	142.923 €
	<b>8.902.923 €</b>

### Zu Posten 2.

#### Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Zinserträge aus	
- Schuldscheinforderungen und Darlehen	476.702 €
- Inhaberschuldverschreibungen	307.083 €
	<b>783.785 €</b>

### Zu Posten 3.

#### sonstige betriebliche Erträge

Kostenerstattung	
- der Gebühr COR Langzeitkonten	37.490 €
Erträge aus	
- versicherungsmathematischen Gutachten	13.788 €
- Auflösung der Rückstellungen	12.107 €
- Erstattungsansprüchen Allgemein	641.488 €
sonstige Erträge	2 €
	<b>704.875 €</b>

### Zu Posten 4.

#### Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags hat die Gesellschaft Verluste von der Tochtergesellschaft Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH in Höhe von 2.906.859 € übernommen.

### Zu Posten 7.

---

**sonstige betriebliche Aufwendungen**

COR Langzeitkonten	18.696 €
Aufwand Lohnsteuer	53 €
allgemeine Verwaltungskosten	690.154 €
Sonstige Aufwendungen	
- bilanzielle Kostenverteilung	644.153 €
	<hr/>
	<b>1.353.056 €</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit Ausnahme der Zinszuführung wird der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG belastet.

### Zu Posten 8.

---

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	<b>373.964 €</b>
--	------------------

### Zu Posten 9.

---

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Körperschaftsteuer	631.235 €
Solidaritätszuschlag	34.718 €
	<hr/>
	<b>665.953 €</b>

Gemäß § 16 Abs. 2 KStG hat die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Organgesellschaft die vom Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE an den außenstehenden Aktionär DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. geleistete Ausgleichszahlung selbst zu versteuern.

### Zu Posten 11.

---

**Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne**

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags wurde das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4.731.824 € (Vorjahr 1.558.832 €) direkt an die Muttergesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 5.897 € aufgewendet (inkl. 3.973 € Minderaufwand für 2020). Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 380.892 € (Vorjahr 480.655 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der DEVK Zeta GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus dem genehmigten Kapital gegenüber der Tochtergesellschaft DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betragen zum Jahresende 50,0 Mio. €.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer einschätzen.

### Allgemeine Angaben

Die Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 35881 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 280.263 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 61.406 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung von 1.333.869 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 183.027 €.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 51 % und der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G., Köln, mit 49 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die Beteiligungsgesellschaft

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als ein Viertel der Anteile der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 11. März 2022

#### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 25. März 2022

**KPMG AG**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

**Bramkamp**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 19. Mai 2022

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Burkert**

Vorsitzender

## Konzernlagebericht

---

### Grundlagen des Konzerns

#### Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Entstanden als Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern für Eisenbahner ist der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. heute als betriebliche Sozialeinrichtung von der Deutschen Bahn sowie dem Bundeseisenbahnvermögen anerkannt. Er bietet seinen Mitgliedern, im Wesentlichen handelt es sich um Eisenbahner und Arbeitnehmer aus dem erweiterten Verkehrsbereich, umfassenden maßgeschneiderten und preiswerten Versicherungsschutz.

Unter dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. ist als 100-prozentige Tochter die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE angesiedelt. Diese Aktiengesellschaft fungiert als Rückversicherer und als Zwischenholding, die die wesentlichen Versicherungsgesellschaften des Konzerns, die auf dem allgemeinen Privatkundenmarkt tätig sind, und weitere Beteiligungen steuert.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr im Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss 2021 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Einzelheiten zum Konsolidierungskreis können dem Konzernanhang entnommen werden.

Hinsichtlich der von den Konzernunternehmen betriebenen Versicherungszweige verweisen wir auf die Anlage zum Lagebericht.

Zwischen den Unternehmen des DEVK Sach- und HUK-Konzerns und des DEVK Lebensversicherungs-Konzerns besteht weitgehend Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft. Darüber hinaus bestehen Generalagenturverträge.

Der Vertrieb erfolgt schwerpunktmäßig über einen eigenen Außendienst, der sich aus angestellten Außendienstmitarbeitern und selbstständigen Vertretern zusammensetzt. Außerdem bestehen vielfältige Vertriebskooperationen.

Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sparda-Banken und im Verkehrsmarkt mit dem Forum für Verkehr und Logistik und den DBplus-Partnern im DB-Konzern. Die Nutzung des zentralen Direktabsatzes und entsprechender Maklerverbindungen rundet den Vertriebswegemix ab.

Die DEVK-Gruppe ist mit Niederlassungen in 19 deutschen Städten und mehr als 1.200 Geschäftsstellen im gesamten Bundesgebiet vertreten.

## Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund von Generalagenturverträgen mit den übrigen DEVK-Versicherungsunternehmen werden die Funktionen der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben einheitlich für die DEVK vom DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wird gemeinsam mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG durchgeführt. Entsprechendes gilt für die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Gemäß Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen stellt die Konzernmutter den Konzernunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und DEVK Service GmbH sowie weiteren kleineren Konzernunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

## Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland entwickelte sich nach Ende der umfangreichen Lockdown-Maßnahmen ab Mai 2021 bis zur vierten Corona-Welle im November des Jahres sehr positiv. Im ersten Quartal sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 3,0 %, um dann im zweiten Quartal 2021 um 10,8 % zum Vorjahr zu wachsen. Gegen Mitte des Jahres 2021 führten steigende Energiepreise und Störungen internationaler Lieferketten dagegen zu einer unerwarteten Abschwächung der Wachstumsdynamik auf +2,8 % im dritten Quartal und zusammen mit der wieder ansteigenden Zahl an Corona-Fällen im vierten Quartal 2021 auf nur noch +1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (und damit -0,7 % zum Vorquartal). Das preisbereinigte, absolute BIP lag damit nur noch knapp unterhalb des Wertes zum Ende des Vor-Corona-Jahres 2019. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf über 5,0 % im vierten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Ifo-Index stieg bis Juni 2021 kontinuierlich an, nur um ab Mitte des Jahres bis zum Jahresende sechs Monate in Folge von 101,7 Punkte auf 94,8 Punkte wieder zu sinken.

Die politischen Diskussionen wurden 2021 dominiert durch Themen zu Klimarisiken, der Bundestagswahl und der anschließenden Regierungsbildung sowie Entwicklungen rund um die vierte Corona-Welle. Die geplanten, staatlichen Konjunkturmaßnahmen in der EU, aber insbesondere auch in den USA, führten zu hohen Wachstumserwartungen für 2022 und einem positiven Ausblick vor allem für Infrastrukturinvestitionen. Das Wachstum des realen BIPs in Deutschland wird von Volkswirten 2022 im Durchschnitt auf 3,1 % (laut Bloomberg) geschätzt nach 2,9 % (laut statistischem Bundesamt) im Jahr 2021. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2021 bei 5,7 %; die Erwartung für 2022 liegt im Durchschnitt bei 3,6 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum zum Vorquartal in den USA sogar über dem Wachstum in China und im dritten Quartal auf gleichem Niveau.

Die Entwicklung der Aktienmärkte entkoppelte sich im Laufe des Jahres mit steigenden Impfquoten in den industrialisierten Ländern zunehmend von Nachrichten zum Thema Corona-Virus bis zum starken Anstieg der Inzidenzen mit in der Folge erneuten Einschränkungen des täglichen Lebens in mehreren europäischen Ländern durch das Aufkommen der neuen Virusvariante Omikron. Bis Ende November 2021 konnten hauptsächlich Sorgen vor einer Reduktion geldpolitischer Hilfsmaßnahmen die Stimmung an den Aktienmärkten kurzfristig eintrüben. Diese Rückgänge stellten sich meist nach wenigen Tagen als Kaufgelegenheiten heraus, getrieben durch den Mangel an Investmentalternativen und der Angst, weitere Kursanstiege zu verpassen. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Jahr 2021 auf Tagesschlusskursbasis in der Spitze (17. November 2021) um 18,5 %. Im Rest des Jahres sorgte die dramatische Zuspitzung der Corona-Lage für einen Rückgang um über 7 %. Zum Jahresende hin entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten und der DAX stieg wieder um gut 5 %, so dass im Gesamtjahr – getrieben durch eine insgesamt sehr lockere Geldpolitik und mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich – ein Gewinn des DAX von 15,8 % erreicht wurde.

Die Stimmung am Rentenmarkt war 2021 stark beeinflusst von Sorgen über steigende Inflationszahlen sowie das Ende der lockeren US-Geldpolitik und mit Zeitverzug auch der europäischen Geldpolitik. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes zeitweise deutlich. Der 10-jährige Euro-Swapsatz stieg von Januar bis Mitte Mai 2021 um über 0,4 %-Punkte auf knapp 0,2 %. Durch einen Rückgang der Sorgen vor einem kurzfristigen Zurückfahren der Zentralbankkäufe und möglichen Zentralbankzinsserhöhungen sank der 10-jährige Euro-Swapsatz im August 2021 wieder auf unter -0,1 %, nur um im Oktober 2021 auf über 0,3 % zu steigen. Dieses Zinsniveau hatte auch am 31. Dezember 2021 Bestand. Analog dazu entwickelte sich die Rendite der Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit, welche im Tief im Januar 2021 bei -0,6 % lag, sich im Laufe des Jahres auf -0,1 % erholte und am Jahresende bei -0,2 % stand. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen reduzierten sich bis Mitte 2021 um knapp 0,1 %-Punkte, stiegen jedoch im November 2021 deutlich um fast 0,3 %-Punkte und erreichten zum Jahresende einen Wert nur knapp oberhalb des Jahresanfangsniveaus. Im Gesamtjahr 2021 sind die risikofreien Zinsen von Anleihen mit einer Laufzeit zwischen 8 und 15 Jahren stärker gestiegen als die langen Laufzeiten über 20 Jahre, so dass die risikofreien Zinsen z. B. bei einer Laufzeit von 40 oder 50 Jahren deutlich niedriger lagen als bei 20 Jahren. Für Langfristanleger ist dies eine herausfordernde Situation, da eine Abbildung der langen versicherungstechnischen Laufzeiten auf der Kapitalanlage-seite zu akzeptablen Renditen erschwert wird.

Für die weltweite Versicherungswirtschaft war 2021 das viertteuerste Jahr der Geschichte. Naturkatastrophen verursachten Schäden in Höhe von rund 343 Mrd. USD, wovon rund 130 Mrd. USD versichert waren. Zu hohen Schäden führten insbesondere der Hurrikan Ida, der in New Orleans an Land ging, die extreme Kälte im Süden der USA im Februar und eine Dürreperiode in Nordamerika mit hohen landwirtschaftlichen Schäden. In Europa haben sich vor allem die Überschwemmungen, verursacht durch das Sturmtief Bernd, belastend ausgewirkt.

Zusätzlich zur hohen Schadenbelastung waren weiterhin die Herausforderungen durch die nach wie vor vorherrschende Corona-Pandemie zu spüren. Die veränderten Prozesse funktionierten zwar deutlich besser, aber weiterhin konnten persönliche Kontakte nur eingeschränkt stattfinden.

Auf Grund dieser Ereignisse verhärtete sich der Rückversicherungsmarkt weiter. Einige Anbieter reduzierten ihre Kapazität für Naturkatastrophendeckungen, andere zogen sich ganz aus diesem Segment zurück.

Das Geschäftsergebnis der deutschen Schaden- und Unfallversicherung wurde 2021 geprägt durch Naturkatastrophen. Mit versicherten Schäden in Höhe von rund 12,5 Mrd. € war 2021 das teuerste Naturgefahrenjahr seit

Beginn der Statistik Anfang der 1970er-Jahre. Hauptereignis mit einem Schadenvolumen von rund 8 Mrd. € war das Sturmtief Bernd, das vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen durch Starkregen und Hochwasser schwere Schäden angerichtet hat. In der Folge dürfte die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) nach Angaben des GDV auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2022 bei rund 102 % (Vorjahr 90,7 %) liegen. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert, erreicht angesichts der Rekordschäden aber ein vorzeigbares Ergebnis.

Auf der Beitragsseite erwartet der GDV für 2021 einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,2 %.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen im Jahr 2021 mit +0,4 % unter Vorjahr (+2,3 %). Die Combined Ratio dürfte nach Einschätzung des GDV rund 95 % betragen (Vorjahr 90,6 %). Auf der Beitragsseite spiegelt sich nach unserer Auffassung der zunehmende Wettbewerbsdruck in dieser Sparte wider.

In der Lebensversicherung i. e. S. lag die Beitragsentwicklung der Branche 2021 unter dem Niveau des Vorjahres. Dies war auf geringere Einmalbeiträge zurückzuführen. Rückgänge zeigten sich insbesondere bei den Rentenversicherungen (Mischformen mit Garantien) und Kapitalisierungsgeschäften.

Die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung stiegen 2021 um 5,0 %.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	1.223.416	1.235.423
Haftpflicht	1.928.011	1.909.736
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.174.782	3.154.170
sonstige Kraftfahrt	2.495.419	2.451.969
Feuer- und Sach	2.841.353	2.824.214
davon:		
Feuer	11.543	11.516
Verbundene Hausrat	1.403.727	1.397.946
Verbundene Gebäude	636.225	630.886
sonstige Sach	789.858	783.866
Sonstige	3.908	3.108
Rechtsschutz	1.043.971	1.030.227
<b>insgesamt</b>	<b>12.710.860</b>	<b>12.608.847</b>

Die Tabelle beinhaltet die Bestände des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sowie der GAV Versicherungs-AG. Der Vertragsbestand ist insgesamt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Den größten Anteil zum Wachstum hat die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG beigetragen. Der Bestand unserer französischen Konzerngesellschaft

SADA Assurances S.A. ist nicht in der Tabelle enthalten. Dieser wurde gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % auf über 93.000 Verträge ausgebaut.

Mit einem Zuwachs um 5,7 % fiel der Anstieg der Beitragseinnahmen brutto höher aus als erwartet (Prognose: über 4 %). Grund hierfür ist insbesondere der starke Ausbau des aktiven Rückversicherungsgeschäfts.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr 61,0 Mio. € Zuführung) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 76,7 Mio. € (Vorjahr 112,4 Mio. €). Es lag damit leicht über der Prognose (Größenordnung von 65 Mio. € bis 75 Mio. €).

### Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung

Die Lebensversicherung wird innerhalb des Konzerns von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrieben.

Während die Beiträge der Branche rückläufig waren, lagen die Beitragseinnahmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsverlauf 2021 setzte sich im Neugeschäft insgesamt die Corona-bedingte Eintrübung aus dem Vorjahr weiter fort. Die verringerte Neugeschäftsentwicklung zeigte sich vor allem bei den Invaliditätsversicherungen. Darüber hinaus wirkte sich aus, dass zum 1. Januar 2021 der Verkauf der Riester-Produktlinie geschlossen wurde.

Der Absatz der Rentenversicherungen mit flexiblen Garantien nahm 2021 ab. Dies wurde deutlich durch den im Vorjahr eingeführten Rententarif für Einmalbeiträge (R8) beeinflusst. Seitdem dieser Tarif nur noch im Rahmen des Wiederanlagemanagements für ablaufende Lebensversicherungen angeboten wird, ist das Neugeschäft deutlich reduziert.

Darüber hinaus ergab sich bei den Risikoversicherungen im Geschäftsjahr 2021 ein Plus an Verträgen, was durch den letztjährig eingeführten Tarif positiv beeinflusst wurde. Der Online-Absatzkanal über das Vergleichsportale Check24, an das die neue Risikolebensversicherung seit 1. März angeschlossen ist, spielte dabei eine untergeordnete Rolle.

Die Fondsgebundenen Rentenversicherungen entwickelten sich 2021 im Beitragsvolumen sehr erfreulich. Im Geschäftsjahr wirkte sich u. a. eine Erhöhungsaktion positiv auf die Beitragsentwicklung aus. Darüber hinaus wurde die Fondsanlage dieses Jahr um ein sicherheitsorientiertes Anlagekonzept, dem „DEVK RenditeSmart-Protect“, erweitert. Das Ziel der Anlagestrategie ist, das jährliche Verlustrisiko auf maximal 10 % zu begrenzen.

Im Kapitalanlagebereich lag das Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 221,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 188,4 Mio. € (jeweils ohne FLV/FRV) und fiel damit durch eine höhere Anforderung der Passivseite höher als erwartet aus. Die Abgangsverluste der Kapitalanlagen und geringere Abschreibungen innerhalb der Kapitalanlagen sanken nach dem Wegfall der Corona-bedingten Effekte deutlich. Die Zuschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, die Abgangsgewinne dagegen leicht gesunken. Der Kapitalanlagebestand stieg im Jahr 2021 – wie erwartet – leicht an. Die Nettoverzinsung liegt daher mit 3,9 % (Vorjahr 3,4 %) deutlich und damit stärker als erwartet über dem Vorjahresniveau. Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen lag erwartungsgemäß moderat unter dem Vorjahreswert. (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein laufendes Ergebnis, welches zinsbedingt moderat unter dem Vorjahresniveau liegt. Wir erwarten ein Kapitalanlageergebnis moderat über Vorjahresniveau, so dass die Nettoverzinsung 2021 moderat über dem Niveau des Jahres 2020 liegen sollte.).

### Neuzugang und Bestand

Bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden im Jahr 2021 insgesamt 38.359 (Vorjahr 44.364) neue Verträge abgeschlossen. Damit ergab sich entgegen der Prognose ein Rückgang um 13,5 %. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erreichte 3,15 Mrd. € (Vorjahr 3,14 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitragssumme des Neugeschäfts in Höhe von 1,08 Mrd. € (Vorjahr 1,17 Mrd. €).

Im Bestand erhöhte sich die versicherte Summe der Hauptversicherungen um 4,3 % auf 29,12 Mrd. € (Vorjahr 27,92 Mrd. €). Bei der Stückzahl der Verträge ergab sich wie prognostiziert ein Rückgang um 2,2 % auf 714.483 (Vorjahr 730.347). Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

### Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung

Diese Sparte wird von der DEVK Krankenversicherungs-AG betrieben.

Der wichtigste Träger des Neugeschäfts bei der DEVK Krankenversicherungs-AG war im Einklang zu den vergangenen Jahren der Bereich der Zusatzversicherungen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt. In dem immer stärker umkämpften Bereich der Zusatzversicherungen konnte die DEVK sich weiterhin gut behaupten und ihren Marktanteil beibehalten (unverändert 1,17 % nach gebuchten Bruttobeiträgen).

Der Monatssollbeitrag belief sich im Gesamtbestand zum Jahresende auf 9,11 Mio. € (Vorjahr 8,76 Mio. €). Die Beitragseinnahmen netto stiegen im abgelaufenen Jahr um 4,5 % auf 108,5 Mio. €. Dieses Wachstum ist jedoch, im Gegensatz zur üblichen Marktpraxis, kaum getrieben von Beitragsanpassungen, da außerhalb der Pflegezeitgeldversicherung fast alle Beitragssteigerungen durch RfB-Mittel ausfinanziert wurden. Wesentlicher Treiber der Veränderung der Netto-Beitragseinnahmen war hingegen das Neugeschäft im Bereich der Zusatzversicherung (Personenwachstum von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr). Eine Übersicht über die Anzahl der versicherten Personen je Versicherungsart ist im Anhang aufgeführt.

Insgesamt wurde die Mittelfristprognose bezogen auf Wachstum nahezu erfüllt (Prognose: 109 Mio. €) und bezogen auf Ertrag übererfüllt. In beiden Fällen wurde im Vorjahr eine Fortsetzung des bisherigen Verlaufs prognostiziert.

Das Netto-Ergebnis aus Kapitalanlagen ist 2021 deutlich von 6,9 Mio. € auf 9,0 Mio. € angewachsen. Ein deutlicher Zuwachs entspricht unserer Erwartung für das Jahr 2021. Der Anstieg ist vor allem auf deutlich gesunkene Abgangsverluste (0,02 Mio. € nach 1,8 Mio. € im Vorjahr), insbesondere durch den Wegfall der Corona-bedingten Aktienverluste, und gestiegene Zuschreibungen (0,4 Mio. € nach 0,5 Tsd. €) trotz gesunkener Abgangsgewinne (0,5 Mio. € nach 1,2 Mio. € im Vorjahr) zurückzuführen. Dadurch stieg die Nettoverzinsung erwartungsgemäß deutlich auf 2,4 % (Vorjahr 2,0 %).

Der unter dem Bestandszins liegende Zins für Neu- und Wiederanlagen führte – wie erwartet – zu einem weiteren moderaten Rückgang der laufenden Verzinsung bezogen auf das durchschnittliche Kapitalanlagevolumen von 2,4 % auf 2,2 %. Der Kapitalanlagebestand stieg im Jahr 2021 deutlich von 354,9 Mio. € auf 398,2 Mio. €; diese Entwicklung liegt leicht über der Erwartung (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten im Jahr 2021 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Nettoverzinsung.).

### Geschäftsverlauf im Pensionsfondsgeschäft

Das Pensionsfondsgeschäft wird innerhalb des Konzerns von der DEVK Pensionsfonds-AG betrieben.

Die Geschäftsentwicklung 2021 war trotz der Corona-Pandemie gut.

Die Anzahl der Versorgungsverhältnisse ist im Geschäftsjahr 2021 um 8,5 % (Vorjahr 7,3 %) angewachsen. Die Beitragseinnahmen sind um 18,7 % gestiegen. An das hohe Wachstum des Vorjahres von 41,2 % aufgrund der tarifvertraglich vereinbarten Erhöhung der arbeitgeberfinanzierten Beiträge konnten wir erwartungsgemäß in 2021 nicht anschließen. Der Beitragszuwachs resultierte jedoch im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung der Deutsche Bahn AG sowie der Wettbewerbsbahnen.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen und den Pensionsfondsbetrieb sind nach Wegfall eines Sondereffektes aus dem Jahr 2020 dennoch um 23,8 % gestiegen (Vorjahr 41,3 %). Wesentlich für den Anstieg waren die einmaligen Abfindungs-Zahlungen bei Rentenbeginn bzw. bei Beendigung des Dienstverhältnisses sowie Aufwendungen für das neue Verwaltungssystem des Pensionsfonds, das sog. Bestands-Migrations-Projekt.

Träger des Neugeschäfts sind beitragsbezogene Pensionspläne im Rahmen von § 3 Nr. 63 EStG.

Das Netto-Kapitalanlageergebnis inklusive realisierter Kundenerträge laut HGB lag 2021 in der pensionsfondstechnischen Rechnung mit 27,2 Mio. € – wie erwartet – deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 0,9 Mio. €. Der deutliche Anstieg ist auf den Wegfall der Abgangsverluste bei Kundenfonds im Vorjahr auf Grund der 2020 vorgenommenen Fondswechsel zurückzuführen. Ohne Erträge und Aufwendungen auf Rechnung der Kunden belief sich 2021 das Netto-Kapitalanlageergebnis auf 21,8 Mio. € und damit moderat niedriger als 2020 mit 23,6 Mio. €. Der Rückgang ist auf geringere Abgangsgewinne zurückzuführen, welche auch durch die höheren laufenden Erträge, auf Grund des wachsenden Kapitalanlagebestandes, nicht kompensiert werden konnten.

Der Kapitalanlagebestand ohne Kundenfonds entwickelte sich vor Konsolidierung mit einem deutlichen Anstieg von 1.167,4 Mio. € auf 1.313,3 Mio. € im Rahmen der Erwartung (Vorjahres-Prognose: Für die DEVK Pensionsfonds-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2021 bei deutlich steigendem Kapitalanlagebestand ein, auf Grund des Wegfalls der Effekte aus Fondswechseln, deutlich höheres absolutes Ergebnis. Ohne den Effekt aus Fondswechsel erwarten wir durch den Zinsrückgang und Wegfall außerordentlicher Erträge ein Ertragsniveau moderat unter Vorjahresniveau. Insgesamt gehen wir im Jahr 2021 von einer deutlich steigenden Nettoverzinsung inklusive der realisierten Kundenerträge im Vergleich zum Vorjahr aus.).

Der Ausbau der Realwerte innerhalb der Asset Allokation des Pensionsfonds wurde im Jahr 2021 insbesondere im Immobilienbereich fortgesetzt.

### Neuzugang und Bestand

Im Berichtsjahr waren per Saldo 16.360 Zugänge im Anwärter- bzw. Rentnerbestand (Versorgungsverhältnisse auf Personenebene) zu verzeichnen (Vorjahr 12.984). Die Entwicklung entsprach den Erwartungen.

Der Anwärterbestand entwickelte sich erneut positiv. Die Anwartschaftsverträge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % zu (Vorjahr 6,0 %). Der Bestand umfasst 291.662 Verträge für 202.968 Personen in der

Anwartschaft, davon 151.508 Männer und 51.460 Frauen (Vorjahr 271.026 Verträge, 187.273 Personen, davon 139.535 Männer und 47.738 Frauen).

Der Bestand an Versorgungsverhältnissen im Rentenbezug stieg um 14,6 % (Vorjahr 10,1 %) auf 5.224 (Vorjahr 4.559). Der überwiegende Anteil der Versorgungsempfänger entscheidet sich für die vorzeitige Inanspruchnahme der Altersrente zum 63. Lebensjahr.

Ca. 93 % des Bestandes (Vorjahr 97 %) und 78 % des Neugeschäfts (Vorjahr 98,3 %) resultieren aus Versorgungszusagen im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen und aus Entgeltumwandlung von Mitarbeitern der Deutsche Bahn AG. Die Veränderung ergibt sich aus der Zunahme des Anteils der tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung der Wettbewerbsbahnen.

### **Geschäftsverlauf insgesamt**

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns erhöhten sich um 5,7 % auf 3.781,8 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 5,4 % auf 3.521,0 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungs- und Versorgungsfälle f. e. R. stiegen um 7,5 % auf 2.346,1 Mio. €. Hier konnte der starke Anstieg der Bruttoschedenaufwendungen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung, unter anderem bedingt durch die vom Tief „Bernd“ ausgelöste Flutkatastrophe, durch unseren guten Rückversicherungsschutz begrenzt werden. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug damit 66,6 % (Vorjahr 65,3 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungs- und Pensionsfondsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. veränderte sich nur geringfügig auf 22,0 % (Vorjahr 21,9 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung (7,5 Mio. €, Vorjahr 61,0 Mio. € Zuführung) ergab sich ein versicherungs- und pensionsfondstechnisches Ergebnis f. e. R. in Höhe von 83,1 Mio. € (Vorjahr 120,7 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung verbesserte sich stark auf 223,7 Mio. € (Vorjahr 87,9 Mio. €). Einen Anstieg hatten wir erwartet, aber nicht in diesem Ausmaß. Der Ende 2019 durch die Anpassung der Strategischen Asset Allokation beschlossene Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio ist im Jahr 2021 weiter vorangeschritten.

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags sank erwartungsgemäß auf -121,7 Mio. € (Vorjahr -101,5 Mio. €). Höhere Aufwendungen für Altersversorgung und niedrigere Zinserträge aus Steuererstattungen haben hierzu maßgeblich beigetragen.

Der unerwartet starke Anstieg des Kapitalanlageergebnisses hat die Rückgänge im versicherungstechnischen Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung und im sonstigen Ergebnis überkompensiert. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel deshalb mit 185,1 Mio. € (Vorjahr 107,1 Mio. €) deutlich höher aus als erwartet (Prognose 90 Mio. € bis 100 Mio. €).

Nach einem überproportional gestiegenen Steueraufwand, das Vorjahr war durch die Auflösung von Steuer-rückstellungen begünstigt, ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 91,6 Mio. € (Vorjahr 77,1 Mio. €). Der Jahresüberschuss erreichte damit ein zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Konzerns

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	76.750	112.418	-35.668
Versicherungstechnisches Ergebnis im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	6.395	7.130	-736
Pensionsfondstechnisches Ergebnis	-48	1.137	-1.186
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	98.413	-18.426	116.839
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>181.509</b>	102.260	79.249
Ertragsteuern	89.952	25.165	64.787
<b>Konzernjahresüberschuss (vor Berücksichtigung von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>91.556</b>	77.095	14.461
Einstellung in Gewinnrücklagen	25.369	30.340	-4.971
Auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Ergebnis	30.670	14.144	16.526
<b>Konzernbilanzgewinn (nach Berücksichtigung von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>35.517</b>	32.611	2.906

### Versicherungstechnisches Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 5,7 % auf 2.944,1 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 5,3 % auf 2.691,4 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen um 11,6 % auf 1.902,8 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen vergrößerte sich damit auf 70,7 % (Vorjahr 66,7 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 25,6 % etwas höher aus als im Vorjahr (25,3 %).

2021 nahmen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle deutlich stärker zu als die Beitragseinnahmen. Die bilanzielle Schadenquote brutto verschlechterte sich deshalb auf 78,6 % (Vorjahr 66,2 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 721,9 Mio. € (Vorjahr 677,7 Mio. €). In Bezug auf die verdienten Bruttobeiträge ergab sich eine Quote von 24,9 % (Vorjahr 24,8 %).

Trotz einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr 61,0 Mio. € Zuführung) lag das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 76,7 Mio. € unter Vorjahr (112,4 Mio. €).

### Erstversicherung Inland

In der folgenden Tabelle wird der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts aufgezeigt. Einbezogen wurden die Ergebnisse des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sowie der GAV Versicherungs-AG. Bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG wurden die Ergebnisse der seit 2005 im Run-Off befindlichen französischen Niederlassung nicht eliminiert.

Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungsbranche							
Unfall	185.727	178.876	3,83 %	-89	-135	55.716	55.181
Haftpflicht	133.897	131.193	2,06 %	1.031	5.207	25.864	20.172
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	667.695	659.925	1,18 %	15.379	2.982	8.423	-8.937
sonstige Kraftfahrt	422.366	418.539	0,91 %	6.424	-25.827	-22.512	-10.523
Feuer- und Sach	463.683	485.830	-4,56 %	-1.009	-4.425	15.838	45.434
davon:							
Feuer	3.275	3.035	7,92 %	-1.521	-2.193	-1.392	-1.996
Verbundene Hausrat	161.292	156.991	2,74 %	-	-	34.995	37.041
Verbundene Gebäude	249.279	276.587	-9,87 %	1.009	-4.270	-19.234	11.173
sonstige Sach	49.838	49.217	1,26 %	-463	2.039	1.469	-785
Sonstige	20.533	20.683	-0,73 %	361	628	3.503	5.830
Rechtsschutz	196.347	185.630	5,77 %	-	-	186	-763
<b>insgesamt</b>	<b>2.090.248</b>	2.080.677	0,46 %	<b>22.097</b>	-21.570	<b>87.019</b>	106.394

Der Beitragsrückgang in Feuer- und Sach, zurückzuführen auf den Wegfall von Mitversicherungsgeschäft bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, wird durch die anderen Sparten überkompensiert. Die betragsmäßig größten Beitragszuwächse werden für die Unfall- Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung ausgewiesen. In der Kraftfahrtversicherung, unserer größten Sparte, ist die Beitragssteigerung vergleichsweise niedrig ausgefallen.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in sonstige Kraftfahrt und Verbundene Gebäude wurden durch die Flutkatastrophe belastet.

#### Aktive Rückversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE erhöhten sich kräftig um 11,1 % auf 727,6 Mio. €. Der Zuwachs stammte allein aus DEVK-fremdem Geschäft. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen um 9,5 % auf 565,9 Mio. € (Vorjahr 517,0 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen wegen mehrerer Naturkatastrophen stärker auf 429,0 Mio. € (Vorjahr 354,1 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich deshalb auf 75,8 % (Vorjahr 68,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 25,6 % etwas höher aus als im Vorjahr (25,1 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr 30,3 Mio. €) lag 2021 mit -13,2 Mio. € deutlich unter Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr 35,8 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. -26,7 Mio. € (Vorjahr -5,5 Mio. €).

Die ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogene Echo Rückversicherungs-AG (Echo Re) wurde Ende 2008 als Tochtergesellschaft des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. in der Schweiz gegründet. Das Eigenkapital der Echo Re, die vornehmlich im außereuropäischen Ausland agiert, beträgt 149,2 Mio. Schweizer Franken (CHF). Bei Beitragseinnahmen in Höhe von 241,9 Mio. CHF (Vorjahr 226,7 Mio. CHF) ergab sich im nationalen Jahresabschluss ein Gewinn in Höhe von 5,4 Mio. CHF (Vorjahr 0,6 Mio. CHF).

Die Beitragseinnahmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG aus in Rückdeckung übernommenem Geschäft betragen 35,4 Mio. € (Vorjahr 39,1 Mio. €). Es handelte sich ausschließlich um konzerninterne Übernahmen, insbesondere in der Gebäudeversicherung.

Die DEVK Krankenversicherungs-AG hat in geringem Umfang konzerninterne Übernahmen im Bereich der Auslandsreisekrankenversicherung getätigt.

#### SADA Assurances S.A.

Die in Nîmes, Frankreich, ansässige SADA Assurances S.A. betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Eigenkapital beträgt 80,7 Mio. €. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen 2021 um 17,1 % auf 183,6 Mio. € (Vorjahr 156,9 Mio. €). Im nationalen Jahresabschluss wird ein Gewinn in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €) ausgewiesen.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Berichtsjahr um 5,1 Mio. € auf 578,1 Mio. € (Vorjahr 573,0 Mio. €).

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen sanken im Berichtsjahr auf 236,9 Mio. € (Vorjahr 246,9 Mio. €). Der Rückgang resultierte insbesondere aus niedrigeren laufenden Erträgen.

Die Nettokapitalerträge sind auf 221,3 Mio. € (Vorjahr 187,6 Mio. €) gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf niedrigere Abschreibungen auf Kapitalanlagen und geringere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. beliefen sich auf 399,0 Mio. € (Vorjahr 440,1 Mio. €). Die Stornoquote der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrug 4,91 % (Vorjahr 5,54 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. verringerten sich wegen geringerer Abschlussaufwendungen um 1,5 Mio. € auf 78,2 Mio. €.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 84,2 Mio. € (Vorjahr 35,8 Mio. €) zugeführt, das entspricht 14,6 % (Vorjahr 6,2 %) der verdienten Bruttobeiträge.

#### Pensionsfondstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Beiträge nahmen um 40,9 Mio. € zu und belaufen sich per Jahresultimo auf 259,6 Mio. € (Vorjahr 218,7 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Anstieg um 18,7 % (Vorjahr 41,2 %). Der Beitragszuwachs resultierte im Wesentlichen aus der tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung der Deutsche Bahn AG sowie der Wettbewerbsbahnen.

Die Aufwendungen für Versorgungsfälle lagen 2021 mit 44,4 Mio. € um 8,4 Mio. € über dem Vorjahr (36,0 Mio. €). Wesentlich für den Anstieg sind die einmaligen Abfindungszahlungen bei Rentenbeginn bzw. bei Beendigung des Dienstverhältnisses. 2021 nutzten ca. 37 % der neuen Altersrentner die mögliche Teilkapitalauszahlung von bis zu 30 % bei Rentenübergang.

Vor Konsolidierung betragen die Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb insgesamt 5,2 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €). Davon entfielen 2,9 Mio. € auf Verwaltungsaufwendungen (Vorjahr 2,2 Mio. €). Die Kostensteigerung ist dem derzeit durchgeführten Bestands-Migrations-Projekt geschuldet und daher vorübergehender Natur.

Das Netto-Kapitalanlageergebnis inklusive realisierter Kundenerträge vor Konsolidierung belief sich im Berichtsjahr auf 28,9 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Wegen des Wegfalls der Effekte aus den Fondswechsellern im Vorjahr war der deutliche Anstieg so erwartet worden. Ohne Kundenerträge lag das Netto-Kapitalanlageergebnis mit 23,5 Mio. € (Vorjahr 23,6 Mio. €) trotz des starken Wachstums der Gesellschaft leicht unter Vorjahr. Der Rückgang ist auf eine Verringerung der außerordentlichen Abgangsgewinne zurückzuführen. Die Nettoverzinsung ohne Kundenerträge lag mit 1,9 % deutlich unter dem Vorjahreswert (2,2 %).

Die Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen stiegen auf 12,2 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €).

#### **Kapitalanlageergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung**

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 344,0 Mio. € über dem Vorjahreswert (316,1 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 44,5 Mio. € (Vorjahr 70,8 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 26,7 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 120,3 Mio. € insbesondere wegen stark gesunkener Abschreibungen (-64,8 Mio. € auf 57,9 Mio. €) und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (-47,9 Mio. € auf 2,9 Mio. €) deutlich niedriger ausgefallen als im Vorjahr (228,3 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein deutlich über Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 223,7 Mio. € (Vorjahr 87,9 Mio. €).

#### **Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis inkl. des technischen Zinsertrags belief sich auf -121,7 Mio. € (Vorjahr -101,5 Mio. €). Ein Großteil des Anstiegs und der Aufwendungen resultierte aus der betrieblichen Altersversorgung.

#### **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Mit 185,1 Mio. € (Vorjahr 107,1 Mio. €) fiel das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich besser aus als im Vorjahr. Rückgänge im versicherungstechnischen Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung und sonstigen Ergebnis wurden durch die starke Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses überkompensiert.

#### **Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung**

Nach einem im Vergleich zum Vorjahr überproportional gestiegenen Steueraufwand, das Vorjahr war begünstigt durch eine hohe Auflösung von Steuerrückstellungen, ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 91,6 Mio. € (Vorjahr 77,1 Mio. €). Der Jahresüberschuss erreichte damit ein zufriedenstellendes Niveau.

Nach Einstellung von 25,4 Mio. € in die Gewinnrücklagen und nach Abzug von 30,7 Mio. € für nicht beherrschende Anteile betrug der Bilanzgewinn 35,5 Mio. € (Vorjahr 32,6 Mio. €).

## Finanzlage des Konzerns

### Cashflow

Die erforderliche Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen wird durch eine laufende Liquiditätsplanung sichergestellt. Dem Konzern fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Laut der nach den Vorschriften des DRS 21 erstellten Kapitalflussrechnung betrug der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, im Geschäftsjahr 170,7 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit (57,3 Mio. €) und der Finanzierungstätigkeit (110,8 Mio. €) erwirtschaftet.

### Ratings<sup>1</sup>

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im Juni 2021 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2020, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2021 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

Die Echo Rückversicherungs-AG wird ebenfalls durch S&P Global Ratings und Fitch geratet. Beide Agenturen stufen die Echo Rückversicherungs-AG mit „A-“ und stabilem Ausblick ein.

**Vermögenslage des Konzerns**

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	15.192.952	14.271.733	921.219
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	395.565	307.304	88.261
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	523.425	366.061	157.364
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, aus dem Pensionsfondsgeschäft und aus dem Rückversicherungsgeschäft	384.402	177.818	206.584
Übrige Aktiva	702.683	697.334	5.349
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>17.199.026</b>	<b>15.820.250</b>	<b>1.378.776</b>
Eigenkapital	2.389.033	2.284.024	105.009
- davon Anteile anderer Gesellschafter 471.103 Tsd. € (i. Vj. 440.133 Tsd. €)			
Versicherungstechnische Rückstellungen	9.767.581	9.207.257	560.324
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung	395.565	307.304	88.261
Pensionsfondstechnische Rückstellungen	1.296.446	1.155.745	140.701
Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	523.425	366.061	157.364
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, aus dem Pensionsfondsgeschäft und aus dem Rückversicherungsgeschäft einschließlich Depotverbindlichkeiten	741.935	669.411	72.524
Übrige Passiva	2.085.042	1.830.448	254.594
<b>Gesamtkapital</b>	<b>17.199.026</b>	<b>15.820.250</b>	<b>1.378.776</b>

Mit der Geschäftsausweitung im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und der DEVK Pensionsfonds-AG haben sich die entsprechenden Bilanzpositionen weiter erhöht.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 327,7 Mio. € (Vorjahr 119,0 Mio. €) bestanden gegen diverse nationale und internationale Rückversicherer.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kundinnen und Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbersvergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 4. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	761	749
Ziel	753	749

Für 2022 wurden 766 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die hohe Arbeitsbelastung im Schadenbereich auf Grund der Flutkatastrophe dürfte sich ausgewirkt haben. Im Ergebnis zeigt sich weiterhin eine ausgesprochen positive Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitenden mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	791	817
Ziel	793	777

Für 2022 wurden 791 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Nachhaltigkeitsbericht<sup>1</sup>

Der nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz und § 289b ff HGB zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht wird Ende April 2022 auf der Internetseite der DEVK ([www.devk.de](http://www.devk.de)) veröffentlicht.

### Soziale Verantwortung<sup>1</sup>

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie mit einer aktuellen Ausbildungsquote von 8,6 % im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale rund 50 Schülerinnen und Schüler pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darin zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann.

Seit 2014 packen motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEVK bei den Tatkraft-Tagen an. Für den guten Zweck werden die Kolleginnen und Kollegen für einen Tag von der Arbeit freigestellt. Bislang galt das Engagement in erster Linie sozialen Projekten. Da der Ausbau des ökologischen Engagements ein zentrales Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie der DEVK ist, widmen sich die Tatkraft-Tage verstärkt den Themen Umwelt- und Klimaschutz. Im Jahr 2021 konnten auf Grund der Pandemie leider keine Tatkrafttage initiiert werden. Als Ausgleich wurden dem Bergwaldprojekt e. V. 25.000 € für die Aufforstung von Wäldern und die wichtige nachhaltige Arbeit des Vereins gespendet. Im Fokus stand das soziale Engagement hinsichtlich der Auswirkungen der Flutkatastrophe. So wurden über das interne Spendenportal fast 80.000 € eingesammelt, die von der DEVK auf 160.000 € verdoppelt wurden. Das Geld kam der Aktion „Deutschland hilft“ zugute, die sich bundesweit dafür einsetzt, dass Unterstützung dort ankommt, wo sie gerade am meisten gebraucht wird. Darüber hinaus wurde vom Vorstand ein Hilfsfonds in Höhe von 500.000 € zur Verfügung gestellt, um Kunden finanziell zu helfen. Des Weiteren wurden 2 Mio. € an 200 Schulen und Fördervereine für digitale Schulausstattung zur Verfügung gestellt.

### Personal- und Außendienstentwicklung

Auf der Basis von Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. auch für die Tochterunternehmen tätig. Soweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. als auch für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2021 im Innendienst 3.193 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, von denen 3.189 ihre Anstellungsverträge beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. hatten. Bei Doppelarbeitsverträgen erfolgte die Unternehmenszuordnung nach dem überwiegenden Vertragsanteil. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitarbeitende wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Die Zahl der für die DEVK tätigen selbstständigen Vertreterinnen und Vertreter inklusive deren Angestellten im Außendienst betrug am Jahresende 2.200 (Vorjahr 2.247). Darüber hinaus befanden sich 530 (Vorjahr 575) Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Der gesamte Außendienst ist auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

Ein zentrales Thema der DEVK ist es, Talente zu identifizieren, zu binden und zu fördern. So hat die DEVK auch 2021 zeitgleich mehrere Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich durchgeführt. Die Entwicklungsprogramme und das umfangreiche Weiterbildungsangebot der DEVK wurden coronabedingt flexibel angepasst und zum Teil virtuell durchgeführt. Beim „Förderkreis Talente“ werden jüngere Mitarbeitende durch vielseitige Methoden intensiv im Hinblick auf persönliche, soziale und Managementkompetenzen begleitet. Mit der Reihe „Generations“ hat die DEVK speziell für die Zielgruppe 55+ ein passgenaues Angebot, das unter anderem die Mentorenrolle von erfahrenen Mitarbeitenden in den Fokus nimmt. Mit dem Management Förderkreis Vertrieb werden Potenzialträger auf eine mögliche Nachfolge für Schlüsselpositionen im Vertrieb vorbereitet. Im Rahmen einer Außendienst-Förderreihe profitieren erfolgreiche Agenturvertreterinnen und -vertreter von der Vorbereitung auf die Leitung einer Agentur.<sup>1</sup>

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt viele Mitarbeitende vor große Herausforderungen. Hier bietet die DEVK auf die persönliche Situation zugeschnittene Lösungsalternativen an und unterstützt mit einem breiten Maßnahmenangebot.<sup>1</sup>

## **Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht**

Nachlassende Corona-Effekte sowie witterungsbedingte Großschäden führten in der Schaden- und Unfallversicherung zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. Dies wurde durch ein stark verbessertes Kapitalanlageergebnis überkompensiert.

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren hängt stark von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab, in zunehmendem Maße aber auch von der Inflations- und Zinsentwicklung im Zuge der wirtschaftlichen Normalisierung. Entscheidend wird insbesondere die Frage werden, ob gefährliche neue Virusvarianten auftreten und inwieweit Impfstoffe sich dagegen als wirksam erweisen werden. Als weitere Faktoren kommen die Weiterentwicklung bezüglich der Lieferkettenschwierigkeiten, die Veränderung der Notenbankpolitik sowie das Risiko einer Ausweitung des Krieges in der Ukraine bzw. der Kriegsfolgen hinzu. Insbesondere die Auswirkungen der Ukraine Krise sind mit großer Unsicherheit behaftet. Diese Unsicherheit betrifft auch die zukünftige Entwicklung der Kapitalanlagen der DEVK. Neben direkten Auswirkungen auf russische Unternehmen gehen wir auch von indirekten Effekten auf Unternehmen mit Russlandbezug, sei es über Zulieferer oder Kunden, aus. Das Ausmaß dieser Effekte ist kaum abschätzbar, da dieses in hohem Maße von der Härte der verhängten Sanktionen der USA und EU sowie deren Dauer abhängt. Gas- und Erdölpreise sind im Zuge der Ukraine Krise bereits deutlich gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine echte Versorgungsknappeit von Gas und Erdöl in Deutschland schätzen wir aktuell als gering ein, diese ist aber auch nicht auszuschließen und würde signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa haben.

Ein großer Teil der erwarteten weiteren wirtschaftlichen Erholung war Anfang 2022 an den Kapitalmärkten vermutlich bereits vorweggenommen worden. Ein mögliches Ende der lockeren Geldpolitik hingegen war wohl nicht voll eingepreist. Durch die Verschärfung der Ukraine Krise ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Aktienbewertungen sind im Februar 2022 deutlich gesunken, inwieweit dieser Rückgang nachhaltig ist, lässt sich kaum voraussagen. Daraus ergeben sich zukünftige Risiken an den Kapitalmärkten, so dass mit hohen Volatilitäten zu rechnen ist. Angesichts der hohen Staatsverschuldungen und der unsicheren weiteren wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir kurz- bis mittelfristig kein extrem steigendes Zinsniveau trotz der teilweise bereits gesenkten Aufkaufprogramme der Zentralbanken weltweit und vereinzelt bereits steigender Notenbankzinssätze sowie der Ansage der amerikanischen Fed, ihr Anleihekaufprogramm im März zu beenden und mit Zinserhöhungen zu starten. So sind die sehr langfristigen Zinsen bisher auch kaum gestiegen bzw. wie in den USA zuletzt sogar leicht gesunken.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren, wie Einkaufsmanagerindizes, sind im Jahr 2021 ab Mitte des Jahres gesunken. Der ifo-Konjunkturindex für Deutschland erreichte im Juni 2021 mit 101,7 Punkten ein Hoch und sank danach in jedem weiteren Monat des Jahres 2021 auf zum Jahresende 94,8 Punkte und erholte sich im Januar 2022 nur leicht. Die berichteten Unternehmensergebnisse waren im Jahr 2021 jedoch grundsätzlich positiv ausgefallen. Dadurch haben sich die Bewertungsniveaus an den Aktienmärkten wieder etwas verringert, liegen aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2022 nach der 2021er Erholung um 5,9 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % zu. Die chinesische Führung hat 2021 (BIP-Wachstum: 8,1 %) vermehrt in die Wirtschaft eingegriffen und damit die Wirtschaft insgesamt stärker reguliert sowie Investitionen in Unternehmen (z. B. im Rahmen von Private Equity-Fonds) erschwert. Dies dürfte für die Zukunft wachstumsdämpfend wirken. Für 2022 und 2023 erwarten Volkswirte laut Bloomberg durchschnittlich jeweils ein Wachstum von nur noch jeweils 5,2 % zum Vorjahr. Gerade für exportgetriebene Länder wie Deutschland würde dies einen Wachstumsdämpfer darstellen.

Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Infektionsgeschehen, dem Verhalten der Notenbanken sowie den Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine zu bezeichnen. Sollte es nicht zu einem schnellen Absinken der Inflationsraten kommen, könnte eine – vielfach befürchtete – Lohn-Preis-Spirale und damit ein nachhaltigerer und deutlicherer Inflationsanstieg als erwartet drohen. Für die Kapitalanlagen eines Versicherers bedeutet dies, dass sich an dem grundsätzlichen Renditevorteil von Realwerten im Vergleich zu Anleihen 2022 nichts ändern dürfte, aber auch dass mit erhöhten Volatilitäten zu rechnen ist.

### Schaden- und Unfallversicherung

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Konzerns erwarten wir eine Steigerung der Beitragseinnahmen von über 8 %. Größter Wachstumstreiber ist der weitere Ausbau des aktiven Rückversicherungsgeschäfts. Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird am Jahresende geprüft. Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine Zuführung in der Planung enthalten. In der versicherungstechnischen Rechnung rechnen wir nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Ergebnis in einer Größenordnung von 60 Mio. € bis 70 Mio. €.

### Lebensversicherung

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG senkt für das Geschäftsjahr 2022 ihre laufende Überschussbeteiligung moderat auf 1,9 % ab.

Im Oktober 2021 wurde unsere Fondsgebundene Rentenversicherung um ein weiteres, sicherheitsorientiertes Anlagekonzept, dem „DEVK RenditeSmartProtect“, ergänzt. Positive Impulse werden daraus im Geschäftsjahr 2022 erwartet. Außerdem ist die Einführung einer fondsgebundenen Ausbildungsversicherung im Geschäftsjahr 2022 geplant, wodurch die attraktive Zielgruppe der Eltern, Paten und Großeltern zur finanziellen Absicherung der Kinder weiter erschlossen wird. Für die Folgejahre wird daraus eine positive Neugeschäftsentwicklung erwartet. Darüber hinaus wird zum 1. Januar 2022 eine überarbeitete Grundfähigkeitsversicherung eingeführt, die u. a. zusätzliche, neue Grundfähigkeiten einschließt.

Der Höchstrechnungszins wird zum 1. Januar 2022 auf 0,25 % abgesenkt. Hierdurch senken wir den Rechnungszins für alle biometrischen Produkte auf 0,25 % sowie bei den meisten Sparprodukten auf 0,00 % ab. Trotz der voraussichtlich verhaltenen Neugeschäftsentwicklung bieten wir bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG auch weiterhin ein Sparprodukt für Einmalbeiträge („DEVK-Garantierente vario“) mit einer Beitragsgarantie von 85 % an.

Der Bestand wird vor allem auf Grund der weiterhin hohen Fälligkeiten und Rückkäufe – ähnlich den Vorjahren – stückzahlbezogen leicht sinken. Das Neugeschäft wird dies nicht ausgleichen.

Bei den Beitragseinnahmen und Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einem leichten Anstieg gerechnet. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung (brutto) sowie die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung werden 2022 voraussichtlich deutlich sinken. Bei Gewinnabführung/Jahresüberschuss wird insgesamt ein Anstieg erwartet.

Für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2022 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein laufendes Ergebnis, welches zinsbedingt leicht unter Vorjahresniveau liegt. Auf Grund der im Vergleich zu 2021 niedrigeren Anforderung der Passivseite (Zinszusatzreserve) erwarten wir 2022 ein Kapitalanlageergebnis deutlich unter Vorjahresniveau, so dass die Nettoverzinsung ebenfalls deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 liegen sollte.

### Krankenversicherung

Die Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung ist und bleibt für die DEVK Krankenversicherungs-AG das zentrale Wachstums- und Geschäftsfeld. Insgesamt muss sich hier unverändert auf eine verstärkte Wettbewerbssituation eingestellt werden, der durch entsprechende Vertriebsaktivitäten begegnet wird. Für das Jahr 2022 wird eine Beitragseinnahme in Höhe von insgesamt 112,5 Mio. € prognostiziert. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) wird im Wesentlichen auf Grund von Nachholeffekten in der Auslandsreise-Krankenversicherung eine Steigerung auf ca. 70,0 Mio. € erwartet.

Im Jahr 2022 ist eine Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit in dem Tarif AM-V in vergleichbarer Höhe zu 2021 vorgesehen.

Von der zum 31. Dezember 2021 bestehenden erfolgsabhängigen RfB in Höhe von 44,4 Mio. € sind 8,6 Mio. € zur Begrenzung von Beitragsanpassungen zum 1. Januar 2022 und für Beitragsreduzierungen für ältere Versicherte festgelegt.

Für 2022 werden Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen in Höhe von 18,8 Mio. € und ein versicherungstechnisches Ergebnis von 6,7 Mio. € erwartet.

Gemäß der Mittelfristplanung wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich das Wachstum und die Ertragssituation der DEVK Krankenversicherungs-AG auch in den kommenden Jahren fortsetzen werden.

Für die DEVK Krankenversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen im Jahr 2022 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies begründet sich insbesondere durch die Erwartung sinkender Zuschreibungen bei Aktien und niedrigerer außerordentlicher Abgangsgewinne. Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen wird unserer Einschätzung nach ein weiteres Absinken der absoluten laufenden Verzinsung in Prozent der Kapitalanlagen zur Folge haben. Insgesamt erwartet die Gesellschaft einen deutlichen Rückgang der Nettoverzinsung.

Es ist unser Ziel, auch in den nächsten Jahren unser derzeitiges Niveau der Gewinnabführung zu halten. Für 2022 wird daher eine Gewinnabführung von 3,5 Mio. € prognostiziert.

### Pensionsfondsgeschäft

Dem DEVK-Pensionsfonds bieten sich auf Grund seiner Nähe zu den führenden Teilnehmern des Verkehrsmarktes weiterhin Wachstumsmöglichkeiten.

Durch die stetige Produktentwicklung in Zusammenarbeit mit unseren Gremien, einerseits im Hinblick auf die bestehenden Anforderungen unserer Versorgungsberechtigten und Vertragspartner sowie andererseits im Hinblick auf die Finanzierbarkeit und Kapitalanlage, erwarten wir auch künftig ein leichtes Wachstum und eine Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir trotz der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie mit einem leicht positiven Neugeschäft über dem Vorjahresniveau. Dieses resultiert vornehmlich aus der tarifvertraglich vereinbarten betrieblichen Altersversorgung der Deutsche Bahn AG und der Wettbewerbsbahnen.

Wir gehen davon aus, dass die Beitragseinnahmen 2022 nur leicht über dem Vorjahr liegen, da derzeit keine Sondereffekte aus Tarifvertragsveränderungen der Deutsche Bahn AG zu erwarten sind.

Für die Aufwendungen für Versorgungsfälle rechnen wir 2022 im Saldo mit einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Dies resultiert aus dem wachsenden Rentnerbestand und der steigenden Anzahl der Rentenübergänge zum 63. Lebensjahr auf der einen Seite und der Möglichkeit, Rentenzahlungen bis zu einer bestimmten Höhe gegen einmalige Zahlungen abzufinden auf der anderen Seite.

Für die DEVK Pensionsfonds-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2022 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein, auf Grund steigender Ausschüttungen der Kundenfonds und der gestiegenen Investments in Realwerte, deutlich höheres absolutes Ergebnis. Ohne Kundenerträge erwarten wir wegen der immer noch marktweit vorherrschenden niedrigen Zinsen und eines Rückgangs außerordentlicher Erträge ein Brutto-Ertragsniveau leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt gehen wir im Jahr 2022 von einer leicht sinkenden Nettoverzinsung ohne Kundenerträge im Vergleich zum Vorjahr aus.

Aus dem Rohüberschuss erwarten wir 2022 ein Ergebnis in der Größenordnung von 12,0 Mio. € und rechnen damit, auch im kommenden Jahr an die Ergebnisse der Vorjahre anschließen zu können.

#### **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung des Konzerns erwarten wir für 2022 wegen sinkender Erträge ein merklich unter Vorjahresniveau (223,7 Mio. €) liegendes Kapitalanlageergebnis netto.

Insbesondere wegen niedrigerer Aufwendungen für Altersversorgung wird sich das sonstige Ergebnis voraussichtlich moderat verbessern.

#### **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Insgesamt rechnen wir für 2022 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 110 Mio. € bis 120 Mio. € (Vorjahr 185,1 Mio. €).

#### **Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit**

Im Geschäftsjahr 2022 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 761 Punkten (Istwert 2021) auf 766 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 791 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel entspricht damit dem auf hohem Niveau liegenden Istwert 2021.

### **Chancenbericht**

Auch im Jahr 2022 steht der Verkehrsmarkt im Fokus der DEVK-Gesellschaften. Der im Mai 2021 durchgeführte digitale „Kickoff Verkehrsmarkt“ hat Mitarbeitenden sowie auch Kundinnen und Kunden gezeigt, dass die DEVK im Verkehrsmarkt mehr kann als Versicherung. Wir sind gern gesehener Partner zu unterschiedlichen Fragen wie Sicherheit, Gesundheit und Versorgung. Die im Jahr 2021 begonnenen Diskussionsrunden unter dem Titel „Verkehrsmarkt kompakt“ werden wir 2022 weiterführen, um unseren Mitarbeitenden Hintergründe aus dem Bereich des Verkehrsmarktes noch näher zu bringen. Ziel ist, das zukünftig weiter wachsende Kundenpotenzial zu identifizieren und daraus möglichst viele neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Weiterhin werden wir

unseren im Oktober 2021 neu gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertretern das Unternehmen DEVK näher bringen und sie aktiv in kommende vertriebliche Maßnahmen, aber auch in andere Bereiche, wie z. B. die Produktentwicklung, einbeziehen.

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebots sind wir hier gut positioniert.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.<sup>1</sup>

Die Einbettung der Konzerngesellschaften in einen Versicherungskonzern, der im Privatkundensegment umfassenden Versicherungsschutz bietet, eröffnet die Möglichkeit, spartenübergreifende Synergieeffekte zu nutzen.

Zusätzliche Absatzchancen im Verkehrsmarkt ergeben sich durch die Einstellungsoffensive der Deutschen Bahn AG.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2022 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der – Prognosen von Volkswirten zufolge – teilweise von 2021 in das Jahr 2022 verschobenen konjunkturellen Erholung. Sollte die Corona-Welle des Winters 2021/2022 durch Booster-Impfungen und Kontaktbeschränkungen schnell abebben und sich die Lage auf den Intensivstationen nachhaltig erholen, dürfte das Wirtschaftswachstum 2022 in Europa über dem aus 2021 liegen. Zudem könnte sich der Inflationsanstieg des Jahres 2021 wieder normalisieren, wenn Sondereffekte, bestehend aus einer Störung der Lieferketten, Energiepreisanstiegen, Corona-bedingt aufgestauter Nachfrage sowie einem Basiseffekt aus der wieder angehobenen Mehrwertsteuer in Deutschland, entfallen. Dies könnte den Anstieg des Zinsniveaus zumindest in Europa beschränken und würde ein positives Szenario für den Aktienmarkt und Rentenmarkt darstellen sowie damit zu weiteren Wertsteigerungen von Realwerten führen.

Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen, wie bereits 2021 geschehen, stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2022 dar. Fluchtwährungen wie der US-Dollar oder der Schweizer Franken sowie bonitätsstarke Anleihen wie Bundesanleihen könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung nicht direkt auf die Ertragslage der DEVK aus (Ausnahme bei Fremdwährungsverlusten). Die DEVK rechnet für 2022 mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

### Erstversicherungsgeschäft Schaden- und Unfallversicherung

Die dreiteilige Produktlinie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz. Hierbei ist besonders der beständig steigende hohe Anteil an Premium-Schutz im Bestand hervorzuheben.

Mit der Einführung eines neuen einheitlichen Bestandsführungssystems für den Innendienst optimieren wir unsere Prozesse. Die Sparte Hausrat wurde 2019 umgesetzt, die Sparten Haftpflicht, Unfall, Glas, Reise und Cyber wurden 2021 erfolgreich in das neue Bestandsführungssystem migriert.

Im Rahmen der in 2021 erstellten repräsentativen Versicherungsmarktstudie KUBUS wurde die DEVK in der Kategorie Betreuung mit „hervorragend“ bewertet. Für das Preis-Leistungsverhältnis, den Service und die Kundenzufriedenheit wurde jeweils ein „sehr gut“ vergeben.<sup>1</sup>

### Rückversicherungsgeschäft

Preissteigerungen im Markt führten auch bei uns zu einem verbesserten Bestand, der die Chancen, unsere Verluste zeitnah auszugleichen, deutlich erhöht.

Außerdem konnten wir Marktanteile in nahezu allen Segmenten ausbauen und dies zu adäquaten Preisen.

Auch unser Angebot von Service und Kapazitäten haben wir erneut erweitert. So verfügen wir nun auch über ein Team mit viel Erfahrung und Know-how im Bereich Technische Versicherungen, das bereits in der Erneuerung für 2022 sehr erfolgreich neues Geschäft akquirieren konnte.

Der stetige Ausbau unseres Know-hows, die stabile Finanzsituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie die mittlerweile ansehnliche Größe des Bestands (lt. S&P gehörten wir 2019 zu den Top 40 der Rückversicherungsgruppen weltweit) macht uns für die Kunden weiterhin attraktiv.

### Lebensversicherung

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2022 insbesondere auf die Absicherung biometrischer Risiken. Kapitalaufbau und Altersvorsorge runden das Produktangebot ab.

Um die Attraktivität unserer biometrischen Produkte weiter zu stärken, wird zum 1. Januar 2022 eine überarbeitete Grundfähigkeitsversicherung eingeführt. Diese schließt zusätzliche, neue Grundfähigkeiten ein und beinhaltet einen kürzeren Prognosezeitraum (sechs Monate). Darüber hinaus ist eine Verlängerungsoption integriert, wenn das gesetzliche Renteneintrittsalter erhöht wird. Diese Option wird ebenfalls im Rahmen eines Bedingungsupdates in unsere Berufsunfähigkeitsversicherung übernommen.

Unsere fondsgebundene Rentenversicherung wurde im Oktober 2021 um ein weiteres, sicherheitsorientiertes Anlagekonzept ergänzt. Das Ziel der Anlagestrategie des „DEVK RenditeSmartProtect“ ist, das jährliche Verlustrisiko auf maximal 10 % zu begrenzen. Dabei hat der dahinter liegende Fonds seit Auflage im Jahr 2008 eine durchschnittliche Rendite von über 3 % erzielt. Für das Geschäftsjahr 2022 werden daraus positive Neugeschäfts-Impulse erwartet.

Darüber hinaus planen wir im Geschäftsjahr 2022 die Einführung einer fondsgebundenen Ausbildungsversicherung. Die Zielgruppe des Produkts sind Eltern, Paten und Großeltern, welche zum Start des Kindes in das erwachsene Leben finanziell vorsorgen und dabei im Falle ihres Ausfalls (Tod, Berufsunfähigkeit) als Beitrags-

zahler abgesichert sein wollen. Während der Vertragslaufzeit kann der Vertrag flexibel bespart werden. Zum Ablauf wird das vorhandene Fondsguthaben dem versicherten Kind ausbezahlt oder als „Startguthaben“ für die Altersvorsorge in eine fondsgebundene Rentenversicherung übertragen. Mit der Einführung der fondsgebundenen Ausbildungsversicherung wird für die Folgejahre eine positive Neugeschäftsentwicklung erwartet.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wird daher auch im Geschäftsjahr 2022 mit seiner modernen und marktgerechten Produktpalette gut im Hinblick auf die Wettbewerbserfordernisse aufgestellt sein. Durch gezielte vertriebliche Maßnahmen sollen sich darüber hinaus weitere Chancen zur Stärkung des Geschäfts für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG eröffnen.

### **Krankenversicherung**

Unsere Zeichnungspolitik und unser Rückversicherungskonzept bilden die Chancen für ein weiteres solides Wachstum der Gesellschaft.

Die nach wie vor erfolgreiche Kooperation im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen bietet weiterhin ein großes Potenzial für neue Kundenbeziehungen. Hier können den Mitgliedern bedarfsgerechte Produkte zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.<sup>1</sup>

Durch die Einführung eines neuen Bestandsführungssystems werden der DEVK Krankenversicherungs-AG neue Möglichkeiten der Prozessoptimierung sowie der automatisierten Verarbeitung eröffnet. Zudem wird die Abbildung neuartiger Tarife, z. B. im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung, erleichtert. Die Einführung des neuen Bestandsführungssystems wird in zwei Phasen vorgenommen, von denen die erste mit der Umstellung der Auslandsreise-Krankenversicherung bereits im Januar 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die zweite Phase der Einführung wurde um ein Jahr verschoben und soll daher Mitte 2023 abgeschlossen werden.

### **Pensionsfondsgeschäft**

Um unseren Kunden bestmöglichen Service zu bieten und langfristige Kundenbindungen auf- und auszubauen, ist es von besonderer Bedeutung, das Verständnis für die Wünsche und Bedürfnisse der Beschäftigten und der Arbeitgeber in diesem Sektor zu verstärken.

Daher stehen wir sowohl in unserer täglichen als auch in der Gremien-Arbeit in nahem Kontakt zu den Arbeitgebern und Vertretern der Gewerkschaften, um Anpassungen in der Kapitalanlage-Strategie oder geplante Veränderungen innerhalb des Produktes bereits vor der Umsetzung transparent und verständlich zu machen.

Durch eine konsequent kompromissorientierte Abstimmungs- und Handlungsweise zwischen allen Mitwirkenden in den unterschiedlichsten Bereichen und Regionen erfüllen wir so unseren Auftrag als betriebliche Sozial-einrichtung der Deutsche Bahn AG und eröffnen uns weiter gute Möglichkeiten für eine positive Entwicklung der DEVK Pensionsfonds-AG.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion (RMF) und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch das Gremium der dezentralen Risikorunde/des Risikokomitees, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die RMF verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage der Risikobericht vorgelegt.

### Versicherungstechnische Risiken

In der **Schaden- und Unfallversicherung** sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das sogenannte Katastrophenrisiko bzw. Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, das aus dem Eintritt extrem hoher Schadenereignisse resultiert. Hierbei wird zwischen Naturgefahren (Naturkatastrophen) und von Menschen verursachten Katastrophen (ManMade-Katastrophen) unterschieden. Je nach Risikoexponierung werden die Risiken mittels Rückversicherung minimiert.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f. e. R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	66,5	2017	70,7
2013	67,6	2018	69,6
2014	66,4	2019	71,4
2015	70,1	2020	69,0
2016	69,5	2021	70,9

In die vorstehende Berechnung der Schadenquote wurde die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG einbezogen. Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten zum überwiegenden Teil standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

<b>Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2012	9,3	2017	7,3
2013	9,6	2018	7,9
2014	7,5	2019	7,7
2015	7,0	2020	4,8
2016	7,8	2021	4,8

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2021 betrug ihr Volumen 497,3 Mio. € (Vorjahr 497,5 Mio. €).

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE zeichnet **Rückversicherungsgeschäft** von DEVK-Unternehmen sowie von fremden Unternehmen. Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten wird zum überwiegenden Teil einfaches, standardisiertes Geschäft übernommen. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse wird mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik begegnet.

Versicherungstechnische Risiken in der **Lebensversicherung** sind das biometrische Risiko, das Kostenrisiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen zusammen mit den Auffüllbeträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung sowie die für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen. Aus der jüngst von der DAV veröffentlichten Berufsunfähigkeitstabelle hat sich kein Änderungsbedarf für die Bilanz 2021 ergeben.

Das Stornorisiko besteht darin, dass sich das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer deutlich verändert. Unsere Analysen zeigen, dass derzeit kein erhöhtes Risiko besteht oder negative Auswirkungen auf das Stornoergebnis zu erwarten sind. Ob sich aus dem Anstieg der Inflation eine Änderung beim Stornorisiko ergeben wird, ist nicht absehbar.

Das Kostenrisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen. Die DEVK erstellt regelmäßig Hochrechnungen des Kostenergebnisses und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Unsere Nettoverzinsung lag in den vergangenen Jahren stets über dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Lebensversicherungsbestands. Auf Grund des Niedrigzinsumfelds ist das Zinsgarantierisiko insgesamt jedoch deutlich gestiegen. Deshalb wird seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis eines vorgegebenen Referenzzinses gebildet. Damit soll sichergestellt werden, dass Lebensversicherungsunternehmen für Niedrigzinsphasen rechtzeitig eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve vornehmen. Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt der Referenzzins unter Berücksichtigung der DeckRV vom 10. Oktober 2018 (Korridormethode) 1,57 %. Für den Altbestand wurde der Zins ebenfalls auf 1,57 % festgelegt. Die Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2021, die für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % gebildet wurde, erhöhte sich um 68 Mio. € auf 599 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren gegenüber 2021 ansteigen wird. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet. Die Angemessenheit dieser Wahrscheinlichkeiten prüfen wir regelmäßig. Ferner hat die Gesellschaft die Garantieverzinsung für das Neugeschäft 2022 unabhängig vom Höchstrechnungszins abgesenkt. Kurz- und mittelfristig sind ausreichende

Puffer verfügbar, um den Rechnungszins und den Aufbau der Zinszusatzreserve zu finanzieren. Durch das Niedrigzinsumfeld besteht das Risiko, dass die laufenden Kapitalerträge den Rechnungszins und den Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve nicht mehr finanzieren können. Diesem Risiko begegnen wir mit einer breiten Streuung der Kapitalanlagen über verschiedene Assetklassen (z. B. Immobilien, Infrastruktur), Regionen und Laufzeitbändern sowie einer stetigen Ausweitung biometrischer Produkte.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Bei insgesamt rückläufigen Aufwendungen für Versicherungsfälle beobachten wir im Geschäftsjahr 2021 moderat erhöhte Todesfälle. Aufgrund der bisherigen Datenlage sind die bisherigen Sicherheiten trotz Corona-Pandemie aber als ausreichend anzusehen.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt.

In der **Krankenversicherung** sind als versicherungstechnische Risiken im Wesentlichen das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko sowie das Zinsrisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das Änderungsrisiko besteht im Wesentlichen darin, dass sich auf Grund von Entwicklungen im Gesundheitswesen, durch die häufigere Leistungsanspruchnahme durch die Versicherten oder durch geändertes Kundenverhalten die Rechnungsgrundlagen für die Tarife ändern.

Das Irrtumsrisiko bezeichnet das Risiko, dass bei der Erstkalkulation eines Tarifs eine fehlerhafte Risikoeinschätzung erfolgte, die durch eine spätere Beitragsanpassung nicht mehr korrigiert werden kann.

Das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schadenaufwendungen als erwartet bzw. kalkuliert entstehen, wird Zufallsrisiko genannt.

Den oben genannten Risiken treten wir durch ausführliche Arbeitsrichtlinien und durch ständige Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter entgegen. Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungselemente können wir unerwünschte Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und ggf. entgegenwirken. Zahlungen und Verpflichtungserklärungen unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich Vollmachten und Berechtigungen, deren Einhaltung durch ein mehrstufiges Stichprobenverfahren geprüft wird.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen stellen wir sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist in allen Allgemeinen Versicherungsbedingungen eine Beitragsanpassungsklausel enthalten, so dass die Tarifbeiträge an eine Veränderung der Schadenaufwendungen angepasst werden können.

Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch geeignete Rückversicherungsverträge verhindert.

Das Zinsrisiko besteht darin, dass dem zum aktuellen Vertragsstand vereinbarten Rechnungszins über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Der verwendete durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins (duRz) lag in diesem Geschäftsjahr oberhalb der Nettoverzinsung. Für das Neugeschäft war im Jahr 2021 ein Rechnungszins in der Spanne von 1,85 % bis 2,40 % einkalkuliert. Zum 31. Dezember 2021 lag der duRz bei 2,032 % (Vorjahreswert 2,091 %).

### Pensionsfondstechnische Risiken

In einem Pensionsfonds sind dies im Wesentlichen das biometrische Risiko, das Zinsgarantierisiko (Mindestleistung) und das Kostenrisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Pensionsplänen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. Sterbewahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit verändern.

Für laufende Leistungen wird seit dem Jahr 2014 zur Stärkung der Sicherheitsmargen eine biometrische Nachreservierung vorgenommen. Für neu beginnende Leistungen werden Sterbetafeln mit höheren Sicherheiten verwendet, so dass dem Langlebkeitsrisiko angemessen Rechnung getragen wird. Besonderheiten der Teilbestände werden dabei gesondert berücksichtigt. Die ansonsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach heutiger Sicht ausreichende Sicherheitsmargen.

Mit Einführung von Unisex-Tarifen im Jahr 2013 ist die Bestandszusammensetzung nach Geschlecht (Mischungsverhältnis) zum weiteren Kalkulationsparameter geworden. Das Mischungsverhältnis wurde vorsichtig gewählt, wird regelmäßig überprüft und enthält nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Risiko, dass die in den Pensionsplänen garantierten (Mindest-) Leistungen auf Grund eines sehr niedrigen Zinsniveaus nicht mehr finanziert werden können, wird Zinsgarantierisiko genannt.

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich die Zinszusatzreserve um 239 T€ auf 549 T€. Der maßgebliche Referenzzins beträgt zum 31. Dezember 2021 1,57 %, sodass die Bildung einer Zinszusatzreserve für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % erforderlich war. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren weiter ansteigen wird.

Zurzeit liegen ausreichende Sicherheitsmargen vor. Wir gehen davon aus, dass – aus heutiger Sicht – auch zukünftig ausreichende Sicherheitsspannen gegeben sind.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in diesem sowie auch in den vergangenen Jahren hohe Kapitalanlageergebnisse erzielt worden sind, so dass die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einen weiteren Puffer darstellen.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird regelmäßig sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnungsmäßigen Kosten übersteigen oder die anwartschaftlichen Vertragsguthaben nicht zur Deckung der garantierten Leistungen sowie der rechnungsmäßigen Kosten ausreichen. Für Verträge in der Anwartschaft ist auf Grund der vertraglichen Regelungen sowie den kollektiven Sicherungsmechanismen weitestgehend davon auszugehen, dass die tatsächlichen Kosten voraussichtlich auf Dauer gedeckt werden können. Die Absenkung des Höchstrechnungszinses führt in einigen Fällen dazu, dass diese Deckung gefährdet ist. Die hiervon betroffenen Tarife werden überarbeitet und alsbald abgelöst. Für Alt-Verträge mit laufender Rentenzahlung wird seit 2013 eine Kostennachreservierung vorgenommen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass aus Verträgen mit laufender Rentenzahlung langfristig ausreichende Kosteneinnahmen generiert werden. Zur Bedeckung temporär erhöhter tatsächlich anfallender Kosten, die durch die rechnungsmäßigen Kosten nicht ausgeglichen werden, wird seit dem Jahr 2021 eine pauschale Kostennachreservierung gebildet.

Die Kostensituation der DEVK Pensionsfonds-AG wird auch zukünftig intensiv beobachtet und analysiert werden, dies gilt insbesondere hinsichtlich der Wechselwirkungen zwischen Zinsgarantie- und Kostenrisiko.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in der Rückversicherung an Zedenten und Retrozessionäre.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 36,4 Mio. €. Dies entspricht 1,3 % der durchschnittlich gebuchten Bruttobeiträge (2.755,7 Mio. €). Von diesen Forderungen sind durchschnittlich 2,8 Mio. € (7,7 %) ausgefallen. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,1 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unseren Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €).

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich auf 327,7 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft in Höhe von 45,6 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen aus dem abgegebenen Geschäft sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA	6,88
A	30,38
BBB	1,99
kein Rating	6,35

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2021 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds, insbesondere im Aktienbereich, z. B. über Indexfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Möglichkeit zum Hedging von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte
- Durationsverlängerung über Zinsswapgeschäfte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Zum Jahresende 2021 lagen auf Grund unserer Markteinschätzung keine Anleihevorkäufe im Bestand vor.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Zinsblock im Konzern 10,2 Mrd. €. Insgesamt 5,3 Mrd. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b Abs. 2 HGB ein Volumen von 4,9 Mrd. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 609 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 27,9 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 Prozentpunkte bedeutet eine Wertveränderung des gesamten Zinsblocks von -1.011,1 Mio. € bzw. 1.167 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragsituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Risikozuschläge zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2021 lagen diese nur leicht oberhalb des Vor-Corona-Niveaus von Ende 2019. Wie schon 2021 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, 2022 möglich.

Neben Unternehmensanleihen mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 18,6 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen mit 33,4 %. Weitere 9,8 % der gesamten Kapitalanlagen sind in Staatsanleihen angelegt. Darüber hinaus wurde zu 5,5 % auch in Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Der Schwerpunkt der Rentenneuanlagen lag im Jahr 2021 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die größtenteils dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie um Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Spanien, Italien und Irland liegt in niedrigem Umfang vor. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. Eine Investition besteht in zwei Anleihen von Emittenten mit russischer Muttergesellschaft mit einem Volumen von unter 0,2 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA und besser	52,3 %	52,7 %
A	30,4 %	28,6 %
BBB	15,3 %	16,8 %
BB und schlechter	2,0 %	1,8 %

Die Ratingverteilung des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen etwas vom Bereich mit Rating BBB in den Bereich mit Rating A verschoben und damit leicht verbessert. Insgesamt hat sich die Risikolage nicht signifikant verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und Euro Stoxx 50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20,0 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios nach Absicherungen um 233,2 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2021 deutlich positiv entwickelt, der europäische Aktienindex ist noch etwas stärker gestiegen. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren z. T. sehr hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Vor dem Hintergrund unserer Markteinschätzung haben wir die effektive Aktienquote im Jahr 2021 unterjährig aktiv gesteuert und auf Basis der Jahresschlusswerte zum Vorjahr leicht erhöht. Sollten sich z. B. infolge einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie oder einer Ausweitung der Ukraine Krise wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So haben wir auf Grund der Verschärfung der Ukraine Krise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in Spezialfonds deutlich gesenkt. Über einen Spezialfonds bestand zum 31. Dezember 2021 ein minimales direktes Russland-Exposure bei Aktien von unter 0,01 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Dieses Exposure bestand zum Zeitpunkt des Ausbruchs des Ukraine Krieges nicht mehr.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 6,9 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 11,3 Mio. € enthalten.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 2.432,2 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 564,9 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Immobilienvermögen deutscher Versicherungsunternehmen des Konzerns sind im Wert von 454,5 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet. Die darin enthaltenen Bewertungsreserven liegen bei 65,3 Mio. €, stille Lasten liegen in diesen Immobilienvermögen in Höhe von 0,2 Mio. € vor.

Nach Konsolidierung ergibt sich ein direkter Immobilienbestand in Höhe von 1.866,9 Mio. €. Es erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 31,9 Mio. €. In dem Direktbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar. Auf Immobilienfondsebene sehen wir keine außergewöhnlichen Risiken; hier kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko noch ein Währungsrisiko hinzu, welches teilweise über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt z. B. infolge einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge mit Mietern guter Bonität begrenzt. Immobilieninvestitionen in Russland oder der Ukraine liegen nicht vor.

### Alternative Investments

Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Buchwert-Volumen liegt zum 31. Dezember 2021 bei 302,6 Mio. € nach 203,1 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht 2,0 % (Vorjahr 1,4 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 80:20 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2021 sind lediglich Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €) entstanden. Der ordentliche Ertrag dieser Assetklasse betrug im Jahr 2021 konzernweit 2,5 Mio. € nach Konsolidierung.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im IT-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die IT-Strategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor.

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind weiterhin sowohl im Kundenkontakt als auch im Innendienst spürbar. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

## Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2021 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzberechnung der DEVK-Gruppe, in die auch der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. einbezogen wird, erfolgte auf Basis der Standardformel. Hierbei wurden für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG mit Genehmigung der BaFin das Volatility Adjustment sowie als Übergangsmaßnahme das Rückstellungstransitional angewendet. Insgesamt zeigte sich für die DEVK-Gruppe auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine deutliche Überdeckung.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2020 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Konzerns gefährden könnte.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Vor dem Hintergrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand sowie erster und zweiter Führungsebene für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Zielgrößen für den 30. Juni 2022 festgelegt. Diese und der jeweilige Stand zum Stichtag 31. Dezember 2021 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	Ziel 06/2022	Ist 12/2021
Aufsichtsrat	17 %	17 %
Vorstand	17 %	0 %
1. Führungsebene	14 % - 18 %	17 %
2. Führungsebene	20 % - 24 %	21 %

Die Istquoten zum Jahresende 2021 entsprechen mit Ausnahme der Vorstandsebene den Zielquoten.

Köln, 21. März 2022

## Der Vorstand

**Rüßmann**      **Burg**      **Knaup**      **Scheel**      **Zens**

## Anlage zum Konzernlagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Technische Versicherung  
Reparaturkostenversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste  
Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Garantievversicherung  
Cyber-Versicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung  
Krankenhaustagegeldversicherung  
Reisekrankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung  
Reiseunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Reisehaftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Technische Versicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Einheitsversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Transportversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Ausstellungsversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung  
Mietverlustversicherung

## Konzernabschluss

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-		0
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.417.364			27.825
III. Geschäfts- oder Firmenwert	16.944.096			18.640
IV. geleistete Anzahlungen	9.253.166			8.311
		<b>57.614.626</b>		54.777
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.866.922.127			1.552.288
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.590.245			83.343
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.934.500			8.247
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	84.166.089			64.457
4. Beteiligungen	813.705.993			592.134
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.211.042			1.821
		1.010.607.869		750.002
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.351.784.029			2.063.873
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.970.952.354			4.834.446
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	829.886.948			810.847
4. Sonstige Ausleihungen	4.003.616.828			4.079.005
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.269.931			8.276
6. Andere Kapitalanlagen	55.727.886			86.800
		12.222.237.976		11.883.248
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	93.183.953			86.196
		<b>15.192.951.925</b>		14.271.733
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>				
		<b>395.564.950</b>		307.304
<b>D. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
- Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		<b>523.424.632</b>		366.061
Übertrag:		16.169.556.133		14.999.875

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	192.678.512		192.679
2. andere Gewinnrücklagen	1.601.997.167		1.540.105
		1.794.675.679	1.732.784
II. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		18.888.090	8.202
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		68.506.590	69.952
IV. Bilanzgewinn		35.517.309	32.611
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		342.301	342
VI. Nicht beherrschende Anteile		471.102.594	440.133
		<b>2.389.032.563</b>	2.284.024
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	190.497.298		148.975
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.107.464		7.669
		186.389.834	141.306
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	5.434.325.469		5.235.135
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.263.332		3.506
		5.430.062.137	5.231.628
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	3.881.385.329		3.449.414
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	577.587.188		433.365
		3.303.798.141	3.016.049
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängig	328.730.052		307.142
2. erfolgsunabhängig	4.310.412		3.008
		333.040.464	310.150
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		497.345.454	497.540
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	16.968.576		10.940
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	23.658		356
		16.944.918	10.584
		<b>9.767.580.948</b>	9.207.257
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>395.564.950</b>	307.304
<b>D. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>			
I. Deckungsrückstellung		1.240.428.915	1.107.006
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		1.751.451	1.650
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		54.265.568	47.089
		<b>1.296.445.934</b>	1.155.746
Übertrag:		13.848.624.394	12.954.330

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			16.169.556.133 14.999.875
<b>E. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	44.662.675		45.086
2. Versicherungsvermittler	11.544.044		13.251
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-		1
		56.206.719	58.338
II. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:			
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte	247.797		224
2. Vermittler	290.573		302
		538.370	525
III. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	327.656.496		118.955
IV. Sonstige Forderungen	135.823.697		132.274
davon:		<b>520.225.282</b>	310.092
an verbundene Unternehmen: 315.439 €			167
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 7.699 €			257
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	35.109.897		30.037
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	326.115.469		322.769
III. Andere Vermögensgegenstände	1.506.994		12.122
		<b>362.732.360</b>	364.929
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	97.736.159		108.517
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	48.775.752		36.837
		<b>146.511.911</b>	145.354
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>17.199.025.686</b>	15.820.250

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			13.848.624.394 12.954.330
<b>E. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>523.424.632</b>	366.061
<b>F. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	926.787.975		826.181
II. Steuerrückstellungen	75.590.815		57.935
III. Sonstige Rückstellungen	140.125.359		112.441
		<b>1.142.504.148</b>	996.557
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>125.210.019</b>	126.032
<b>H. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	426.250.383		459.287
2. Versicherungsvermittlern	8.537.206		8.101
		434.787.589	467.388
II. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber			
1. Arbeitgebern	1.421.045		2.693
2. Versorgungsberechtigte	290		4.673
		1.421.335	2.698
III. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	180.515.575		73.293
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	684.992.077		574.035
V. Sonstige Verbindlichkeiten	219.396.474		224.463
davon:		<b>1.521.113.050</b>	1.341.876
aus Steuern: 25.874.086 €			27.673
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 638.906 €			565
gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.447.009 €			6.149
<b>I. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>19.645.384</b>	17.636
<b>K. Passive latente Steuern</b>			
		<b>18.504.059</b>	17.758
<b>Summe der Passiva</b>		<b>17.199.025.686</b>	15.820.250

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.944.097.790			2.784.957
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	211.039.561			176.963
		2.733.058.229		2.607.994
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-41.215.780			-52.390
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-481.915			1.006
		-41.697.695		-51.384
			<b>2.691.360.534</b>	2.556.611
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			<b>1.149.246</b>	1.239
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>1.431.980</b>	1.429
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.850.452.608			1.639.981
bb) Anteil der Rückversicherer	236.147.104			78.912
		1.614.305.504		1.561.070
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	431.893.404			168.483
bb) Anteil der Rückversicherer	-143.421.280			-24.177
		288.472.124		144.307
			<b>1.902.777.628</b>	1.705.376
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		800.523		101
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-7.390.760		-691
			<b>-6.590.237</b>	-591
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>7.463.889</b>	14.955
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		721.920.516		677.719
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		31.964.236		30.378
			<b>689.956.280</b>	647.341
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>17.858.164</b>	17.553
9. Zwischensumme			<b>69.295.562</b>	173.462
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>7.454.245</b>	-61.044
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			<b>76.749.807</b>	112.418

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	578.120.785			573.046
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	8.508.528			7.857
		569.612.257		565.189
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		428.863		528
			<b>570.041.120</b>	565.717
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>17.302.384</b>	18.232
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		2.219.126		1.002
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		156.932.376		169.810
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.989.953		135
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		72.791.738		75.910
			<b>236.933.193</b>	246.857
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			<b>50.149.055</b>	9.511
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>1.303.393</b>	1.287
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	404.899.204			441.053
bb) Anteil der Rückversicherer	2.415.058			857
		402.484.146		440.196
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-4.474.543			80
bb) Anteil der Rückversicherer	966.627			-127
		-3.507.916		-47
			<b>398.976.230</b>	440.148
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-288.252.473			-209.673
bb) Anteil der Rückversicherer	757.113			621
		-287.495.360		-209.052
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		38.387		32
			<b>-287.456.973</b>	-209.020
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>84.213.026</b>	35.817
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	63.767.253			66.430
b) Verwaltungsaufwendungen	17.514.765			16.047
c) davon ab:		81.282.018		82.477
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.098.636		2.769
			<b>78.183.382</b>	79.708
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.502.263		4.253
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		9.192.835		18.321
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		980.521		36.679
			<b>15.675.619</b>	59.254
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>2.311.464</b>	7.865
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>2.517.875</b>	2.661
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			<b>6.394.576</b>	7.130

Posten	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>III. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge			
- Gebuchte Beiträge		<b>259.562.514</b>	218.678
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		<b>5.037.719</b>	4.270
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	19.825		-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	26.376.326		25.990
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.138		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2.275.522</u>		6.459
		<b>28.674.811</b>	32.450
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		<b>58.571.886</b>	28.783
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge		<b>3.634.646</b>	3.010
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle			
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	44.256.669		35.057
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	<u>101.068</u>		860
		<b>44.357.737</b>	35.916
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen			
- Deckungsrückstellung		<b>-290.786.691</b>	-204.090
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		<b>12.213.803</b>	10.511
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	2.270.998		1.757
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>2.606.927</u>		2.205
		<b>4.877.925</b>	3.962
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	249.533		227
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	766.287		244
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>468.295</u>		31.104
		<b>1.484.115</b>	31.575
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		<b>1.808.620</b>	-
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen		<b>1.161</b>	0
13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		<b>-48.476</b>	1.137

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Versicherungs- und Pensionsfonds- technisches Ergebnis f. e. R.			
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	76.749.807		112.418
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	6.394.576		7.130
c) im Pensionsfondsgeschäft	-48.476		1.138
		<b>83.095.907</b>	120.686
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 oder III 3 aufgeführt			
a) Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	2.021.233		862
b) Erträge aus Beteiligungen	59.141.075		25.236
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	211.626.092		215.732
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 230.836 €			64
d) Erträge aus Zuschreibungen	26.689.506		3.550
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.547.871		70.766
f) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	233		-
		344.026.010	316.146
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 oder III 10 aufgeführt			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	54.909.060		48.830
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	57.867.759		122.734
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.930.244		50.816
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.623.890		5.875
		120.330.953	228.256
		223.695.057	87.892
4. Technischer Zinsertrag	3.092.083		3.113
		<b>220.602.974</b>	84.778
5. Sonstige Erträge	122.729.967		109.329
6. Sonstige Aufwendungen	241.371.218		207.684
		<b>-118.641.251</b>	-98.354
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>185.057.630</b>	107.111
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	89.868.655		25.830
9. Veränderung latenter Steuern	83.448		-665
10. Sonstige Steuern	3.549.099		4.851
		<b>93.501.202</b>	30.015
11. Jahresüberschuss		<b>91.556.429</b>	77.095
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	-		5.700
b) in andere Gewinnrücklagen	25.369.317		24.640
		<b>25.369.317</b>	30.340
13. nicht beherrschende Anteile		<b>30.669.803</b>	14.144
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>35.517.309</b>	32.611

## Konzerneigenkapitalpiegel

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Angaben in Tsd. €

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gewinnrücklagen				Summe	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag
	gesetzliche Rücklage	satzungs- mäßige Rücklagen	andere Gewinn- rücklagen				
Stand am 31.12.2020	192.678	-	1.540.447	1.733.126	8.202	102.563	
Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B.:							
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-	-	
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	
Einziehung von Anteilen	-	-	-	-	-	-	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	-	-	-	-	-	-	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	60.871	60.871	-	-60.871	
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	
Währungsumrechnung	-	-	-	-	10.686	-	
Sonstige Veränderungen	-	-	1.020	1.020	-	1.445	
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	1	1	-	-	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>192.678</b>	<b>-</b>	<b>1.602.339</b>	<b>1.795.018</b>	<b>18.888</b>	<b>43.137</b>	

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird in der Spalte andere Gewinnrücklagen abgebildet.

Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherr- schende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	1.843.890	448.120	-7.987		440.133	2.284.024
-	-	-	-	-	-	-
-	-	18.024	-	-	18.024	18.024
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-2.450	-	-	-2.450	-2.450
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-15.956	-	-	-15.956	-15.956
-	10.686	-	3.145	-	3.145	13.831
-	2.465	-2.465	-	-	-2.465	-
-	1	3	-	-	3	4
60.887	60.887	-	-	30.670	30.670	91.556
<b>60.887</b>	<b>1.917.930</b>	<b>445.275</b>	<b>-4.842</b>	<b>30.670</b>	<b>471.104</b>	<b>2.389.034</b>

## Kapitalflussrechnung

### Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2021

Posten	Geschäftsjahr Tsd. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	91.556
Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	946.649
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-215.690
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	106.401
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-8.845
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-37.391
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-807.719
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigung des Periodenergebnisses	74.307
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-115.226
Ertragsteueraufwand/-ertrag	89.869
Ertragsteuerzahlungen	-66.598
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>57.312</b>
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	199
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-14.876
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-15.018
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	10.512
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-151.535
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-170.719</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	18.026
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-2.450
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-15.956
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	111.205
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>110.825</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.582
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.929
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	322.769
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode*</b>	<b>326.115</b>

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ erstellt. Gemäß der Empfehlung des DRS für Versicherungsunternehmen wurde die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

\* Der Finanzmittelfonds beinhaltet die unter dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“ ausgewiesenen Mittel.

## Konzernanhang

---

### Konzernunternehmen

In den befreienden Konzernabschluss des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G., Köln, wurden die Tochterunternehmen

- DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, 100 %
- DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Pensionsfonds-AG, Köln, 100 %
- DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, 51 %
- DEVK Asset Management Gesellschaft mbH, Köln, 100 %
- DEVK Omega GmbH, Köln, 75 %
- DEVK Private Equity GmbH, Köln, 65 %
- DEVK Saturn GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Service GmbH, Köln, 74 %
- DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Zeta GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L), 69 %
- DEREIF BRUSSEL CARMEN S.A., Brüssel (B), 100 %
- DEREIF Copenhagen V ApS, Kopenhagen (DNK), 100 %
- DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest (HU), 100 %
- DEREIF Hungary Park Atrium Ltd., Budapest (HU), 100 %
- DEREIF Immobilien 1 S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF LISSABON REPUBLICA, UNIP. LDA, Lissabon (P), 100 %
- DEREIF London Birchinn Court S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Coleman Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Eastcheap Court S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Lombard Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Lower Thames Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Queen Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London 10, St. Bride Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF Luxembourg Glacier S.à r.l. (ehem. Red Luxembourg Main Building S.à r.l.), Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S), 100 %
- DEREIF Paris 37-39, rue d'Anjou SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Paris 6, rue Lamennais SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag (CZ), 100 %
- DEREIF Stockholm Vega 4 AB, Stockholm (S), 100 %
- DEREIF Vilnius Konstitucijos UAB, Vilnius (LTU), 100 %
- DP7, Unipessoal LDA., Lissabon (P), 100 %
- DRED SICAV-FIS, Luxemburg (L), 78 %
- DRED - Real Estate Deutschland GP S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg (L), 100 %
- COMPAVO GmbH, Legden, 100 %

- DAI SICAV-RAIF S.C.S., Luxemburg (L), 90 %
- Echo Rückversicherungs-AG, Zürich (CH), 100 %
- Edinburgh Ferry Road S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- GAV Versicherungs-AG, Legden, 100 %
- Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L), 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest GmbH, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 1 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 2 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 3 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 4 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 5 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 6 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 7 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 8 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 9 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 10 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 11 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 12 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 13 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 14 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen, 100 %
- HYBIL B.V., Venlo (NL), 100 %
- Ictus GmbH, Köln, 75 %
- HyLane GmbH (ehem. OUTCOME Unternehmensberatung GmbH), Köln, 100 %
- SADA Assurances S.A., Nîmes (F), 100 %

einbezogen.

#### Die Tochterunternehmen

- Caribbean Investment Explorer GmbH, Köln, 100 %
- DAI-O S.à r.l., Munsbach (L), 100%
- DEUSA1 GP S.à.r.l, Luxemburg (L), 100 %
- DEVK Alpha GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Web-GmbH, Köln, 100 %
- DIIV DEVK Infrastructure Investment Vehicle SCSp, Luxemburg (L), 81,25 %
- freeyou AG, Köln, 100 %
- GrundV GP S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- JUPITER VIER GmbH, Köln, 100 %
- Kassos Ventures GmbH, Köln, 100 %
- Klugo GmbH, Köln, 100 %
- Lieb'Assur S.à.r.l., Nîmes (F), 100 %
- Pragos Wohnungsunternehmen AG & Co. KG, Köln
- Reisebüro Frenzen GmbH, Köln, 52 %
- Reisebüro TRAVELWORLD GmbH, Köln, 52 %

wurden gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Auch zusammen sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Unternehmen wurden als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

- Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln, 45 %
- Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln, 50 %
- Navigo Shipholding AG, Hamburg, 50 %.

Auf die Einbeziehung der Terra Management GmbH, Köln, als Gemeinschaftsunternehmen, an dem der Konzern insgesamt mit 50 % beteiligt ist, wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne von § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Folgende Tochterunternehmen werden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB auf Grund ihrer Weiterveräußerungsabsicht nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris II Front de Paris S.à.r.l., Paris (F), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris II S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Warszawa Par Tower, Warschau (PL), 100 %.

## Änderungen im Konsolidierungskreis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat bei allen Gesellschaften des DEREIF SICAV-FIS ein Geschäftsjahreswechsel der lokalen Jahresabschlüsse vom 31. August auf den 30. September stattgefunden. In der Folge werden in diesem Jahr die HBII Überleitungen erstmalig auf den originären lokalen Abschlüssen aufgebaut und nicht wie bisher über einen gesonderten Zwischenabschluss zum 30. September in den Konzernabschluss einbezogen. Auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen HBII Abschlüsse ergibt sich aus dem Geschäftsjahreswechsel kein ergebniswirksamer Sondereffekt.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Tochtergesellschaft Grundversorgung S.C.S. zwei neue Tochtergesellschaften, die HEICO Grundversorgung Invest 13 GmbH & Co. KG und die HEICO Grundversorgung Invest 14 GmbH & Co. KG, gegründet. Das Eigenkapital dieser Tochterunternehmen entspricht zum Gründungszeitpunkt den Anschaffungskosten der Anteile der Grundversorgung S.C.S. Alle neuen Investmentgesellschaften werden im Geschäftsjahr 2021 erstmalig als Tochtergesellschaften der Grundversorgung S.C.S. in deren Teilkonzernabschluss einbezogen und über diesen im Konzernabschluss abgebildet.

Im Juli 2021 haben die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE und die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG den alternativen Investmentfonds DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF mit Sitz in Luxemburg gegründet. Unter zwei getrennten Compartments erwirbt der Fonds Büro- und Wohnimmobilien in den USA. Im Geschäftsjahr 2021 werden die DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF und die darunter liegenden Objektgesellschaften erstmalig in einem Teilkonzernabschluss konsolidiert und über diesen im Konzernabschluss abgebildet. Das Eigenkapital der DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF entspricht zum Gründungszeitpunkt den Anschaffungskosten der Anteile der beteiligten DEVK-Gesellschaften. Die Kapitalkonsolidierungen wurden gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt durchgeführt, an dem die Gesellschaften Tochterunternehmen des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wurden.

Über den Subfonds C der DAI SICAV-RAIF S.C.S. wurde im September 2021 die DAI-C-Unigestion Co-Invest SCS gegründet, über die weitere Private Equity Investments gebündelt werden sollen. Das Eigenkapital der DAI-C-Unigestion Co-Invest SCS entspricht zum Gründungszeitpunkt den Anschaffungskosten der Anteile des einzigen Investors DAI SICAV-RAIF S.C.S. Die neue Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2021 erstmalig als Tochtergesellschaft der DAI SICAV-RAIF S.C.S. in deren Teilkonzernabschluss einbezogen und über diesen im Konzernabschluss abgebildet.

Stille Reserven aus Bewertungsdifferenzen, die die Bilanzierung latenter Steuern im Konzernabschluss zur Folge hätten, sind im Zuge der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaften nicht entstanden. Neue Geschäfts- oder Firmenwerte wurden aus den Zugängen im Konsolidierungskreis ebenfalls nicht generiert.

Die DEREIF Wien Beteiligungs GmbH hat im Dezember 2020 alle Anteile an der DEREIF Wien Nordbahnstraße 50 GmbH veräußert. In der Folge wurde die DEREIF Wien Beteiligungs GmbH liquidiert. Die Liquidation wurde zum 31. August 2021 abgeschlossen und die Gesellschaft aufgelöst. Die verbleibende Liquidität ist auf die direkte Muttergesellschaft DEREIF Immobilien 1 S.a.r.l. übergegangen. Auf Grund des unterjährigen Ausscheidens des Tochterunternehmens erfolgt die Entkonsolidierung der Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaft auf Grundlage des letzten Jahresabschlusses zum Auflösungszeitpunkt. Das daraus resultierende Ergebnis beläuft sich auf -2.000 €.

## Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 341i und 341j HGB i. V. m. §§ 290 ff. HGB und §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierungen wurden gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB i. V. m. § 301 Abs. 1 Ziffer 1 HGB a. F. unter Anwendung der Buchwertmethode des § 301 Abs. 1 Ziffer 1 HGB a. F. durchgeführt. Erstkonsolidierungen wurden zum Erwerbszeitpunkt oder der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt. Daraus resultierende aktive Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. offen mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Kapitalkonsolidierungen nach Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden unter Berücksichtigung des DRS 23 gemäß § 301 Abs. 1 HGB durchgeführt. Aktive Unterschiedsbeträge in der Konzernbilanz werden gemäß § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB unter dem Posten Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig auf 15 Jahre verteilt, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer resultiert aus dem Unternehmenszweck dieser Gesellschaften, dem Immobilien-Investment. Hier stehen die hohen laufenden Erträge im Vordergrund. Deshalb liegt die beabsichtigte durchschnittliche Haltedauer der Immobilien bei mindestens 15 Jahren. Passive Unterschiedsbeträge werden in der Konzernbilanz unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen. Die Unterschiedsbeträge resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und haben Eigenkapitalcharakter.

Der Beteiligungsansatz für das assoziierte Unternehmen Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH wurde vor Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB i. V. m. § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt.

Die Ermittlung der Beteiligungsansätze an der Terra Estate GmbH & Co. KG sowie an der Navigo Shipholding AG wurden zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu denen sie Gemeinschaftsunternehmen wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Erträge und Aufwendungen aus der Kostenverrechnung und aus konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

Für Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Tochterunternehmens mit einem vom Konzernabschlussstichtag abweichenden Bilanzstichtag, die zwischen dem Bilanzstichtag der Tochtergesellschaft und dem Konzernabschlussstichtag eingetreten sind, wird von dem Wahlrecht einer gleichwertigen Information im Konzernanhang gemäß § 299 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

## Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Jahresabschlüsse einbezogener ausländischer Tochterunternehmen erfolgte für die Aktiv- und Passivposten der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs ermittelt wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung von auf fremde Währung lautende Abschlüsse einbezogener ausländischer Tochterunternehmen mit abweichendem Abschlussstichtag wurden Devisenkassamittelkurse bzw. Durchschnittskurse zum abweichenden Abschlussstichtag verwendet.

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden im Eigenkapital unter dem Posten Währungsdifferenz aus Konsolidierung, Umrechnungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen gezeigt.

Die Umrechnung der Fremdwährungsposten in den Jahresabschlüssen einbezogener Tochterunternehmen erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

## Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

### Einheitliche Bilanzierung

Grundlage des Konzernabschlusses waren die geprüften bzw. ungeprüften Einzel- und Handelsbilanz II-Abschlüsse, die, mit zwei unwesentlichen Ausnahmen, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt wurden.

Soweit die Bewertungsmethoden im Konzern mit denen der Konzernmutter übereinstimmen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss des Mutterunternehmens.

Die nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen wurden vor Einbeziehung in den Konzernabschluss an deutsche Rechnungslegungsvorschriften angepasst. Wertansätze, die auf besonderen Vorschriften für Versicherungsunternehmen beruhen, blieben dabei unverändert.

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen mit abweichenden Stichtagen und abweichenden Bewertungsmethoden wurden vor Einbeziehung in den Konzernabschluss an einheitliche, im Konzernabschluss angewandte Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Mutterunternehmens zum Stichtag 30. September 2021 angepasst. Vorgänge von relevanter Bedeutung bis zum Konzernabschlussstichtag 31. Dezember 2021 wurden in den Zwischenabschlüssen dieser Tochterunternehmen berücksichtigt bzw. erfasst oder werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gliederungen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgen den Formblättern 1 und 4 der RechVersV unter Ergänzung konzernspezifischer Posten.

### Versicherungstechnische Aktiva

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bilanziert worden.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen**, für die ein Anlagestock nach § 125 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Das **Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** wurde gemäß § 341 Abs. 4 Satz 2 HGB und § 341d HGB mit dem Zeitwert bewertet und in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Auf Grund der Bestimmungen in den Pensionsplänen wurde der Wert entsprechend der Verpflichtung des Pensionsfonds im Versorgungsfall angesetzt.

Die **Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft** sind zu Nennwerten bilanziert worden.

### Versicherungstechnik Lebensversicherungsgeschäft

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden. Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt. Beitragsüberträge aus Mitversicherungsverträgen wurden gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Beitragsüberträge nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsunternehmen getragen wird, wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt. Für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und Rechnungsgrundlagen den genehmigten bzw. zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 %, 0,25 % oder 0,0 % verwandt. Darüber hinaus gibt es ab der Tarifgeneration 2016 Rentenversicherungen mit vertragsindividuellem Rechnungszins, der den Höchstrechnungszins lt. Deckungsrückstellungsverordnung nicht übersteigt. Gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde eine Zinszusatzreserve für diejenigen Tarife gebildet, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt. Im Altbestand wurde die Zinszusatzreserve ebenfalls mit einem Bewertungs-

zins von 1,57 % gebildet. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, unternehmenseigene Tafeln auf Basis der DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986 und Sterbetafel 1960/62.

Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R. Die Deckungsrückstellung der Renten aus Ansammlungsguthaben wurde nach den Grundsätzen des Grundvertrags berechnet, jedoch ab dem Rentenbeginnjahr 2006 mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit), die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für Rentenversicherungen, die auf den Tafeln DAV 1994 R oder 80 % DAV 1994 R beruhen wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen. Für Rentenversicherungen mit höheren Jahresrenten erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf 75 % der DAV 2004 R bzw. der DAV 2004 R – B 20.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 zu Grunde gelegt. Für die Tarifgenerationen ab 2003 bzw. ab Juli 2015 wurde die Tafel DAV 1997 I unternehmensspezifisch nach drei bzw. zehn Berufsgruppen differenziert.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis zur Tarifgeneration 2000 erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei - unternehmensspezifisch - nach drei Berufsgruppen differenziert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration entweder aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI Rechnungsgrundlagen abgeleitet oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt. Für Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Für alle Berufsunfähigkeits-/Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen bis zur Tarifgeneration 2008 erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Arbeitsunfähigkeitsrisiko wurden modifizierte Rechnungsgrundlagen nach DAV 1997 I zu Grunde gelegt.

Für das Grundfähigkeitsrisiko und das Risiko schwerer Krankheiten wurden unternehmenseigene Tafeln angesetzt, die aus Ausscheideordnungen der GenRe sowie der DAV 2008 T abgeleitet wurden.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme. Ab dem Jahr 2015 liegt der Zillmersatz in der Regel bei 2,5 % der Beitragssumme.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufwertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre. Bei nach dem Altersvermögensgesetz abgeschlossenen Altersvorsorgeverträgen wurde je nach Tarifgeneration eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über fünf Jahre oder zehn Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen.

Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die **Deckungsrückstellung** für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei oder fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer. Bei Einmalbeitragsversicherungen ab der Tarifgeneration 2019 werden die Abschlusskosten einmalig zu Beginn entnommen.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen bis zur Tarifgeneration 2015, bei denen die garantierten Rentenfaktoren voraussichtlich nicht aus dem Fondsguthaben finanziert werden können, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen.

Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 1,4 % p. a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der im Neubestand in Analogie zum Schlussüberschussanteilfonds aufgebaut wird. Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Fonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Der Diskontierungszinssatz beträgt ebenfalls 1,4 % p. a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle für alle Risikoarten bis auf Berufsunfähigkeit einzeln ermittelt. Für das Risiko Berufsunfähigkeit wird eine auf aktualisierten Erfahrungswerten basierende Rückstellung gebildet. Diese Methode gewährleistet eine realitätsnähere Bewertung.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten 3 Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung

bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Auf Grund der EuGH/BGH-Urteile vom 19. Dezember 2013, 7. Mai 2014, 17. Dezember 2014 sowie vom 23. September 2015 wurde unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** der sich aus der möglichen Rückabwicklung der Verträge ergebende Aufwand eingestellt.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

#### Versicherungstechnik Krankenversicherungsgeschäft

Die **Deckungsrückstellung** wurde einzeln unter Beachtung des tatsächlichen Versicherungsbeginns ermittelt, bei der Pflegepflichtversicherung und im Basistarif wurde ein mittlerer Versicherungsbeginn zum 1. Juli zu Grunde gelegt.

Die Deckungsrückstellung enthält ebenfalls Mittel zur Finanzierung der Beitragsentlastung im Alter gemäß § 149 VAG und § 150 VAG, soweit sie nicht in der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung thesauriert wurden. Für den Teil der Deckungsrückstellung, der aus dem Mitversicherungsvertrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) resultiert, wurde der vom Geschäftsführer der GPV genannte Betrag übernommen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird mit dem ChainLadder-Verfahren unter Verwendung der erst nach dem Bilanzstichtag gezahlter, aber bereits zuvor angefallener Schadenzahlungen vergangener Geschäftsjahre, berechnet. In der Rückstellung wurden Schadenregulierungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Erlasses des Finanzministeriums NRW vom 22. Februar 1973 (Seite 2750 - 24 - VB4) berücksichtigt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung künftig eintretender Verluste aus dem überrechnungsmäßigen vorzeitigen Abgang. Die Rückstellung wurde prozentual aus der Summe aller negativen Alterungsrückstellungen berechnet.

#### Versicherungstechnik Pensionsfondsgeschäft

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, berechnet. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB und des § 240 Satz 1 Nr. 10-12 VAG sowie den zugehörigen Regelungen der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für Verträge im Rentenbezug erfolgte eine Nachreservierung bezüglich zukünftiger Verwaltungskosten sowie eine biometrische Nachreservierung. Die Deckungsrückstellung für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt, die übrige Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode. Die Mindestdeckungsrückstellung (Garantien des Pensionsfonds) für Anwärter wurde prospektiv mit einem vom Zeitpunkt des Vertragsbeginns abhängigen Rechnungszins zwischen 0,9 % und 3,25 % ermittelt; die Mindestdeckungsrückstellung für laufende Renten wurde prospektiv je nach Rentenbeginn mit einem Rechnungszins zwischen 0,9 %

und 2,25 % ermittelt. Es wurden modifizierte HEUBECK-Richttafeln 2005 G sowie DAV-Sterbetafeln 2004 R verwendet.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgte gemäß § 15 Abs. 5 und 6 RechPensV. Der Diskontierungszinssatz beträgt 0,5 % p. a.

Die Beträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle wurden auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Noch nicht abgewickelte beendete Pensionsfondsverträge und Versorgungsverhältnisse wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Rückstellung enthält auch Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Bildung der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung, den gesetzlichen Regelungen und den Bestimmungen zur Überschussbeteiligung in den Pensionsplänen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,95 %, 1,6 % bzw. 1 % p. a. angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet.

### Andere Passiva und Steuern

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden gemäß § 254 HGB mit dem zugrundeliegenden Kreditgeschäft zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Ermittlung der **passiven latenten Steuern** basiert auf Konsolidierungsmaßnahmen (Neubewertung bei Erstkonsolidierung) im Konzernabschluss gemäß § 306 HGB. Den Berechnungen wurde der jeweilige landesspezifische Einkommensteuersatz der entsprechenden Gesellschaften in Höhe von 9 % - 30 % zu Grunde gelegt.

Die Berechnung der aktiven latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht, auf den Ansatz zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2021

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	-	-	0	-	-	-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.826	9.999	4.076	-	-	10.484	31.417
3. Geschäfts- oder Firmenwert	18.640	-	-	-	-	1.696	16.944
4. geleistete Anzahlungen	8.311	5.018	-4.076	-	-	-	9.253
5. Summe A.	54.777	15.017	-	-	-	12.180	57.615
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	1.552.289	355.165	-	9.502	-	31.030	1.866.922
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.342	13.891	-	23.097	-	546	73.590
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.247	29.688	-	-	-	-	37.935
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	64.458	20.316	-	608	-	-	84.166
4. Beteiligungen	592.134	297.208	-	74.994	7.829	8.471	813.706
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.821	-	-	610	-	-	1.211
6. Summe B. II.	750.002	361.103	-	99.309	7.829	9.017	1.010.608
<b>insgesamt</b>	<b>2.357.068</b>	<b>731.285</b>	<b>-</b>	<b>108.811</b>	<b>7.829</b>	<b>52.227</b>	<b>2.935.145</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Zu Aktiva A. I.

#### Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 57.614.626 € (Vorjahr 54.776.740 €) beinhalten selbst-erstellte immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 0 € (Vorjahr 1 €).

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 75,0 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen und übrige Ausleihungen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	57.253	50.157
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	708.980	691.124
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	575.068	557.584
Hypothekenforderungen	63.364	62.003
sonstige Ausleihungen	384.649	366.356

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	35.518		1.361	749
Schuldscheindarlehen	Swaptions	800.000		7.455	10.233
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	Swaps	100.000		137	3.539

#### Bewertungsmethode

Short-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Swaptions:	Black-Scholes	
Swaps:	Barwertmethode	

**Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB**

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	40.279	1.999.249	14.605	
Rentenfonds	3.435	384.639	-6.020	
Mischfonds	561	177.853	18.920	
Immobilienfonds	22.770	781.485	101.206	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

**Zu Aktiva B. I.**

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit von der DEVK-Gruppe genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 10.096.373 €.

**Zu Aktiva B. III.**

**Sonstige Kapitalanlagen**

**Sonstige Ausleihungen**

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
a) Namensschuldverschreibungen	2.535.854	2.638.974
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.325.235	1.320.789
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.064	4.967
d) übrige Ausleihungen	138.464	114.275
<b>insgesamt</b>	<b>4.003.617</b>	<b>4.079.005</b>

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten im Wesentlichen Namensgenussscheine und Ausleihungen.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen im Wesentlichen Fondsanteile und stille Beteiligungen i. S. d. KWG.

## Zu Aktiva C.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		
	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
DEVK Anlagekonzept Rendite	100.495,67	5.728.253
DEVK Anlagekonzept RenditeNachhaltig	19.886,35	1.319.260
DEVK Anlagekonzept RenditeMax	106.993,03	7.183.512
DEVK Anlagekonzept RenditePro	134.655,82	8.442.920
Lupus Alpha Return (I)	933,67	121.564
Monega ARIAD Innovation (R)	3.845,55	350.522
Monega ARIAD Innovation (I)	7.558,97	567.377
Monega Bestinvest Europa -A-	54.267,40	3.078.589
Monega Chance	151.776,44	7.159.295
Monega Dänische Covered Bonds (I)	12.208,68	1.182.166
Monega Ertrag	318.288,63	18.906.345
Monega Euro-Bond	627.443,16	32.846.649
Monega Euroland	273.680,04	14.466.727
Monega Fairinvest Aktien (R)	263.739,05	16.924.135
Monega Germany	223.398,34	20.604.029
Monega Global Bond (R)	71.648,85	3.652.658
Monega Short Track SGB -A-	1.093,97	49.196
PRIVACON Weltaktienfonds SWG I	2.696,34	350.282
SpardaRentenPlus	16.203,09	1.680.908
Sparda Trend 38/200	452.673,92	55.520.456
UniCommodities	3.417,59	195.076
UniDividendenASS A	156.521,48	9.577.549
UniEM Global A	52.952,51	5.296.310
UniEuroKapital	1.115,54	70.502
UniEuroRenta	350.002,18	22.753.642
UniFavorit: Aktien	62.615,03	13.492.286
UniGlobal	178.236,90	64.555.624
UniRak	511.502,29	79.487.455
UniRenta EmergingMarkets	76,15	1.662
<b>insgesamt</b>		<b>395.564.950</b>

## Zu Aktiva D.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
Monega Rentenfonds	285.696	28.515.352
Monega Aktienfonds	3.861.953	494.909.280
<b>insgesamt</b>		<b>523.424.632</b>

## Zu Aktiva E. I.

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	3.626.632 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	20.165.070 €
	<b>23.791.702 €</b>

## Zu Aktiva G. II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	4.010.847 €
Upfrontprämie Zinsswap	136.593 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	44.628.313 €
	<b>48.775.752 €</b>

## Zu Passiva B. III.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn.

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

im Lebensversicherungsgeschäft

Stand am 31.12.2020	247.479.476 €
Entnahme im Geschäftsjahr für:	
- verzinsliche Ansammlung	9.273.679 €
- Summenerhöhung	4.428.510 €
- gezahlte Überschussanteile	35.271.861 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	62.114.986 €
Stand am 31.12.2021	<b>260.620.412 €</b>

Zusammensetzung	Mio. €
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
- laufende Überschussanteile	38,30
- Schlussüberschussanteile	2,64
- Beträge für die Mindestbeteiligung an den	3,69

Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung

- von Gewinnrenten	-
- von Schlussüberschussanteilen	29,88
- der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	53,20

Ungebundener Teil	132,91
-------------------	--------

## Zu Passiva H. I.

### Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen

**321.983.663 €**

## Zu Passiva H. IV.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von 91,2 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Immobilien mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Im Zuge dieser Finanzierungen wurden die Verbindlichkeiten in voller Höhe durch übliche Grundpfandrechte und Verpfändungen der Mieteingangskonten besichert.

## Zu Passiva I.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen  
im Voraus empfangene Mieten  
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

10.332.584 €

9.247.051 €

65.749 €

**19.645.384 €**

## Zu Passiva K.

### Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern, die auf der Neubewertung erworbener Tochterunternehmen beruhen, stiegen im Geschäftsjahr um 0,7 Mio. € auf 18,5 Mio. €.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €

	Geschäftsjahr					Vorjahr
	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Pensions- fonds	gesamt	gesamt
<b>1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Inland	2.089.640	471.132	106.989	259.563	2.927.323	2.872.018
übrige EWR-Staaten	183.604	-	-	-	183.604	156.855
Summe 1.	2.273.244	471.132	106.989	259.563	3.110.927	3.028.873
<b>2. in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
	670.854	-	-	-	670.854	547.809
<b>insgesamt</b>	<b>2.944.098</b>	<b>471.132</b>	<b>106.989</b>	<b>259.563</b>	<b>3.781.781</b>	3.576.682

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	524.158.783 €
Verwaltungsaufwendungen	283.921.677 €

### Zu Posten II. 3. b)

#### Erträge aus anderen Kapitalanlagen

aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.757.438 €
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	150.174.937 €
	<b>156.932.375 €</b>

### Zu Posten IV. 2. c)

#### Erträge aus anderen Kapitalanlagen

aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.552.878 €
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	123.073.214 €
	<b>211.626.092 €</b>

Von den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen entfielen 3.561.575 € (Vorjahr 471.569 €) auf die Währungsumrechnung. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten 1.370.627 € (Vorjahr 7.556.070 €) aus der Währungsumrechnung.

### Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen betragen 357.298.022 € (Vorjahr 331.975.375 €). Darin enthalten sind auch die Aufwendungen für den Risikoanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 2.995.260 € (Vorjahr 3.102.743 €). Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 2.232.941 € (Vorjahr 2.393.944 €). Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 30.796.939 € (Vorjahr 30.462.746 €) bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 555.709 € (Vorjahr 616.854 €). Die Beiratsbezüge betragen 89.371 € (Vorjahr 63.997 €).

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Mutterunternehmen und seine einbezogenen Tochterunternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 1.316.050 € aufgewendet (inkl. 20.152 € Minderaufwand für 2020).

Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 1.273.668 €, auf andere Bestätigungsleistungen 20.533 € und auf Steuerberatungsleistungen 42.001 €.

### Angaben zu sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 277 Abs. 5 HGB

Von den sonstigen Erträgen entfielen 2.559 € (Vorjahr 22.338 €) auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen sowie 27.846.264 € (Vorjahr 15.839.848 €) auf Erträge aus der Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthielten 13.245 € (Vorjahr 25.331 €) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und 25.488.167 € (Vorjahr 17.330.684 €) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 101,8 Mio. € (Vorjahr 120,7 Mio. €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Bildung von Bewertungseinheiten nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 i. V. m. § 254 HGB

Der Konzernabschluss weist Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 685,0 Mio. € aus, die in Höhe von 31,2 Mio. € auf ein Darlehen zur Finanzierung des Bürogebäudes OASIS Florenc in Prag und in Höhe von 27,0 Mio. € auf zwei Darlehen zur Finanzierung des Bürogebäudes Park Atrium Budapest entfallen. Bei den Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Bürogebäudes OASIS Florenc handelt es sich um ein Roll-Over-Festzinsdarlehen, dessen Vertragszins und Zinsbindungsperiode sich am EURIBOR für drei Monate zuzüglich Liquiditätskosten (0,33286 %) und einer Kreditmarge (0,80 %) orientiert. Zur Zinssicherung hat sich die Tochtergesellschaft DEREIF Prag Oasis s.r.o. vertraglich verpflichtet, für die Laufzeit der Finanzierung vom 20. Oktober 2017 bis 28. September 2027 ein Zinssicherungsgeschäft (Zins-CAP) in Form einer festen Zinsobergrenze von 4,25 % p.a. abzuschließen. Zum Bilanzstichtag wurde im Volumen von nominal 31,2 Mio. € eine Micro-Bewertungseinheit aus dem Zins-CAP und dem Bankkredit gebildet, mit dem Ziel der Absicherung von Zahlungsströmen für den Fall, dass der 3-Monats EURIBOR zuzüglich genannter Liquiditätskosten und Kreditmarge über 4,25 % p.a. steigt. Aus dieser Absicherung des Zinssteigerungsrisikos entsteht im DEVK-Konzern zum Bilanzstichtag eine Zinsverpflichtung von 0,2 Mio. €. Im Rahmen der Prolongation der Darlehen zur Finanzierung des Bürogebäudes Park Atrium Budapest vom 27. April 2020 bis zum 30. April 2025, mit einer Verzinsung zum 3-Monats EURIBOR, zuzüglich einer Marge von 1,95 % und einer Zinsuntergrenze von Null

hat die DEREIF Hungary Park Atrium Kft. zur Zinssicherung zwei Zinsswaps á nominal 13,5 Mio. € mit einer Zinsuntergrenze von -1,95 % abgeschlossen. Auch hier wurde für die Laufzeit der Finanzierung eine Micro-Bewertungseinheit von nominal 27,0 Mio. € aus den Zinsswaps, Zinsfloors und den Darlehen gebildet, um die Zinszahlungsströme im Falle eines Anstiegs des 3-Monats EURIBORs über -0,21 % abzusichern. Der ermittelte Zinssatz beläuft sich auf 1,74 % (Marge 1,95 % abzüglich des fixen Teils des Zinsswaps von 0,21 %). Bei Glattstellung der Swaps zum Geschäftsjahresende wäre eine Zahlungsverpflichtung in Höhe ihrer negativen Marktwerte von 0,1 Mio. € entstanden.

Die Objektgesellschaften HEICO Grundversorgung Invest 1, 2, 3 und HEICO Grundversorgung Invest 5 GmbH & Co. KG unterzeichneten am 19. September 2019 einen Darlehensvertrag mit der Postbank über insgesamt 25,5 Mio. €. Das Darlehen setzt sich aus vier Teildarlehen zusammen und wurde im November 2019 ausgezahlt. In Verbindung mit diesem Darlehen wurden auf 80 % der Darlehenssumme derivative Finanzinstrumente in Form eines Finanztermingeschäftes (Zinsswaps) und einer Mindestsatzvereinbarung (Floor) abgeschlossen. Dabei dient der Zinsswap der Absicherung des Zinsrisikos und darüber hinaus der Zinsfloor der Erhaltung der Funktionsweise dieser zinsgesicherten Darlehen im Falle eines negativen Referenzzinssatzes. Der Zinsfloor ist direkt an den jeweiligen Zinsswap und das zugrundeliegende Darlehen gebunden, was zu einer aggregierten Bewertung und einer bilanziellen Darstellung als Bewertungseinheit unter Verwendung der Einfrierungsmethode führt. Die Basis für die Zinsfestsetzung ist der 3-Monats EURIBOR, die Marge von 0,92 % und ein Liquiditätsaufschlag von 0,13 % (Liquidity-Spread) für langfristige Finanzierungen. Das Laufzeitende der Teildarlehen 1 bis 3 sowie der zugehörigen Zinsswaps und Zinsfloors ist der 30. September 2026. Das Teildarlehen 4 in Höhe von 7,4 Mio. € sowie der zugehörige Zinsswap und Zinsfloor liefen am 30. September 2020 aus. Das Teildarlehen 4 wurde im Anschluss bis zum 30. September 2026 verlängert und ist bis zur Endfälligkeit mit 1,14 % p.a. festverzinst. Zum Bilanzstichtag wurde im Volumen von nominal 18,1 Mio. € eine Micro-Bewertungseinheit aus Teildarlehen 1 bis 3 sowie der zugehörigen Zinsswaps und Zinsfloors gebildet. Die Marktwerte der Derivate sind insgesamt positiv und betragen zusammen 0,3 Mio. €.

Für die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode gewählt. Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht abgebildet, soweit diese auf die abgesicherten Risiken entfallen. Da die Sicherungsbeziehungen und die Sicherungslaufzeit auf die Darlehensbedingungen abgestimmt wurden, erfolgt die Effektivitätsmessung der Bewertungseinheit durch die Critical-Terms-Match-Methode.

#### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen bis zum Jahresende 1.785,9 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 35,6 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 185,0 Mio. € aus Multitranchen und 481,6 Mio. € aus Immobilienkaufverträgen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 78,2 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 75,3 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

Zur Absicherung eines Avalrahmens in Höhe von 50,0 Mio. USD wurde von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs AG – DEVK RE ein Wertpapierdepot in Höhe von 26,0 Mio. € gestellt. Außerdem bestehen Rücknahmeverpflichtungen aus Forderungsabtretungen in Höhe von 74 Mio. €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für die Gesellschaft bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds erhebt jährliche Beiträge, sofern sich die Finanz- und Risikolage der Gesellschaft ändert. Seit 2017 wird bei der Beitragsermittlung die Eigenmittel und die Solvabilitätsspanne nach den Kriterien von Solvency II angesetzt. Für 2021 ergab sich auf Grund der 5-Prozent-Regel jedoch kein Jahresbeitrag.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 7.152.158 €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds kann nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge in Höhe von max. 2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Demnach würde sich für 2021 eine Zahlungsverpflichtung von 733.086 € ergeben.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 800,7 Mio. €.

Die Terra Management GmbH, Köln, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln. Die DRED-Real Estate Deutschland GP S.à r.l., Luxemburg, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der DRED SICAV-FIS, Luxemburg, die GrundV GP S.à r.l., Luxemburg, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Grundversorgung S.C.S., Luxemburg, die DAI-O S.à r.l., Munsbach, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der DAI SICAV-RAIF S.C.S., Munsbach und die DEUSA1 GP S.à r.l., Luxemburg ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung für Konzernunternehmen mit abweichendem Bilanzstichtag nach § 299 Abs. 3 HGB

In der Zeit nach dem Bilanzstichtag der Grundversorgung S.C.S. (30. September 2021) bis zum Konzern-Bilanzstichtag (31. Dezember 2021) erfolgten mehrere konzernrelevante Geschäftsvorfälle in den Investment-Gesellschaften der Grundversorgung S.C.S. Die HEICO Grundversorgung Invest 12 GmbH & Co. KG hat mit Urkunde vom 27. Dezember 2021 das Objekt Hattorf zu einem Kaufpreis von 0,7 Mio. € veräußert. Der Übergang von Nutzen und Lasten wird im ersten Quartal 2022 erfolgen. Die HEICO Grundversorgung Invest 11 GmbH & Co. KG erwarb am 16. Oktober 2020 das Objekt Weener zu einem Kaufpreis von 19,8 Mio. €. Da sich die Fertigstellung eines Teilobjekts verzögert, fand im Jahr 2021 noch kein Gefahrübergang für dieses Immobiliengeschäft statt. Darüber hinaus wurde am 20. Dezember 2021 durch die Objektgesellschaften HEICO Grundversorgung Invest 10 GmbH & Co. KG und HEICO Grundversorgung Invest 11 GmbH & Co. KG ein Term Sheet über ein Darlehen mit einem Bankenkonsortium unterzeichnet. Das Term Sheet sieht eine Darlehenshöhe von 32 Mio. € und eine Laufzeit von sechs Jahren vor. Der Abschluss des Darlehensvertrags und der Abruf ist für März 2022 geplant.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zu einem Kriegsausbruch in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ergeben sich für die DEVK insbesondere aus der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich im Moment nur schwer abschätzen.

### Allgemeine Angaben

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 8234 eingetragen.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach Umrechnung von Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 4.084. Hierbei handelt es sich um 100 leitende Angestellte und um 3.984 Angestellte.

Köln, 21. März 2022

### Der Vorstand

Rüßmann

Burg

Knaup

Scheel

Zens

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Deckungsrückstellung im Lebensversicherungsgeschäft

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang des Konzerns im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Konzern weist im Konzernabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 5.434 Mio aus. Dies entspricht 31,6 % der Bilanzsumme. Bei unseren Ausführungen beziehen wir uns auf die Deckungsrückstellung für das Lebensversicherungsgeschäft.

Der Abschlussposten ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Sie werden auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist bei der Berechnung der Zinszusatzreserve die Verwendung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Konzernabschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns unter anderem auf die vom Konzern eingerichteten Kontrollen gestützt, und beurteilt, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir uns im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.

- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände (im Geschäftsjahr rd. 90,9 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve haben wir die Anwendung des Referenzzinses durch den Konzern sowie die Annahmen zu den angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten überprüft.
- Wir haben überprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. individuell angepasste Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

#### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bei den bedeutsamen Versicherungsunternehmen im Konzern**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 3.881 Mio. Dies entspricht 22,6 % der Bilanzsumme. Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft haben daran einen wesentlichen Anteil.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbe-

kannten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer Stichprobe sowie einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung auf Ebene von Einzelgesellschaften für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen auf Ebene von Einzelgesellschaften verglichen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem gesonderten Abschnitt des Konzernlageberichts enthalten ist
- die im Konzernlagebericht enthaltenen konzernlageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig,

anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am

bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Konzernabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte des Mutterunternehmens sowie beherrschter inländischer Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten der beherrschten inländischer Tochterunternehmen sowie der Gruppen-Solvabilitätsübersicht des Konzerns,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV),
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten (bis zum 31. Dezember 2021), sowie
- Projektbegleitende Prüfungsleistungen und Rechts- und IT-Beratungsleistungen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 12. April 2022

### KPMG AG

#### Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Klitsch

Wirtschaftsprüfer

#### Hansen

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 die Geschäftsführung des Vorstands des Mutterunternehmens auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Konzerns unterrichten lassen

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht 2021 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Konzernabschluss 2021 ist damit festgestellt.

Den separaten verpflichtenden Teil des CSR-Berichts hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März 2022 geprüft und ohne Beanstandungen gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen der zum Konzern gehörenden Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 20. Mai 2022

### **Der Aufsichtsrat**

**Hommel**

Vorsitzender

## Abkürzungen

a. D.	außer Dienst	i. e. S.	im engeren Sinne
a. F.	alte Fassung	i. R.	im Ruhestand
a.G.	auf Gegenseitigkeit	i. S. d.	im Sinne des/r
ABS	Asset Backed Securities	i. S. v.	im Sinne von
Abs.	Absatz	I. V. m.	in Verbindung mit
AG	Aktiengesellschaft	IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	Ifo	Institut für Wirtschaftsforschung
AktG	Aktiengesetz	IKS	Internes Kontrollsystem
AltZertG	Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz	ISM	International School of Management
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	IT	Informationstechnik
BGH	Bundesgerichtshof	IWF	Internationaler Währungsfonds
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	inkl.	inklusive
BIP	Bruttoinlandsprodukt	jährl.	jährlich
bzw.	beziehungsweise	KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
ca.	circa	KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
CDS	Credit Default Swap	KWVG	Gesetz über das Kreditwesen
CHF	Schweizer Franken	lt.	laut
CSR	Corporate Social Responsibility	LV	Lebensversicherung
CZK	Tschechische Kronen	männl.	männlich
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e.V.	maßgeb.	maßgeblich
DAX	Deutscher Aktienindex	max.	maximal
DB	Deutsche Bahn	MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
DCF	Discounted Cash Flow	Mio.	Million/-en
DeckRV	Verordnung über die Rechtsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen	mtl.	monatlich
Dr.	Doktor	Mrd.	Milliarde/-n
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards	n. F.	neue Fassung
duRz	durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins	Nr.	Nummer
e.V.	eingetragener Verein	NRW	Nordrhein-Westfalen
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	o. a.	oben aufgeführt/e
eG	eingetragene Genossenschaft	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
EStG	Einkommensteuergesetz	p. a.	per anno
etc.	et cetera	PFAV	Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung
EU	Europäische Union	PKV	Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung	PPV	private Pflegeversicherung
EuGH	Europäische Gerichtshof	Prof.	Professor
EUR	Euro	rd.	rund
EVG	Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft	RechPensV	Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds
evtl.	eventuell	RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	REX	Rentenindex
EZB	Europäische Zentralbank	RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
f	folgende	RMF	Risikomanagementfunktion
ff	fortfolgende	S.	Satz
f. e. R.	für eigene Rechnung	SichLVFinV	Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer
Fed	Federal Reserve System	SEK	Schwedische Krone
GBP	Britisches Pfund	TGR	Tarifgruppe/-n
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft	TKZ	Tarifkennziffer
Gen Re	General Reinsurance AG	Tsd.	Tausend
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung	u. a.	unter anderem
ggf.	gegebenenfalls	USD	US-Dollar
ggü.	gegenüber	VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
gem.	gemäß	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	VVG	Versicherungsvertragsgesetz
GPV	Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen	vs.	versus
HGB	Handelsgesetzbuch	weibl.	weiblich
HUK	Haftpflcht-, Unfall- und KFZ-Versicherung	z. B.	zum Beispiel
HUR	Haftpflcht-Unfallrenten	z. T.	zum Teil
IQTIG	Institut für Qualitätssicherung und Transparenz		

## DEVK Zentrale, Köln

50735 Köln, Riehler Straße 190

Hauptabteilung und deren Leiter:

Personal

Matthias Kroppen

Zentraler Service

Marc Cürten

Vertrieb

Olaf Nohren

Unternehmenskommunikation, Bank- und Direktvertrieb

Hans-Joachim Nagel

Leben

Jörg Gebhardt

Verantwortlicher Aktuar / Aktuariat

Jürgen Weiler

Sach / HUK-Betrieb

Alexander Erpenbach

KINEX / Rechnungswesen / Zentrale Anwendungen Partner

Alexander Stabenow

Kapitalanlagen

Joachim Gallus

Sach / HUK-Schaden

Peter Boecker

Revision

Rainer Dornseifer

Informationsverarbeitung und Telekommunikation

Günter Döge

Projektportfolio-Management / Betriebsorganisation

Martin Meyer

Unternehmensplanung und -controlling / Risikomanagement

Elmar Kaube

Rückversicherung

Wolfgang Jöbkes

## DEVK-Regionaldirektionen

(mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung)

10785 Berlin, Schöneberger Ufer 89

Christian Kahl / Nicolas Chilla

01069 Dresden, Budapester Straße 31

Christiane Greven / Manfred Brechtelsbauer

99084 Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 149

Siegbert Schmidt / Ines Etzroth

45128 Essen, Rüttenscheider Straße 41

Sebastian Baumgart / Willi Winter

60327 Frankfurt am Main, Güterplatz 8

Helmut Martin / Hubert Rößl

22767 Hamburg, Ehrenbergstraße 41-45

Olaf Kopka / Guido Petermichl

30161 Hannover, Hamburger Allee 22 u. 24

Mario Kühl / Martin Wittich

76137 Karlsruhe, Nebeniusstraße 30-32

Heiko Jabs / Ali Gencer

34117 Kassel, Grüner Weg 2A

Helmut Martin / Thomas Daumer

50668 Köln, Riehler Straße 3

Sebastian Baumgart / Franz-Josef Schneider

55116 Mainz, Gärtnergasse 11-15

Thomas Huck / Dirk Stempel

80335 München, Hirtenstraße 24

Christian Rähse / Florian Hagemann

48143 Münster, Von-Steuben-Straße 14

Axel Berberich / Stefanie Hölscher

90443 Nürnberg, Essenweinstraße 4-6

Christian Rähse / Rainer Spieß

93051 Regensburg, Bischof-von-Henle-Str. 2 b

Christian Rähse / Rainer Spieß

66111 Saarbrücken, Trierer Straße 8

Thomas Huck / Dirk Stempel

19053 Schwerin, Wismarsche Straße 164

Christian Kahl / Frank Rohwer

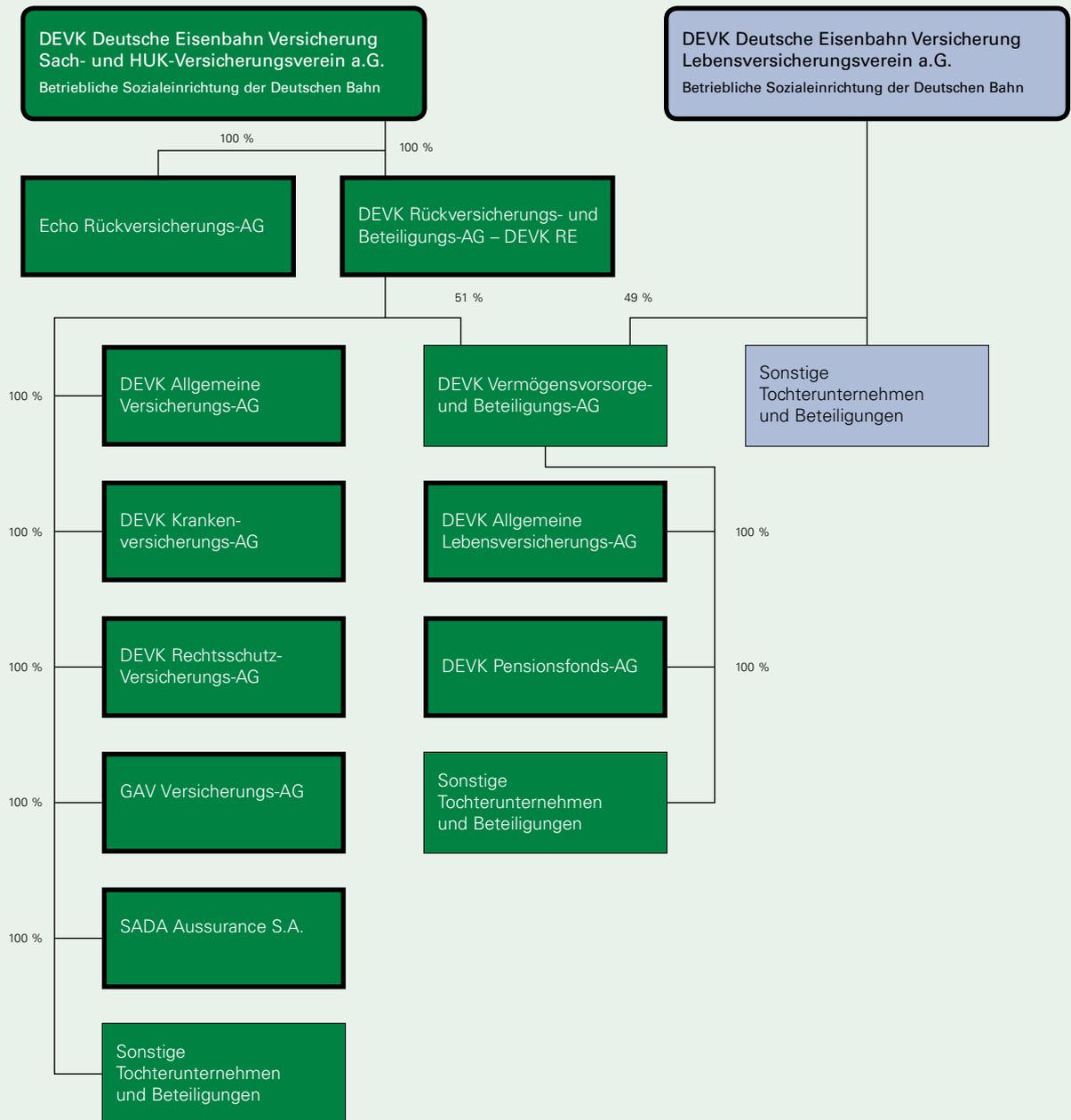
70190 Stuttgart, Neckarstraße 146

Heiko Jabs / Markus Otterbach

42103 Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 20

Heinz Kuhnen / Steffen Kaufmann

## Organigramm der DEVK Versicherungen



Stark umrandete Felder kennzeichnen Versicherungsunternehmen und den Pensionsfonds.

## **DEVK VERSICHERUNGEN**

**Zentrale  
Riehler Straße 190  
50735 Köln**

**Service Telefon: 0800 4-757-757**

*(gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)*

**Fax: 0221 757-2200  
E-Mail: [info@devk.de](mailto:info@devk.de)  
[www.facebook.com/devk](http://www.facebook.com/devk)**

**[www.devk.de](http://www.devk.de)**

